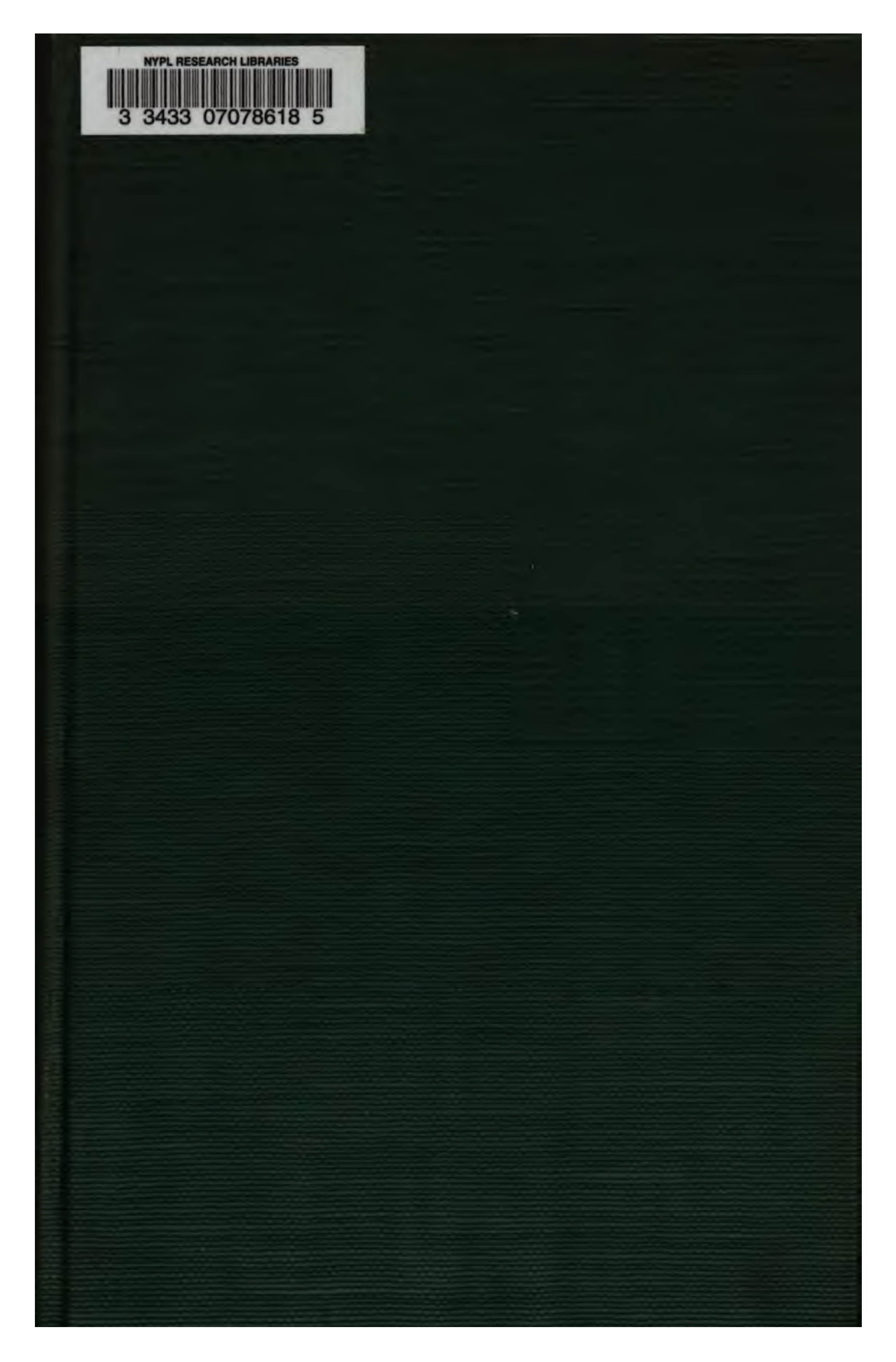
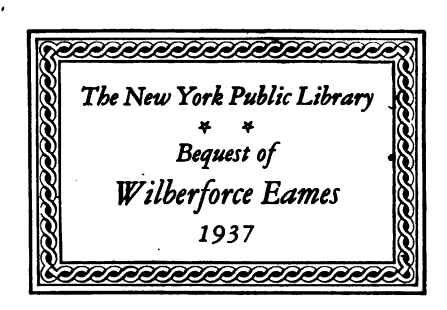

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07078618 5



ZOH
Honter

JOHANNES

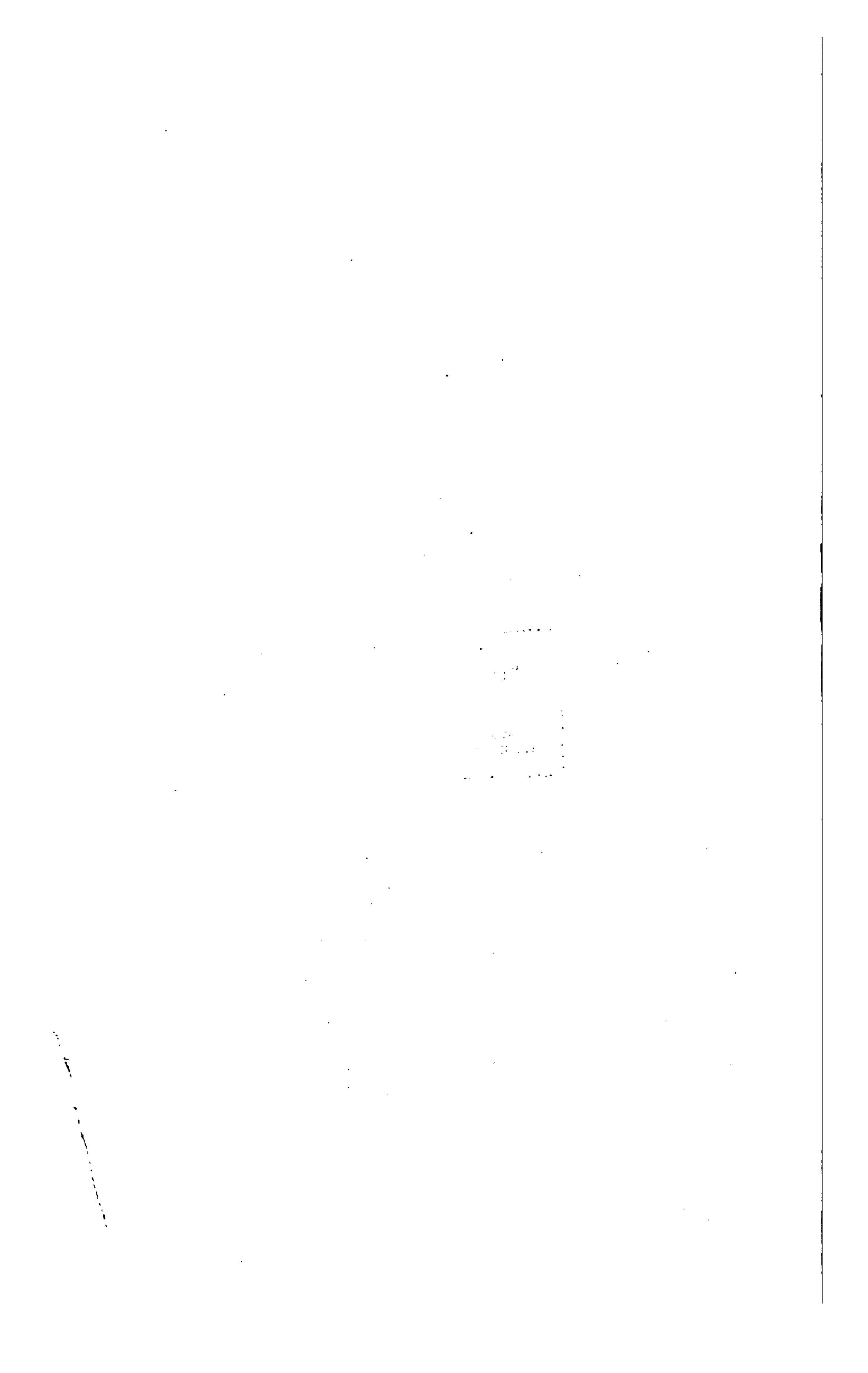


ONTERUS

AUSGEWÆHLTE SCHRIFTEN



WIEN, CARL GRAESER
MDCCCXCVIII.





Das Bild nach einem alten Holzschnitt der Bibliothek des ev. Gymnasiums in Kronstadt, die Unterschrift nach dem Originalbrief an Martin Weyss (S. 211).

Johannes Honterus'

ausgewählte Schriften.

Im Auftrage des

Ausschusses zur Errichtung des Honterusdenkmals in Kronstadt

herausgegeben von

Dr. **Oskar Netoliczka,**

Professor und Bibliothekar.

Mit Textabbildungen und 1 Karte von Siebenbürgen.



Wien, Verlag von Carl Graeser.

1898.

Hermannstadt, Buchhandlung W. Krafft.

Buchdruckerei W. Krafft in Hermannstadt.

Vorrede.

Johannes Honters*) Schriften erscheinen hier zum ersten Male in einheitlicher Auswahl vereinigt. Die einen sind seit dem 16. und 17. Jahrhundert nicht mehr aufgelegt worden und nur noch in seltenen Exemplaren vorhanden; andere wurden allerdings in neuerer Zeit wieder herausgegeben und bis dahin nur handschriftlich Erhaltenes veröffentlicht, aber diese Texte selbst wieder sind zum Teil nicht mehr genügend, zum Teil schon fast völlig vergriffen und insgesamt an verschiedenen Orten zerstreut.

Der Mangel einer handlichen Sammlung auch nur der Hauptwerke des sächsischen Reformators und Humanisten machte sich im Jubiläumsjahre besonders fühlbar, und so hat sich der Ausschuss zur Errichtung des Honterusdenkmals in Kronstadt gewiss ein Verdienst erworben, indem er dem Anstoss zu dem vorliegenden Neudrucke Folge gab. Es war der Vorsitzende des Denkmals-Ausschusses, Herr Stadtpfarrer F. Obert, der eine diesen Gegenstand betreffende Äusserung des Herausgebers mit Wärme entgegennahm und ihn zur Ausarbeitung einer Vorlage veranlasste, auf welche hin die Sicherstellung eines ansehnlichen Teiles der Druckkosten durch den genannten Ausschuss erfolgte. Dieser Unterstützung und jener Opferwilligkeit, die der Herr Verleger gegenüber unserem heimischen Schrifttum schon so oft bethätigt, sind auch die bildlichen Beigaben zu danken.

*) Die lateinische Namensform gelangt erst im letzten Jahrzehnt seines Lebens zur Herrschaft.

Die Redaktion des Neudrucks, mit der der Unterzeichnete unter dem 13. November v. J. betraut wurde, hätte dieser bei aller Liebe für die Aufgabe als solche dennoch, im Hinblick auf litterarische Verpflichtungen anderer Art und auf die Kürze der Frist zur Fertigstellung, wohl lieber abgelehnt als übernommen, wäre nicht die Erwägung entscheidend gewesen, dass eine solche Veröffentlichung, wenn diese jetzt nicht zustandekam, für absehbare Zeit als so ziemlich ausgeschlossen betrachtet werden durfte. Unter den gekennzeichneten Umständen musste der Herausgeber darauf verzichten, in dieser Ausgabe die Ergebnisse seiner Beschäftigung mit Honters Schriften im Zusammenhang vorzulegen; er behält sich dies für einen späteren Zeitpunkt vor.

Die getroffene Auswahl mag sich selbst rechtfertigen; von dem Abdruck der Grammatiken, durch welche das Bild des Humanisten die wünschenswerte Vervollständigung erfahren hätte, und des für unser Volk so bedeutsamen Handbuches des bürgerlichen Rechts musste Umgang genommen werden, da der Umfang von 14 Bogen Text nicht überschritten werden durfte.

Das Zustandekommen dieser Ausgabe haben durch zeitweilige Überlassung solcher Druck- und Handschriften, die sich in der Kronstädter Gymnasialbibliothek nicht vorfinden, unterstützt: die Verwaltungen der Universitätsbibliothek in Breslau und des Ossolinskyschen Nationalinstitutes in Lemberg, des Nationalmuseums in Ofenpest, des Kapitelsarchivs in Bistritz, des Brukenthal'schen Museums in Hermannstadt und der Schässburger Gymnasialbibliothek. Der hervorragende Kenner des heimischen Humanismus, Herr Pfarrer Dr. Fr. Teutsch, hat dem Unternehmen Rat und Zustimmung nicht versagt, Herr Professor Dr. A. Scheiner die grosse Freundlichkeit gehabt, bei der Entfernung des Herausgebers vom Druckort und der Kürze der verfügbaren Zeit die Revision an Ort und Stelle vorzunehmen; seine Sorgfalt ist besonders dem Texte der Kirchenordnung zu

gute gekommen. Die Buchdruckerei aber hat den Satz unter schwierigen Verhältnissen mit der ihr eigenen Leistungsfähigkeit durchgeführt. Ihnen allen sei, so wie dem Denkmals-Ausschuss und seinem Vorsitzenden auch hier bestens gedankt.

Damit übergebe ich diese Blätter der Öffentlichkeit. Sie möchten neben jenem Denkmal von Erz und Stein eine Erneuerung des Denkmals sein, das sich J. Honter in seinen noch nicht überall zur Genüge gekannten Schriften selber gesetzt hat. Sie möchten ihren Weg auch dahin finden, woher Honter einst neue Gesittung und Bildung hieher verpflanzte. Ihr Erscheinen möchte gleichfalls ein Erweis jener Pietät sein, mit der die Ideen der grossen Zeit, deren grosser Sohn er gewesen, auf diesem Boden gepflegt sein wollen.

Kronstadt, im August 1898.

Der Herausgeber.

Inhaltsübersicht.

Einleitung.

I. Johannes Honter.

Seit der deutsche Fuss das ferne Waldland an der ungarischen Grenze betrat und deutscher Fleiss die alte Wildnis urbar machte, hat das sächsische Volk, dessen Geschichte so reich ist an erhebenden Bildern, keine grösseren Tage erlebt als die der Wirksamkeit Honters. Das Zeitalter, das sich nach ihm benennt, bedeutet für uns weit mehr als das Zeitalter der Kirchenverbesserung. Man darf mit einer gewissen Berechtigung sagen: nirgends hat der Protestantismus seine Triebkraft als eine Erneuerung nicht nur der Religiosität, sondern des ganzen Lebens voller geoffenbart als auf diesem Boden.

Aus dem Dunkel einer nur von der Sage ausgefüllten Kindheit und Frühzeit, aus dem Dämmerlichte späterer Jahre tritt Honter, die Ursprünge seines innern Lebens umwoben vom Geheimnis des Genius, wie ein Wunder in unsern Gesichtskreis. In einem Augenblicke, da das nach dem Zusammenbruch des ungarischen Reiches ganz auf sich gestellte Siebenbürgen, der Zankapfel zweier Gegenkönige, nach kaum überwundener Drangsal durch den Tod Johann Zápolyas abermals in unheilvollen Zwiespalt hineingerissen war und die Sachsen die Treue gegen den deutschen Herrscher aufs neue zu büssen hatten, begiebt sich aus der Zurückgezogenheit stillen Schaffens der Geistesheld auf den Plan, der bei der drohenden Auflösung aller Dinge als einziges Heil für Volk und Vaterland die Hinwendung zum erneuerten Evangelium erkennt, der die versprengten Glieder des sächsischen Nationalkörpers im Bekenntnis zum lauteren Gottesworte innerlich einigt und, indem er seinem Volke in seiner Kirche, mit der die Schule untrennbar verbunden wird, die Gewähr seines Bestandes

schafft, durch die Reformation dieses Volkstum zum zweiten Male, nein überhaupt erst wahrhaft als solches begründet. Und derselbe Mann, der das Wirken Luthers und Melanchthons auf dieser vorgeschobenen Hut christlicher Kultur verbindend, seiner Heimat das neu erwachte Glaubens- und Bildungsleben der grössten Epoche deutscher Geschichte vermittelt, fügt der ideellen Volkseinheit mit der dem sächsischen Humanismus eigenen näheren Rücksicht auf das praktische Leben als Begründer des sächsischen Volksrechtes für Jahrhunderte das Band eigenartiger äusserer Rechtsgemeinschaft hinzu, zeigt sich als Dichter und Zeichner, als Meister des Bücherdrucks und des Holzschnittes mit der Kunst wie mit den Fertigkeiten des Gewerbes vertraut: seine Grammatik behauptet sich unter ihresgleichen in Ehren länger als 5 Jahrzehnte, seine Kosmographie wird binnen 19 Jahren 8 Mal gedruckt und noch über hundert Jahre nach seinem Tode ist Bedürfnis darnach vorhanden, seine Karte von Siebenbürgen bleibt für dessen geographische Darstellung bis ins 18. Jahrhundert hinein bestimmend, — es ist eine Universalität, die selbst im Zeitalter der Renaissance als etwas Ungewöhnliches erscheint.

Dem seltenen Manne hat es an einem seltenen Masse der Anerkennung nicht gefehlt. Der Rat der Vaterstadt, der Vertretungskörper der Nation und zeitweilig der Königshof wetteifern mit einander, seine Leistungen zu ehren. In Venedig sprechen sie lobend von seinen Werken; durch ihn ist Siebenbürgen im Ausland bekannter, Kronstadt berühmter geworden[1]: so bemerkt der ungarische Humanist und Weissenburger Dompropst Verantius, der Kronstadt besuchen will, nicht um dieses und das Burzenland zu sehen, sondern um Honter zu umarmen.[2] Melanchthon giebt sein Reformationsbüchlein kurze Zeit nach dessen Erscheinen in einem Neudruck[3]) heraus, dessen Vorrede in der Thätigkeit Honters die Bürgschaft für die providentielle Bestimmung des Sachsenvolkes erkennt: »Nec vero dubitandum est, Deum in iis locis aliquas sibi reliquias, aliquos coetus, aliqua studia, aliquas scholas servaturum esse, ubi sonat vox evangelii sublatis idolis et recte

---

[1]) Monumenta Hungariae historica. 2. Abteilung. IX, 330.

[2]) a. a. O. S. 74.

[3]) s. unten S. VIII f.

invocatur Deus fiducia filii mediatoris«. In Ausdrücken warmer Anerkennung bewegt sich Bugenhagen[1]; das höchste Lob aber schenkt Luther dem »Apostel des Ungerlandes«, wenn er den Hermannstädter Stadtpfarrer, der sich in Fragen der Kirchenverbesserung an ihn gewendet, auf Honters Schrift mit den Worten verweist: »Omnia, quae tu a me petis, in isto libro offendes melius, quam ego scribere possum. Placuit enim mihi vehementer, qui tam docte, pure et fideliter scriptus est.«[2])

So stehen die Wirkungen, die von Honter ausgegangen, wie die Grundzüge seiner Persönlichkeit, so wenig auch an Einzelheiten seines Lebens bekannt ist, deutlich vor unseren Blicken. Jene in der Fülle ihrer Verzweigung fast nicht zu begreifen, diese Kraftentfaltung eines einzigen in solcher Breite und Tiefe, festgewurzelt in der Einheit des über allem schwebenden Zieles: »ne quicquam adminiculorum religioni conservandae deesset,«[3]) diese die Vereinigung der edelsten Züge sächsischen Wesens in der Tiefe einer Seele, die alles um Christi, nichts um der Welt willen unternimmt, allezeit »fromm, demütig, lehrhaftig, niemand verschmähend,« — der gute Genius unseres Volkes.

II. Seine Schriften.

Je spärlicher die Nachrichten über Honter fliessen — und es ist keine Hoffnung, dass belangreichere Mitteilungen über sein Leben noch zu Tage treten —, desto mehr sind wir für die Erkenntnis seines Entwickelungsganges und die Würdigung seiner Thätigkeit an seine Schriften selbst gewiesen. Honters reformatorische Anfänge liegen noch ebenso im Dunkeln wie die Quellen und Vorbilder für eine Anzahl seiner Schriften, über welche das Urteil auf dem Boden vergleichender Betrachtung zu fällen ist. Nach dieser Richtung hin liegen Hauptaufgaben der Honterusforschung, die

---

[1]) bei Dück, Geschichte des Kronstädter Gymnasiums. Kronst. 1845. S. 27.

[2]) a. a. O. S. 25.

[3]) s. S. 24, Z. 4—5.

nach den grundlegenden Arbeiten von G. D. und F. Teutsch immer noch vor den hier gesteckten neuen Zielen steht.[1])

[1]) Vgl. über Honter:

Dav. Czvittinger, Specimen Hungariae literatae. Francofurti et Lipsiae 1711. S. 178 ff.

Joh. Seivert, Nachrichten von siebenbürgischen Gelehrten und ihren Schriften. Pressburg 1785. S. 170 ff.

Jos. Trausch, Schriftstellerlexikon oder biographisch-literärische Denkblätter der Siebenbürger Deutschen. II. Kronstadt 1870. S. 197 ff.

Jos. Dück, Geschichte des Kronstädter Gymnasiums. Kronstadt 1845.

(Jos. Trausch,) Beiträge und Aktenstücke zur Reformationsgeschichte von Kronstadt. Ebenda 1865.

G. D. Teutsch, Geschichte der Siebenbürger Sachsen. 2. Aufl. Leipzig, Hirzel 1874. I, S. 321 ff.

Derselbe, Abriss der Geschichte von Siebenbürgen. II. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVI, S. 21 f.

Derselbe, Die Reformation im siebenbürg. Sachsenlande. 6. Aufl. Hermannstadt 1886.

Derselbe, Über Honterus und Kronstadt zu seiner Zeit. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XIII, 93 ff.

Derselbe, Honter. Allgemeine deutsche Biographie. XIII. 78 ff.

Derselbe, Honter. Herzogs Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 2. Aufl.

F. Teutsch, Drei sächsische Geographen des 16. Jahrhunderts. Archiv etc. etc. XV. 586 ff.

Derselbe, Aus der Zeit des sächsischen Humanismus. Archiv etc. etc. XVI, 227 ff.

Derselbe, Honterus als Geograph. Ausland 1884, Nr. 1.

Joh. Höchsmann, Johannes Honter, der Reformator Siebenbürgens und des sächsischen Volkes. Wien 1896.

Ad. Schullerus, Unsere Volkskirche. Hermannstadt 1898. S. 5 ff.

Kleinere Mitteilungen enthält das »Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde«: I, 85; II, 36. 103; III, 8. 82; IV, 137; VI, 61. VII, 1. 56. 105; VIII, 26. 62; X, 71; XI, 56. 129; XII, 73; XVI, 1; XVIII, 17. 84.

Über Briefe, die von Honter erhalten sind oder ihn betreffen, s. auch Monumenta Hungariae historica. IX S. 12. 71. 73. 173. 288. 329; XXXII S. 308, Archiv d. Vereins f. s. Landesk. X. S. 233 ff., XI. S. 445 ff., XIII. S. 113. 138. 142.

Über ältere Nachrichten vgl. G. D. Teutsch, Über Honterus u. Kronstadt zu seiner Zeit (a. a. O.) und F. Teutsch, Die siebenbürgisch-sächsischen Schulordnungen I. (Monumenta Germaniae pädagogica VI.) Berlin 1888. p. XV, Anm.

Wir geben im folgenden eine Übersicht über die ersten Ausgaben der Schriften Honters:[1])

De grammatica libri duo. Cracoviae 1530.

Rudimentorum cosmographiae libri duo. Cracoviae 1530.

Chorographia Transylvaniae. Basileae M. D. XXXII.

Compendium grammatices libri duo. Coronae 1535. M. D. LXVII. 1577.

Συνόψεως γραμματικῆς βιβλία δύο. J. H. C. Ἐτυπώθη ἐν Κορώνῃ τῆς Τρανσυλυανίας ἔτει τῆς θεογονίας α φ' λ' θ' (= 1539).

Rudimenta praeceptorum dialectices ex Aristotele et aliis collecta. Compendium rhetorices ex Cicerone et Quintiliano. Impressum in inclyta Transylvaniae Corona M. D. XXXIX.

Ἐπιτομὴ τῆς τοῦ Ἀριςτοτέλους διαλεκτικῆς. Ἐπιτομὴ τῆς τοῦ αὐτοῦ ῥητορικῆς. Ἐτυπώθη ἐν Κορώνῃ. 1539.

Catonis disticha moralia. Sententiae septem sapientum ex Ausonio. Ex eodem opusculum de monosyllabis. Ex inclyta Transylvaniae Corona M. D. XXXIX.

Mimi Publiani. Euchiridion Sixti Pythagorici. Dicta Sapientum ex Graecis. Ex inclyta etc. M. D. XXXIX.

Sententiae ex omnibus operibus divi Augustini decerptae. Impressum etc. M. D. XXXIX.

Divi Aurelii Augustini Hipponensis episcopi haereseon catalogus. Impressum etc. M. D. XXXIX.

Sententiae ex libris pandectarum iuris civilis decerptae. Impressum etc. M. D. XXXIX.

Lucii Annei Senecae de quatuor virtutibus liber unus. Eiusdem de moribus liber unus. Ex inclyta etc. M. D. XXXIX.

Νείλου μόναχου κέφαλαια. Ἀββα Θαλασίου ἐκ τῶν περὶ ἀγάπης καὶ ἐγκρατείας κεφαλαίων. Ex inclyta Transylvaniae Corona M. D. XL.

Epitome adagiorum Graecorum et Latinorum iuxta seriem alphabeti. Ex chiliadibus Erasmi Roterodami.[2]) Impressum etc. M. D. XLI.

---

[1]) Vgl. Trausch, Schriftstellerlexikon II, 202 ff; G. D. Teutsch, Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde XIII, 128 ff., 146 f. Szabó-Hellebrant, Régi magyar könyvtár II. III, 1. Budapest 1885, 1896. Szinnyei, Magyar irók. IV. Budapest 1896, Sp. 1055 ff.

[2]) In der Vorrede (Gaspar Pesthiensis studiosis Coronensibus salutem) eine Übersicht der seit Honters Rückkehr nach Kronstadt gedruckten Schriften.

Rudimenta cosmographica. Cum vocabulis rerum. Ex inclyta etc. M. D. XLI.

Πλάτωνος ὅροι. Ἐτυπώθη ἐν Κορώνῃ 1541.

Ἀριστοτέλης περὶ κόσμου. Ἐτυπώθη ἐν Κορώνῃ 1541.

Rudimenta cosmographica. Impressum etc. M. D. XLII.

Reformatio ecclesiae Coronensis ac totius Barcensis provinciae. Impressum etc. M. D. XLIII.

Compendium iuris civilis in usum civitatum ac sedium Saxonicarum in Transylvania collectum. Impressum etc. M. D. XLIV.

Ἡσιόδου τοῦ Ἀσκραίου ἔργα καί ἡμέραι καί θεογονία. Ἐν Κορώνῃ. 1544.

Terentii comoediae sex. Coronae M. D. XLV.

Der kleine Katechismus. Für die Pfarherr vnd Hausväter. Gedruckt zu Cron in Sybembürgen. M. D. LV.

Disticha novi testamenti materiam et ordinem capitulorum cuiusque libri per literas initiales indicantia. Impressum Coronae. M. D. XLV.

Reformatio ecclesiarum Saxonicarum in Transylvania. Coronae M. D. XLVII.

Kirchenordnung aller Deutschen in Sybembürgen. Gedruckt zu Cron in Sybembürgen. M. D. XLVII.

Agenda für die Selsorger und Kirchendiener in Sybembürgen. Gedruckt zu Kron in Sybembürgen. M. D. XLVII.

Odae cum harmoniis ex diversis poetis in usum ludi literarii Coronensis decerptae. Coronae M. D. IIL. —

Über die Grundsätze der Herausgabe der nachfolgenden Auswahl ist zu bemerken, dass in der Wiedergabe des lateinischen Textes, soweit es sich wenigstens um den Wortschatz der antiken Latinität handelte, neuere Orthographie (e = ae, t = c, v = u u. s. w.) nach Brambachs Feststellungen durchgeführt worden; dagegen wurde bei sämtlichen Eigennamen die Schreibweise des Originals (bis auf die Auslösung von u durch v und die Anwendung grosser Anfangsbuchstaben) genau beibehalten.

Über die Behandlung der deutschen Texte s. zu A, 5. und C.

Für alles weitere sei auf die nachstehenden Bemerkungen verwiesen.

A. Reformatorische Schriften.

1. Die Vorreden zu den Auszügen aus Augustin.

Für die Frage nach dem Beginne der Hinwendung Honters zur Reformation bleiben diese Vorreden der Ausgangspunkt der Erörterung. Unter diesem Gesichtspunkt sind sie hier an die Spitze der reformatorischen Schriften gestellt. Der Ausdruck »Auszüge« ist herkömmlich, aber ungenau, insofern Honter Augustins Schrift über die Ketzer im wesentlichen unverkürzt mitteilt.[1]) Die Titel der beiden Werke lauten:

1. Sententiae ex omnibus operibus divi Augustini decerptae. Anno M. D. XXXIX.[2])

2. Divi Aurelii Augustini Hipponensis episcopi haereseon catalogus. M. D. XXXIX.

Titel- und Schlussvignette von 1 — in einem vierteiligen Schilde die Wappen Ungarns und Polens, Zápolyas und der Jagellonen, darüber die fünfzackige Krone — ist auf S. 10 unserer Ausgabe in etwas verkleinertem Massstabe nachgebildet. Am Schluss des Textes: Impressum in inclyta Transylvaniae Corona. Die Schrift umfasst $6^1/_2$ Bogen bez. 13 Halbbogen in Kleinoktav, dem Format sämtlicher in Kronstadt gedruckten Werke Honters.

Die Randleiste des Titelblattes von 2 — sie kommt in Honters Drucken wiederholt und so auch in den Grammatiken zur Verwendung — ist S. 127 unserer Ausgabe vergrössert wiedergegeben. Am Ende des Textes: Impressum etc. Umfang: 4 Bogen. Die Schlussvignette bildet hier wie beim Auszug aus den Pandekten [3])

---

[1]) Solche Ausgaben hat das Reformationszeitalter natürlich auch in Deutschland hervorgebracht. Mir liegt vor: Ioannes Piscatorius Lithopolitanus, Omnium operum divi Aurelii Augustini etc. epitome. Augustae Vindelicorum M. D. XXXVII (!). 3 Bände in 1 Bande. Tomus III enthält von Blatt 214—220 Augustins Liber de haeresibus ad Quodvultdeum. Das Buch, versehen mit dem alten Brandzeichen am Oberschnitt (Kronstädter Wappen), ist im Besitze der Kronstädter Gymnasialbibliothek (vgl. Gross, Archiv des Vereines für siebenbürgische Landeskunde XXI, 13).

[2]) Die Sperrung bedeutet roten Druck.

[3]) s. zu B, 2.

das Wappen Ungarns in seiner Vereinigung mit dem Wappen Zápolyas.[1])

Die Sentenzen umfassen 388 Stellen aus Augustin unter numerierten Überschriften; der catalogus Haereseon enthält: a) Divi Aurelii Augustini in librum de haeresibus ad Quodvultdeum praefatio; b) Catalogus haereseon ex Epiphani Eusebiique commentariis collectus, additis aliis nonnullis (die Liste der 88 Ketzerarten); c) Ex eodem Augustino Sibyllae de Christo carmina.

Die beiden Vorreden Honters sind hier zum ersten Male nach den im Besitz des Kronstädter ev. Gymnasiums befindlichen Exemplaren wieder gedruckt.

2. Das Reformationsbüchlein für Kronstadt und das Burzenland.

Die Reformatio ecclesiae Coronensis ac totius Barcensis provinciae — wir geben die Randleiste des Titelblattes S. 207 in Originalgrösse wieder; der Titel selbst ist durch Schriftzüge leider verunstaltet — ist zuerst wieder gedruckt bei Josef Dück, Geschichte des Kronstädter Gymnasiums. Kronstadt 1845. (Beilagen). Einen abermaligen Neudruck veranstaltete Jos. Trausch[2]) auf Grund einer Kollationierung mit dem Original, die Karl Fabritius in Schässburg vornahm, in seiner Sammlung »Beiträge und Aktenstücke zur Reformationsgeschichte von Kronstadt«. Kronstadt 1865. S. 25—41. In demselben Jahre erschien ein in Typen und Seitenzahl[3]) mit dem in der Wiener Hofbibliothek befindlichen Original genau übereinstimmender Neudruck der von Melanchthon mit einem Geleitwort versehenen Wittenberger Ausgabe (Reformatio ecclesiae Coronensis ac totius Barcensis provinciae. Cum praefatione Philippi Melanthon. Wittembergae Anno M. D. XLIII. Am Schluss: Wittembergae per Jose-

[1]) Vgl. Bárczay, A heraldika kézikönyve. Budapest 1897. S. 374.

[2]) Über ihn G. D. Teutsch im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XII, 1 ff. J. Trausch, Schriftstellerlexikon III. Kronstadt 1871, S. 409 ff.

[3]) Vgl. Trausch, Schriftstellerlexikon II, 212.

phum Klug, Anno M. D. XLIII.). Dieser Neudruck zeigt auf der Rückseite des Titelblattes die Bemerkung: Nova primam plane reddens editio. Vindobonae, die XIX. Mart. MDCCCLXV und auf dem hintern Blatte des Umschlags: Vindobonae. Sumtibus propriis descripserunt typis Jacob et Holzhausen. Wir verzeichnen im folgenden die Abweichungen dieses Druckes von unserer Ausgabe, der das in der Schässburger Gymnasialbibliothek befindliche Exemplar des Kronstädter Druckes[1]) von 1543 zugrundeliegt: S. 12, Z. 17: concentionibus: contentionibus, Z. 26. impiorum: imperiorum; S. 15, Z. 7 fit: sit, Z. 30 mereatur: mercatur; S. 18, Z. 7 praeterque: praeterquam; S. 21, Z. 4 admonitus: admonitis; S. 23, Z. 18 maiores: mojores; S. 24, Z. 17 boni: bonis; S. 25, Z. 1 caecorum: excorum. Eine handschriftliche deutsche Übersetzung der Kronstädter Ausgabe der Reformatio, die mit dem Abschnitte »Von den weysen« schliesst, veröffentlichte H. Herberth im Anhang seiner Schrift: Die Reformation in Hermannstadt und dem Hermannstädter Kapitel. Hermannstadt 1883, S. 51 ff. Der Übersetzer ist Lucas Trapoldianus, † 1547 als Ratsherr in Hermannstadt[2]); die Urschrift wird aufbewahrt im Archiv der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation (unter c. p. 1300).

Ob der Reformatio ein Jahr früher eine Formula reformationis ecclesiae Coronensis et Barcensis totius provinciae im Druck vorangegangen ist?[3]) Ich möchte deren Existenz mit K. Szabó[4]) entschieden bezweifeln.

Die Behauptung, dass die Formula gedruckt worden sei, taucht, soweit ich sehe, zuerst[5]) bei Joseph Teutsch auf in dessen

---

[1]) Szabó K., Régi magyar könyvtár. II., Budapest 1885. S. 6., Nr. 30 behauptet irrtümlich, dass auch das evang. Gymnasium in Kronstadt im Besitze eines Exemplares sei.

[2]) Vgl. Herberth a. a. O. S. 19 und Zimmermann im Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde XIX, S. 533 f.

[3]) Seivert, Nachrichten von siebenbürgischen Gelehrten. S. 179. Trausch, Schriftstellerlexikon II, 211.

[4]) a. a. O. II, 6, Nr. 30.

[5]) Die Angabe Czvittingers (Specimen Hungariae literatae. 1711. S. 180), dass Honterus durch eine Schrift mit den Grundzügen der evangelischen Lehre (reformationis sive doctrinae evangelicae fundamenta complectentem libellum) den im J. 1542 erfolgten kirchlichen Umschwung im Burzenlande bewirkt

Schrift: Aufgerichtetes Denkmal der Königlichen freyen Stadt Kronen in Siebenbürgen, das ist Kurzes Verzeichnis derjenigen Schriften, welche entweder in Kronstadt gedruckt, oder auch von Kronern ediret worden u. s. w. 1749. S. 12/3.[1]) Hier wird über die Reformatio ecclesiarum Saxonicarum in Transilvania in § 58 gesagt: »Kronen ist der Ort, wo bishero viele nützliche Büchlein zum Vorschein kommen, besonders aber dieses, welches eben in diesem Jahre 1542, als die Reinigung der Kirchen in Kronstadt vorgenommen wurde, durch den Druck bekannt worden, wie wir solches aus des Hieron. Ostermeyers Manuskript wissen. Es besteht aus 3½ Bogen in 8vo.« Es heisst dann weiter im § 59: »Ansonsten ist zu merken, dass dieses Büchlein 1547 sowohl lateinisch als auch ins Teutsche übersetzt in Kronen wieder aufgelegt worden.« Hieraus geht hervor, dass Teutsch, dessen zahlreichen Arbeiten übrigens kritische Schärfe abgeht, selbst die Reformatio von 1543 nicht gekannt hat; der von ihm angegebene Umfang von 3½ Bogen passt nur auf die Umarbeitung von 1547.[2]) Die Stelle in Ostermeyers Chronik auf die sich Teutsch beruft (1542: Item hat Herr Johannes Fux durch den hocherleuchten und rechtgelehrten Mann M. Ioannem Honterus die Reformation der Kirchen aufgericht in Burzenland und in Druck lassen ausgehen), lässt die Zeit der Drucklegung der nicht näher bezeichneten Reformationschrift offen. J. Teutsch kann also als Zeuge für das Vorhandensein der Formula gewiss nicht in Anspruch genommen werden. Eine dreifache Gestalt des Reformationsbüchleins (Formulatio — Reformatio ecclesiae Coronensis — Reformatio ecclesiarum) unterscheidet Joh. Seivert[3]) ohne jedoch den Umfang von einer der Schriften anzugeben, während Trausch für Formula und Reformatio ecclesiae Coronensis einen Umfang von 32 S. angiebt.[4]) Diese Ziffer nun passt wieder nur auf die letztere und scheint

habe, ist zu allgemein gehalten, als dass sie als bibliographische Notiz in Betracht kommen könnte.

[1]) Manuskript unter den Trauschischen Handschriften des ev. Gymnasiums in Kronstadt (f. 67, Nr. 2.)

[2]) Die Reformatio ecclesiae Coronensis umfasst 2 Bogen.

[3]) Nachrichten von siebenbürgischen Gelehrten S. 179.

[4]) Schriftstellerlexikon II, S. 211.

von Trausch, dessen Sammeleifer leider auch so oft den kritischen Sinn vermissen lässt, ohne weiteres auf die Formula übertragen worden zu sein, die, wenn sie je existiert hat, jedenfalls den gleichen Umfang wie die ein Jahr darauf erschienene Reformatio ecclesiae nicht gehabt haben k a n n. Denn die Reformatio von 1543 trägt das Gepräge eines Rechenschaftsberichtes über die kirchlichen Neuerungen, die sich 1542 vollzogen; die Formula wäre eine Programmschrift gewesen, die unmöglich schon alles enthalten haben kann, was in der Reformatio steht. Nach alledem halte ich die Formula für eine Fiction, deren Entstehung folgende Entwickelungsstadien aufweist: 1. Verwechselung der Reformatio von 1547 mit einer aus den allgemeinen Angaben Ostermeyers u. a. erschlossenen Reformationsschrift von 1542 bei J. Teutsch, der die Reformatio von 1543 n i c h t kennt;[1] 2. auf dem Grunde dieser Verwechselung logisch richtige Unterscheidung einer dreifachen Gestalt der Reformationsschrift bei Seivert, der die Ausgabe von 1543 kannte; 3. unberechtigte Übertragung der Seitenzahl der Reformatio auf die Formula bei Trausch.

Woher Seivert die Titelfassung: Formula reformationis hat, vermag ich allerdings nicht anzugeben.

3. Die Apologie.

Die reizvolle und bedeutende Schrift, früher fast gar nicht und auch jetzt noch verhältnismässig wenig gekannt,[2] ist aus der Handschrift zum ersten Male herausgegeben worden von Trausch in seinen Beiträgen und Aktenstücken S. 43—59. Dieser Abdruck giebt jene Textgestalt wieder, die sich in einem Sammelbande (Analecta religionaria) der Trauschischen Handschriften des Kronstädter evangelischen Gymnasium (q. 85, Nr. 1, S. 1—30) findet.

Dieses Manuskript ist in Zügen, die dem 19. Jahrhundert angehören, geschrieben und besteht aus einem Texte, der von derselben Hand mannigfach geändert, vor allem durch Zusätze

---

[1]) Die Verwechselung der Reformatio von 1543 mit der von 1547 scheint längere Zeit geherrscht zu haben; vgl. z. B. die irrige Randnote in den Abschriften der Apologie (s. unten, Seite XVI.)

[2]) Ihren Gedankenkreis umschreiben Szilágyi, Monumenta comitialia regni Transylvaniae I, 113 ff. und Höchsmann, J. Honter S. 59 ff.

am Rande und zwischen den Zeilen erweitert worden ist. Die Worte: Coram Deo vivo omnes obsecramus (S. 30 Z. 16) und den Schluss: Coronae anno Christi 1543 hat Trausch selbst hineinverbessert bezw. hinzugefügt und den hier beschriebenen Text a. a. O. nicht ganz fehlerfrei zum Abdruck gebracht.

Die kürzere Fassung nun, welche sich aus T — so nennen wir fortan den von Trausch veröffentlichten Text — noch herauslesen lässt, stimmt überein mit der Überlieferung der Apologie in einem Sammelbande (Tractatus varii argumenti littera B, [Nr. 54], S. 227—247) jenes älteren Handschriftenbestandes, den das Kronstädter Gymnasium besass, noch ehe die Anstalt in den Besitz der Trauschischen Sammlung gekommen war. Es ist der Text, der in unseren Lesarten mit B (= Bibliothek) bezeichnet ist. Auf den ersten Blick ergab sich mir, dass hier ein im wesentlichen unverderbter Text vorliegt, während der von Trausch mitgeteilte vielerorten interpoliert, stellenweise ganz sinnlos entstellt erscheint. Man vergleiche z. B. das von Honter gebrauchte Bild des Kriegers, der keines weiteren Befehles zum Losschlagen bedarf, in unserem Abdruck (S. 33, Z. 25—30) mit der Fassung bei Trausch (a. a. O. S. 47 Z. 18—23):

Qui ergo in exsequendis mandatis Dei a potestate et custode et exactore illorum putant veniam petendam, perinde faciunt, ac si miles in procinctu atque acie pungnantium inimicorum adversa consistens nollet gladium pro communi defensione educere, nisi prius veniam a suo imperatore separatim postulaverit.

Qui ergo in exsequendis mandatis Dei a potestate et custode et exactore illorum putant veniam petendam, perinde faciunt, ac *similes* in procinctu *aeque* pugnantium *contra* inimic*os eorum, qui adversus eos, quamvis* adversa *videant*, nolle*nt* gladium pro communi defensione educere, nisi prius veniam a suo imperatore separatim postulaveri*nt*.

Es ist klar, dass die ganze Änderung des Satzes nur vorgenommen wurde, um, nachdem einmal »si miles« in »similes« verlesen worden, einen Sinn herauszubekommen.

Doch wir überlassen es dem Leser über die nachfolgende Variantenreihe, mit der der Text der Übersichtlichkeit wegen nicht belastet werden sollte, — sie macht nicht Anspruch auf Vollständigkeit, die hier überflüssig erscheint — zu urteilen.

1. Kleinere Interpolationen.

S. 29,	Z. 16	patria nostra	patria Transilvania nostra (Transilvania *über* nostra *geschrieben)*.
» 30,	» 7	divinare	divinare tantum.
» 30,	» 7	libello nostro	reformationis libello nostro.
» 30,	» 9	in nullius cuiuscumque conditionis	in nullis ac nullius etc.
» 30,	» 18	obsecramus	omnes obsecramus.
» 31,	» 29	agimus	agimus et egimus hactenus.
» 31,	» 31	fuimus	sumus et fuimus.
» 31,	» 34/5	collaudabunt causas et factum nostrum	collaudabunt etc. atque defendent.
» 32,	» 18	illud idem sentire	illud unum sentire et idem credere.
» 32,	» 33	vinculum	vinculum obligans.
» 33,	» 5	observare	diligenter observare.
» 33,	» 19	praelatis	praelatis id non facientibus.
» 33,	» 20	probatum fuerit:	probatum nobis fuerit.
» 34,	» 9	in iis:	in iis praecipue.
» 34,	» 9/10	ad religionem et ad fidem	ad religionem et fidem in religione.
» 35,	» 9	Christus	ipse Christus.
» 36,	» 13	in praefatione	in praefatione reformationis.
» 36,	» 22	nec quid sine testimonio scripturarum *(vergl. S. 12, Z. 31!)*	nec etc. scripturarum sacrarum.
» 36,	» 27/8	neque claritatem urbium, neque magnorum regnorum	neque etc. regnorum autoritatem.
» 36,	» 30	respicimus et semper respiciemus	respeximus et respicimus de praesenti et semper respiciemus.
» 37,	» 2 ff.	de ministris etc., de quibus senserimus, licet in opusculo non decuerit	de ministris etc., de quibus ministris haec senserimus, licet in opusculo nostro non decuerit.
» 37,	» 22	loculi sumus et loquimur	loculi sumus et loquimur de praesenti.
» 37,	» 32	de quo non arbitramur, ulterius esse disputandum	de quo non arbitramur, ulterius disquirendum neque putamus esse disputandum.
» 38,	» 26	moti sumus	moti sumus in obolitionem missae privatae.
» 38,	» 30	quid amplius dici potest?	quid amplius de hac missa dici potest?
» 40,	» 1	veneratione	veneratione atque fructu.
» 40,	» 8/9	superioribus annis	superioribus adhuc annis ante reformationem introductam.
» 40,	» 12/3	iis imprecati sunt	iis imprecati sunt ecclesiarum ministris.
» 40,	» 18	fide dignorum testium	fide dignorum virorum ac testium.
» 40,	» 30	potest	potest nec debet.

S. 42,	Z. 12	articulis	articulis et titulis.
» 42,	» 21	dici	dici ac deplorari.
» 42,	» 22	instructionem bibliothecae	instructionem et institutionem bibliothecae.
» 43,	» 22	quivis intelleget	quivis sanus intelleget.
» 43,	» 24	libellus	libellus reformationis.
» 44,	» 6	pro nostris pastoribus	pro nostris pastoribus Saxonicis.
» 44,	» 14/15	tempore praeterito et hoc in quo	tempore praeterito et hoc tempore, in quo
» 45,	» 18	sedasset	hocce libello sedasset.
» 43,	» 1	ad similem observationem	ad similem libelli nostri et articulorum et titulorum observationem.
» 46,	» 10	Ex quibus	Ex quibus omnibus.
» 46,	» 30	Coronae 1543	Coronae anno Christi 1543.

2. Grössere Interpolationen:

S. 30,	Z. 2	*nach* tractata:	tamen id frustra optavimus neque in posterum id fieri unquam divinamus.
» 32,	» 8	*nach* dederimus:	vel an dederint diversum sentientes a nobis.
» 33,	» 17	*nach* iusserit:	nos autem leges illas praemonstramus.
» 37,	» 21	*nach* exsecrabitur:	De illis, ut ad meliorem reducantur frugem, sumus secuti.
» 38,	» 29 ff.	*nach* affirmat:	Dominus autem in sacra cena nihil comedit ac usus est pro se, sed dedit sacram cenam suis discipulis tunc auditoribus nec post illam dimisit illos, sed secum in hortum ad passionem deduxit, missam celebrans, vero contrarium facit.
» 39,	» 14	*nach* sit:	In privata missa nihil auditur, quomodo ergo inde oriunda est fides?
» 42,	» 11	*nach* offendantur:	si attendunt, nos errores tantum velle abolere.
» 44,	» 7	*nach* illorum:	quae in religione observanda sunt.
» 46,	» 12	*nach* praecepit:	ac a principe regnante non est prohibitum.

3. Textentstellungen:

S. 32,	Z. 6	vulgaribus et usitatis et simplicissimo cuiquam notis	vulgaribus notis usitatis et simplicissimo verbo cuiquam notis.
» 35,	» 19	ne vapulemus multis	ne vapulemur. Et ut omnia verbo comprehendamus.
» 36,	» 31	exempla	exemplar.
» 37,	» 2 ff.	omnia nominatim ponere	omnes nominatim ponere.

S. 37,	Z. 15 ff.	Et cum nescirent contionari neque infantes baptizare neque missam celebrare, sacramentum administrare	Et quamvis hi nescirent contionari neque infantes baptizare neque missam quam tamen adhuc ante reformationem saepius celebrarant nunc post eandem nescirent celebrare, multo minus sacramentum rite administrare.
» 37,	» 20	bonorum et simplicium	bonorum ac simpliciter piorum.
» 38,	» 18/19	Bonum autem usus generale est et commune ad utrumque. Sed nunc ista sufficient.	Bonus autem usus terminus generalis est et communis ad utramque. Sed nunc ista sufficiat lyra.
» 38,	» 29 ff.	suscipere, quid amplius dici potest? Cum nemini pietatis studioso ignotum esse arbitremur formam ac verba institutionis sacrosanctae cenae domini, quod nos missam appellamus, quam formam divus Paulus affirmat se accepisse a domino 1. Cor. 11.	suscipere, id quod amplius de hac missa dici potest? nemini studioso pietatis ignotum esse arbitremur id quod nos missam appellamus ex forma et verbis institutionis S. S. cenae domini, quod nos missam appellamus ex forma et verbis institutionis sacrae cenae formam suam accepisse affirmandum, sed quomodo id fieri potuit, non video, formam enim sacrae cenae d. Paulus Cor. XI, 13 accepisse a Deo affirmat.
» 39,	» 14	per verbum Dei	per verbum Dei sit. *(s. unter 2 zu S. 39, Z. 14.)*
» 40,	» 14 ff.	Quae res.. praecedens aspirante Deo potentius illud impretavit	Quae res.. praecedens at spirante Deo, quatenus illud non contra institutionem Christi est, impetrarunt.
» 41,	» 27 ff.	In ceteris tenemus certum . . . quemadmodum . . . liberum est sentire quid velint, ut rectum et verbo Dei consentaneum sit quoque sentiant	In ceteris teneremur certum . . quemadmodum . . liberum est sentire quidquid velint, ut rectum tantummodo ut et verbo Dei consentaneum sit, quod sentiant.
» 44,	» 9/10	ut ante hac factum comperimus	ut ante hoc factum comperimus.
» 44,	» 21 ff.	patria nostra felicis memoriae sacrae regiae maiestati ac postea similiter sacrae reginalis maiestatis commodo etc. servivit	patria nostra felicis memoriae sacra regia maiestas etc.

Da Trausch sich weder über die Quelle der in seinem Besitze befindlichen Abschrift noch über den Ursprung der darin befindlichen Korrekturen, auch nicht seiner eigenen, äussert, die Handschrift B aber ebensowenig einen Hinweis auf die benützte Vorlage enthält, galt es, der Urschrift, deren für den Landtag

bestimmtes Exemplar wohl samt den Beschlüssen jenes Landtags [1]) verloren und die, soweit ich sehe, in keiner gleichzeitigen Abschrift mehr erhalten ist, durch einen benennbaren Zeugen möglichst in die Nähe zu kommen.

Ein solcher existiert nun thatsächlich in der Person des Pfarrers Andreas Körner († in Heidendorf 31. Januar 1717,[2]) der als Pfarrer von Treppen (1693—1714) im Jahre 1704 die Niederschrift eines Codex vollendete, als dessen wertvollstes Stück die darin erhaltene Textgestalt der Apologie betrachtet werden darf. Diese ist daselbst auf Blatt 139—148 aufgezeichnet; nach dem Titel [3]) und der Jahreszahl — Körner gebraucht die Zahlzeichen cIↃIↃXLIV — folgt die Bemerkung: Ab Andrea Körnero Past. Terp. Ao. 1704 in hunc librum descripta. Die Marginalnote »Vindicatio eorum, quae in libello reformationis ecclesiarum Saxonicarum in Transilvania ab Hontero edito sinistre interpretata sunt« — die darin enthaltene Verwechselung der Reformatio von 1543 und 1547 zeigt ihren späteren Ursprung[4]) — f i n d e t s i c h b e i K ö r n e r n i c h t.

Diese Körnerische Abschrift der Apologie ist denn dem vorliegenden Abdruck als die beste der bisher bekannten Überlieferungen zugrundegelegt. Fehler, die dem Schreiber oder der von ihm benützten Vorlage eigentümlich sind, begegnen nur vereinzelt. In allen übrigen Fällen zeigt der Vergleich mit M B den höheren Wert von K (= Körner). Dass Trausch diese Handschrift nicht kannte, ergiebt sich aus seinem Schriftstellerlexikon, in dem Andreas Körner überhaupt nicht vorkommt.

---

[1]) Vgl. Szilágyi a. a. O. S. 115 f.

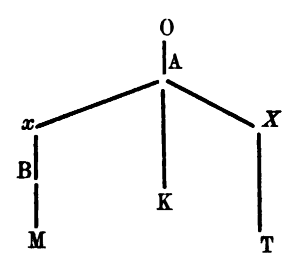
[2]) Vgl. F. Zimmermann im Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde XIX, 107.

[3]) Unser Text (S. 29) beschränkt sich in der Überschrift auf die Wiedergabe der Körnerischen Fassung des Titels, der noch drei andere Gestalten aufweist (M: Apologia reformationis a magistro Joh. Hontero conscripta. Coronae, anno domini 1543. B: Apologia reformationis a viro clarissimo doctissimoque domino magistro Joh. Hontero conscripta anno domini 1543 Coronae. T: wie B, mit dem Zusatz am Schluss: ad comitia generalia data.)

[4]) Vgl. oben S. XI.

Mit M (= Marienburg) ist in dieser Sammlung eine Abschrift der Apologie bezeichnet, die Lucas Josef Marienburg dem 1. Bande seines Manuskriptenarchivs[1]) einverleibt hat. Eigentümlich ist dieser Abschrift eine Anzahl von Auslassungen; auch die sonstigen Abweichungen von B sprechen für diesen auch der Handschrift nach älteren Text[2]) von welchem Marienburg als Rektor und Bibliothekar der Anstalt seine Abschrift genommen haben mag.

Zweifellos ist der Text der Apologie in keiner der vorhandenen Fassungen in voller Ursprünglichkeit erhalten. So lange aber die in T allein enthaltenen Änderungen und Zusätze durch keine andere Version eine Beglaubigung finden, wird man sich an die Handschriftensippe K M B zu halten haben. T weist auf eine Vorlage zurück, welche interlinear oder in margine eine Reihe von Zusätzen erhielt, die teils als verwässernde Umschreibung der gedrängten Sprache der Apologie, teils als Herstellungsversuche der in der betreffenden Handschrift schlecht überlieferten oder schwer lesbaren Stellen aufzufassen sind. Das Abhängigkeitsverhältnis würde sich darnach etwa wie folgt gestalten:



O = Original; A = Archetypus für K, für eine minder gute Vorlage (*x*), der B entstammt, und für die interpolierte Vorlage von T (*X*).

T hat also u. E. lediglich für die Konjekturalkritik, die der Herausgeber hier zu üben nicht als seine Aufgabe betrachtet hat, einen Wert, in dem bei zweifelhaften Stellen in K der Vermutung ein Anhalt oder eine Bestätigung aus T erwachsen könnte.

---

[1]) Im Besitz des Ofenpester Nationalmuseums; vgl. Trausch a. a. O. II. 387. Zimmermann a. a. O. S. 119 f.

[2]) Die Züge weisen auf den Ausgang des 17. Jahrhunderts.

4. Die Schulordnung.

Sie wurde veröffentlicht von Jos. Dück im Anhang seiner Geschichte des Kronstädter Gymnasiums. Von hier wurde sie abgedruckt von Vormbaum, Evangelische Schulordnungen II. Gütersloh 1863, S. 383 ff. und J. Vogt, Beiträge zur Gymnasialpädagogik I. Kronstadt 1886, S. 21—28[1]). Eine neue Ausgabe mit Quellenuntersuchung lieferte Dr. F. Teutsch: Die siebenbürgisch-sächsischen Schulordnungen I. S. 6 ff., dazu p. XVII ss.

Die Constitutio ist enthalten in einer einzigen späten Abschrift, welche J. Trausch genommen und dem 2. Bande seiner Analecta scholastica[2]) einverleibt hat. Leider fehlt jede Angabe über die Vorlage; möglich, dass Trausch noch der vom Kronstädter Rektor Martin Albrich veranstaltete Druck (vgl. S. 54, Z. 23) vorgelegen hat, dessen Existenz auch L. J. Marienburg[3]) bezeugt.

Nur für den 2. Teil der Schulordnung, die Leges, existiert noch ein Abdruck aus dem 16. Jahrhundert: im Anhang zu einer späteren Krakauer Ausgabe der lateinischen Grammatik Honters.[4]) Den 20. Vers bildet hier, wie bei Sebastian Heiden[5]): »Se in re sacra facienda incomposite gerens.« Mit Vers 25 (durch die Einschiebung dort 26) schliesst die numerierte Reihe in Honters Grammatik (Teutsch a. a. O. S. 8, Z. 25 ff.)

Dem vorliegenden Abdrucke ist die Originalhandschrift Trauschs zugrundegelegt und darnach einige Druckfehler und Auslassungen getilgt, die sich seit J. Dücks Ausgabe fortgepflanzt haben: S. 49, Z. 28: vestium *für* vestitum; S. 52, Z. 25 ad *für* et Z. 34, iudicavimus *für* iudicabimus.

In Klammer teilen auch wir mit, was sich selbst als späterer Zusatz zu Honters Constitutio einführt (S. 52, Z. 27 bis

---

[1]) Der letztere giebt eine Schilderung des nach der Constitutio geregelten Schülerlebens.

[2]) Unter den Trauschischen Handschriften des Kronstädter evang. Gymnasiums: 9. 84, II, Nr. 38, S. 513—529.

[3]) Siebenbürgische Provinzialblätter I. Hermannstadt 1805. S. 166 f. Anm.

[4]) De Grammatica libri II. Cracoviae 1551 (Szabó-Hellebrant III 1, S. 121, Nr. 397). Nach Trausch a. a. O. II, 203 sind die Leges schon einer Krakauer Ausgabe von 1549 angefügt.

[5]) Über das Verhältnis zu diesem vgl. Teutsch a. a. O. S. XX f.

S. 54, Z. 23); von den Schwurformeln jedoch kann als solcher mit Sicherheit nur die fünfte betrachtet werden.

5. Das Reformationsbüchlein für das sächsische Volk.

Die Reformatio ecclesiarum Saxonicarum wurde 1857 zum ersten Male wieder veröffentlicht von G. D. Teutsch in V. Hornyánszkys »Protestantischen Jahrbüchern für Österreich« (IV. Pest 1857, S. 244 ff.) und nachher in dem von ihm herausgegebenen »Urkundenbuch der evangelischen Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.« (I. Hermannstadt 1862, S. 6 ff.) Der Text ist einem Exemplare entnommen, das in einem wertvollen Sammelbande der Schässburger Gymnasialbibliothek sich findet.

Dieser Text nun weist, verglichen mit dem der beiden in der Kronstädter Gymnasialbibliothek befindlichen Exemplare, mehrere bemerkenswerte Abweichungen auf, die meines Wissens noch von keiner Seite zur Sprache gebracht wurden.

Sie sind in unserer Ausgabe, der gleichfalls der Schässburger Text zu Grunde liegt, ersichtlich gemacht.

Mit Ausnahme einer einzigen (S. 58, Z. 4 vel: aut) beschränken sich diese Varianten sämtlich auf den letzten Bogen bezw. Halbbogen (G), auf welchem der XVII. Titel »De summo officio« beginnt. Bis dahin stimmen die Exemplare auch typographisch miteinander in jeder Hinsicht überein; nach »aut« dagegen in der 2. Zeile des 4. Absatzes im XVI. Titel entsprechen die Zeilen einander nicht mehr; im Schässburger Exemplar endigt der Text auf der letzten — der achten — Seite des Bogens, und das Druckerzeichen (s. S. 28) fehlt oder kann nur — was nach Bogenschluss nicht wahrscheinlich ist — auf einem besonderen Blatt gefolgt sein; in den Kronstädter Exemplaren endigt der Text schon auf der siebenten Seite, und das Druckerzeichen folgt, wie gewöhnlich, auf der letzten.

Darnach hätte also die Reformatio von 1547 innerhalb desselben Jahres zwei Auflagen nacheinander erlebt, oder es wäre der erste und der letzte Bogen noch während des Druckes durch einen andern ersetzt worden.

Allem Anscheine nach bewahrt das Schässburger Exemplar — soweit ich sehe, das einzige, in dem diese Fassung erhalten

ist[1]), die ältere Gestalt des Textes auf, der aber die spätere jedenfalls noch vor Herausgabe der deutschen »Kirchenordnung« gefolgt sein muss. Hiefür spricht zunächst, dass die deutsche Übersetzung dem lateinischen Text der Kronstädter Exemplare ungleich näher steht als dem des Schässburgers — S. 122 (123) Z. 28 (22) fallen dagegen wohl nicht zu schwer ins Gewicht —, dieser selbst aber wieder aus der Reformatio ecclesiae die Stelle von den Unzufriedenen, die zu den Fleischtöpfen Aegyptens zurückkehren möchten,[2]) wiederholt. Dem Ziele einheitlicher Gestaltung des neuen Kirchenwesens, wie sie die Herausgabe der Reformatio ecclesiarum fördern sollte, erscheint es dienlich, dass am Schluss des XVIII. Titels der Gedanke der Gleichheit des kirchlichen Bekenntnisses mehr betont und dem subjektiven Meinen des einzelnen jede Konzession entzogen wird. Der Satz am Schlusse endlich (S. 124, Z. 4—8) scheint weggelassen zu sein, um durch seine Schärfe die Schwachen nicht zu verletzen.

Der Druckfehler,[3]) den das Schässburger Exemplar in der Überschrift zu Titel XVII zeigt, dürfte im Zusammenhang der vorangehenden Bemerkungen die Ansicht stützten, dass der Bogen, auf dem Titel XVII beginnt, — wenn nicht das ganze Exemplar, dem er angehört — einen älteren Druck darstellt; ja es dürfte am Ende dieser Druckfehler sowie die für die Verwendung des Druckerzeichens ungünstige Verteilung des Satzes auf dem Bogen den äusseren Anlass zum Neudruck und damit willkommene Gelegenheit zur Vornahme jener Änderungen gegeben haben. In Betracht kommt wohl endlich die grössere Anzahl der mit dem unserer Ansicht nach späteren Texte übereinstimmenden Exemplare. Auch eine Abschrift Körners (a. a. O. Bl. 110—127) stimmt mit dem Wortlaut der Kronstädter Exemplare überein.

Die deutsche Ausgabe der Reformatio ecclesiarum wurde gleichfalls 1857, »als Gabe zum Reformationsfeste«, zum ersten

---

[1]) Nach Szabó a. a. O. II, 8, Nr. 38 befindet sich noch je ein Exemplar der Reformatio ecclesiarum in der Teleky-Bibliothek in Maros-Vásárhely und in G. Ráths Büchersammlung in Ofenpest. Der Herausgeber hatte leider keine Gelegenheit, auch nur eines der beiden zu sehen.

[2]) S. 122, Z. 18—26, vergl. mit S. 27, Z. 16—25.

[3]) XVI; s. S. 114, Z. 28.

Male wieder veröffentlicht durch Samuel Schiel in V. Hornyánszkys »Protestantischen Jahrbüchern für Österreich« (4. Jahrg. Pest 1857, S. 580 ff.). Dieser Ausgabe folgte der Abdruck in dem bereits erwähnten »Urkundenbuch« I. 1862, S. 36 ff. Beiden Veröffentlichungen liegt zu Grunde ein im Besitze des Kronstädter ev. Gymnasiums befindliches Exemplar,[1]) in dem die bei Schiel und Teutsch gesperrt gedruckten Stellen mit Tinte unterstrichen sind.

Der vorliegende Abdruck ist eine buchstäblich getreue Wiedergabe des deutschen Textes, die Herr Dr. Scheiner und der Herausgeber unabhängig von einander mit möglichster Sorgfalt am Originale geprüft haben. Offenbare Druckfehler und zweifellos ausgelassene Satzzeichen wurden gebessert bezw. ergänzt. Bei der Auflösung der Abkürzung ˜ konnte es allerdings in einigen Fällen fraglich sein, ob m oder n zu ergänzen sei (dē, eignē, seinē, jedē, niemandē). Da ferner im Original die Trennungszeichen am Zeilenschluss nicht allgemein durchgeführt sind, aber auch in der Zeilenmitte im Punkte der Wortzusammenziehung, wie in andern Punkten der Rechtschreibung, keine strenge Konsequenz herrscht, war es manchmal zweifelhaft, ob zwei Wörter zusammenzuschreiben waren, oder nicht. Bei der Undeutlichkeit mancher Typen konnte endlich e über u von o über u nicht immer mit Sicherheit unterschieden werden, z. B. in »suchen«. In all diesen Fällen wurde die Entscheidung nach dem sonst beobachteten Sprach- bezw. Schreibgebrauche der Kirchenordnung getroffen. Auffällig ist û in gûter und gûtern S. 91 Z. 25 und S. 101 Z. 6; es wurde belassen, da es bei der Häufigkeit von »gût« nicht als gewöhnlicher Druckfehler angesehen werden durfte. Stehen gelassen wurde der Singular »euangelien« — statt des sonstigen »euangelion« — S. 93 Z. 9 nach Massgabe von »Inuentarien« S. 99 Z. 30 und S. 101 Z. 2; desgleichen: »erhen« (honores) S. 61 Z. 26, weil es ein zweites Mal ebenso geschrieben ist, und ebenso: »zetrennen« (-zertrennen) S. 79 Z. 15.

---

[1]) Ein zweites ist später aus dem Nachlass von J. F. Trausch dazu gekommen; auch das Burzenländer Kapitelsarchiv besitzt eines. Sämtliche Texte stimmen unter einander überein.

B. Humanistische Schriften.

1. Die Weltbeschreibung.

Sie wird hier zum ersten Male neu herausgegeben. Unser Abdruck will die allmähliche Entwickelung des Werkes von seinen Anfängen in Prosa bis zur vervollkommneten Versform veranschaulichen.

1. Die Ausgabe von 1530 hat G. D. Teutsch im Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde XIII, S. 137, Anmerkung 49 aus eigener Anschauung zuerst beschrieben. Es ist ein Büchlein in Kleinoktav und umfasst zwei Bogen (16 nicht paginierte Blätter) Text. Besondere Beachtung verdient die Landkarte (2 SS.), die in dem von Teutsch beschriebenen Exemplare der Krakauer Ausgabe von 1530 und der Basler von 1534 nicht (oder nicht mehr?) enthalten war. Dem vorliegenden Abdruck liegt ein Exemplar der Breslauer Universitätsbibliothek zugrunde. Es hat Teutsch nicht vorgelegen, ebenso keines der übrigen bei Szabó-Hellebrant, Régi magyar könyvtár III, 1 S. 89, Nr. 282 verzeichneten Exemplare, die nach Hellebrants Angabe mit der Landkarte versehen sind. Papier und Druck unserer Vorlage lassen übrigens keinen Zweifel an der ursprünglichen Zusammengehörigkeit des Textes mit dem Kartenblatt aufkommen.

Die hier veröffentlichte [1]) Tafel: Universalis geographiae typus zeigt im wesentlichen bereits dasselbe Erdbild wie die Karte Universalis cosmographia in den Rudimenta cosmographica von 1542. Wenn auch Amerika eine bessere Gestalt bekommen und das Ganze mit der Hineinlegung des Gradnetzes eine der Kugelform entsprechendere Rundung gewonnen hat (vgl. die beiden Globen S. 137 und S. 199), so sind sich doch die Bilder im ganzen so ähnlich, dass man nicht annehmen kann, Honter habe für die spätere Zeichnung noch wichtige neue Vorlagen und Berichte benützt. Die schöne, in der Darstellung von Mittelamerika und der Ostküste von Südamerika so richtige Karte des Diego Ribero (1529) ist ihm auch nach 1534 nicht bekannt geworden, denn er hat

[1]) s. S. 152. Die Masse sind dem Formate dieser Sammlung angepasst (17·7 × 12·5: 15·6 × 10·8 cm.)

noch nach der älteren Ansicht die Meerenge zwischen Nord- und Südamerika, während die Spanier seit Kortez' grossen Landexpeditionen (von Mexiko nach Honduras: 1524—26) wussten, dass eine solche nicht existiere. Aber auch die inzwischen (1540) entstandene Karte von Sebastian Münster bietet ein von Honter so verschiedenes und um so viel vollkommeneres Bild, dass ein Fortschritt über Apian hinaus, auf dem Honter fusst,[1]) nicht zu bemerken ist.

2. Die in Versform umgegossene Kronstädter Bearbeitung von 1541 hat gleichfalls Bischof Teutsch zuerst in Händen gehabt und beschrieben (a. a. O. S. 138 f.) Der Umfang des Werkchens beträgt in der neuen Gestalt 3½ Bogen. Auf diese Ausgabe, der keine Karte beigegeben ist, bezieht sich Honters Brief vom 1. Januar 1542 (vgl. S. 210) an seinen gelehrten Freund Verantius. Darnach sind von dieser Ausgabe von Anfang an nur wenige Abdrücke vorhanden gewesen; heute existiert nur noch je einer in der Universitätsbibliothek zu Krakau und in der Bibliothek des evang. Gymnasiums in Kronstadt.[2])

Dieser 1260 Hexameter umfassende Text ist unserem Abdrucke der Rudimenta zugrunde gelegt und die Abweichungen und Zusätze der Umarbeitung von 1542 am Fuss verzeichnet.

Die Ausgabe von 1542, deren Text in dieser endgiltigen Gestalt 106 Verse mehr zählt als 1541, gewinnt ihr Hauptinteresse durch die 16 Tafeln, deren Holzstöcke Honter mit eigener Hand in Holz geschnitten hat. Es sind folgende: 1. Circuli sphaerae cum V zonis (1 S.). 2. Ordo planetarum cum aspectibus (1 S.). 3. Regionis et nomina ventorum (1 S.). [Vgl. S. 198 und 199, wo

---

[1]) Vgl. F. Teutsch, Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XV, S. 608 f. und Wieser, Magalhâesstrasse und Australcontinent auf den Globen des J. Schöner. Innsbruck 1881, S. 22, Anm. 2; dazu F. Teutsch im Korrespondenzblatt des Vereins für siebenb. Landeskunde IV (1881), S. 44.

[2]) Das Kronstädter Exemplar ist irrtümlich mit den Karten der Ausgabe von 1542 zusammengebunden; daraus erklärt sich die unrichtige Angabe bei Szabó (a. a. O. II., S. 6, Nr. 27), dass in der Kronstädter Gymnasialbibliothek 2 mit Landkarten versehene Exemplare der Ausgabe von 1541 enthalten seien. Ebenso unrichtig sind seine Angaben über Umfang und Inhalt der Ausgabe von 1542.

1 und 2 auf $1/4$ verkleinert, die Hämisphäre in natürlicher Grösse dargestellt ist.] 4. Universalis cosmographia. (Mit dem Datum CORONAE M. D. XLII und den Anfangsbuchstaben JHC.) Vgl. oben S. XXII, Z. 12 v. u. 5. Hispania. 6. Gallia (mit den angrenzenden Teilen Deutschlands und der Schweiz). 7. Germania. 8. Sarmatia (Polen bis zum Don). 9. Ungaria-Dacia-Macedonia (Ungarn und die Türkei bis Dyrrhachium und bis zum Vorgebirge Athos). 10. Macedonia-Achaia-Peloponnesus (Fortsetzung der vorigen Karte nach Süden). 11. Italia. 12. Judaea-Syria-Mesopotamia. 13. Asia minor. 14. Asia. 15. Africa. 16 Sicilia.[1]) Die Tafeln 4—16 füllen je zwei Seiten; jede davon ist mit einem besonderen Holzstock gedruckt, deren noch zwei — je für den westlichen Teil von Frankreich und Deutschland — samt dem Stempel zum Druckerzeichen (s. S. 28) als ein ehrwürdiger Besitz des Kronstädter evangelischen Gymnasiums erhalten sind.[2]) An den Kartenzeichnungen Honters wird das Bestreben gerühmt, die angegebenen Orte möglichst naturgetreu darzustellen.[3]) Nach diesem Gesichtspunkte ist unsere Auswahl getroffen. Wir geben die Karten 7 und 9, bei deren Entwurf Honter eigene Anschauungen verwerten konnte. Die Masse sind etwas verkleinert (15·9 × 12·2 : 13 × 10 cm).

Was die Einrichtung unseres Druckes anbelangt, so beziehen sich die Verszähler links auf die Ausgabe von 1541; die am Rande rechts im Texte und in den Noten angebrachten Ziffern im Verein mit den Verweisungen sollen eine zusammenhängende Übersicht der Bearbeitung von 1542 ermöglichen. Varianten, die bloss einzelne Wörter oder nicht mehr als einen Vers umfassen, sind in fortlaufenden Zeilen verzeichnet und in Klammer die Verszahl der Ausgabe von 1542 angegeben. Dagegen sind jene Stellen, an denen ein Vers durch mehrere oder mehrere Verse

---

[1]) Eine nähere Beschreibung dieser Karten bei F. Teutsch, Archiv XV, S. 604 ff.

[2]) Luc. Jos. Marienburg hat das Verdienst, diese zwei Tafeln, als sie gleich den übrigen in der v. Schobelnschen Druckerei verbrannt werden sollten, vor der Vernichtung bewahrt zu haben. Vgl. Siebenbürgische Provinzialblätter I. Hermannstadt 1805. S. 165, Anm..

[3]) Archiv XV, 610. Korrespondenzblatt I, 87.

durch andere ersetzt sind, sowie die ganz neu hinzugekommenen Zeilen durch Absatz kenntlich gemacht.[1])

Über die Vorlagen der Karten zur Kosmographie handelt F. Teutsch Archiv XV, S. 606 ff., woselbst auch (S. 590 ff.) anmutende Proben einer deutschen Übersetzung des Gedichtes, dessen Stil und Quellen noch nicht untersucht sind.[2]) Die späteren Ausgaben beschreibt G. D. Teutsch ebenda XIII, S. 140 ff.

2. Die Vorrede zum Auszug aus den Pandekten.

Der Titel des vollständigen Werkes, dessen Vorrede hier zum ersten Male neu gedruckt wird, lautet: S e n t e n t i a e ex libris pandectarum iuris civilis decerptae. A n n o M. D. XXXIX.[3]) Es umfasst $6^1/_2$ Bogen. Am Schluss: Impressum etc. Die Titel- und Schluss-Vignette wurde bereits beschrieben.[4]) Wie bedeutsam der Zeitpunkt war, in welchem dieser Auszug aus den Pandekten herauskam, betont Höchsmann.[5]) Die günstige Aufnahme des Werkes am Königshofe bezeugt Verantius in einem Briefe an Honter.[6]) Über Honters Bedeutung für die Anfänge eines geschriebenen Gesetzes handeln F. Teutsch,[7]) G. D. Teutsch.[8])

C. Briefe.

Die drei Schreiben, deren jedes in seiner Art Honters Leben und Wirken beleuchtet, sind bereits früher veröffentlicht worden, das erste von K. Fabritius in seinen »Geschichtlichen Nebenarbeiten«,[9]) das zweite von Wenzel in der Verantiusausgabe der

[1]) Das Druckerzeichen der zwei Ausgaben der Rudimenta ist das gewöhnliche (s. S. 28); die Randleiste beider s. auf dem Titelblatt der zweiten: S. 197 (in vergrössertem Massstabe nachgebildet).

[2]) Über dabei zu berücksichtigende Glossarien vgl. A. Schullerus im Korrespondenzblatt des Vereins f. siebenb. Landeskunde XVIII, S. 40.

[3]) Die Sperrung bedeutet roten Druck.

[4]) s. oben zu A, 1.

[5]) a. a. O. S. 38 ff.

[6]) Monumenta Hungariae historica. 2. Abteilung IX, 26.

[7]) Archiv des Vereins f. siebenb. Landeskunde XVI, 239.

[8]) Ebenda XIII, 111 f.

[9]) Ebenda XI, 442 ff.: mit Einleitung und Kommentar.

ungarischen Akademie der Wissenschaften,[1]) das dritte mit entstellender Modernisierung des Textes von J. Trausch in seinen »Beiträgen und Aktenstücken« (S. 59—61). Unsere Sammlung giebt bei I und II den betreffenden Neudruck wieder; der deutsche Brief an M. Weyss[2]) ist der Urschrift im Archiv der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation (daselbst unter n. c. p. 1313) buchstäblich getreu entnommen.[3])

D. Die Karte von Siebenbürgen.

Die Kunde von der Existenz dieser Karte, über die bis dahin nur Mitteilungen der Zeitgenossen vorlagen,[4]) drang erst 1876 in die Öffentlichkeit.[5]) Zwei Jahre später wurde sie durch K. Fabritius mit einer darauf bezüglichen Abhandlung herausgegeben.[6]) Im wesentlichen nur das Sachsenland enthaltend, ist sie in den beiden oberen Ecken links mit dem Wappen von Hermannstadt, rechts mit dem von Kronstadt geschmückt. Die Initialen IHC auf dem Spruchband in der Gegend Kronstadts schliessen jeden Zweifel an der Echtheit aus. Beiträge zur Erklärung der darauf verzeichneten Namen gaben Fabritius a. a. O. u. E. T. im Korrespondenzblatt I, S. 105 und G. Fischer ebenda IV, 54. Die Naturwahrheit der Zeichnung der Örtlichkeiten betonen G. D. Teutsch[7]) und F. Teutsch,[8]) ohne übrigens hieraus für Honters Lebensaufriss Konsequenzen zu ziehen. Über spätere Karten von Siebenbürgen und das Verhältnis ihrer Abhängigkeit von der Honters handelt F. Teutsch a. a. O. S. 623 ff.

---

[1]) Monumenta Hungariae historica. 2. Abteilung. XXXII. S. 308 f.

[2]) Vgl. darüber Höchsmann, Joh. Honter. S. 108 ff.

[3]) Über einen Brief Honters, angeblich an Sebastian Münster, vgl. G. D. Teutsch im Korrespondenzbl. VI, S. 61 ff.; dazu Schullerus ebenda XVIII, 84.

[4]) Monumenta Hungariae historica. 2. Abteilung. IX, 124, 332. Vgl. dazu G. D. Teutsch: Archiv XIII, S. 113 und F. Teutsch ebenda: XV, S. 611 f.

[5]) G. D. Teutsch im Korrespondenzbl. des V. f. siebenb. Landesk. I, 85 ff.

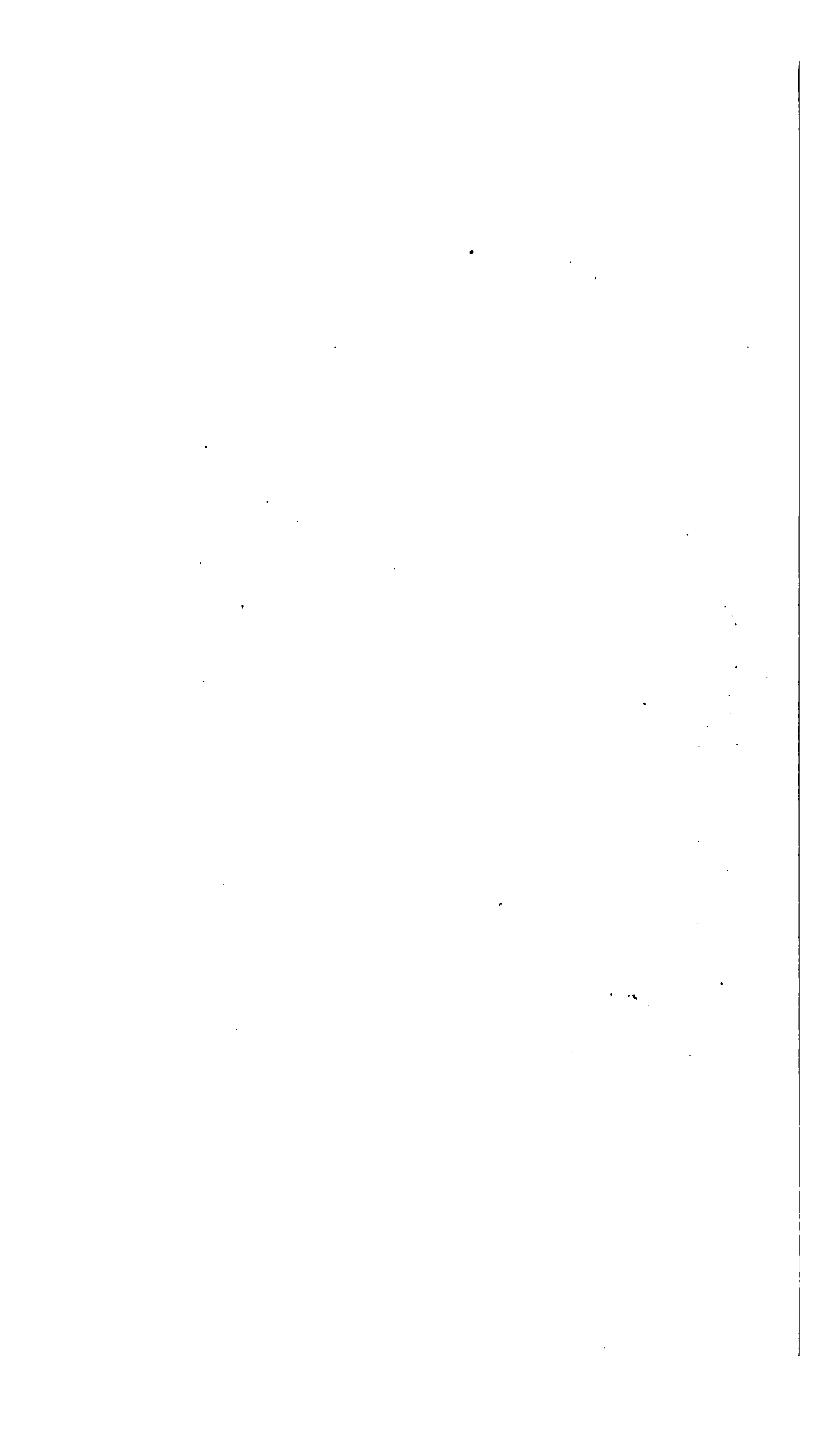
[6]) Értekezések a történelmi tudományok köréből VII, 7. Budapest 1878.

[7]) Korrespondenzblatt I, 86.

[8]) Archiv XV, 610.



Randleiste des Titelblattes der Kirchenordnung von 1547.



I.

Die Vorreden zu den Auszügen aus Augustin.

1.

AD SERENISSIMAM PRINCIPEM ET DO. DOMINAM ISABELLAM, DEI GRATIA REGINAM VNGARIAE, DALMATIAE, CROATIAE ETC., IO. HONTERI C. IN SENTENTIAS DIVI AVGVSTINI PRAEFATIO. M. D. XXXIX. 5

Cum forte incidissem in opera divi Augustini, Serenissima Regina, librosque, quos posteritati plurimos reliquit, obiter evol- 10 verem, sententias aliquot instar aphorismorum ex omnibus illius et qui illi tribuuntur libris per studiosum aliquem decerptas offendi; quas cum semel atque iterum diligentius inspexissem, haud mediocrem animo cepi voluptatem: partim quod eos, qui maiorum rerum curis occupati non satis otium lectionibus suppe- 15 ditare possunt, non parva difficultate per unius hominis industriam exornatos advertebam, partim vero quod de plerisque Christianae religionis negotiis constantem nobilissimi scriptoris demirarer sententiam. Quoniam autem id genus studii maxime decet excelsa ingenia et in eo S. M. T. perlibenter versari cognovi, operae 20 pretium facturus mihi videbar, si tam nobile enchiridion auspiciis eiusdem S. M. T. in communem usum evulgarem: nam et eo nomine studiosis pergratum et ob auctoris sinceritatem non infrugiferum sperabam futurum. Et quamquam veritatis culto- ribus evangeliorum testimonia abunde sufficiant, ne tamen quis- 25 quam a Christo nobis relictam ordinationem novitatis nomine per imprudentiam condemnet, proferendus erat scriptor et anti- quitate et sanctitate venerandus: cuius probatissimo testimonio

complures intellecturos confidebam, quam inique nonnulli per receptas alicubi consuetudines subvertere laborent auctoritatem verborum Dei, dum bonis (ut vocant) intentionibus exigunt ea, quae Deus nunquam praecepit, et praetextu scandali conficta-
5 rumque seditionum aliter Deum colendum docent, quam ipse coli voluit. Qua quidem in re vix satis mirari possum inconstantes spiritus istorum, qui maiestate divinae voluntatis praeter modum extenuata non modo negant ad salutem necessarium, verum etiam prohibent tamquam superfluum et quasi ad lusum
10 nobis traditum praeceptum Dei, interim tamen rigidissime servandas contendunt adinventiones hominum, quae per ignorantiam melioris oboedientiae in usum repentes neque facientem Deo commendant, neque negligentem condemnant. Omnino enim Deus non vult alieno arbitratu coli aut quibuslicet exceptionibus man-
15 datum voluntatis suae praetermitti. Nec ideo Christus descendit in mundum et annuntiavit nobis omnia, quaecumque audivit a patre, ut post ipsum alius sapientior diversam vivendi formam hominibus praescriberet: scimus enim, quod mandatum Dei est vita aeterna. Frustra autem Deum colunt docentes doctrinas
20 mandata hominum; nec omnis qui dixerit: Domine, domine, intrabit in regnum caelorum, sed qui fecerit voluntatem patris, qui in caelis est. Qui vero tantum labiis appropinquant Deo et orant, ut fiat voluntas eius, corde autem tergiversantes illam odio habent et impediunt, tales merito Christus non agnoscet. Nec liberabit
25 quenquam ex carnali affectu per inscitiam concepta intentio: bonam enim intentionem habet, qui quod faciendum est, recte intellegit et facit. Bonum autem intendere et malum facere, pertinax animi malitia est, quae veniam non merebitur apud iustum iudicem, sed duplicabitur peccatum, in quo et impietas et simu-
30 latio inest. Nam quod sibi blandiuntur in sententiis quibusdam ex prudentia carnis contra verbum Dei excogitatis, turpissime semet ipsos decipiunt: non enim refert, quid sibi quisque pro consolatione fingat et imaginetur; fallax enim est spes ex propria imaginatione concepta, et ad nostras opiniones nihil unquam
35 sequetur. Aeterna autem et incommutabilis est voluntas Dei nec consilio alternante variatur, eaque nobis in utroque testamento clarissime proposita est, ut sciamus et certe simus, quid credendum

faciendumve sit nec per innumeras doctrinas diversis opinionibus dubii circumferamur: fides enim Christiana non consistit in opinionibus, sed in cognitione veritatis, quae est verbum Dei. Ceterum qui illo neglecto spontaneam ignorantiam praetendunt suae contumaciae aut obstinatos cunctatores exspectandos putant, minime 5 excusabuntur. Nam quisquis scire tenetur: etiamsi ignoraverit et plagis digna fecerit, iuste vapulabit, quia et ipsa ignorantia in iis, qui intellegere noluerunt, sine dubitatione peccatum est, in iis autem, qui non potuerunt, poena peccati. Ergo in ipsis non est excusatio, sed iusta damnatio. Nec caecitas ducentis 10 liberabit a perditione caecum comitem: et cunctator si cunctatorem expectaverit, neuter perveniet ad palmam. Verum eiusmodi corruptae persuasiones maxime proveniunt ex fermento eorum, qui parum idonei vix aliam ob causam rebus sacris praeficiuntur, quam ut satisfaciant consuetudinibus. Atque hi verbis quidem 15 fingunt se cupere salutem omnium, factis autem produnt insignem malevolentiam suam, dum sub nomine scandali et seditionum callide prohibent mandatum Dei ac scandaloso contagio sic inficiunt animos simplicium, ut existiment, se nihil prorsus ad salutem opus habere iis, quibus maxime indigent. Quanquam et si quis 20 observatione praeceptorum Dei ruditatem alicuius offendat, iure culpari non possit. Exsecrabilis enim est dilectio proximi, per quam Deus contemnitur et mandata eius negleguntur. Utilius autem scandalum nasci permittitur, quam veritas relinquatur. Sed et si quod scandalum ex veritate nascitur, cedit in perniciem 25 eorum, qui illud inde accipiunt, ubi nullum datur. Quoniam pax multa diligentibus legem dei, et non est illis scandalum: osores autem praeceptorum Dei et ipsi sunt scandalum, et ipsis omnia scandalosa. Enimvero qui virulentis conviciis odium conciliant veritati et institutionem Christi seditionis nomine calumniantur, 30 ex solis benedictionibus et maledictionibus Mosi[s] facile redargui possunt. Nam quicquid incommodorum rebus pub[licis] unquam accidit, novitas ab hominibus contra Deum inventarum religionum in causa fuit. Non enim Helias impios cultus aversando peccaverat, sed insania Baalitarum effecit, ut non plueret dominus 35 super faciem terrae, donec plenissime vindicatum esset in sacrilegos prophanatores testamenti Dei. Nec subversio venit super

Iudaeam et Ierusalem propter praedicatum a Christo regnum caelorum, sed quod tum, cum praedicabantur quae pacis erant, seducti ab impiis pontificibus et pharisaeis noluerunt agnoscere tempus visitationis suae; atque ita Romani, quos superstitiose timebant, funditus exstirpaverunt ridiculos istos pacis amatores. Quapropter utcumque manus Dei versaverit sortem nostram, ex observatione eorum, quae Deus praecepit, nihil adversi timendum: quoniam cum placuerint domino viae hominis, etiam inimicos convertet ad pacem cum eo; sin autem displicuerint, etiam amicos eius concitabit contra eum ad inimicitias. Videndum itaque, ne credamus cuilibet spiritui, sed probemus, utrum ex Deo sint; facile enim in angelum lucis sese transformat satanas et speciem pietatis interdum prae se fert abominanda blasphemia. Nec frustra toties praedictus est plenus doli et figmentorum antichristus. Quin et bestiam esse tradit liber apocalypseos, quam admirati sunt et adoraverunt omnes habitantes in terra, quorum nomina non sunt scripta in libro vitae. Difficile tamen inter tot zizania bonum semen dinoscere, nisi ad praescriptum verbi Dei omnia probemus, huic soli constanter adhaereamus; siquidem et Deus ipse praecepit, nihil ad verbum suum addendum, nihil auferendum ex eo: non declinandum ab illo ad dextram neque declinandum ad sinistram. Hinc et psalmographus maledictos vocat, qui declinant a mandatis Dei, et apostolus anathemate devovet eos, qui diversam ab evangelio suo doctrinam hominibus annuntiant. Et speramus adhuc, quod omnem hypocrisin suo tempore dominus proferet in lucem et cuiuslibet opus quale sit, ipse declarabit. Cavendum interim, vigilandum ac precandum, ut liceat effugere versutias, quas nunquam dormiens per suos ministros callide machinatur satanas, ne fumum fugientes incidamus in flammam. Satis praedictum est omnibus: intelligant, quibus datum est.

2.

REVERENDISSIMO DOMINO DO. IOANNI ESSEKIO QVINQVEECCLESIENSI EPISCOPO OPTIME MERITO AC REGIAE MAIESTATIS CONSILIARIO ETC. IO. HONTERVS CO. SVI COMMENDATIONEM. 5

M. D. XXXIX.

Inter pestes Christianae religionis haud postrema est bellua multorum capitum, prudentia carnis, quae ex ambitione et avaritia vires adepta quam plurimos secum praecipites in exitium traxit: dum neglecto verbo Dei iuxta similitudines visionis oculorum in dies novas sententias ex proprio cerebro comminiscuntur, 10
in quibus excaecati in tantum sibi blandiuntur ac placent, ut etiam sacrarum scripturarum auctoritatem prae suis opinionibus superbissime contemnant; et quod peculiare est haereticorum, si qui fraudes ipsorum intelligant, eos acerbissimo odio non desinunt insidiose persequi, et ne ipsi videantur esse quod sunt, alios 15
calumniis et obtrectationibus hostiliter criminando praeveniunt, ut hac arte remotis de se pessimis suspicionibus sub specie innocentiae libidinosius tyrannidem suam exerceant inter imperitos, quibus hac in parte facile imponunt. Nam qui recte sunt instituti, statim deprehendunt in exuvio leonis terribilem ignorantibus 20
asinum Cumanum. Sed gratia et virtus Deo altissimo, qui nobis eam felicitatem contulit, ut praeiudicia hominum nihil cuiquam obesse possint, sed universae causae ad novissimum domini iudicium sine ullo nostri dispendio determinandae reservabuntur. Interim reliquit nobis verbum suum, cuius praesidio satis muniti 25
sunt a conspiratione impiorum, quicumque fideliter huic adhaeserint: etsi magnus bonorum labor sit, mores tolerare contrarios, necesse tamen est eos in medio hypocritarum crescere, usque in diem, quo dominus faciet separationem haedorum et ovium, quae durabit in aeternum. Nam quod ad propositam materiam pertinet, Reverendissime Praesul, admonere nos possunt exempla 30

haereticorum, ut de incertis modestius sentientes amplexemur ea, quae ad salutem sufficiunt et compertissimae veritatis testimonio iam olim sunt comprobata. Quoniam quae praeter ordinationem Dei passim adinventa intelliguntur, ad pietatem sunt inutilia, ad
5 fidem prorsus supervacua. Quandoquidem dum isti cortice ludentes nucleum neglegunt et in rebus non necessariis scrupulosa torquentur curiositate, levissimis rationibus impulsi a veritate defecerunt, nec contenti propriis erroribus, nisi venenum impietatis suae latissime spargendo conscientiae multorum inquinassent.
10 Verumtamen sicut ex Deo non erat ipsorum fraudulenta doctrina, ita dum quilibet eorum aliquid novi contra alterum excogitat, mutuis altercationibus soluta interiit. Videmus et iam nunc eiusdem farinae aliquos, qui specioso nomine fidei non paucos seducunt ab observatione praeceptorum Dei aut pro ratione circum-
15 stantiarum eadem facienda vel omittenda docentes diversas exceptiones confingunt, quibus a recto proposito suspensas teneant animas piorum, et cum scripturas canonicas repudiare non possint, in suos tamen sensus (ut auctor de Priscillianistis commemorat) allegorizando vertunt quicquid in sanctis libris est, quod eorum
20 evertat errorem. Nec tamen fides est, quam adeo gloriose ostentant, sed ex propriis viribus absque verbo Dei concepta imaginatio et coacta fiducia in eum, cuius iussa superciliose despiciunt. Fides enim vera est certarum promissionum verbi Dei certa scientia et executio eorum, per quae ad illas pervenitur; dolus autem, non
25 fides est, cum quis non vult facere id, quod novit esse praeceptum. Nam si fides ex auditu est, auditus autem per verbum dei, qualem obsecro fidem habere possunt, qui posthabito verbo Dei ex mendaci quadam persuasione, si non fecerint, ea se consecuturos putant, quae promisit Deus iis qui fecissent? Quid enim
30 proderit vacuam fidem proponere, ubi facto simul opus est? Numquid credemus nos fecisse id, quod non fecimus? aut numquid credemus in praeceptis divinis tantundem valere, quod factum non est, si tantum credatur esse factum, ac si factum fuisset? Nam et daemones credunt et contremiscunt; sed quoniam non
35 faciunt, quod praecipit fieri scriptura, ideo fides eorum inutilis et nulla est. Quod si fides absque factis mortua est nec vitam (cum sit mortua) conferre potest hominibus, quomodo per illam

nihil faciendo salutem consequemur, quam dominus largitur iis, qui diligunt eum et custodiunt mandata ipsius? Nihil enim Deo gratum esse potest, nisi per fidem et dilectionem fiat: quia alterum sine altero nullius virtutis fructum parit et Christus sterilem fidem non vult agnoscere nec respicit eos, qui cuiusvis occa- 5 sionis praetextu ore tantum credunt, corde autem confitentur et tamen hypocrisim suam apud oculatissimum iudicem fidem volunt videri; nam qui sermonem Christi servaverit, id est factis fidem expresserit ac declaraverit (quoniam sermo eius nuda fide servari non potest), mortem non videbit in aeternum. Qui vero 10 dissidia et offendicula contra doctrinam verbi Dei faciunt, domino nostro Iesu Christo (ut ait apostolus) non serviunt, sed suo ventri: qui enim Deo servit, verba eius diligenter custodit. Ex quibus apparet, quod inane vocabulum fidei tractantes vim eius et potestatem, quam scriptura requirit, prorsus ignorant. Umbram 15 ostentant pro corpore, fidem scilicet otiosam et remota cruce secure stertentem. Arborem bonam et fructiferam Deus quaerit, non sterilem truncum aut aridum stipitem: sicut isti credunt, quod aliquid fieri debeat, et sciunt, quod sit faciendum, quia praeceptum est, nec tamen illud facere volunt aut alios ad faciendum 20 admittere. Et cum dicunt, se credere in Deum, simulque docent, non esse faciendam voluntatem eius, quam sciunt et credunt, et tamen diversis exceptionibus illam prohibent et oppugnant, quo-m[odo] credunt evangelio, nisi servanda concedunt, quae in illo praecipiuntur? Sicut Christus apostolis dixit: Docete gentes ser- 25 vare omnia, quaecumque praecepi vobis; in quibus nihil superfluum credimus eum praecepisse. Unde rectissime Augustinus inquit: Cum ho[mo] secundum se vivit, non secundum Deum, similis est diabolo. Prolixius quam conveniebat ista recensui; attamen propter obstinationem inimicorum testamenti Christi, qui rei 30 omnium sanctissimae contra verbum Dei contumaciter adversantur, gaudeo mihi occasionem incidisse dicendi apud R. D. T., cuius sincerum hisce de rebus iudicium multis est perspectum. Quamquam demiror autorem dogmata quaedam propria Aërianorum et Iovinianistarum inter haereticas opiniones nominasse, cum 35 nihil videantur adversari scripturis sacris et Augustinus ipse in plerisque locis operum suorum similia sensisse videatur; verum

ista potius iudicio piorum sunt relinquenda. Narrationem de obscenissima Manichaeorum eucharistia ne offenderentur mentes simplicium, loco per asteriscum signato praetermisimus. Quicquid id est, quod sub nomine R. D. T. ad utilitatem studiosorum 5 publicavimus, eadem boni consulere ac tueri dignetur.



Titel- und Schlussvignette der Sentenzen: Zápolyas Königswappen.

II.

Das Reformationsbüchlein für Kronstadt und das Burzenland.

REFORMATIO ECCLESIAE CORONENSIS
AC TOTIVS BARCENSIS PROVINCIAE. M. D. XLIII. 5

OMNIBVS PIIS LECTORIBVS
GRATIA ET PAX CHRISTI MVLTIPLICETVR.

Quantis errorum tenebris hactenus per antichristum involuta fuerit Christiana religio, et quam gravibus traditionibus hominum oppressum fuerit salutare praeceptum Dei, praeter infelicem mul- 10 torum experientiam, variis doctissimorum virorum scriptis abunde testatum est ac tanta librorum copia omnibus paene orbis angulis obstrusum, ut nemo posthac excusationem inscitiae suae possit praetexere, nisi qui obturaverit aures suas et occluserit oculos suos ac prorsus noluerit intellegere, ut bene ageret. Quod sane 15 malum obstinata quadam opinione plerisque accidit, dum respiciunt consuetudinem, multitudinem aut impiam potestatem et per socordiam incerti futurorum praesentem fortunam potius amplexantur. Minime autem curant, ut primo diversam partem audiant, causam cognoscant et intellegant, ut postea rectius de ipso negotio iudicent, 20 praesertim cum sciant a Christo praedicta tot scandala humanarum traditionum, tanta signa et prodigia ambitiosorum hypocritarum, ut in errorem inducantur (si fieri possit) etiam electi. Sed impiis blasphemiis calumniantes veritatem Dei seducunt animos simplicium, et quo maiorem criminationibus suis apud imperitos concilient 25 auctoritatem, omnia sub nomine patrum et ecclesiae agunt. Quamquam ne nos quidem a sanctorum patrum institutis in ulla re dissensisse possunt arguere, si modo intellegant primos patres

apostolos, qui per evangelium Christi genuerunt nos in fide: et non posteriores apostatas, qui ab illorum doctrina atque ipsius verae ecclesiae ordinatione turpiter seducti defecerunt et propria scientia inflati, nullo pietatis zelo, sed tantum spe lucri peregrinos
5 cultus ac formas caerimoniarum etiam gentibus ridendas in ecclesiam sine verbo Dei invexerunt. Quae perversa temeritas pseudoprophetarum usque adeo invaluit, ut nisi Deus per scripturam verbum suum sacratissimum diffudisset in orbem, actum hucusque fuisset de religione. Quod cum pro nostra mediocritate accuratius animad-
10 verteremus et emporium Coronense in ultimis partibus ecclesiae occidentalis constitutum assidue frequentari videamus a Graecis, Bulgaris, Moldavis et Valachis Transalpinis ac aliis orientali ecclesiae subiectis populis, qui tum multitudine altarium et simulacrorum, tum etiam ineptis quibusdam caerimoniis vehementer
15 offenduntur et variis disputationibus de religione pertinaciter nos oppugnant, adeo ut saepe quorundam animos a veritate seducant et suis concentionibus ea, quae compertissima sunt, apud simplices in dubium vocent: ne fides Christiana propter nostras consuetudines male audiat apud eos, qui suos qualescumque ritus
20 sinceriores gloriantur ac ceteris insolenter anteponunt, in quibusdam levioribus cedere coacti sumus propter conscientiam. Tametsi praeter has et alias iustissimas causas in tam praesentibus periculis temporum minime exspectandos duximus quosdam nimium secure dormitantes cum fatuis virginibus, qui procul
25 dubio frustra quaerent oleum, postquam clausa fuerit ianua. Sed remota omni ambitione, spretis impiorum obtrectationibus, respectu solius honoris ac timoris Dei, per gratiam eius effecimus, ut status religionis apud nos per varias superstitiones corruptissimus, redigeretur in formam bonis ingeniis non aspernandam. Qua
30 quidem in re diligentissime cautum est, ne quid novi sine testimonio scripturarum aut exemplo clarissimarum urbium in ulla parte susciperetur, neve in iis, quae sunt ad salutem necessaria et habent manifestum mandatum Dei, aliqua committeretur negligentia. Ac ne offendantur quorundam ingenia, cum ab osoribus
35 veritatis haec omnia interpretari audiunt in deteriorem partem, visum est, palam rationem reddere ordinationis ecclesiarum nostrarum, sperantes futurum, ut et ceteri pietatis studiosi cognita

veritate aliquam ex his capiant consolationem: cum praesertim intellegant, quod non agitur negotium de acquirendis perituris facultatibus aut similibus curis huius saeculi, sed de salute aut aeterna perditione animarum. Dominus excitet spiritus electorum suorum et extrudat operarios suos in messem suam. Amen. 5

DE DOCTRINA.

Quoniam praecipua pars religionis versatur circa doctrinam, doctrina autem constare debet ex verbo Dei, prima cura fuit, ut per communem ecclesiarum totius provinciae visitationem ministrorum eruditio exploraretur, et qui ad docendum non 10 probarentur idonei, ab ecclesiasticis officiis in posterum abstinerent: ne ipsorum ruditate et inertia populus neglectus a vera pietate ad pristinas sordes relaberetur. Satis enim omnibus constat, quam horrenda naufragia in ecclesiam Dei sint invecta per eiusmodi ministros, qui omnis Christianae doctrinae expertes 15 fiducia solius ordinationis intruserunt se passim ecclesiis, in quibus praeter cauponationem nihil boni unquam exercuerunt. Prospiciant itaque posthac omnes, qui officium docendi et sacramentorum administrandorum sustinent, ut bonis ac probatis auctoribus et certiore scripturarum cognitione sint instructi; nec 20 tantum dicendo, sed etiam honeste vivendo et faciendo doceant, et cum militent Deo, non implicent se negotiis saecularibus, quibus suffocatur et infrugiferum redditur verbum Dei, sed potius curent salutem publicam, ad quod munus non ignorant se esse vocatos.

Rationem docendi cuiquam praescribere non est nostri 25 instituti, sed illam ex bonorum auctorum monumentis censemus petendam ac observandum in contionibus, ut post textum evangeliorum adiungatur simplex ac pura locorum interpretatio: sic tamen, ut praeter manifestam scripturam et certissimum verbum Dei contionantes nihil admisceant de suis aut aliorum opinio- 30 nibus. Nec praetermissis maximis et ad salutem necessariis mandatis Dei, populo tam imperiose inculcent, quid ipsis bene placeat aut bonum et utile videatur, etiam si non sit ex Deo. Opiniones enim neminem salvabunt, mandatum vero Dei est vita aeterna. Idcirco nullus ministrorum fretus ingenita loquacitate 35

impraemeditatus accedat ad contionandum et tempus inutilibus nugis consumat, ut tantum satisfaciat consuetudini et videatur aliquid fecisse, cum nihil fructu dignum praestiterit. Docentem praeterea temperare conveniet a scurrilitate et mordacibus in-
5 vectivis, quibus auditorum animi vehementer alienantur et saepe cum oratore argumentum orationis respuunt. Eam ob rem scopus contionanti propositus esse debet, ut apposite dicendo persuadeat, quod absque auditorum benevolentia non facile obtinebitur. Cetera pro se quisque diligens ac fidelis pastor hac in parte emendabit.

10 ## DE BAPTISMATE.

Quod ad sacramentum baptismatis attinet, ordinationem Wittembergensem secuti propter astantes testes idiomate vernaculo pueros baptisamus, remotis tamen quibusdam superstitionibus ad substantiam illius sacramenti nihil pertinentibus, cum sint
15 inventa hominum inutilia: et verba precationum sine adhibitis istiusmodi rebus in fide pronuntiata tantundem efficiunt. Infantes autem, quos constat tempore necessitatis ab obstetrice legitime baptisatos, ex omnium ecclesiasticorum scriptorum sententia constituimus minime amplius rebaptisandos, quoniam sacramentis
20 nihil accedit neque decedit ex qualitate personae ministrantis. Quin et canones praecipiunt, non reiterandum esse baptisma, etiam quod a laico aut pagano ministratur. Nec reiterandum baptisma, quod in fide sanctae trinitatis ab haereticis, schismaticis et facinorosis praestatur. Item rebaptisare haereticum hominem, qui
25 haec sanctae trinitatis signa susceperit, quae Christiana tradidit disciplina, omnino peccatum est, rebaptisare autem catholicum immanissimum scelus. Quapropter neque infantes neque Valachi semel rite baptisati sunt rebaptisandi, quemadmodum neque circumcisionem licebat iterari. Verum etiam si circa pueros bapti-
30 satos et ecclesiae praesentatos minister orationibus consuetis utatur, tamen ab exorcismo prorsus abstinere debet. Nam cum infans per baptismum in necessitate (ut iam dictum est) legitime collatum acceperit spiritum sanctum, nullus spiritus immundus restat ab eo expellendus. In proselytis denique adultis testes
35 alienos non requirimus: quoniam prius rudimentis catechismi

instructi ore proprio fidem in baptismate debent confiteri. Porro cum caerimoniae consecrationis praeter varios abusus nihil conferant aquae baptismatis nec per eas descendat in creaturam irrationalem et inanimatam virtus spiritus sancti, aquam consecratam a non consecrata nulla virtute differre cognoscimus, ubi 5 non adhibetur in usum: sed cum iuxta ordinationem Christi accedit verbum ad elementum, tunc fit sacramentum.

DE MISSA PRIVATA.

Quid de missa privata sit sentiendum, clarissimorum virorum scriptis iam olim lucidissime est explicatum, quorum auctoritas 10 si nondum alicui satisfecit, scimus quod et nostrae propositiones parum sint profuturae; propter aliquos tamen, qui vero pietatis zelo gloriam Christi quaerunt, nihil praetermittere voluimus. Ac primum ex verbo Dei agnoscimus et confitemur, quod institutioni cenae domini indignissimum sit, ubi minister in missa privata, 15 nullis aliis participantibus, praeter desiderium suum ex consuetudine sibi soli sumit ac retinet, quod pluribus porrigi conveniebat; quemadmodum verba Christi manifeste testantur: Accipite, dividite inter vos. Item: Bibite ex hoc omnes. Et sicut Christus minime baptisavit semet ipsum, sed ab alio baptisatus est, ita minister 20 non sibi soli, sed aliis ministrare sacramentum debet. Cum autem quaestus et sustentationis gratia in ordine vicis suae etiam cum fastidio sibi sumit, sequitur consuetudinem sine testimonio sacrae scripturae introductam, per quam irritum facit praeceptum Christi, qui hanc cenam instituit pro pluribus maxime esurientibus et 25 sitientibus iustitiam et remissionem peccatorum. Nam qui nauseat super cibo illo si sumpserit, iudicium sibi manducat et bibit. Ceterum cum per doctrinam satanae cenam domini finxerint esse sacrificium et opus bonum, quod applicatum pro aliis ementibus mereatur remissionem culpae et poenae et apud Deum omnia possit, 30 abominabilis impietas fuit et profanatio testamenti Christi: in quo nihil illi praestamus, qui bonorum nostrorum non indiget, sed ab ipso sumumm bonum in remissionem peccatorum per fidem accipimus. Ne igitur pestis istius absurdissimae opinionis apud nos locum haberet, omnis opera est adhibita, ut missa secundum 35

institutionem Christi in legitimam et ab apostolis observatam formam restitueretur, ne promissionibus oblitteratis et fide sacramenti exstincta, per hypocritarum opus operatum turpissimae nundinationes exercerentur. Siquidem ut nemo ex spectaculo bap-
5 tismatis particeps illius fieri aut pro aliis baptisari potest, ita neque cena ab uno comedente percepta circumstantes spectatores potest saturos reddere, sed cuilibet opus est proprio cibo etc.

DE MISSA PVBLICA.

In celebratione missae (quantum fieri potuit) secuti sumus
10 ritum in evangelicis ecclesiis usitatum neque ab illis temere declinandum iudicavimus, ne in singulis locis exstarent diversae ordinationes, sicut hactenus contigit, licet Christianae concordiae vix quicquam fuerit magis contrarium. Unus enim Christus, unus spiritus, unum baptisma, unus pater omnium Deus. Et quoniam
15 omnes de uno pane et de uno calice participare debent, exemplo antiquitatis hoc mysterium uno die minime censemus repetendum, sed una publica missa semel in die ecclesiae quamvis numerosae sufficiat. Quod si diversitas linguarum obstiterit (quoniam proprio cuiusque nationis idiomate verba Christi sunt proferenda) nihil
20 prohibet, pro numero linguarum aut distantia locorum singulas missas celebrari. Sin autem defuerint communicantes, nullam missam privatam ullo modo permittimus celebrandam propter horrendos abusus, quos per suos ministros callide nobis obstrusit satanas, de quibus in aliorum scriptis copiosissime est tractatum.
25 Ceterum in missa peragenda (praeter impium canonem et superstitiosas quasdam gesticulationes) consuetis cantionibus de tempore utimur neque in iis, quae primitiva servavit ecclesia quicquam mutamus, nisi quod post epistulam interdum adhibemus cantiones Germanicas, interdum vero alias consuetas, si non repugnent
30 scripturae. Loco epistulae aut evangelii integrum caput novi testamenti ad populum legitur; deinde symbolum fidei canitur lingua nostra, quandoque etiam Latina. Post praefationem cum suo cantico, praemissa brevi commemoratione mortis domini et oratione dominica, minister versus ad populum verba testamenti
35 e scripto lingua vernacula super particulas panis iuxta numerum

participantium praeparatas, mox etiam super calicem et vinum clarissima voce pronuntiat. Nam pridie illius diei, qua cena domini peragenda est, aut eo ipso die communicaturi sese ministro indicant, ut pro numero illorum sciat adhibere panem et vinum. Post consecrationem chorus incipit Iesus Christus, nostra salus, 5 et similes cantiones vulgares, quas eo usque continuat, donec omnes participantes fuerint per ministros expediti, quorum unus stans in dextra parte altaris corpus porrigit, alter in sinistra ex ordine ministrat sanguinem (licet paucioribus ad communicationem accedentibus etiam unus minister sufficiat). Haec omnia cum gratiarum 10 actione et benedictione populi finiuntur.

DE RELIQVIS CAERIMONIIS.

Ubi vero tempore consueto defuerint communicantes, nullum officium missae peragitur, sed loco illius primum canitur psalmus Germanicus; hinc post collectam additur aliqua pia sequentia vel 15 tractus cum lectione unius capitis ex novo testamento ac symbolo fidei et oratione dominica, post quam continuantur pro diversis necessitatibus suffragia, explosis tamen semper et ubique creaturarum invocationibus, quibus beneficium Christi non mediocriter est obscuratum. Unus enim Deus, unus mediator Dei et hominum, 20 homo Christus Iesus, qui dedit semet ipsum pretium redemptionis pro omnibus. In ceteris autem officiis hoc modo est ordinatum, ut cum videamus, multiplicationem psalmorum ac aliarum cantionum matutinarum ab ignavis ministris cum summo fastidio infructuose deblaterari, nec arces, in quibus per provinciam 25 templa sunt constituta, hisce periculosis temporibus et vicinitate variorum inimicorum, tutum sit in tenebris reserare, officium matutinum translatum est in tempus aurorae, in quo post vernaculas cantiones et litanias, post ordinatos matutinos psalmos, lectiones et responsoria canitur symbolum Athanasii ac deinde Ger- 30 manicum canticum Te Deum laudamus, mox etiam Veni, sancte spiritus, cui succedit publica contio. Prandio peracto iterum habetur contio in diebus festis antecedente et subsequente aliqua cantione vulgari. Ceteris vero diebus per septimanam ante auroram praemissa cantiuncula fit contio familiaris pro institutione 35

iuventutis, quae clauditur cantione alicuius psalmi vel decem praeceptorum. His finitis duo vel tres psalmi per ordinem psalterii cotidie decantantur, quos sequitur responsorium de tempore cum collecta etc. Post haec publice praelegitur caput veteris
5 testamenti cum succincta interpretatione, in cuius fine rursus canitur a populo psalmus aliquis Germanicus. In vespertinis precibus nihil penitus est immutatum, praeterquam quod quintus psalmus ad aedificationem ecclesiae canitur lingua vulgari. Peractis omnibus puellulae scholasticae aut aliquas cantiunculas in templo
10 decantant aut quaestiones de praecipuis partibus catechismi mutuo proponunt et ad instructionem auditorum explicant. Interdum etiam aliquis ministrorum rudimenta catechismi iuventuti pronuntiat. Qualiter autem ceteri ritus iuxta vices temporum anni nobis observentur, e scriptis aliorum cuilibet licebit apertius
15 cognoscere.

DE CVRA AEGROTORVM.

Auditores in contionibus sedulo sunt per ministros admonendi, ut sani frequentius accedant ad participationem mensae domini nec ut alias semper exspectent finem quadragesimae,
20 in quo sine pietatis affectu tumultuose omnes, quo tantum satisfaciant consuetudini, concurrunt; quod satis arguit eos non diiudicare corpus domini. Quod si alicui permissu Dei supervenerit iusta necessitas, etiam separatim in aedibus privatis porrigi debet testamentum Christi, quia necessitas non habet legem. Cum
25 autem certum sit, dignitatem sacramentorum obscurari, ubi leviores caerimoniae eadem observationis necessitate proponuntur, quae utique nec facientes iuvant neque omittentibus nocent, statutum est, ut minister sine lucernis, strepitu cymbali et habitu imperitos ad idololatriam provocante comitantibus iis, qui vocaverunt, cum
30 pane et calice se conferat ad aedes aegroti ibique post consuetam consolationem more legitimo verba consecrationis super panem et vinum palam pronuntiet et aegroto utrumque ministret: nec inanem monstrationem panis infirmo credat profuturam, ubi res ipsa desideratur.

---

2 *Im Original Druckfehler:* Hic.

Huiusmodi forma consecrationis etiam utimur, cum unus aut alter ex iusta causa communi participationi interesse non possunt, saltem observetur, ut pro numero participantium vinum fundatur in calicem etc. Si quid obstiterit, quo minus aegrotus sacramentum percipere possit, a consecratione quidem abstinendum, verbo autem Dei consolandus est et confortandus in fide. Nolumus insuper, ut minister praetermissis verbis testamenti amplius utatur particulis iam olim in angulum contra institutionem Christi repositis. Nam sicut in sacramentis nullus effectus sequitur, ubi desunt verba, ita verba nihil efficiunt, quoties res ipsa non exsistit in usu. Proinde non videbatur tolerandum, ut ex superstitione maiorum eiusmodi particulae post inutilem consecrationem ad impietatem et scandalum uspiam reponerentur et illis aliquis cultus exhiberetur. Siquidem Christus dixit: Accipite, edite etc. et non dixit: Seponite, occludite ac deambulatum circumferte. Scimus autem, quod verba testamenti simul et baptismatis ac absolutionis quandocumque et ubicumque debite pronuntiata plenissimam vim habent, cum usus legitimus accedit.

DE ABSOLVTIONE.

Potestatem clavium a Christo Christianis relictam ex evangelica veritate nemini est obscurum; sed quod illa ad paucos et eos plerumque indoctissimos fuit contracta, varios errores in ecclesia peperit, dum confessores isti nonnunquam participantes cum furibus et praedonibus per absolutionem indiscriminatim se remittere iactaverunt debita quorumvis debitoribus, quod non est verisimile: quoniam peccatum non remittitur, nisi restituatur ablatum, nec iniuria remitti potest ab alio, quam qui illam passus est; quemadmodum Christus praecipit: Reconciliare fratri tuo, qui habet aliquid adversum te, quo placato nihil opus est ulteriore absolutione ab eodem crimine; nam si duo consenserint super terram de omni re quamcumque petierint, fiet illis a parte qui est in caelis. At si quis contra Deum deliquerit et confitetur adversum se iniustitiam suam domino, et si plenissime remissae sunt iniquitates peccatorum illius, haud incongruum erit, conscientia gravatum quovis tempore aut loco sacris consolatio-

nibus sublevari, quod profecto ab insulsis et scripturarum ignaris fieri non potest, quamvis isti vehementius urgeant hoc genus privatae confessionis quam ullum gravissimum praeceptum Dei. Verum cum nulli hominum licitum sit, aliquid tanquam ad salutem necessarium in ecclesia statuere extra verbum Dei, et probatissimorum scriptorum testimonio constat, confessionem auricularem non esse ex Deo, sed ex hominibus, aequius cum illa fuerat agendum nec necessario semper alliganda communicationi, ubi promiscue plurimi simul confluentes sine ulla instructione praecipitanter absolvuntur. Ceterum cum ibi de sua fide explorari et in doctrina Christiana institui debeant imperiti, ministrorum erit, errantes docere, respondere sciscitantibus ac rudiores examinare: quoniam docentem loqui oportet, discipulum vero auscultare, quod in hac parte praepostere semper fuit inversum. Visum est igitur, ut ministri in scripturis non exercitati nec ad praedicandum idonei nunquam posthac ad confessionem audiendam admittantur, praesertim quod in confessore non inferior cognitio scripturarum requiritur quam in contionatore. Contionator enim argumentum notum ac diligenter meditatum simpliciter proponit; confessorem autem varias et inauditas difficultates ex improviso propositas infinitis rationibus ac testimoniis oportet dissolvere. Quod plerique parum advertentes levissimum consolandarum conscientiarum officium putaverunt et ad ineptissimos quosque ac profanissimos ministros reiecerunt: unde praeter graves discordias tam pestifera zizania seminata, tot scandala sunt exorta, ut linguis hominum enumerari vix queant.

DE EXCOMMVNICATIONE.

Quandoquidem auctoritate clavium insolentius abusi sunt quidam pastores ecclesiarum, dum nonnunquam excludendos inconsiderate admiserunt et ex causis levissimis ac sine pudore vix recensendis a communione prohibuerunt pauperes et innoxios: consultius visum est, ut in posterum nullus a communione arceatur, nisi ex causis a divo Paulo 1. Cor. 5. et alibi enumeratis, ita tamen, ut huic spirituali poenae nulla poena civilis per ecclesiae ministros admisceatur. Nec vero solius pastoris arbitrio, sed

potius ecclesiae suffragiis excommunicari quis debet iuxta ordinem a Christo nobis traditum Matth. 18., ut, si frater, qui crimen admisit, primo privatim, secundo adhibitis testibus, postremo etiam coram ecclesia admonitus resipiscere neglexerit, per publicum ecclesiae ministrum consensu multitudinis proclametur excommunicatus 5 et devitetur a ceteris tanquam ethnicus et publicanus, donec redierit ad meliorem frugem et coram ecclesia rursus publice fuerit absolutus. Porro qui spiritum Dei non habent et praeceptis eius propria tyrannide contumaciter adversantur, nunquam possunt auctoritate solius vocationis quemlibet ligare vel solvere. Qui enim 10 iustificat impium et qui condemnat innocentem, abominatio Dei sunt ambo: Pro. 17. Cavendum igitur ac circumspectius hac in parte agendum, quo per fragilitatem vel errorem semel aut iterum lapsi insuper et obstinatius in peccatis perseverantes, antequam rite sunt admoniti, nequaquam excommunicentur, ut neque prae- 15 cipitanter et invidiose per excommunicationem quaeramus vindictam et incaute maledicamus benedictis ac nobis ipsis cumulemus maledictionem. Nec etiam cuivis cito manus imponamus, ut posthabitis fratribus laesis ac nondum reconciliatis remittamus debita debitoribus alienis atque communicemus peccatis illorum 20 in nostram perditionem.

DE VOCATIONE.

Postquam ecclesiastica ordinatio coepta est reformari, prospiciendum curavimus, ut in futurum ubique serventur idonei ministri, sine quorum opera religionis administratio constare non 25 potest. Quisquis igitur moribus et eruditione primum non fuerit probatus nec post probationem ex iustis causis legitime vocatus, nunquam posthac ex nostratibus ordinetur neque ad consuetum ministerium ecclesiae suscipiatur. Nam iuxta sententiam Pauli diaconi primum probentur, postea ministrent. Itaque nullus amplius 30 proprio impulsu cursitet ad ambiendam ordinationem, et ineptissimus rediens obstrudat se ecclesiis et glorietur vocatum. Nam eiusmodi inutiles et scandolosos ministros, qui abutuntur nomine vocationis ad destruendum potius quam ad aedificandum, penitus reicimus. Contumaces vero et obtrectatores evangelicae veritatis, 35

qui similes argentario illo Ephesio curam sustentationis, non religionis gerunt et propter quaestum factiosas seditiones contra manifestam doctrinam Christi movent quique missam privatam pro pecunia ubicumque locorum celebrare non verentur, neque
5 suscipiantur ad ecclesiasticum ministerium neque suscepti retineantur. Satius est enim paucorum ventres neglegere quam multorum animas a veritate seduci. Qui vero suis officiis recte funguntur, illis a suis parochis constitutum erit certum ac iustum stipendium cum habitationibus ad necessitatem eorum non minus
10 commodis, quam antehac habuerunt. Nec erit conveniens, ut parochi ministros ecclesiae utiles privata voluntate propter vanissimas causas a vocatione repellant et instar stabulariorum quotannis mutent. Immo ne ipsi quidem pastores post confirmationem, qua se priori vocationi obstrinxerunt, aliam praebendam supra
15 aliam sibi cumulent, cum non modo pluribus officiis soli sufficere possint, verum etiam evidens argumentum praebeant avaritiae radicis omnium malorum, quae a cognitione veritatis longissime abducit nec habet partem in regno Dei.

DE OFFICIIS MINISTRORVM.

20 Quod autem officium illorum futurum sit, ex observatione caerimoniarum cuiuslibet ecclesiae facile constabit. Hoc tamen deinceps commune erit omnibus ubicumque in provincia constitutis, ut parochus ipse singulis diebus festis contionetur et attendat ac sciat, quid et quomodo ceteris diebus etiam ipso
25 absente in templo geratur; non enim potest esse pastoris excusatio, si lupus oves comedit et pastor nescit. Minister vero per septimanam in officio aurorae post consuetas vulgares cantiones lectionem unius capituli secundum ordinem novi testamenti populo publice praelegat et insigniores locos illius textus ad
30 utilitatem auditorum interpretetur, nec quisquam excuset voluntariam cessationem paucitate auditorum. Catechismus insuper quattuor temporibus anni loco praedicti capitis iuventuti breviter declaretur, una quidem et eadem formula, ne frequens mutatio verborum et interpretationis pueros ab ediscendo remoretur. In
35 summo autem officio, ubi nulli praesto sunt communicantes, mi-

nistri cum scholasticis psalmos aliquot Latinos exercendae iuventutis gratia decantabunt, quibus accedent consueta suffragia pro regibus, concordia ecclesiae, pro peccatis et pro pace. Ceterum cum per hanc ordinationem satis videatur remissum, ut in tanta penuria eruditorum parochi pro pluribus unicum in pagis sustentent 5 ministrum: ne quis calumnietur nos tantum gravamina abiecisse, placuit, ut in oppidis et maioribus pagis ex pristino iure duo officia cotidie peragantur. Quod si quis parochorum officium suum praestare noluerit aut non potuerit, loco suo alterum ministrum conducat. Sin autem idoneos ministros quaerere ne- 10 glexerit oblatosve repudiaverit aut invenire seu per tenuitatem proventuum servare non pot[u]erit, totum onus ecclesiasticae functionis recidet in ipsum. Neque enim religioni consentaneum videtur, ut congregationes fidelium quovis modo debita fraudentur institutione.

DE SCHOLIS. 15

Quemadmodum in hortorum cultu requiritur assidua plantatio arbuscularum, ut antiquis deficientibus subinde in locum succedant recentiores, sic ad conservationem religionis maiores nostri in primis necessariam iudicaverunt institutionem iuventutis, quae ad communem rerum publicarum utilitatem educata ecclesiae 20 ministeriis rite praeesse possit. Ideoque publicis impensis scholas passim constituerunt, quae hactenus iniuria turbulentissimorum temporum et neglegentia inimicorum pietatis desolatae paene conciderunt. Ne itaque id malum apud nos latius serperet, quatenus fieri potuit, diligenter provisum est studiosae iuventuti, ut in civi- 25 tate praeter ceteros a maioribus aut nunc primum ordinatos praeceptores, qui publicis stipendiis contenti omne genus disciplinarum gratis docent, serventur et alii lectores idonei, qui studia pietatis et liberales artes in utraque linqua continuo profiteantur. Ad cuius rei feliciorem successum nunc quoque, postquam multipli- 30 catus est numerus studiosorum, monasterium unum transmutatum est in publicum lectorium et scholam parvulorum. His accedit, quod in omnibus locis provinciae ludi litterarii structura, rectoribus et stipendiis in debitam formam sunt restituti. Quod exemplum utinam et alii quam plurimi perpenderent et in tempore 35

imitandum curarent, ne patria nostra, inter medios hostes gratia Dei non incultissima, per incuriam magistratuum, ad quos hoc officium pertinet, brevi degeneret in impiam barbariem. Quod ne aliquando contingat, omnibus modis succurrendum fuit, ac ne
5 quicquam adminiculorum religioni conservandae deesset, etiam constructa est pro necessitate studiosorum publica bibliotheca, omnigenis bonis auctoribus, theologis, medicis, iureconsultis ac ceteris politioribus pro nostra mediocritate referta.

DE PAVPERIBVS.

10 Cum ex deuteronomio constet, non defuturos pauperes de medio terrae, quorum inopiam nostra benedictione sublevandam Deus praecepit, et propheta beatum appellat eum, qui intellegit super egenum et pauperem etc. Insuper et Christus in evangelio toties inculcat misericordiam, per quam adeo firmiter
15 se nobis obstrinxit, ut talem sine dubio ipsum simus experturi, quales nos gesserimus erga pauperes, quos suo loco nobis in terris reliquit. Quicquid enim boni his fecerimus, ille sibi acceptum vindicat et gloriatur et centuplum se repensurum promittit in tempore hoc et in saeculo venturo vitam aeternam; alienum
20 a professione nostra visum est, ut iuxta consuetudinem patrum homines morbo, senio aut paupertate confecti in frigore, pluvia et aestu per bivia prostrati et stipem cum gemitu emendicare cupientes inhumaniter neglegerentur. Sed illis ultra consuetam aliorum pauperum in tribus hospitalibus sustentationem publice
25 prospectum est in civitate, ut omnes habeant tolerabilem victum. Ad quod pietatis opus exsequendum electi sunt duo providi et constantes viri e senatu ac duo ex centumviris, qui singulis septimanis secundum facultates proventuum nostratibus pauperibus necessaria distribuunt. Ceterum cum privatorum largitiones
30 in tanta rerum penuria non sufficiant, ad eam dispensationem translatum est, quicquid inutiliter in res non necessarias prius est erogatum. Ac si verum fateri volumus, commodius esset omnibus rebus publicis, ut proventus inutilium fraternitatum et impiarum fundationum, item stulta legata quorundam testamentorum, non-
35 nullas etiam vacuorum monasteriorum possessiones cum impensis

opificum ad meridianas caecorum lucernas inaniter profusis, aut si quid uspiam exstat simile, ad eiusmodi sustentationem pauperum converterent; quoniam faeneratur Deo, qui miseretur pauperis, et retributionem eius compensabit ei: Pro. 19.

DE PVPILLIS. 5

Post provisionem pauperum proxima cura debetur pupillis, quos Deus in pluribus locis veteris testamenti diligentissime commendat magistratibus et sese illorum iudicem ac protectorem pollicetur futurum. Cum autem compertum sit, in bonis pupillorum varias iniquitates saepenumero committi, secundum aequis- 10 simam formam iuris illis duximus succurendum, ne quis pius tutelae administrator inscius eiusmodi iustitiae gravius impingat et concitet in se furorem Dei vindicis pupillorum. Quamobrem constitutum est, ut integra hereditas pupillorum per ordinatos e senatu viros diligenter conscripta et obsignata in praetorio con- 15 servetur et pupillis ex ea de honesta educatione subveniatur. At si quis extra hanc ordinationem testamento scriptus sit tutor, absque auctoritate senatus nullo modo tutelam administret nec bona pupillorum, nisi prius per magistratum conscripta, in potestatem accipere audeat. Cum autem tutoris praecipuum of- 20 ficium sit, ne indefensum pupillum relinquat, minime videtur defendi, cum non fit nomine illius, quod quilibet pater familias idoneus in rebus propriis faceret. De omnibus ergo, quae tutor fecit, cum facere non deberet, item de his, quae non fecit, praestabit dolum et culpam et quantam in suis rebus diligentiam. 25 Quod si pupillus aetate, metu vel calliditate tutoris circumscriptus inciderit in captionem, causa cognita a iudice in integrum restituatur. Nam cum pupillus ex nullo contractu sine tutoris auctoritate obligari possit (quoniam iuxta regulam iuris pupillus nec velle nec nolle in ea aetate creditur) nulla aequitatis ratio per- 30 mittit, ut in rem suam tutor auctoritatem accommodet, quo cum alterius detrimento et iniuria fiat locupletior. Nec vero recte faciunt, qui pupillis bonae indolis impensas ad institutionem et necessaria studia praetextu fidelioris dispensationis denegant et fingunt, sese illis integras conservaturos opes ad tempus, quo illis 35

minus indigebunt. Verum utcumque ista contingant, officio tutoris incumbit, rationes actus sui pupillo praesentibus ordinatis magistratibus reddere, quorum iustam sententiam absque voluntate pupillorum per verecundiam aut timorem extorta ratam haberi decernimus. Nec permittendum tutori, tantum in rationibus reputare, quantum impendit, si plus, quam opus fuit, inutiliter impenderit, sed ut solum id recuperet, quod praestare debuit. Quod si qua iusta causa suspectus tutor fuerit, debet per magistratum a tutela removeri et tutela aliis bonae fidei viris commendari.

DE LIBERTATE CHRISTIANA.

Postremo qualis sit ratio Christianae libertatis, ex multorum testimoniis non potest esse ignotum iis, qui veritatem diligunt. Quod tamen nonnulli calumniantur nos licentius egisse in iis, quae non modo sunt libera, verum etiam a Deo ipso instituta, sciant posthac et persuasum habeant, quod ab ecclesia catholica et orthodoxa fide atque ipsa evangelicae veritatis doctrina in nullam partem declinavimus. Nam quod de matrimonio sacerdotum inaniter obiciunt et criminantur, cum etiam ipsorum sententia matrimonium numeretur inter sacramenta. Sacramentum non potest esse aliquid malum; igitur iis, qui continere non possunt, potius erat praecipiendum quam prohibendum, praecipue quod apostolus 1. Timoth. 4. vocat doctrinas daemoniorum, quae prohibent contrahere matrimonium et iubent abstinere a cibis, quos Deus creavit ad sumendum cum gratiarum actione fidelibus et iis, qui cognoverunt veritatem, quoniam quicquid creavit Deus, bonum est et nihil reiciendum, si cum gratiarum actione sumatur etc. Dies festos propter multiplices abusus in angustum contraximus, observatis tamen omnibus iis, qui in ecclesia generali ob historias in sacris litteris comprehensas sunt recepti. Proinde nemo nos ulterius iudicet in cibo aut potu aut in parte diei festi etc.: quae sunt umbra rerum futurarum et observationes Iudaicae, quoniam iuxta praeceptum divi Pauli in libertate, qua Christus nos liberavit, stabimus, et minime iterum iugo servitutis subiciemur neque curabimus invidos hypocritas, qui claudunt regnum caelorum coram homnibus, ipsi non

ingrediuntur et ingredi cupientes prohibent. Satis hactenus propter infirmos vel potius incredulos et obstinatos a nobis est cunctatum. Quod si nunc tandem fideliter admoniti in incredulitate sua iacere perseveraverint, obstinatam infirmitatem ipsorum haud ultra duximus exspectandam: sed omnem plantationem, 5 quam non plantavit pater caelestis, eradicabimus, sicut eradicata est in aliis piis ecclesiis, a quibus deflectere non est necessarium, quoniam certum est, nullam humanam constitutionem obligare quenquam sub poena aeternae damnationis. Furor autem et indignatio adversus omnem animam ordinationi divinae contra- 10 dicentem.

Hortamur itaque omnes, in quorum manus haec scripta inciderint, et obtestamur per adventum domini nostri Iesu Christi et salutem animarum suarum, ut neglectis impiorum obtrectationibus causam nostrae religionis diligentius perpendant atque 15 examinent. Timeant Deum et dent illi honorem, quoniam adest hora iudicii eius, quo perfidos adversarios praeceptorum suorum et sacrilegos murmuratores, cupidos redire ad ollas carnium Aegypti, exterminabit et computrescere faciet in deserto et excitabit sibi novum populum, quem gloriosissime introducet in requiem 20 suam, eo quod crediderunt verbis eius et in viis eius manserunt nec iverunt post inventiones hominum sicut patres eorum, qui obduraverunt corda sua et causam suam pertinaciter iustificaverunt contra altissimum ac Deo novos cultus contra praeceptum eius ausi sunt violenter obstrudere, quos ille non respicit neque curat, 25 qui se dixit frustra coli doctrinis ac mandatis hominum. At si quis sermonem Christi servaverit, mortem non videbit in aeternum. Qui autem ex Deo est, verba Dei audit. Oves Christi vocem eius audiunt et illum sequuntur; alienos autem non sequuntur, sed effugiunt ab iis, quia non noverunt vocem alienorum, qui 30 a semet ipsis loquentes nihil aliud quam proventum et gloriam propriam quaerunt. Caveant itaque omnes ab eiusmodi pseudoprophetis et videant, ne voluntaria socordia caeci a caecis ducibus per viam latam et spatiosam pertrahantur in foveam, unde nulla erit redemptio. Neque enim excusatio ignorantiae restabit servo, 35 qui nesciverit voluntatem domini sui, multo minus ei, qui scire noluerit aut facere contumaciter recusavit. Nos praesentibus

scriptis palam testamur, quod aliorum gratia isto negotio nihil posthabuimus. Et licet quaedam leviora quam conveniebat hic videantur inserta, quaedam etiam brevius et imperfectius explicata; si tamen quispiam ceteras religionis ac caerimoniarum quisquilias 5 in ecclesiis reformatis iam olim abrogatas plenius cognoscere voluerit, (quandoquidem ecclesiasticam ordinationem Wittembergensium potissimum secuti sumus) ex doctissimis illorum scriptis rationem omnium intelleget. Si quis quaerere ac resipiscere neglexerit, sanguis eius sit super eum.

10 **F I N I S.**

IMPRESSVM IN INCLYTA
TRANSYLVANIAE
CORONA.



Honters Druckerzeichen: mit dem Wappen von Kronstadt.

III.

Die Apologie.

APOLOGIA REFORMATIONIS A CLARISSIMO VIRO DOMINO M. IOANNE HONTERO CORONAE ANNO MDXLIII CONSCRIPTA. 5

Etsi cum plerisque fidelibus Christianis per multos annos ardentissime expectaverimus generale concilium, quo ecclesia Christi in evangelicam certam et uniformem ordinationem restituta omnes privatae observationes ubique locorum tollerentur et penitus obliterentur, tamen quorundam cunctatio totam Christiani- 10 tatem tamdiu suspensam tenuit, ut interim multorum millium hominum animi scandalo, dissidiis, dubitatione ac desperatione perderentur. Cui miseriae si a superiore potestate maturius fuisset succursum et status ecclesiae iuxta doctrinam Christi et sanctorum apostolorum in debitam formam esset redactus, nemini 15 dubium est, quin non solum patria nostra, sed omnes totius orbis Christianorum ecclesiae abrogatis prioribus ritibus concorditer piae ordinationi sacri concilii fuerint sua cum gratia submissurae. Quoniam vero impraesentiarum causa ordinationis nostrae a nobis exigitur, pro temporis brevitate paucis respondebimus et 20 rationem reddemus, quid potissimum nos moverit, ut Christianae ordinationi concorditer et constanter assentiremur. Tametsi sperabamus, quod absque interpretationibus nostris, qui cuperent, ex libris aliorum theologorum doctissimorum, quorum copiam venerabilibus dominis Albensibus minime deesse compertum ha- 25

---

6 plerisque: plerisque Christi *MB.* 11 tamdiu: *MB;* tandiu: *K.* 12 animi: animae *MB.* 12 ac: et *MB.* 14 doctrinam: ordinationem *MB.* 17 Christianorum ecclesiae: ecclesiae Christianorum *MB.*

bemus, facile essent intellecturi causas eorum omnium, quae nostratibus ministris compendiosissime sunt tractata; sed cum difficillimum sit respondere ac defendere, ubi nihil certi proponitur; nam veremur, ne non tam exiguum istud, quod audimus,
5 verum et alia quaedam nonnullorum animos, qui causas nostras non satis perspiciunt offendant, ideoque cogimur quodammodo ipsi divinare, quid in libello nostro quibusdam bonis viris scrupulum et molestiam parere videatur. Quamvis etiam nunc testatum esse volumus, nos in nullius cuiuscumque condititionis hominis
10 praeiudicium, iniuriam, ignominiam aut levissimam offensionem quicquam edidisse, sed omnia, quae in reformatione continentur brevissime, pastoribus et ministris nostrae patriae ad tempus alicuius sanctioris concilii esse conscripta. Quapropter quod ad ordinationem illam attinet, quoniam omnia si[n]gillatim et sufficienter
15 enumerare prolixum ac fortasse molestum ac taediosum foret, ex multis causis paucas quasdam breviter recensebimus. C[oram] D[eo] v[ivo] pro singulari erga Christum favore patienter attendant obsecramus.

DE NOSTRA ERGA POTESTATEM OBOEDIENTIA.

20 Primum itaque confitemur et constanter affirmamus, quod in nulla parte istius minutissimi libelli aut ordinationis nostrae ecclesiae contra oboedientiam sacrae reginalis maiestatis Isabellae, dominae nostrae clementissimae, aut contra reverendissimos et magnificos dominos proceres regni Hungariae ac ceteros quicquam
25 attentaverimus, egerimus aut agamus, quemadmodum nobis verissimi testes erunt etiam extranei fortassis nunc partim praesentes, qui statum ecclesiae nostrae oculis suis viderunt et cognoverunt, quod omnia officia divina cum tanta reverentia apud nos peragantur, ut antea nunquam similiter apparuerint.
30 Atque utinam (quod pace omnium dixerim) omnes ubique subditi pari fide et oboedientia potestatem ac superiores suos cole-

---

5—7 causas... quid in li-: —*M.* 8 etiam: et *MB.* 12—13 continentur brevissime: brevissime continentur: *MB.* 15 ac: et *M B.* 17 v[ivo]: o[ptimo] *M B.* 18 obsecramus: — *M B.* 22 ecclesiae: ecclesiasticae *M B.* 23—24 reverendissimos regni Hungariae proceres ac ceteros magnificos dominos *M B.* 26 nunc: — *M B.* 28 cum tanta: tanta cum *B;* reverentia: devotione et reverentia *M B.* 29 apparuerint: apparuerunt *M B.* 31 superiores: superos *MB.*

rent ac observarent, ut colunt, qui Christum et verbum eius sequuntur, unde dicunt, potestati a Deo ordinatae resistentes, Deo ipso resistere, a quo facto semper et ubique probati sunt alienissimi, non dubitaremus sacram reginalem maiestatem ac ceteros principes regni viros cum tanta animorum tranquillitate et securitate regnum administraturos, ut iam primum sentirent, et vitam sibi fore iucundiorem. Siquidem tanta animorum concordia, tam prompta omnium subditorum erga superiores suos observantia, per sinceram evangelii praedicationem statim subsecuta est, ut ne levissima quidem suspicio alicuius dissidii vel contradictionis posthac apud nos reliqua sit.

Quod autem contra oboedientiam superiorum arguimur ordinationem instituisse, scimus et certi sumus, quod sacra reginalis maiestas, domina nostra clementissima, pro sua et suorum erga Deum omnipotentem pietate, nihil unquam ullo modo dixerit contra verbum neque prohibuerit ordinationem et praeceptum Iesu Christi, id quod etiam de ipsius Christianissima [...] sentire impium et absurdum fuerit.

Quamobrem cum neque sacra reginalis maiestas neque reverendissimus dominus et patronus noster gratiosissimus et ceteri praelati domini Christianissimi unquam contradixerint verbo Dei, sed illud religiosissime colant, foveant ac diligant eos, qui illud sequuntur, confidimus nos in hac causa inculpabiles ac innocentissimos futuros, si paucis utcumque demonstraverimus, quod nihil sine respectu maioris concordiae subditorum suorum et manifesta auctoritate scripturae sacrae et praeceptorum Dei altissimi hoc periculosissimo tempore et loco variis periculis obnoxio proposuimus.

Sed quicquid id est, quod agimus, iustissimis causis et diversis necessitatibus moti, propter mandatum Dei et communem salutem nostram suscipere coacti fuimus. Quae omnia si boni et aequi fautores verae religionis cognoverint et animadverterint, non modo non indignabuntur fratribus suis aut sese iniuria affectos putabunt, sed speramus, et gratulabuntur et collaudabunt causas et factum nostrum.

---

6 *Zwischen* ut *und* iam *deuten M B eine Lücke an.* 11 posthac: post haec *M B.* 22. 23 ac: et *M B.* 24 utcumque: utrumque *M*; paucis utcumque: utrumque paucis *B.*

CONTRA OBIECTAM DISCORDIARVM CAVSAM.

Porro qui verbum Dei et observationem praeceptorum Christi contra nos causam seditionis et discordiarum nominant, etiamsi copiosissime super hac re respondere possemus et ante oculos
5 ponere, quae nonnulli parum advertentes alicuius nominis appellant, cum impraesentiarum neque tempus neque locus patitur. Respondebit pro nobis arbiter universorum iustus iudex Christus et palam faciet, ut semper fecit, an per observationem praeceptorum suorum ullam discordiarum occasionem cuiquam dederimus,
10 quandoquidem et antea testati sumus et nunc quoque testamur, quod nihil gratius in vita nobis potest obtingere, quam si viderimus oves Christi dispersas in eodem et uno ovili catholicae ecclesiae unanimiter vivere, cum quibus in vera et perfecta unitate fidei semper et perlibenter consentimus.

15 Nam et divus Paulus in plerisque locis invitans ad mutuam concordiam iubet, ut omnes idem sentiamus, ut sit fides omnium et eadem regula, sicut et omnium unum baptisma, unus Deus; sed illud idem sentire nihil aliud voluit intellegere quam sentire illud, quod in sacris litteris nobis Christus proposuit et praecepit,
20 quoniam extra verbum Dei et observationem praeceptorum Christi nulla vera neque stabilis concordia unquam fuit neque futura est in aeternum. Quam firma autem, quam constans et inexpugnabilis semper fuerit piorum concordia et quam pacifice semper cum omnibus vixerint ii, qui in Christo fideliter adhaeserint, et quod
25 ab invicem nunquam sint separati, pluribus exemplis notius factum est, quam ut ulla demonstratione egeat.

Sin autem aliquid indecens in ordinationem nostram irrepserit, quod nos penitus fugit, qui nullius intentionis eiusmodi nobis conscii sumus, iterum atque iterum oramus, ostendatur
30 nobis id ipsum apertius aut saltem ex verbo Dei convincamur, ubi minus Christiane aliquid fecerimus; parati sumus semper concedere et nos submittere potentissimo verbo Dei, quod unicum nos omnes Christianae concordiae vinculum, causam et radicem et fontem credimus et confitemur.

---

4 possemus: possimus *M B.* 5 quae: quippe *M B.* 6 neque locus: atque locus *M B.* 8 observationem: observantiam *M B.* 28 nullius: in nullius *B.* 28 eiusmodi: eius etiam *M B.* 32 potentissimo: — *M.* 33 concordiae: — *M B.*

QVOD AVTORITATE DEI ET SVPERIORVM OMNIA FECERIMVS.

Ut autem progrediamur ad enumerandas breviter causas et divinas auctoritates, quibus impulsi praeceptum Christi diligentius observare contendimus, nequaquam utimur testimoniis obscurioribus 5 ac prolixioribus, sed vulgaribus et usitatis et simplicissimo cuiquam notis, ne sibi quis etiam nunc minus satisfactum dicere possit. Ante omnia rex propheta in spiritu Dei psalm. 2, 10 praecepit dicens: Et nunc, reges, intellegite, erudimini, qui iudicatis terram etc. Item deut. 17, 18. 19 similiter mandatur regibus, ut librum 10 divinae legis et scriptum omnibus diebus vitae suae habeant ac legant, ut discant timere Déum suum et custodire verba et caerimonias eius, quae in lege scripta sunt.

Cum igitur Deus ibidem et passim alibi in scripturis dederit potestatem regibus et principibus non ad destructionem (ut Paulus 15 ait), sed ad aedificationem et illos custodes ac defensores praeceptorum suorum esse iusserit, nullo modo contra officium regis et potestatis fecisse dicendus, qui id fecit, quod Deus superioribus praelatis ab omnibus subditis exigendum praecepit. Nisi ergo probatum fuerit, quod contra praeceptum Dei in hac ordinatione 20 quicquam fecerimus, nunquam probari poterit, nos contra auctoritatem superioris potestatis aliquid constituisse, quoniam non tantum plenam auctoritatem, verum etiam consensum et praeceptum potestates omnes ex aequo habent, ut colant Deum iuxta praeceptum eius. Qui ergo in exsequendis mandatis Dei a potestate 25 et custode et exactore illorum putant veniam petendam, perinde faciunt, ac si miles in procinctu atque acie pugnantium inimicorum adversa consistens nollet gladium pro communi defensione educere, nisi prius veniam a suo imperatore separatim postulaverit, cum tamen sub poena capitali commune praeceptum sit 30 omnium, ut armati fortiter resistant etc. Nemo itaque iure nos

---

5 nequaquam: ne quicquam *M* nec quicquam *B.* 6 ac: et *M B.* 6 simplicissimo: simplicissime *M B.* 8 praecepit: praecipit; 10: — *M B.* 16 et: ac; ac: et *M B.* 19 praecepit: praecipit *M B.* 21 Quicquam: — *M B.* 23 praeceptum: praeceptorum *B.* 24 potestates: potestatem *M B.* 24 ut: et *M B.* 28 consistens: consistent; nollet: nollent *B.* 26—29 petendam . . . prius veniam: — *M.*

reprehenderit, si faciamus id, ad quod faciendum ex praecepto Dei et superiorum nostrorum scimus nos esse obligatos. De malo autem esset, si non fecissemus neque voluissemus facere id, quod scimus nos utriusque potestatis praecepto teneri.

5 QVOD PRAECEPTVM DEI SIT NECESSARIO SERVANDVM.

Quoniam vero sanctorum martyrum exemplis et variis scripturarum testimoniis constat, quod etiam hominibus contradicentibus ac prohibentibus praeceptum Dei in iis, quae ad religionem et
10 ad fidem spectant, sub poena aeternae damnationis non sit parendum, iuxta dictum divi Petri notissimum act. 4, 19: Oportet Deo magis oboedire quam hominibus. Et Christus Matth. 22, 21 Reddite, inquit, Caesari, quae sunt Caesaris, et quae sunt Dei, Deo. Item psalmographus psalm. 146, 3: Nolite confidere in princi-
15 pibus, in filiis hominum, in quibus non est salus. Et maledictus, qui confidit in homine et ponit carnem brachium suum et a Deo recedit cor eius: Ier. 17, 5. Insuper Christus in evangeliis: Frustra me colunt docentes doctrinas hominum: Matth. 15, 9. Similiter apostolus 1 Timoth. 6, 3: Si quis aliter docet et non acquiescit
20 sanis sermonibus domini nostri Iesu Christi, sed insaniens circa quaestiones etc., seiungere ab iis, qui eiusmodi sunt. Et ad Gal. 1.: Si nos aut angelus e caelo annuntiaverit vobis, praeterquam quod evangelizavimus vobis, anathema sit. Et similia multa testimonia, quae passim in utroque testamento legentibus oc-
25 currunt. Contra autem vel unicus psalmus 118, quem sacrificuli in horis canonicis orant et in ecclesiis publice decantant, omnibus Christianis posset aut deberet sufficere ad intellegendum, quanta veneratione et constantia adhaerendum sit mandato Dei. Ex pluribus pauca quaedam simpliciter sine ulla pro-
30 lixiore explicatione proferemus: iudicent omnes et perpendant fulmina maledictionum, quibus orantes et psallentes cotidie devovent eos, qui recedunt a lege, viis, testimoniis et praeceptis

2 malo: *M B; in K ausgelassen.* 9 ac: et *B.* 13 inquit: inquam *M B.* 21 1: 1, 8 *M;* 1, 6 *B.* 23 evangelizavimus: evangelizamus *M B.* 25 sacrificuli: sacrificii *M* sacrifici *B.* 30 proferemus: proferremus *K* proferrimus *M B.* 31 psallentes: psallantes *M B.*

domini. Siquidem propheta ibidem in spiritu Dei dicit: Increpasti superbos, maledicti, qui declinant a mandatis eius, quia tu, domine, mandasti mandata tua custodire nimis. Lex tua, omnes viae tuae, omnia mandata tua et veritas. Item Christus Ioh. 12 de patre: Scio, inquit, quod mandatum eius est vita aeterna. Item: Si quis sermonem meum servaverit, mortem non videbit in aeternum: Ioh. 8, 51. Apostolus in fine 1 Cor. 16, 22: Si quis non diligit dominum Iesum Christum, sit anathema. Haec est autem dilectio Dei, ut mandata ipsius servemus, ut testatur Christus Ioh. 14: Si me diligitis, praecepta mea servate, et qui habet mandata mea et servat ea, is est, qui me diligit. Diligentibus autem dominum omnia operantur in bonum. Item: Pax multa diligentibus legem tuam, et non est illis scandalum. Longe autem a peccatoribus salus, quia legem tuam non exquisiverunt. Quid multa? Mundus transit et concupiscentia eius. Qui autem faciet voluntatem domini, manet in aeternum: 1 Ioh. 2. Et quia nos cotidie in oratione dominica oramus: Fiat voluntas tua. Quoniam autem illam ex verbo Dei bene scimus ac intelligemus, oportet etiam, si vere ex animo oramus, illam facere, ne vapulemus multis; neque enim possumus habere excusationem ignorantiae. Christus testificatur dicens: Omnia, quaecumque audivi a patre meo, nuntiavi vobis. Annuntiavit autem non tantum, ut sciamus ipsi et praedicemus aliis, verum etiam ut omnes omnia illa praecepta servemus. Quid enim (ait Christus apud Lucam) vocatis me Domine, domine et non facitis, quae dico. Quin et in fine evangelii secundum Matthaeum apostolis praecepit: Docete gentes servare omnia, quaecumque praecepi vobis. In quibus omnibus profecto nihil odiosum, nihil superfluum, nihil ad vitam aeternam non maxime necessarium credimus ipsum praecepisse neque versum alicuius rei necessariae oblitum, quam aliis post se inveniendam et excogitandam reliquerit. Ita si volumus ad vitam ingredi, servemus

1 ibidem: itidem *M B*; Increpasti: increpate *M B*. 2 declinant: declinunt *M*. 2—4 tu... veritas: — *M B*. 5 inquit: inquam *M B*. 5 Item: — *M B*. 9 mandata: mandatum *M*; ut: ceu *B*. 15 faciet: facit: *M B*. 25 Quin: quia *B*. 26 praecepit: praecipit *M B*. 28 maxime: magis *M B*. 29 praecepisse: praecipisse *M B*. 30 inveniendam: inveniendum *M B*. 30—31 excogitandam: excolendum *M B*.

mandata et quidem mandata illius, qui solus est veritas, via et vita. Omnes autem homines, quod non sequuntur verbum Dei, declinarunt et inutiles facti sunt etc. et non est veritas in illis, quemadmodum asserit propheta: Omnis homo mendax. Exstant etiam
5 benedictiones et maledictiones Mosi in deuteronomio, ubi omnium generum benedictionem benedicit omnibus, qui audiverint vocem domini sui, et contra omnium generum terribilium maledictionem maledicit omnibus audire nolentibus vocem domini Dei sui neque custodientibus ac facientibus mandata ac caerimonias eius.
10 Quae omnia, si quis pius lector diligentius perpenderit, non videmus quid defensionis amplius super omnes et singulos articulos exiguae reformationis a nobis desiderari possit.

DE EXEMPLO CIVITATVM IN PRAEFATIONE.

Sed procedendum ulterius ad explicandam sententiam nostram
15 in eo, quod scriptum est: Nos exempla clarissimarum urbium secuti. Nec satis mirari possumus, cur illud nobis vitio vertatur, quod praecipue sperabamus pro nobis et pro causa nostra futurum, propterea quod non omnium primi per arrogantiam et temeritatem novitatis gratia susceperimus aliquid, quod non multo prius
20 a viris doctissimis et experientissimis fuisset nomine Dei ordinatum; praesertim cum immediate dictum illud antecedat: Nec quid sine testimonio scripturarum, et immediate sequatur: Quae sunt ad salutem necessaria et habent manifestum mandatum Dei. Itaque ecclesias aliarum civitatum non simpliciter, sed eatenus
25 secuti sumus, quod illae Christum et verbum eius sequuntur, sicut etiam apostolus hortatur: Imitatores mei estote, sicut ego Christi. Ubi vero Christum non sequuntur, neque claritatem urbium, neque magnorum regnorum, sed nudum verbum domini, quod est lucerna pedibus nostris et lumen semitis nostris, illud
30 unicum respicimus et semper respiciemus. Quamquam et nos de omnibus, in quibus aliarum civitatum exempla secuti sumus, habemus manifestum verbum Dei, quod Deo ipso volente partim nunc, partim posthac (si opus fuerit) alias copiosius demonstraturi sumus.

---

4 etiam: enim *M B*. 5 Mosi: Mosis *M B*. 6 vocem: verbum *M B*. 7 Et: E *M B*. 9 ac: et; ac: et *M B*. 25 verbum eius: eius verbum *M B*. 28 domini: Dei *M*. 31 exempla: exemplar *B*.

AD SCRIPTVM DE DOCTRINA.

Quod in verbis de doctrina quaedam de ministris acerbius scripta videntur, non indignabitur, quisquis intelleget, de quibus senserimus, licet in opusculo non decuerit, omnia nominatim ponere. At de venerabilium dominorum Albensium et Strigoniensium examine nihil conquesti sumus neque fidem ac diligentiam illorum iudicavimus. Sed luce clarius constat, quod superioribus annis quidam homines a litteris et ab omni pietate alienissimi, incertum cuius negligentia, cum hic non liceret Romae sub titulis sine risu recusandis, nullo praecedente examine pecunia mercati sunt ordinationem, quorum nonnulli quondam in hac provincia cum magno offendiculo hominum infructuosissime administrarunt, usque adeo rudes et crassi, ut nesciamus, an aliquis ingeniosum psittacum, non citius docuisset Latinum introitum quam illos celebrationem unius et eiusdem missae. Et cum nescirent contionari neque infantes baptizare neque missam celebrare, sacramentum administrare, tamen vicem ministri pro consuetudine supplebant. Quis enim pius vir profanationem huius s[acri] ordinis non condoleret, ubi similia videt et audit, quis non istam hypocrisin, quae in ignominiam aliorum bonorum et simplicium cedit, iure exsecrabitur? De piis enim et honestis pastoribus et ministris honestissime semper locuti sumus et loqimur ac eos in meliori pretio et honore habemus ac iustioribus proventibus fovemus quam antehac unquam.

DE BAPTISMATE.

In textu de baptismate nihil videmus, quod non ex antiquissimis ecclesiasticis scriptoribus perfectius quam ex nova declaratione possit intellegi. Si quis tamen ceteros bonos auctores fastidit, saltem legat in decreto Gratiani de baptismate et plura cognoscet, quam nos scribere volumus, licet communi consensu omnium Chrisi fidelium, sicut nunc ita olim, anabaptismus fuerit prohibitus, de quo non arbitramur ulterius esse disputandum.

---

6 Ac: et *M B.* 7 iudicavimus: iudicarimus *M.* 9—10 *Zwischen* Romae *und* nullo *deuten M B bloss eine Lücke an.* 18 s[acri]: sancti *B.* 20 quae: quod *M B.* 21 pastoribus: patribus *B.* 22 ac: et *M B.* 26 textu: textum *M.*

Ceterum quod ex vocabulo ‚usus' ibidem inserto quibusdam videmur non rectam neque catholicam de sacramentis habere sententiam, ut ex dignitate porrigentis personae aut accipientis veritatem sacramentorum metiri, nunquam ista fuit intentio nostra neque verba nostra illud significare possunt, quod facili negotio licebit ostendere, quamvis et paulo superius satis aperte confessi sumus, quod sacramentis nihil accedit neque decedit ex qualitate, hoc est ex dignitate et indignitate ministrantis, hoc est quod dignus aut indignus usus non faciat vel tollat sacramentum. Tamen quoniam a theologicis rebus cogimur ad grammaticam descendere, dicimus atque affirmamus, quod vocabulum ‚usus' neque in loco hoc, nec fere alias oppositum sit ad abusum, sicut neque ad opus malum contrarium esse potest, id quod multis auctoritatibus et Cicerone et aliis (si nunc locus esset) probare possemus; sed iuxta germanam et veram sententiam usus bonus et absus sunt opposita. Usus autem et non usus, sicut opus et non opus, similiter contrariantur. Et quemadmodum opus duplex: bonum et malum, ita et usus duplex: bonus et malus. Bonum autem usus generale est et commune ad utrumque. Sed nunc ista sufficient.

DE MISSA PRIVATA.

Quantum ad rationem de missa attinet, quoniam negotium istud paucis verbis perfici non potest nec nobis pro aliorum instructione opera prolixiora cudere licuit, optaremus, ut ex libris doctissimi Philippi Melanthonis ac aliorum iudicia probatissimorum theologorum pleniorem declarationem, qui vellent, peterent. Nam et nos iisdem causis moti sumus, quibus et ipsi. Sed quoniam auctoritates ex sacris litteris de missa a nobis requiruntur, tametsi hoc genus litigandi in omnibus aliis causis inusitatum sit, ut actore nihil proponente reus cogatur onus probationis in se suscipere, quid amplius dici potest? Cum nemini pietatis studioso ignotum esse arbitremur formam ac verba institutionis sacro-

---

1 usus: ubi non adhibetur in usum *M B.* 1—2 videmur: videtur *M B.* 3 ut: aut *M B.* 6 aperte: aperti *M.* 10 quoniam: quod *M B.* 13 et: ex *M B.* 15 germanam: Germanam *B.* 18 Bonum autem: Opus autem et *M B.* 19 sufficient: sufficiant *M B.* 23 prolixiora: prolixiore *M.* 25—26 Nam . . . ipsi: — *M B.* 28 genus: opus *M B.*

sanctae cenae domini, quod nos missam appellamus, quam formam divus Paulus affirmat se accepisse a domino 1 Cor. 11. Ad praeceptum autem domini nihil cuiquam homini licitum est ab ordinatione Christi declinare ad dextram aut sinistram. Quisquis autem praedictorum aliquid fecerit, contra Christum facit Christo 5 ipso teste, ubi dicit: Qui me non diligit, sermones meos non servat. Et alibi: Qui non est mecum, dispergit. Summa summarum: qui non facit, quod facere debet, videtur facere adversus ea, quae non facit. Et qui facit, quod facere non debet, non videtur facere id, quod iustum est. Verum ut complura brevitatis causa 10 supprimamus, illud praetermittere nequaquam possumus, quod exstat in apostolicis libris: Iustus ex fide vivet, et sine fide nemo placere potest Deo. Quicquid enim ex fide non est, peccatum est. Atque fides ex auditu, auditus per verbum Dei. Si ergo nos in hac parte nihil fecerimus, cuius non habemus manifestum verbum 15 Dei et testimonium Iesu Christi, probamur veram fidei virtutem nunquam amisisse, quia neglecta scriptura, quam Christus apud Iohannem 5. cap. praecipit scrutandam, sequuntur id, cuius nullum certum neque evidens verbum aut praeceptum Dei habent; videant, obsecramus, ipsi, qua fide quid agant et considerent, ne iudicent 20 ipsimet opus eorum proprium. Quoniam fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id, quod positum est, quod est Christus Iesus 1 Cor. 3, neque licitum aut tutum est, irritum facere praeceptum Dei propter traditiones hominum, id quod Christus Pharisaeis severissime exprobravit. Et divus Paulus: quod hominis 25 testamentum mutare non liceat, multo minus testamentum Christi. Quaecumque etiam scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, ut per consolationem scripturarum spem habeamus etc. Rom. 15.

DE PARTICIPATIONE MENSAE DOMINI.

Sed fortassis a nonnullis criminamur, quasi missam fun- 30 ditus sustulerimus et nullum illius vestigium habeamus? Idcirco palam faciemus omnibus, quod missa secundum ordinationem

3 autem domini: domini autem *M B.* 10 complura: cum plura *B.* 13 enim: etiam *M B.* 16 probamur: probamus *M B.* 17 quam: qua *M.* 21 ipsimet *M B,* ipsimit *K;* eorum: locorum *M B.* 26 testamentum: testimonium *(zweimal) M B.* 28 scripturarum . . . Rom.: etc. *M B.* 32 missam *K M B.*

Christi nunquam sincerius neque maiore cum veneratione apud nos fuerit celebrata, quam hoc tempore peragitur. Quemadmodum suo tempore et loco testificabuntur omnes, qui formam religionis et caerimoniarum in nulla parte reprehensibilem ac vituperandam in 5 ecclesia nostra viderunt ac etiam deinceps visuri sunt.

Ceterum quod aliquos movet articulus de participatione cenae Domini sub utraque specie, praeter alias plerasque causas recordamur adhuc, quod quidam pii homines apud nos superioribus annis flagrantissimo affectu communionem corporis et san- 10 guinis Christi domini petiverint et cum semper et constanter illis denegaretur, postea in infirmitatibus decumbentes, ubi sentiebant, sese iam morituros, horrendis exsecrationibus vindictam Dei iis imprecati sunt, a quibus ipsis negatum praedictum sacramentum secundum formam institutionis Christi. Quae res non paucis 15 hominibus in patria nostra innotuit et per iustam indignationem cotidiano motu praecedens aspirante Deo potentius illud impetravit. Sed concedamus et hanc causam esse leviusculam, tamen insuper compertissimum habemus ex relatione fide dignorum testium et ex quibusdam impressis libellis, qui iam per Transylvaniam cir- 20 cumferuntur, quod praesente Caesarea maiestate et legato summi pontificis ceterisque principibus ac imperialium civitatum legatis, omnium denique Christianorum statuum et ordinum hominibus, non expectato generali concilio Ratisbonae concorditer ab omnibus conclusum et susceptum fuerit, ut observatio cenae Domini iuxta 25 institutionem Christi sub utraque specie omnibus provinciis, civitatibus, oppidis et cuiuslibet conditionis hominibus ab isto tempore debeat esse libera. Quapropter in eo negotio, quod auctoritate summi pontificis, Caesareae maiestatis et multorum aliorum magnorum ac prudentissimorum virorum consensu semel determinatum 30 est, pariter et ab omnibus permissum, nemo potest nos iure arguere, quod sine licentia superioris potestatis quicquam in hac re privatim egerimus.

---

1 Christi: divinam; maiore: maiori *M B.* 3 tempore et loco: loco et tempore *M B.* 8 recordamur: recordamus *M.* 11 sentiebant: sensiebant *M.* 13 negatum: denegatum *M B.* 16 aspirante: at spirante *B.* 18 compertissimum: compertum *B.* 19 per: et per *B.* 29 ac: et *M B.*

DE RELIQVIS CAERIMONIIS.

In caerimoniis et cura aegrotorum nihil intelligemus, cui contradicere aliquis veritatis amator possit; nam in his omnibus ita temperavimus, ut etiam hi, qui vident et intersunt, nisi libellum reformationis legerint, vix ullam illorum mutationem sentire 5 possint. Quod autem officium matutinum sine exemplo aliorum locorum translatum est in tempus aurorae, et ratio potissimum impetit, quam proferemus. Cum superioribus annis non mediocris exercitus diversorum militum exspectans adventum gubernatoris Ludovici Gritti per integram fere aestatem in hac provincia ver- 10 saretur et omnes arces ac propugnacula per provinciam clausa tenerentur, quidam ecclesiastici pastores simul et ministri, nacti occasionem aliorum negotiorum ac occupationum, quibus etiam revera tunc obstricti fuerant, officia divina (ut postea cognitum est) etiam post solutam obsidionem provinciae aliquamdiu inter- 15 miserunt idque per proximum superius biennium in custodiis moeniorum, multo magis ipsa necessitate urgente, eodem modo fecerunt et (ut fieri solet) illam prius coactam neglegentiam ac a divinis officiis cessationem in consuetudinem rapuerunt, ita ut etiam nunc, postquam arces metu periculorum clausas teneremus, 20 cum noctu in templis non possent, etiam interdiu noluerunt huiusmodi officia peragere. Quod nobis minime tolerandum videbatur nec tamen etiam aliam rationem propter situm templorum invenire potuimus, nisi ut illa officia more solito ad honorem Dei peragentur, tempus tamen mutaretur; nam alterutrum neces- 25 sario erat faciendum: aut [ut] officia Dei prorsus abolerentur, aut ut alio tempore peragerentur. In ceteris tenemus certum, dimittimus incertum, nec quemquam ullo verbulo cogimus, ut sentiat nobiscum, quemadmodum omnibus iuxta spiritum suum liberum est sentire quid velint; ut rectum et verbo Dei consen- 30 taneum sit quoque sentiant.

---

8 impetit: imperat *B.* 9 exercitus: exercitiis *B.* 10—11 versaretur: versarentur: *K M B.* 11 ac: et *M.* 16 idque: ideoque *M.* 20 clausas teneremus: liberatas tenemus *M B.* 25 peragentur: peragerentur *B.* 26 Dei: — *M B.*

DE SEQVENTIBVS TITVLIS.

Praeterea in articulis de absolutione non aliter quam catholici locuti nobis videmur. Nam quod abusus quorundam imperitorum ministrorum apud nos nullo modo tolerandos severius
5 attigimus et prohibuimus, hoc sane confidimus neminem pium unquam vituperaturum. Similiter etiam in duobus proxime sequentibus titulis de vocatione et officio ministrorum nihil omnino possumus advertere, quod ad ullius iniuriam pertineat, cum nos totum illud ad emendationem eorum, quae prius per incuriam
10 impie neglegebantur, scripseramus, denique omnes ubique boni viri gaudebunt [. . .], quam ut offendantur.

Sed etsi in omnibus iam annotatis articulis a nobis esset erratum, id quod nulla ratione possumus intellegere neque cognoscere, tamen respectum sequentis ordinationis scholarum, pau-
15 perum et pupillorum nunquam non probandum. Cetera omnia non immerito deberent communi caritati condonari et in optimam partem, sicuti scripta sunt, ita etiam interpretari. Praesertim quod soli sine ullo cuiuspiam ecclesiae vel civitatis exemplo causam pupillorum minime contemnendam sincerissime tractavimus. Qua qui-
20 dem in causa quantum iniquitatis olim in rebus pupillorum fuerit admissum, nunquam satis dici potest. Quicquid autem id est, quod ad ordinationem scholarum, instructionem bibliothecae et pauperum sustentationem ac cetera pertinent, sine magnis impensis perfici non potest, ut prorsus hoc negotio appareat, quod in ex-
25 trema tenuitate nostra nequaquam iucundiores delicias aut maiorem in hoc saeculo gloriam, sed honorem Dei omnipotentis et salutem proximi quaesiverimus. De quo impraesentiarum nihil amplius videtur dicendum.

DE VERBIS IN FINE CONCLVSIONIS.

30 Quod autem ad dictum in fine conclusionis aut epilogi nobis obicitur, illud nimirum ‚sanguis eius super eum' quasi hac quodammodo mala imprecatione ceteros omnes homines (ut inter-

---

4 nullo: ullo *M B.* 11 quam ut offendantur: — *M.* 12 in omnibus: — *M.* 17 sicuti: sicut *M.;* sunt: est *K M B.* 28 dicendum: — — *M B.* 31 hac: hoc *M B.* 32 mala: mota *M B.*

pretantur aliqui) velimus ad similem observationem cogere, salva omnium bonorum scientia speramus, quod ex hoc dicto nunquam poterit istud comprobari, et ut nunquam istam intentionem habuimus, ita nullum eiusmodi factum nostrum extra patriam potest contra nos ostendi; atqui notissimum est, sacras litteras diligenter evolventibus istam loquendi formulam non esse nostram, sed apostolorum et prophetarum, id quod paucis demonstrasse suffecerit. Divus Paulus actor. 15 contradicentibus et oboedire nolentibus evangelio Iudaeis excutiens vestimenta sua dixit ad eos: Sanguis vester super caput vestrum, mundus ego ab hoc tempore ad gentes vado. Et Iosuae cap. 2, v. 19: Qui ostium suae domus egressus fuerit, sanguis ipsius erit in caput eius et nos erimus alieni. Itidem Ezech. 33: Audiens sonitum bucinae et non observans, si venerit gladius et abstulerit eum, sanguis ipsius erit super caput eius. Et in multis aliis locis scripturae similiter. Quod quid aliud in omnibus praedictis sententiis pariter et nostra significare potest, quam si quis dicat: Qui salutem propriam neglexerit et incommodum sponte asciverit, ipse sibimet culpam ascribere debet, ipse pro se rationem redditurus est neque poterit causam suae perditionis in alios reicere, nemo ipsum amplius excusabit etc. Quae sententiae nostrae significatio quantum a cogendo distet, facile quivis intelleget. Quamvis et alias satis notum est omnibus, quod Deo minime gratum sit ullum coactum obsequium.

CVR LIBELLVS IMPRESSVS ET EDITVS SIT.

Postremo, quod quaeritur, qua auctoritate libellum reformationis imprimere et in manus aliorum emittere tentaverimus, licet nemini dubium sit, quod hactenus in toto terrarum orbe omnibus impressoribus sub quacumque potestate constitutis fuerit liberum et nunquam ulli prohibitum, quoscumque libros etiam exsecrationibus dignos imprimere et publicare; attamen quoniam nobis praeteritum illud obicitur et improbatur, etiam huius rei plenissimam rationem reddemus, quamvis magis speraverimus

1 observationem: observantiam *M B.* 6 evolventibus: evolentibus *M.* 12 et nos erimus alieni: etc. *M B.* 13—15 Itidem ... eius *in M B hinter* similiter. 15—17 Quod ... dicat: — *M.* 31 improbatur *M B* improperatur *K.*

Transylvanos omnes congratulaturos, quod ad ornamentum patriae nostrae communis aliquid etiam apud exteros minime vituperandum e medio illorum prodiisset. Nunc vero ubi contrarium accidit, nos veritatem causarum nostrarum minime celabimus. Impressus
5 itaque fuit libellus, ut antehac alias et nunc testatum esse volumus, pro nostris pastoribus et ministris non aliam maiorem ob causam, quam ut in his tumultibus unusquisque illorum certam et ab omnibus eodem modo iuxta verbum Dei constitutam formam in administrandis sacramentis et reliquis caerimoniis haberet, nec (ut
10 antehac factum comperimus) quilibet pro suo intellectu in praesenti confusione bellorum et obsidionum, quam singularum ecclesiarum ratio et cura prolixis occupationibus nullo modo habere potuit, novis et proprio intellectu excogitatis ritibus uteretur.

At si res nostrae tempore praeterito et hoc, in quo habi-
15 tamus, fuissent beatiores in hac parte conditionis, merito fortasse a nobis ratio istius facti requireretur. Sed cum neminem lateat, nos iam per aliquot annos partim fuga, partim tractandis armis, tam antecedentibus rumoribus armorum quam etiam praesentibus diuturnis obsidionibus gravius pressos et fatigatos fuisse quam
20 ullam aliam partem totius Transylvaniae. Quo quidem tempore patria nostra felicis memoriae sacrae regiae maiestati ac postea similiter sacrae reginalis maiestatis commodo et prosperitati non sine singularibus impensis fideliter servivit, nihil aliud per editionem huius libelli quaesivimus nec quaesivisse ullis argumentis
25 convinci possumus, quam ut consuleremus publicae concordiae ac vitaremus confusionem ac neglegentiam circa observationem religionis, quae huiusmodi temporibus adeo tenaciter plerumque solent radices figere, ut etiam reparata pace magnis laboribus vix liceat mederi.

30 Proinde confidimus et speramus, quod optimi quique viri et sincerae religionis amantissimi, ut interim taceamus de aliis plerisque causis, hanc unicam satis iustam et sufficientem sint intellecturi et suscepturi, quae nisi nos ad talem ordinationem

2 communis: — *M B.* 9 reliquis *M B* reliquiis *K.* 16 ratio istius facti: istius facti ratio *M B.* 18 antecedentibus: accedentibus *M B.* 19 gravius: gravibus *M* gravissimis *B.* 20 totius: — *M.* 21 s[acrae]: suae *B*; maiestati: maiestatis *M B.*

impulisset, non parvam procul dubio iacturam hoc tempore et in his ultimis partibus Christiana fides accepisset.

Accedit et hoc, quod superstite adhuc piae recordationis sacra regia maiestate, domino quondam nostro clementissimo et verae religionis ac praeceptorum Christi aemulatore ferventissimo, 5 nunquam prohibitus cuiquam fuit sincerus cultus Dei, cuius rei evidens testimonium videtur, quod tum temporis quibuslibet libere permissa fuit importatio omnigenum librorum in diversas partes totius regni Hungariae. Unde plurimi ubique homines copiam illorum consecuti legerunt, cognoverunt et firmius imbiberunt, 10 quae in illis continentur, quam ut ullis modis patiantur ea ex animis suis evelli. Et cum quilibet pro suo ingenio intellegendas contenderet eiusmodi scripturas, tanta barbaries dissensionum in ecclesiis nostris brevi subsecuta fuisset, ut in promiscuo vulgo nulla facultate potuisset componi, nisi uterque magistratus, videns 15 de die in diem rem illam in immensum crescere, partes suas maturius interpossuisset atque animos omnium praeventum publicae conditionis sedasset.

Cum autem per instantem tunc temporis necessitatem deliberatio huius causae cum ceteris popularibus communicari nequi- 20 verit et populus in tam gravibus periculis constitutus omnem culpam malorum manifeste reiceret in neglegentiam praeceptorum Dei et ordinationis Christi, ne videremur aliquem ad eandem observationem cogere (ut etiam nunc nobis a quibusdam improbatur) neve tunc praesens malum alio graviore malo cumula- 25 remus, etiam propria conscientia coacti sumus pro conservatione nostra et imprimis pro gloria nominis Dei oboedire patri caelesti praecipienti: Ipsum filium scilicet meum dilectum audite. Et sequi Christum vocantem ac omnibus dicentem: Venite post me et sequimini me. Qui sequitur me, non manebit in tenebris. Qui 30 autem ex Deo est, verba Dei audit. Et melius est oboedire Deo quam sacrificia et victimae: 1. Sam. 15. Quemcumque puduerit

6 prohibitus: perhibitus *M B.* 8 fuit: fuerit *M.* 9 ubique: utique *M B.* 18 conditionis: seditionis *M, (als Randbemerkung) B.* 19 tunc *M B,* tum *K.* 20 cum: in *M;* communicari: communicare *M B.* 23 videremur: videremus *M B.* 24 observationem: observantiam *M B.* 24—25 improbatur *M B,* improperatur *K.* 28 meum: — *M B;* audite: audire *M B.* 29 ac *M B.* 31 Quemcumque: Quicumque *M.*

mei et sermonum meorum (inquit Christus Marc. 8) in generatione ista etc. et filius hominis confundet eum, cum venerit in gloria patris sui cum angelis sanctis.

Ceterum quominus in manus aliorum exemplaria reforma-
5 tionis venirent, facile intellegi potest, quod nos prohibere non potuimus, praesertim quod quidam studiosi suo nomine mercati libellos amicis eorum ita efflagitantibus ad diversas partes transmiserint. Nos vero neque illorum nec aliorum similium exemplaria ad nundinas ullas vendenda unquam circumveximus.

10 Ex quibus manifeste liquet, quod in omnibus, quae nobis obiciuntur, sumus innoxii et nulla parte culpabiles, quatenus fecimus id, quod Deus omnibus faciendum praecepit et iam a maxima parte Christianitatis est receptum. Satis denique constat, quod id, de quo nunc agitur, sit negotium Dei, et non negotium
15 hominum, ideoque cognitio et diiudicatio eius ad summum Deum pertinet. Quid autem iuxta sententiam aliquorum profuisset, evangelium pure et sinceriter praedicare et ex verbo Dei docere ac praecipere, ut faceremus illud, in quo etiam praedicantes ipsi facere volentem prohibebant? At Christus Matth. 5. palam con-
20 cludit dicens: Qui solverit unum de mandatis etc. et sic docuerit, minimus vocabitur in regno caelorum. Cum igitur in omnibus praedictis Christum et verbum eius secuti simus, et nihil contra illud probari potest nos fecisse nec aliquem tam inhumanum scimus aut intellegimus, qui verbum Christi prohibeat aut unquam
25 prohibuerit; contra neminem videmur perperam egisse. Sin autem in hac brevi et praecipitata defensione aliquibus bonis viris non sit ubique satisfactum aut aliquid amplius ex certis ipsorum causis opponere voluerint, ubi nobis cognitum fuerit, copiosius respondere semper parati erimus. Interea cupimus omnes felicissime in
30 Christo valere. Coronae 1543.

---

1 Marc.: Matth. *M B.* 2 confundet: contundet *M (nachträglich korrigiert).* 6 quidam: quidem *B.* 12 praecepit: praecipit *M B.* 13 Satis: scitis *M.* 14 de: in *M B.* 16 Quid: quod *M B.* 28 respondere: responderi *M.* 29 felicissime: — *M B.* 30 Coronae 1543: — *M B.*

IV.

Die Schulordnung.

D. O. M. S.
CONSTITVTIO SCHOLAE CORONENSIS, A B. M. IOHANNE HONTERO, PRIMO REFORMATORE ECCLESIAE CORONENSIS, CONSENTIENTE ET APPROBANTE AMPLISSIMO SENATV ANNO MDXLIII LATA ET PROMVLGATA.

I. ORDINATIO STVDII CORONENSIS.

1. Rector scholae omnes synergos et paedotribas idoneos conducat et semper attendat ac sciat, qua fide quisque officium suum exsequitur.

2. Praeceptores classium uno et eodem tempore simul et non per successionem suas lectiones praelegere debebunt.

3. Hora prima rectori sit libera, synergis autem hora publicae lectionis. Ceteris horis singuli semper in schola discipuli adesse teneantur.

4. Cantor hora prima cotidie exerceat musicam; secretarius iuxta officium suum scribendi modum pueros doceat et arithmeticam.

5. Praefectus tertiae classis sub utroque sacro officio lectiones cum iunioribus in schola repetat et exerceat.

6. Ex pulsantibus duo cotidie per vices sub summo et vespertino officio parvulos examinare teneantur.

7. Qui suum officium, nemine in locum suum substituto, sponte neglexerit, iudicio ludirectoris et censorum multabitur.

8. Rudimenta rhetorices et geographiae, similiter et ratio carminum alternis vicibus in ludo litterario semper doceantur.

9. Exercitium dialecticae et grammaticae Graecae ac Latinae tota septimana nunquam praetermittatur.

10. Sabbatis diebus semper una lectio mane legatur, dehinc exercitium grammatices et musices subsequantur.

5 11. Una lectio Graeca cotidie in schola continuetur. Difficiliorum lectionum expositio et examen minime posthabeatur.

12. Studiosis sine graviori causa non liceat amplius quam semel in mense pariter exire ad montes etc.

13. Comitia in vere et autumno, disputationes et declama-

10 tiones alternis septimanis, iudicia singulis sextis feriis celebrentur.

14. Comoediae duae semper institutae habeantur nec aliquis maiorum ab officio personae comicae sit exemptus.

15. Qui mansionibus publicis et consuetis privilegiis utuntur, ecclesiasticis ministeriis inter se sunt obligati.

15 16. Nemo studiosorum aliquem contubernalem absque permissu rectoris in suam habitationem recipere audeat.

17. Lectionibus singulis quisque in sua classe intersit nec aliquis sine venia scholam aut templum egrediatur.

18. Exercitia musices sub vesperam omnibus sint libera,

20 sic tamen, ut aliorum quies et studia importunis clamoribus non interturbentur.

19. Quidquid ludirector praeceperit aut prohibuerit, ab omnibus pro lege servandum iudicamus.

II. LEGES SCHOLASTICAE.

25 Vos, qui venitis huc honestis moribus
Et artibus bonis studendi gratia:
Vestra voluntate agite, quod bonos decet,
Ut non opus sit esse verberonibus.
Nam quisquis hoc in animum sic induxerit,
30 Huic omne studium cedet ex sententia
Operaeque fructum demetet pulcherrimum.
Ignavus autem ad hoc quod nil lucri feret,
Virgis simul caesis operietur asperis.

---

33 *Original:* caesim. *Dagegen* caesis *in Honters Grammatik 1551 (s. Teutsch, Die siebenb.-sächsischen Schulordnungen [Monumenta Germaniae paedagogica VI.] Berlin 1888. I, 8, Z. 38.*

1. Suum magistrum digno honore non colens,
2. Eiusve paedotribis non obtemperans,
3. Ad lectiones tardius se conferens,
4. Silentium non ore clauso continens,
5. Sub praelegendo hoc non sed aliud cogitans, 5
6. Ab ore declamantis alio divagans,
7. In lectione, quae iubentur, non notans,
8. Praelectionem pridianam non tenens,
9. Demensa, quae ediscenda fuerant, posthabens,
10. Germana non Latina cuiquam colloquens, 10
11. Non cotidie Latinum autographum exhibens,
12. Quicquam, quod ad discendum nil facit, movens,
13. Aliis studendi occasionem deterens,
14. Solutior subselliis inambulans,
15. Horsum vel illorsum strependo cursitans, 15
16. Inter sodales inimicitias seminans,
17. Peccantibus sub audiendo assentiens,
18. Industriae peccata aliorum contegens,
19. Inordinate se sacris templi inferens,
20. Inter sacra oscitanter aliis concinens, 20
21. Mente incomposita contiones audiens,
22. A lectionibus sive sacris emanens,
23. Quoquam insalutatis praesidibus exiens,
24. Per publicam viam indecenter ambulans,
25. Magnatibus obviis honorem non ferens, 25
26. Parentibus suis domi non obsequens,
27. Docta in schola domi suae non ruminans,
28. Corporis et vestium munditiem neglegens,
29. Innoxium sodalem temere verberans
30. Fictasque causas mentiendo proferens, 30
31. Hominem pecusque saxis iaculando petens
32. Lusumque abstrusis angulis furtim dens,
33. Aliena tollens ac sublata detinens,
34. Sit summa, quicquid quod parum decet, patrans,

Poenas dabit conciso ferula corpore, 35
Quo gladio in hosce sontes animadvertimus.

---

6 *Bei Honterus a. a. O.:* declinantis *(s. Teutsch a. a. O. Z. 39).*
13 *Bei Honterus a. a. O.:* rationem *(s. Teutsch a. a. O. Z. 40).*

III. ORDO MAGISTRATVM CONSTITVENDI ELIGENDIQVE IN SCHOLA CORONENSI ET EIVSDEM OFFICIA.

In monte Gymnico (quem a nostris exercitiis ita vocatum
5 volumus) habebuntur singulis aequinoctiis comitia studiosorum
ad eligendos novos magistratus, excepto rege, cuius unius officium
per integrum anni spatium semper durabit et tamen nunquam
ulterius prorogabitur. Itaque die comitiorum praeco mandet
omnibus, ut prandio peracto conveniant et universi simul ad
10 praescriptum locum sese conferant. Postquam illuc ventum fuerit,
habitis de more exercitiis et causis auditis et cognitis, orator
praefatus aliquid de consuetudine, de officio et diligentia magi-
stratuum, de conservandis honestis exercitationibus, quae ad in-
genium et industriam excolendam sunt ordinata, aut ceteris
15 similibus rebus dicat.

Deinde ceteri magistratus, secundum ordinem electionis
gratiis primum actis et habitis ad coetum scholasticum, orationibus
se abdicent ab officiis et deponant magistratus. Postea concordibus
decurionum suffragiis principio eligatur praeco, is statim de elec-
20 tione reliquorum a decurionibus quaerat sententiam, nec cuiquam
privato liceat ferre suffragium, sed tantum pedibus in decurionum
sententias descendere.

In electione vero adhibeatur industria, ne quicquam temere
aut inconsiderate ad gratiam vel propter odium agatur, neque
25 unius suffragium sine certa ratione sequantur ceteri, sed ex
contrariis et discrepantibus sententiis deligant, quod est optimum,
ne aliquis factam electionem ulla ratione queat reprehendere.
Qui causas idoneas habeant, ne vereantur contradicere ceteris.
Qui aliquid dixerint, fecerint, studeant id ipsum rationibus suis
30 defendere. Electi misceantur ex omnibus classibus, ne cuiquam
spes ad haec officia videatur esse praeclusa. Qui vero fuerint
designati, decurionibus ac reliquo coetui studiosorum gratias
agant, fidem ac diligentiam polliceantur.

Ceterum electio procedat eiusmodi ordine. Duo censores
35 primo eligantur, deinde orator. Secretarius, musicus et aedilis:
hi omnes a decurionibus eligantur. Rex autem communi omnium

suffragio ex minoribus primae classis deligatur. Item ex consilio praedictorum magistratuum praefectum constituat, ultimo centuriones et decuriones ordinentur, qui magistratuum consiliis intersint et mandatis eorum pareant.

Totus autem studiosorum coetus dividatur in decades viginti, 5 centurias duas. Decadibus praesint decuriones, decurionibus praesint centuriones. Nemini liceat duplici officio praeesse.

Communis quoque lex erit omnibus, ut nemo quicquam, quod ad officium suum non pertinet, aggrediatur. Qui per biduum aut triduum sese putat afuturum, constituat interim ali- 10 quem sui vicarium.

Post octavam ab electione diem rex habita oratione in ludo litterario, promittat omnibus fidem suam ac diligentiam. Deinde officiales, quod fideliter ac promptis animis fungi velint officio et magistratibus obsequi, promittant. 15

Si quis vero per contemptum et insolentiam officium neglexerit, aut infamiae labem ex malefacto aliquo contraxerit, nisi strenua diligentia et supplicationibus id ipsum emendet, geminorum censorum et communi omnium consilio ante tempus ab officio deponatur. Depositus autem per unius anni spatium extremum 20 suae classis locum teneat, quae quidem infamia propter emendationem morum in schola dumtaxat locum habeat, foris minime.

Cetera, quae ad conservationem reipublicae pertinebunt, magistratus pro suo arbitrio deinceps ordinabunt. Ne tamen officium a quoquam per ignorantiam praetermittatur, singulorum 25 officia breviter edisseram, vos diligenter advertite.

Censores ab omni imperio exemptos esse volumus, et ceteris quidem omnibus secundum aetatem sedentibus, soli censores primum locum iuxta regem teneant. Eorum officium erit, nihil committere, quod reprehensione dignum videatur, omnia 30 quae ab aliis geruntur speculari et observare, puerorum mores informare, bonas consuetudines conservare, turpes abolere, neglegentes et infames ab officio deponere, comitiorum dies praescribere.

Rex diademate supra pileum (si volet) utatur, nunquam nisi diebus festis templum ingredi compellatur, inter duos censores 35 locum habeat. Censorum consilio cuncta administret, interdicat, concedat, causas audiat, lites discernet, poenas infligat et absolvat.

Praefecti officium: profestis ac festis diebus iuventutem exercere, instructiones acierum et aliorum honestorum ludorum, meditationes ordinare, omnibus quae ad exercitationem pertinent praeesse.
Oratoris officium: in depositione magistratuum et omnibus
5 negotiis publicis alta lingua sermonem facere, in consiliis et proposito negotio praefari, cum gratiarum actionibus coetum dimittere, causas agere, accusare et defendere.
Secretarii officium: nomina magistratuum et ceteras res nuntiarias litteris mandare, puerorum scripturas examinare, vitia
10 corrigere et formam scribendi tradere.
Musici officium: singulis hebdomadibus musicam semel exercere, cantiones et formationes notularum docere, rationem carminum et modum scandendi quaerentibus ostendere.
Praeconis officium: concilium indicere, silentium mandare,
15 reos ad magistratus citare, mandatis censorum obsequi.
Centurionum officium: centurias quemque suas ordinare, instituere et gubernare, decurionum auctoritatem defendere, neglegentes animadvertere.
Decurionum officium: subditos in ludo ordinare, honestis
20 moribus instituere, concordiam inter eos alere, neglegentes accusare, probos defendere.
Qui declamationes ediscit, liber et nullius subditus habeatur.
Habetis optimi commilitones omnem rei bene gerendi ordinem; nunc diligenter apud vosmet ipsos considerate, quia non
25 semper eritis pueri, quapropter dum tempus habetis viaticum ad senectutem praeparate.
[His officiis a doctissimo viro IOHANNE HONTERO piae memoriae nostro senatui scholastico hoc modo et ordine constitutis duo addere voluimus, non gratia extenuandi illius con-
30 stitutionem (quod ne nobis in mentem veniet, Deus prohibeat), sed confirmandi et corroborandi potius eandem. Cum enim difficillimum sit uni personae per spatium septimanae unius operam locare studiosis in utriusque musicae cum choralis tum mensuralis praeceptis proponendis: non abs re futurum iudicavimus,
35 si superiori musico alium adiungeremus.
Praeterea cum mansiones nostrae scholae non sub iisdem repagulis sint, sed diversis in locis, sit etiam difficile, aliis per-

sonis, quae totius scholae labores paene sustinent, habitationes et res pertinentes ad scholam singulis diebus perlustrare aut singulis horis bibliothecam reserare et observare, munditiem ibidem et in aliis locis curare, praeficere oeconomum cunctis iam enumeratis et quae recenseri nequeunt statuimus. Horum officia ut 5 sciatis, quae sint, diligenter advertite.

Musici secundi itaque officium est, sequentibus his diebus septimanae, Lunae videlicet, Martis, Mercurii, Iovis ab hora prima ad secundam usque praecinere cantiones musicae mensuralis in templo canendas. Studiosis ignaris eius artis ostendere cantio- 10 num claves, genera cantuum, mutationes vocum, modos et tonos.

Oeconomi officium est, singulis diebus ab hora quinta usque ad sextam reserare bibliothecam, sexta hora claudere, vigilanter custodire bibliothecam et libros, ne quis loco moveatur aut auferatur, singulis mensibus pavimentum superius, hinc et libros 15 a pulvere purgare, quae omnia tamen adminiculo aedilis faciet, qui suam operam in his exsequendis semper locabit. Aestivo tempore circiter horam nonam, hiemali vero octava perlustrare omnium habitationes, primo rectoris et sic ordine, monere studiosos, ut decumbant, vel si studiis invigilare decreverint, 20 quiete sine tumultu et strepitu facient, ianuas utriusque scholae claudere et se in bibliothecam recipere.

Pro his laboribus et officiis id beneficii habebit, inhabitet mansionem bibliothecae et illius mansionis privilegiis utetur: et si eius fidelitas diligentiaque notata fuerit, officium tenebit per 25 spatium unius anni, sin minus, resignabit comitiorum tempore, et ea beneficia magis idoneo impertientur.

IV. IVRAMENTVM PRAESTANDVM IIS, QVI MATRICVLAE SIVE LIBRO VITAE, VT VOCANT, SCHOLAE CORONENSIS SVA DANT NOMINA 30 INQVE NVMERVM STVDIOSORVM RECIPIVNTVR.

Ego N. N. iuro,

1. Quod velim in hac schola, ad quam discendi causa me contuli, honeste et tranquille vivere.

---

27 *Original:* impartientur.

2. Quod tibi, huius anni rectori, et ceteris lectoribus adeoque omnibus, qui successuri sunt, praeceptoribus meis debitam habere reverentiam ac illis (honesta praecipientibus) oboedire velim.

5 3. Quod toto isto tempore leges ac statuta huius scholae tam ea, quae iam sancita sunt, quam quae deinceps legitime promulgabuntur, bona fide servare et secundum illorum praescripta vitam et mores studiaque conformare ac nullo prorsus pacto ab iis recedere velim.

10 4. Si qua iniuria affectus fuero neque ipse neque per alium quemcumque ulciscar me ipsum, sed iudicii et rectoris auxilium implorabo et iuste ius meum persequar.

5. Quod velim amplecti eam doctrinam, quae sonuit in hac schola, iam inde a prima per Honterum, Wagnerum aliosque 15 orthodoxos eorum successores reformatione, sicut ea doctrina post scripta prophetica et apostolica comprehensa est in tribus illis symbolis oecumenis, confessione Augustana ea, quae anno MDXXX Carolo V. Augustae fuit exhibita, apologia eiusdem, articulis Smalcaldicis et utroque beati Lutheri catechismo.

20 Ita me DEVS adiuvet.

F I N I S.

CORONAE.

RECVSVM CHARAKTERE HERRMANNIANO, 1657.]

V.

Das Reformationsbüchlein für das sächsische Volk.

REFORMATIO

ECCLESIARVM SAXONICARVM
IN
TRANSYLVANIA.

CORONAE

M. D. XLVII.

Kirchenordnung

aller Deutschen in Sybembürgen.

M. D. Xlvij.

OMNIBVS PIIS LECTORIBVS
GRATIA ET PAX CHRISTI MVLTIPLICETVR.

Quantis errorum tenebris hactenus per antichristum involuta fuerit Christiana religio et quam gravibus traditionibus
5 hominum oppressum iacuerit praeceptum Dei, praeter infelicem multorum experientiam variis doctissimorum virorum scriptis abunde est testatum ac tanta librorum copia omnibus paene orbis angulis obstrusum, ut nemo posthac excusationem inscitiae possit praetexere, nisi qui obturaverit aures suas, ne audiat,
10 et occluserit oculos suos, ne videat, ac prorsus noluerit intellegere, ut bene agat et salvus efficiatur. Unde magis hoc saeculo miranda est caecitas eorum, qui neglecto verbo Dei, fonte salutis aeternae, tantopere inhiant pestilentibus lacunis consuetudinum, quae, contra scripturam ac rationem ab otiosis hominibus intro-
15 ductae, nulla temporis longitudine vim obtinere potuerunt, quam ab initio non habuerunt: quamvis eas plerique adeo pertinaciter urgeant, quasi etiam Deo diversum praecipiente non liceat ab illis discedere, nisi decretis conciliorum publice fuerint abrogatae. Ideoque contendunt exspectandas esse cunctatrices vir-
20 gines, quae nobis tantum speciosas lampadas ostentant, nihil solliciti de comparando oleo. Interim vero dum ex tali persuasione nimium secure dormitur, multorum milium animae scandalo, dissidiis, dubitatione ac desperatione perduntur. Quid autem in tanta sacrorum librorum abundantia et manifesta luce veri-
25 tatis quaeruntur hominum suffragia, cum per evangelium ubique gentium propagatum nunc demum patefacta sint cuncta, quae sint ad salutem necessaria, nec quicquam dubitationis reliquum esse potest iis, qui veritatem diligunt: praesertim quod omnia quaecumque Christus in caelesti et aeterno concilio audivit a
30 patre, fideliter annuntiavit nobis nec alicuius necessariae rei oblitus est, quam post se aliis inveniendam et rectius ordinandam reliquerit? Quid insuper in conciliis hominum statui potest, quod non multo prius a Christo sit praeceptum? Nam si diversum aliquid statuatur, penitus foret reiciendum; sin

Gnad vnd fried Christi, sey mit allen gottsförchtigen Lesern.

Wiewol viel menschen mit eignem verderbnis wol erfaren haben, mit wie grossem irthumb der christlich glaub durch den Antichrist lange zeit verdunckelt ist gewesen, vnd mit wie schweren menschen satzungen das gebot Gottes vnterdruckt ist worden, Nach ists auch durch mancherley schreiben gnůgsam angezeigt, vnd schier allen winckeln auff erden durch so viel bücher für getragen, das sich niemand seines vnuerstands weiter kan entschuldigen, allein der seine oren verstopffet, das er nit höre, vnd helt seine augen zugeschlossen, das er nit sehe, vnd will kurtzumb nit verstehen auff das er guts thů, vnd selig mög werden. Darumb ists in disen zeiten seer wunder, das etliche gros geachte leut so verstockt sein, vnd das wort Gottes, den brunnen der ewigen seligkeit verachten, vnd verlassen sich so gar auff alte gewonheiten, welche von müssigen menschen wider die göttliche schrifft vnd gute vernunfft sein auffbracht, vnd haben kein krafft durch lange zeit vberkommen, dieweil sie am ersten aus keinem rechten grund sein angefangen. Wiewol etliche die selbigen so hefftig zwingen, als kund man daruon nit abstehen, wo gleich Gott selbs das widerteil gebotten het, allein sie wurden durch einen gmeinen beschlusz der Concilien offemberlich abgelegt. Solcher vrsachen halben willen sie, man sol nach immerdar warten auff die faulen iungfrawen, die vns viel von schönen lampen sagen, sorgen aber gar nichts, wie man bey zeiten öl kauffe. Dieweil man sich aber mit vielem vnd grossem verheissen lest vberreden, vnd alles schlefferlich anstehen oder hingehen, werden manch tausent seelen durch ergernis, spaltung, zweiuel vnd verzagung verloren. Warzu suchet man denn menschlichen rad, in so gewissem grund der heiligen schrifft, vnd klarem liecht der warheit? so doch durchs Euangelion vberal offembart ist worden alles, was zu vnserm heil not ist zuwissen, vnd niemand, der die warheit lieb hat, kein zweifel weiter kan haben, sonderlich weil vns Christus getrewlich verkündiget hat alles, was er im himlischen vnd ewigen Concilien vom vater gehort hat, vnd er hat keines nötigen dings vergessen, das er andern hernach zu erfinden vnd besser zu ordnen

autem concilia nunc demum idem sint permissura, quod Christus antea docuit atque mandavit, cur quaerimus foris in conciliis, quod domi habemus in evangeliis, quibus nulla potestas sub caelo absque maledictione aliquid addere vel detrahere potest?
5 Habemus apostolos et evangelistas: qui illis non credunt, neque ad conspirationem toties promissorum conciliorum unquam sunt credituri. Quomodo enim credant, qui contemnentes fundamentum verae fidei, quod est verbum Dei, pertinaciter inhaerent prudentiae carnis et sanguinis, lernae superstitionum, nec volunt
10 servare praeceptum Dei, donec permittatur dispensatione hominum: non advertentes a Christo praedicta tot scandala humanarum traditionum, tanta signa et prodigia pseudoprophetarum, ut in errorem inducantur (si fieri possit) etiam electi? Itaque non est mirum, quod imperiti rerum nonnihil haesitant, cum
15 homines devoti venerabile nomen patrum ac praeceptorum causae prorsus impiae praetexunt sibique hoc modo conciliant aliquam auctoritatem; quasi vero patres et praeceptores magnopere diligant isti, qui primos ac veros patres apostolos, qui per evangelium Christi genuerunt nos in fide, minime agnoscunt; sed
20 colunt atque aliis nituntur obstrudere posteriores quosdam apostatas, qui a verorum patrum doctrina atque ipsius primitivae ecclesiae ordinatione turpiter seducti defecerunt peregrinosque cultus ac formas caerimoniarum etiam gentibus ridendas in ecclesiam sine verbo Dei invexerunt. Quae perversa temeritas
25 usque adeo invaluit, ut, nisi Deus beneficio scripturae verbum suum diffudisset per orbem, actum iam olim fuisset de Christiana religione. Ne igitur in tanta luce scripturarum et consensu praestantissimorum virorum oblatam salutem ingrati respuamus incertasque opinionum umbras secuti clarissimae veritatis testi-
30 monium deseramus, ad laudem et honorem Dei omnipotentis et ad communem Saxonicarum ecclesiarum concordiam iuxta praescriptum verbi Dei publice stabiliendam, conscientia et spiritu domini ita urgente, ea quae hactenus recepta et in ecclesiis plerisque nostris sunt observata, nunc tandem in
35 scriptis edere visum fuit: ut in posterum commodius vitetur scandalosa diversitas atque confusio caerimoniarum nec unus-

---

4 vel: aut.

het verlassen. Was kan nu darüber durch menschlichen radtschlag auff- gesatzt werden, das Christus nit lengst vorhyn hat geboten? Dann so etwas anderley darynn beschlossen wurd, must es gentzlich verworffen werden. So aber die Concilien ietzunder erst sollen frey lassen, was Christus vorhin hat gelert vnd geboten, warumb suchen wir denn 5 auswendig in Concilien, das wir daheim haben in Euangelien? welchen keine öberkeit auff erden on vermalebeiung nichts kan abnemen nach zusetzen. Wir haben die Aposteln vnd Euangelisten, welche den selbigen nit gleuben, werden auch auff den Beschluß der offtmals ver- heissener Concilien nimmermeer gleuben. Dann wie solten sie gleuben, 10 die den grund des waren glaubens nemlich das wort Gottes ver- achten, vnd hengen sogar an fleischlicher klugheit, dem vrsprung alles misglauben? vnd willen das gebot Gottes nit halten, allein es werd nachgelassen durch erlaubnis der menschen. Gedencken nit darneben, das Christus vorgesagt hat von so viel ergernis menschlicher auf- 15 satzungen, auch zeichen vnd wunder der falschen propheten, das verfurt möchten werden in irthumb (wo es müglich were) auch die ausserwelten. Da her ists nu kein wunder, das die vnerfarne etlichermas zweifeln, wann sie hören das so andechtige leut, mit dem feinen namen der altväter vnd lerer, ire vngöttliche sachen beschönen vnd verteidigen, 20 vnd machen inn damit ein gros ansehen, gleich als hetten sie allein die väter vnd lerer so gar lieb, so sie doch die ersten vnd rechte väter, nemlich die Aposteln (welche vns durchs Euangelion Christi im glauben erstlich gebert haben) nit willen erkennen nach annemen, Sunder be- fleissen sich herfür zu zihen, vnd iederman mit gwalt auff zubringen 25 ettliche nachkömling, die von der rechten altväter lere, vnd der ersten kirchen ordnung schentlich sein abgefallen, vnd haben in den christlichen gmeinen frembde Gottes dienst, vnd lecherlich cerimonien on grund der heiligen schrifft auffgericht. Welcher böser freuel so seer zugenomen hat, das bis nu lengst geschehen wer vmb den rechten christlichen 30 glauben, wo Gott nit durch mitel der schrifft sein wort auff ein newes in der welt außgebreit hett. Auff das wir aber nit in so klarem liecht solcher schrifft, vnd einigkeit viler fromer vnd gelerter leute, vnser eigen heil mit vndanck verstossen, vngewissen meinungen nachfolgen, vnd das zeugnis der gewissen warheit verlassen, Haben wir ietzunder 35 Gott dem allmechtigen zu lob vnd ehr, vnd gemeine eintracht aller Sachsischen kirchen in Sybembürgen nach anzeigung götliches wort,

quisque pro suo intellectu in ista varietate scriptorum, novis et propria intentione excogitatis ritibus utatur; sed certam et verbo Dei consentaneam formam in administrandis sacramentis ac reliquis functionibus ecclesiasticis observet nihil auctoritate privata
5 statuens neque studio novitatis ab iis, quae olim bene constituta sunt, sine causa discedens; siquidem disparitate religionis et affectata discordia nihil pestilentius, nihil apud Deum abominabilius. Cetera, quae ad doctrinam spectant et a pietatis studioso requiri possunt, ex locupletissimis aliorum scriptorum monu-
10 mentis petenda sunt: singulas enim illorum sententias ad cuiuslibet beneplacitum huc consarcinare non fuit operae pretium. Nos brevitatem secuti, contra vitia, quae per longam incuriam irrepserunt et ob errores atque ambitiosas dissensiones caerimoniarum in futurum praecavendas pauca congessimus, quantum
15 licuit, diligenter caventes, ne quid peregrinum sine testimonio scripturae sanctae et exemplo catholicarum ecclesiarum in ulla parte susciperetur neve in iis, quae sunt ad salutem necessaria et habent manifestum mandatum Dei, aliqua committeretur neglegentia: sed ut eo modo nunc ordinentur omnia, ne quotannis
20 opus sit novis recognitionibus in opprobrium sacrae religionis. Si quid hic praetermissum quandoque inciderit, qui rebus pub[licis] gubernandis praefuturi sunt, suo tempore similiter ordinandum curabunt, praesertim cum intellegent, quod non agitur negotium de perituris facultatibus vel fugitivis honoribus aut similibus
25 curis huius saeculi, sed de aeterna salute aut certissima perditione animarum. Dominus excitet spiritus electorum suorum et sicut nunc manifeste perfecit, ita semper pergat extrudere operarios suos in messem suam, per unicum filium suum, qui est benedictus in saecula. Amen.

30 INDEX TITVLORVM.

zubestetigen, alles was bißher angenomen, vnd in vnsern kirchen menigklich gehalten ist worden, in schrifften lassen außgehen, Auff das hernach füglicher verhindert werd ergernis vnd spaltung der cerimonien, vnd nit ieberman nach seinem verstand vnd gůtduncken new getichte weyse auffbringe, Sonder in sacrament reichen vnd andern kirchen ampten 5
eine bestimpte vnd dem wort Gottes gleichförmig ordnung behalte, vnd nit aus besonderm gwalt etwas seltzams für sich selbs nemm, vnd von altem christlichen brauch on vrsach abweiche. Dann es ist nichts verderblichers, nach für Gott grewlichers, denn vneinigkeit des glaubens, vnd fürwitzige zanck oder zwitracht. Was daruber die lere 10
betrifft, vnd von fleissigen seelsorgern begert mag werden, wird man in andern büchern vberflüssig gnůg finden, vnd ist nit von nöten, das aller schreiber sprüch vnd meinunge einem ieden zugefallen allhie vber ein hauffen geflickt werden. Wir haben das wenig kürtzlich zusamen bracht, wider die laster, so durch lange nachlessigkeit eingerissen sein, 15
auff das man zukünfftig irthumb vnd ehrgeitzig vneinickeit der cerimonien mög verhüten. Derhalben wir auch vns beflissen haben, das gar nichts frembdes, on zeügnis der heiligen schrifft, vnd exempel der waren christlichen kirchen an keinem teil angenomen werde. Widerumb was zum heil dienet, vnd offemberlich von Gott geboten ist, also verordnet 20
wurd, das man nit zu spot dem glauben alle iar auff ein newes dürff besehen, abermals etwas daran zubessern. Wo aber zu zeiten etwas würd zufallen das allhie nit begriffen ist, wirdt ein gottsförchtig öberkeit zu seiner zeit wol wissen zu verordnen, vorauß so sie verstehen, das hiemit nichts gehandelt wird von zergenklichen gütern vnd leichtfertigen 25
erhen, oder der gleichen sorgen dieser welt, sonder von dem ewigen heil, oder gewissem verderbnis der seelen. Gott erwecke die geist seiner aufferwelten, vnd wie er ietzunder öffentlich beweiset hat, also wol er allzeit getrewe arbeiter in seinen ernde aussenden, Durch seinen einigen son, der gebenedeit ist in ewigkeit, Amen. 30

Register der Titlen dieses büchleins.

5. De coena domini.
6. De abusu missae privatae.
7. De communicatione infirmorum.
8. De virtute absolutionis.
9. De excommunicatione.
10. De scholis restituendis.
11. De cura pauperum.
12. De tutela pupillorum.
13. De causis matrimonialibus.
14. De quibusdam politicis abusibus reformandis.
15. De annuis visitationibus.
16. De officio matutino.
17. De summo officio.
18. De officio vespertino.
19. De ritu caerimoniarum in pagis.

DE VOCATIONE MINISTRORVM.

Tit. I.

Quoniam praecipua pars Christianae religionis versatur circa doctrinam, doctrina autem constare debet ex verbo Dei, prima cura sit omnibus, ut implorata gratia Dei prudenter et unanimiter eligantur ad ecclesiae gubernationem, quorum vitae integritas ac eruditio satis est perspecta. Nec quisquam neglectis doctioribus aliquem suorum minus idoneum intrudere laboret et respectu privatae commoditatis publicam aliorum salutem impediat atque in maximum discrimen inducat.

2. Satis enim constat, quam horrenda naufragia in ecclesiam Dei sint invecta per eiusmodi ministros, qui omnis Christianae doctrinae expertes per gratiam potentiorum patronorum aut alia quavis occasione obstruserunt se passim ecclesiis, quas sua ipsorum ignavia postea neglegentes populum a vera pietate ad impios errores declinare fecerunt. Interim ipsi beneficio dignitatis freti praeter curam ventris nihil boni in illis fideliter agendum curaverunt.

Von berůffung der kirchendiener.

j.

Nach dem das fürnemest stuck christliches glaubens an der leer gelegen ist, die leer aber sol iren grund haben aus dem wort Gottes, sollen sich alle gmeinen befleissen das sie amersten Gott vmb seine gnad 20 anruffen. Darnach mit reyffem rad vnd gutem verstand zu Seelsorgeren eintrechtiklich erwelen, die an irem leben vnd verstand mit erhen bekant sein, Vnd niemand sol sich vnterstehen, das er einen vndöglichen aus den seinen wolt einsetzen, gelertern vnd geschicktern zu verdringen, vnd von wegen seines eignen nutz, ein gmeine selickeit vieler andern 25 verhindern, vnd in geferlickeit setzen.

2. Dann es ist nit verborgen, wie erschrecklich verderbnis in die christliche gmeine komen ist, durch solche kirchendiener, die christlicher leer keinen rechten grund gehabt, durch gunst irer gweltigen patronen, vnd andere dergleichen vrsachen, sich an vielen orten ein- 30 gedrungen haben in kirchampter, welcher sie aus faulheit darnach nit seer geacht, sonder das volck vom rechten Gottesdienst in schentlich irthumb verfurt haben. Vnd weil ire sach durch solche berůffung versichert ist, wenig anders, denn was zu eignem nutz dienet, darinn gehandelt.

3. Quisquis igitur moribus et eruditione primum non fuerit probatus nec ex iustis causis legitime vocatus, nunquam posthac ex nostratibus ordinetur neque ad sacrum ecclesiae ministerium
suscipiatur. Nam iuxta sententiam Pauli, diaconi primum pro-
5 bentur, postea ministrent. Inutiles vero et scandalosi ministri, qui abuntur auctoritate vocationis ad destruendum potius quam ad aedificandum, penitus sunt ab officio removendi, donec mores et doctrinam emendasse probentur.

4. Contumaces itidem, qui propter quaestum seditiones
10 contra sinceritatem fidei et evangelicae doctrinae commovent quique posthac a suscepta veritate ad vomitum revertentes missam privatam restituisse convicti fuerint, ad ecclesiasticum ministerium non suscipiantur neque retineantur: nisi serio ac publice errorem revocando iterum agant poenitentiam. Satius est enim paucorum
15 commodum neglegere quam animas multorum a veritate seduci.

5. Post obitum parochorum novae electiones in longum tempus sine iusta causa non sunt protrahendae, verum ii, qui praesunt vocandis ecclesiae pastoribus, antea cognitos habere debent idoneos viros aut consilio bonorum et prudentum ostensos
20 maturius eligere: ne maneat deserta ecclesia neve in dote parochiali fiat aliqua rerum dissipatio. Quod si nullum idoneum in promptu habere potuerint et pastorale officium sine ministro aliquot mensibus vacauerit, proventus decimarum interea temporis cedant ecclesiae, non illius loci praefectis, ne hac occasione minus solliciti
25 sint de inquirendo novo pastore.

6. Nemini autem quocumque praetextu liceat mutilare iustos alicuius parochiae aut cuiuslibet similis officii proventus, qui propter conservationem ministerii a regibus et maioribus nostris ecclesiis sunt destinati. Ceterum si quae ecclesiae ob proventuum
30 tenuitatem deseruntur, eorum ministri pro conditione communitatum a magistratu honestioribus stipendiis sunt providendi, ut aliorum onera mutuo portantes impleamus legem Christi.

3. Welcher nu an leer vnd leben zuuor nit ist probiert, nach aus rechten vrsachen ordenlich berůffen, sol hernach aus denn vnsern nit ordiniert, nach zum kirchendienst auffgenomen werden. Dann wie Paulus spricht, Die kirchendiener sollen am ersten bewert werden, darnach sollen sie dienen. Welche aber vnnutz vnd verfürische gemerckt werden, vnd myßbrauchen irer berůffung zu verderben, vnd nit zu bessern, sollen von irem ampt gantz abgesetzt werden, so lang biß sie sich am leben vnd verstand gebessert haben. 5

4. Des gleichen auch die halstarrigen die ires gewins halben zanck vnd zwitracht wider den reinen glauben vnd euangelische leer bewegen. Auch welche hernach von der warheit ein mal angenomen, darnach abtrünnig, die winckelmeß widerumb auffgericht haben, sollen zu keinem kirchendienst meer auffgenomen nach gehalten werden, Allein sie haben ir irthumb ernstlich vnd offemberlich widerussen, Denn es ist besser man laß etlicher weniger nutz faren, denn vieler menschen seelen zum verderbnis verfüren. 10 15

5. Nach dem absterben der pfarherren, sollen die new erwelnngen on grosse vrsach nit lang verzogen werden, Sonder an welchen die berůffung eines newen seelsorgers gelegen ist, solten vorhyn nach gelerten leuten trachten, oder die inn durch rad andern fromen vnd verstendigen on vorteil angezeigt werden, bey zeiten erwelen, auff das die kirch nit wüst verlassen, oder vom pfarhoff etwas entfrembdt werde. So man aber keinen döglichen bald kan haben, vnd das pfarrampt ettliche monat on ein seelsorger ledig bleibt, sol der zehnden in mitler zeit der selbigen kirchen zusteen, nit den öbersten in der gmein, auff das sie aus solcher vrsachen nit nachlessiger werden ein newen pfarherr zu suchen. 20 25

6. Es sol auch niemand aus keinerley vrsachen vnterstehen abzubrechen der pfarrhen oder der gleichen kirchen ampter gerechte zugeng, welche zu erhaltung des Gottes dienst, von seligen königen vnd vnsern großvätern gestifft vnd zu den kirchen gelassen sein. Wo aber solche zugeng in etlichen gmeinen so klein weren, das sie keinen pfarherr daraus kündten erhalten, sol ein öberkeit der nechsten Stat solche seelsorger mit zimlichem einkomen anderßwoher versorgen, vnd ein teil dem andern die bürd also helffen tragen auff das wir erfüllen das gesetz Christi. 30 35

DE DOCTRINA CHRISTIANA.

Tit. II.

Etsi de doctrina uberius fuerat agendum, praesertim quod omnis ratio verae religionis ex ea petatur, quoniam tamen ea 5 de re exstant copiosissimae doctorum virorum lucubrationes, ad illas pium lectorem remittimus: unde perfectius discet, qualiter vera doctrina et praedicatio paenitentiae remissionisque peccatorum constare debeat ex lege et evangelio, quorum neutrum separatim ita tractandum est, ut altero praetermisso officiat 10 pietati. Sed et fides in Christum ita doceatur, ut eidem digni fructus et operae (sine quibus fides mortua est) coniungantur.

2. Hoc interim a contionantibus erit observandum, ut post textum sacrae lectionis adiungatur simplex ac pura locorum interpretatio, qua minister verbi rectam fidem sinceriter doceat 15 ac defendat erroresque contrarios demonstret et eosdem corrigendi piam formam tradat. Nec satisfactum officio putet, si consuetis sermonibus instando iugiter aliquid enarret, nisi moribus et vita aliis exemplo sit ad bene agendum. Quia monitoris personam non recte suscipit, qui tantum verbis, non etiam 20 operibus docet.

3. Cavendum autem omnibus, qui officium docendi sustinent, ne praeter manifestam scripturam et certissimum verbum Dei quicquam admisceant de suis aut aliorum opinionibus. Nec praetermissis maximis et ad salutem necessariis mandatis Dei 25 populo tam imperiose inculcent, quid ipsis bene placeat aut bonum et utile videatur, etsi non sit ex Deo. Opiniones enim neminem salvabunt; mandatum vero Dei est vita aeterna: Ioan. 12.

4. In docendo vitanda sunt omnia verba, quae non docent, nec respiciendum, quam multa simul ad ostentationem coacer- 30 ventur sed potius quam utilia fideliter ac dilucide proponantur. Quocirca nullus ministrorum diem in otio aut profanis negotiis

Von christlicher Leer.

ij.

Es sol wol billich von der leer fleissiger gehandelt werden voranß das der gantz grund christliches glaubens daher genomen wird. Weil aber von der selbigen viel gelerte leut vberflüssig gnug geschriben haben, sols ein from leser in iren schrifften suchen, da mag er volkömlicher vnterricht werden, wie die predig der bůß vnd vergebung der sunden, das ist die rechte leer, sol aus dem gsetz vnd euangelien vntereinander gefurt werden. Vnd man sol keins in sonderheit also handeln das das ander gantz außgelassen vnd die gewissen verfurt werd. Vber das sol man den glauben in Christum also leeren, das die rechtschaffene frucht vnd werck (on welche der glaub tod ist) auch darzu komen.

2. Es sollen aber die prediger darauff mercken, das sie bald auff den text der heiligen Lection, etliche ort darauß vngefelscht vnd klerlich dem volck außlegen, In welchen sie den waren glauben reinlich sollen leeren vnd verfechten, widersinnisch irthumb anzeigen, vnd ein christliche weise fürgeben, wie die selben gebessert mögen werden. Darüber sollen die prediger nit gedencken das sie irem ampt gnůg thun, wo sie gleich ire gwonliche predigen alle tag außgericht haben, allein sie geben mit irem leben vnd wercken andern leuten ein exempel zu christlicher tugent. Denn es ist nit recht an einem prediger, der allein mit worten, vnd nit auch mit wercken leeret.

3. Es sollen sich auch befleissen alle den solches ampt befolen ist, auff das sie allein die offemberlich schrifft vnd gewis wort Gottes dem volck fürtragen, vnd flicken nit darzwischen ire eigne oder anderer leute gůte meinungen. Item das sie nit außlassen die höchste vnd nötigiste gebot Gottes, vnd dem volck so streng einbilden alles was ihn wol gefelt, vnd was sie aus eignem sinn gůtduncket, wo es schon keinen grund aus götlicher schrifft hat. Denn die getichte meinungen können niemand selig machen, Aber das gebot Gottes ist das ewig leben. Joan. 12.

4. In den predigen sol man vermeiden alle müssige wort, die kein vnterrichtung bringen, vnd niemand sol trachten, das er mit gar langen predigen vber einhauffen daher prange, sonder das er nutzliche leer klerlich vnd getrewlich fürtrag. Darumb sol kein kirchen-

sine lectione transigens, fretus ingenita loquacitate, impraemeditatus accedat ad contionandum et tempus illud in vanissimis nugis consumat, ut tantum satisfaciat consuetudini et videatur aliquid fecisse, cum nihil fructu dignum praestiterit.

5 5. Divinarum scripturarum tractator et doctor cavebit, ne sit auctor partium atque factionum, verum honesta ratione studeat omnium benevolentiam conciliare, quo facilius dicendo persuadeat et in rectam sententiam auditores perducat. Itaque temperabit a scurrilitate et mordacibus invectivis, nec ubi negotium Dei 10 agitur, propriae vindictae nimis indulgeat atque hac importunitate animos auditorum ita alienet, ut cum persona pariter et doctrinam contemnant.

6. Ministri neophyti, antequam certam dicendi facultatem sibi comparaverunt, ex catechismo, postillis et similibus libris 15 praescriptas contiones auditoribus per septimanam praelegant, ne quando non satis praemeditati populum per proprias opiniones diversis erroribus inficiant. Sic enim (ut ait Augustinus) multi praedicatores veritatis fiunt nec multi magistri, si unius veri magistri id ipsum dicant omnes et non sint in iis schismata.

20 7. Horam autem docendi non suo quisque arbitratu inconsuetam eligat, sed quae iuxta rationem temporis convenit auditoribus, illam cotidie observet nec propter paucitatem praesentium auditorum officium vocationis suae unquam intermittat. Si enim non auscultant homines, nihilo minus Deus videt et 25 audit, quae nomine totius ecclesiae, quamvis absentis, in conspectu suo aguntur atque dicuntur. Non tantum enim causa docendi populum, verum etiam laudandi et invocandi Deum officia divina sumptibus ecclesiae sunt instituta.

DE OFFICIIS MINISTRORVM.

30 Tit. III.

Ministri, qui erudiendo populo et sacramentis administrandis praesunt, prospicere debent, ut bonis ac probatis auctoribus et certiore scripturarum cognitione sint instructi. Non enim sufficit,

diener den tag in faulheit oder andern frembde geschefften verzeren, sich auff sein angeborn geschwätz verlassen, vnbelesen vnd vnbedacht zu predigen aufftretten, vnd die zeit mit leichtfertigen fabeln zu bringen, auff das er allein der gewonheit gnůg thů, vnd mach imm viel zuschaffen, aber darneben gar nichts außricht. 5

5. Ein lerer der heiligen schrifft sol sich hüten, das er nit vrsach geb zu parteyn vnd zwitrachten, sonder sich befleissen mit ehrlicher weise des volcks gůtwilligkeit zubehalten, auff das er sie mit glimpfigen worten leichter vberrede, vnd auff den rechten weg mög bringen. Darumb sol er sich enthalten von spötischen vnd bissigen scheltworten, vnd in den göttlichen geschefften seinem recherischen hertzen nit nachgeben, auff das er nit mit solcher vnbilligkeit die zuhörer also entfrembde, das sie mit der personen auch die leer anheben zuverachten. 10 15

6. Kirchendiener die newlich auffgenomen werden, ehe sie ein gewis übung vberkomen, sollen die wochen vber aus dem Catechismo, Postilln oder dergleichen büchern geschribne predigen dem volck fürlesen, auff das sie nit ire zuhörer vnbedacht, durch eigen gůtduncken in mancherley irthumb verfüren. Denn also (wie Augustinus spricht) werden viel prediger der warheit sein, vnd nit vil meister, so sie alle eines waren meisters leer füren, vnd kein spaltung unter ihn ist. 20

7. Vber das sol auch keiner nach eignem wolgefallen ein vngewonliche stund zum predigen halten, sonder welche nach geschicklikeit der zeit dem volck recht eben ist, die selbige sol er stets behalten. Vnd sol das ampt seiner berůffung kein mal nit außlassen, wo gleich wenig zuhörer vorhanden sein. Denn wo schon die leut nit zuhören, so sicht doch Gott vnd höret alles, was an stat der abweslichen gmeine vor seinem angesicht gehandelt vnd geredt wird. Nu werden die kirchenampter von den gmeinen erhalten, nit allein das volck zuleeren, sonder auch Gott zu dienen vnd anruffen. 25 30

Von Ampten der kirchendiener.

iij.

Alle kirchendiener den das predigampt vnd sacrament reichen befolen ist, sollen auffsehn, das sie gůte vnd bewerte bücher lesen, vnd mit gewissem verstand der schrifft gerüst seien. Denn es ist nit 35

quod aliquis publice in deserta causa sermones prolixos beneque meditatos populo proponit, nisi ex solido scripturarum fundamento singulis privatam institutionem in re dubia quaerentibus aut interdum etiam veritati contradicentibus possit cum plena
5 informatione respondere et ex sacris testimoniis certam ad propositas qu[a]estiones rationem reddere.

2. Quod autem ultra doctrinam officium singulorum futurum sit, ex observatione caerimoniarum cuiuslibet ecclesiae facile constabit. Hoc tamen commune erit omnibus ubicumque locorum
10 constitutis, ut ipsi parochi, qui non habent idoneos contionatores, singulis diebus festis contionentur. Praeterea attendant ac sciant, quid et quomodo ceteris diebus etiam ipsis absentibus in ecclesia geratur. Non enim potest esse pastoris excusatio, si lupus oves comedit et pastor nescit. Et neglegentiae rectorum imputantur
15 culpae inferiorum.

3. Ministri vero in propagando verbo Dei et conferendis sacramentis per reliquos dies septimanae fideliter laborent nec ob exiguitatem stipendii ullum officium praetermittant scientes, quod non tantum hominibus, sed ipsi etiam Deo serviunt, a
20 quo condignam mercedem fidei et laborum aliquando sunt recepturi. Porro cum apud Deum vice oratorum ecclesiae fungantur et publicis illius sumptibus serventur, nequaquam respectu priorum abusuum orationes pro salute populi unquam omittere debent.

4. Quod si quis parochorum officium suum praestare no-
25 luerit aut non potuerit, loco suo alium ministrum conducat. Sin autem idoneos ministros quaerere neglexerit oblatosve repudiaverit aut invenire seu per tenuitatem proventuum servare nequiverit, totum onus ecclesiasticae functionis recidet in ipsum. Neque enim religioni consentaneum videtur, ut proviso pastore grex totus
30 neglegatur et congregationes fidelium debita fraudentur institutione.

5. Ministris omnibus, qui suis officiis recte funguntur, constitutum erit iustum stipendium cum habitationibus non minus commodis, quam antehac habuerunt. Structuras parochiarum
35 necessarias magistratus ex publico aedificare, ipsi vero parochi easdem postea conservare ac reparare debebunt. Ceterum post

gnůg, das iemand in einer gmein da im niemand thar einreden, lange vnd wol bedacht predigen kan thun, allein er kön auch einem ieden, der in zweifelhafftigen sachen sonderlich ein vnterrichtung begert, oder zu zeiten auch der warheit widersprechen thut, aus rechtem grund der heiligen schrifft antworten, vnd aller ding gnugsam bewerniß anzeigen. 5

2. Was aber vber die christliche leer eines iedes ampt sein sol, kan man aus den cerimonien einer ieden gmein leichtlich mercken. Das sollen aber alle kirchendiener vberal eintrechtig halten, das die pfarhern die nit döglich prediger haben, alle feyrtag selbs predigen. Vber das sollen sie auffmercken vnd wissen, was vnd wie es auch 10 sonst an wercktagen in den kirchen gehalten wird, wo sie schon nit vorhanden sein, Denn es ist ein hyrth damit nit außgeredt, so der wolff die schaff frist, vnd er nichts darumb weyß, Sonder es wird den öbersten zugerechnet was die vnterthanen myßhandeln.

3. Andere kirchendiener sollen sich in der euangelischen leer vnd 15 sacrament reichen die tag in der wochen getrewlich muhen, vnd von wegen kleiner besoldung kein ampt nit außlassen, weil sie gar wol wissen, das sie nit allein den menschen, sonder auch Gott selbs dienen, von welchem sie grosse belonung ires fleiß vnd arbeit werden vberkomen. Nach dem sie aber fürsprecher der christlichen gmein bey Gott sein, 20 auch von solcher gmein erhalten werden, sollen sie nit (angesehn die vorige myßbreuch) von dem gebet für das volck gantz mit einander ablassen.

4. So aber ein Pfarherr sein ampt nit wolt oder nit künd außrichten, sol er an seiner stat einen andern diener halten, Wo er 25 aber geschickte diener nit wurd suchen, oder die im angezeigt werden, nit wolt halten, Item wo er keinen künd finden, oder von wegen der kleinen zugenge halten, wird die bürd des kirchendienst auff ymm allein bleiben, Denn es ist christlichem glauben nit ebenmessig, das ein hyrt allein versorgt sey, vnd die gantz herd oder gmein versaumet, 30 vnd der leer, die man ir schuldig ist, beraubt werde.

5. Den dienern aber, die ires ampts fleissig außwarten, sol vberal verordnet werden ein zimliche besoldung mit leiblicher vnd zur noturfft gnůgsamer wonungen. Nötige gebew der pfarrhöfen sol ein öberkeit von der Gmein bawen, aber die pfarrhern sollen die sel- 35 bigen darnach erhalten oder bessern. Item nachdem mancherley be-

abrogata plurima populi gravamina nunc pro vero cultu Dei conservando etiam communitates, quarum proventus sustentandis ministris non sufficiunt, aliquid contribuant: ne evangelica professio, quae omnibus solacium attulit, solis ecclesiarum pastoribus 5 hac in parte sit onerosa, quorum labores etiam post sublatos abusus minime sunt relaxati.

6. Ecclesiastici pastores, qui evangelicam ordinationem suscipere recusant, neminem suorum a via salutis prohibere debent, sed ovibus in suo territorio pascua debita non invenientibus liceat 10 ea quaerere in terra aliena. Ceterum si quis conductus in vineam domino fructum reddere contumaciter recusat (nisi errorem agnoscat et emendet) potest ab officio removeri et vinea aliis colenda locari, licet in ea re non sit temere praecipitandum.

DE SACRAMENTO BAPTISMATIS.

15 ### Tit. IV.

In sacramento baptismatis ordinationem Vittembergensem secuti, propter astantes testes idiomate vernaculo pueros baptisamus, remotis tamen quibusdam additionibus ad substantiam illius sacramenti nihil pertinentibus, quoniam sunt inventa ho- 20 minum supervacua et verba precationum sine adhibitis istiusmodi rebus in fide pronuntiata tantundem efficere dinoscuntur.

2. Infantes tempore necessitatis a quocumque legitime baptisati, similiter et orientalis ecclesiae homines, quacumque lingua baptisati sint, ex ecclesiasticorum scriptorum sententia non sunt 25 denuo rebaptisandi. Nam nec baptisma quod haeretico, neque quod in fide sanctae trinitatis ab haereticis aut facinorosis catholico collatum est, licet iterari. Siquidem sacramentis nihil accedit neque decedit ex qualitate personae ministrantis aut percipientis.

3. Omnibus autem cuiuscumque nationis aut linguae homi- 30 nibus sibi suisve liberis sacrum baptisma postulantibus nullius causae praetextu denegari debet. Praestat enim, baptisma in ho-

schwernis des volcks nu schon abgelegt ist, sollen die Gmeinen welcher gestiffte zugeng zu gering sein, den waren Gottesdienst zu erhalten auch etwas helffen zůstewren, auff das nit das euangelisch bekantnis, welches iederman tröstlich ist, allein den pfarhern an dem teil bürdlich sey, so doch ire mühe vnd arbeit nach den abgestelten myßbreuchen nit sein gemindert. 5

6. Kirchenhirten so ein euangelisch ordnung nit willen annemen, sollen niemand aus dem volck von dem weg der warheit abschrecken oder verhindern, Sonder wo die armen schaff bey solchem hyrten auff eignem hattert nit weid können haben, mögen sie suchen, wo sie 10 die selbige wissen zufinden. Wo aber iemand seiner berůffung nit gnug thun, sonder der warheit můtwillig widersprechen wurd (allein er hab sein irthumb bekandt vnd widerruffen) mag er von seinem ampt abgesetzt werden, wiewol man in solchen sachen freuenlich nit sol eilen. 15

Vom Sacrament der Tauffe.

iiij.

Mit diesem sacrament halten wir vns nach der Wittembergischen kirchen ordnung, vnd von wegen der kegenwertigen Paten werden die kindlin mit vnser natürlichen sprach getaufft, doch außgelassen etliche 20 zusatzung, die zum wesen dieses sacraments gar nichts dienen, Denn es sein lauter menschen getichte, vnd die schlechte wort der gebet daselb im rechten glauben gesprochen, richten bey Gott, on solche vberflüssige zeichen vnd gepreng, gleich so viel auß.

2. Es bezeugen alle christliche schreiber, das die kindlein so in 25 der not von iemand recht getaufft sein, sollen von keinem priester widerumb getaufft werden. Des gleichen sol auch niemand auß den kriechischen kirchen, der ein mal getaufft ist, von wegen seiner frembden sprach anders getaufft werden. Denn es sol gar kein tauff, die im glauben der heiligen dreyfeltickeit auch einem ketzer, oder von einem 30 ketzer vnd vbelteter einem rechten Christen gereicht ist, widerumb vernewet werden, sintemal den sacramenten nichts ab noch zů gehet, aus geschicklikeit der person, die solchs gereicht oder entfangen hat.

3. Es sol auch weiter niemandem, was geschlecht oder sprach er sey, der ym selbs oder seinen kinden die tauff hertzlich begert, auß 35 keinerley vrsachen die selbige versagt werden, Denn es ist leiblicher

mine quam hominem sine baptismate perditum iri. In aliis vero provectioris aetatis proselytis admittendis testes alieni non requirantur, sed ipsimet rudimentis catechismi prius instructi, ore proprio fidem in baptismate debent confiteri ac deinde baptisari. 5 Alterius enim professio non prodest ei, qui per se respondere potest.

4. In contionibus moneantur omnes, praecipue viri, ut verba sacri baptismatis ediscant perfecte pronuntiare. Si quis illa minus bene calluerit, nullo modo audeat infantem urgente 10 necessitate baptisare, sed accersatur e vicinis alius, qui hoc officium subeat, ne aliquis error committatur. Deficientibus viris idoneis succedant feminae obstetrices magis exercitatae.

5. Cum infans a susceptoribus in templum adfertur, primum debet inquiri, an sit baptisatus. Si constiterit in necessitate bap- 15 tisatum esse, quaerendum: quibus verbis et quomodo. Si certis testibus probetur, quod nihil sit erratum, nequaquam rebaptisetur amplius, sed consuetae precationes omissis exorcismis fiant super eum. Sin autem, qui interfuerunt (ut fieri solet) dubitant, quid in ea necessitate dixerint vel fecerint, sine ulla disputatione aut 20 conditione tanquam minime baptisatus infans a sacerdote baptisetur.

6. Forma baptisandi vernacula, quemadmodum in catechismo Vittembergensi continetur, ita ubique servari debet. Ac si quaedam precationes ibidem insertae nonnunquam ex aliqua causa non recitentur, cavendum tamen, ne quicquam omittatur ex his, quáe 25 necessario in baptismate requiruntur. Si quid praeterea minister admonere susceptores velit, in porticu, priusquam in templum introducatur infans, commodius id faciet.

7. Cum caerimoniae consecrationis praeter varios abusus nihil conferant aquae baptismatis nec sit verisimile, quod per 30 eas descendat in creaturam inanimatam virtus spiritus sancti, quomodo aqua consecrata a non consecrata ulla virtute differre potest, ubi non adhibetur in usum? Nam cum iuxta ordina-

das die tauff an dem menschen, denn der mensch on die tauff verloren werd. Wo aber anderley heidnischen die zu irem verstand komen sein, die heilige tauff wurden begeren, sol man frembde gezeugen an ire stat nit auffnemen, sonder sie selbs sollen vorhin im grund christliches glaubens vnterricht werden, vnd iren glauben mit eignem mund in der tauff bekennen, Denn ein frembde bekantniß ist dem nit nutzlich, der von im selbs wol kan antworten. 5

4. In den predigen sol iederman fleissig ermanet werden, vorauß die menner, auff das sie die wort der heiligen tauff lernen recht aussprechen, Denn so iemand die selbige nit recht würd können, sol er kein kind in der not nit thüren tauffen, Sonder es sol ein anderer aus den nachbarn gerůffen werden, der solchs ampt wiß auszurichten auff das daselben kein irthumb geschehe. Wo aber geschickte menner abgehen, mögen gůt vnterrichte weiber oder amptfrawen in solcher not die kind tauff reichen. 10 15

5. Wo das kindlein von den Patten in die hall oder kirch bracht wird, sol am ersten gefragt werden, Ab das kind getaufft sey. So angezeigt wird das es in der not getaufft ist, sol man weiter fragen, mit welchen worten, vnd wie? Vnd so man gnůgsam bewert das nichts daran gefelet ist, sol man allein die verordent gebet (außgelassen die beschwerung des vnreinen geists) vber das kindlein sprechen, vnd sol nit widerumb getaufft werden. So aber die da kegenwertig gewesen sein, nit recht wüsten, wie man in solcher not geredt oder gehandelt hett, sol das kindlein, wie vngetaufft, on alle auszüg vom priester getaufft werden. 20 25

6. Vberal sol gehalten werden einerley form der tauff, wie sie in der deutschen Agenden begriffen ist. Wo aber schon etliche gebet darinnen gedrucket, zu zeiten vrsachen halben nit gesprochen wurden, sol man doch fleissig auffsehen, das nichts außgelassen werd von den worten, die von nöten zu der tauff gehören. So darüber der kirchendiener die Paten etwas ermanen wil, mag er das in der hallen, ehe das kindlein in die kirch getragen wird, füglicher außrichten. 30

7. Weil die cerimonien des einsegnen allein mancherley myßbreuch, sonst kein heilickeit dem tauffwasser zubringen, vnd ist nit zu gleuben, das dardurch die krafft des heiligen geist in die vnenfintlich creatur kome, Wie kan denn ein gesegnet wasser grossere krafft, denn ein vngesegnets haben, wo es nit ordenlich gebraucht wird? Denn 35

tionem Christi accedit verbum ad elementum, tunc fit sacramentum. Atque ideo consecrationi rerum inanimatarum ab hominibus inventae nequaquam est fidendum.

DE CENA DOMINI.

5 Tit. V.

In celebratione cenae domini potissimum secuti sumus ritum in evangelicis ecclesiis usitatum neque ab illis temere declinandum duximus, ne in singulis locis per ambitionem habeantur diversae ordinationes, sicut hactenus factum est, licet
10 Christianae concordiae vix quicquam fuerit magis contrarium. Nam et Paulus iubet servare unitatem spiritus per vinculum pacis. Unum enim corpus, unus spiritus, quemadmodum et vocati sumus in una spe vocationis nostrae: Ephe. 4.

2. Et quoniam omnes de uno pane et de uno calice par-
15 ticipare debent, exemplo antiquitatis hoc mysterium uno eodemque die non est repetendum, sed una publica cenae administratio semel in die ecclesiae quamvis numerosae sufficiat. Quod si diversitas linguarum obstiterit, nihil prohibet pro numero idiomatum aut etiam distantia locorum singula communionis officia
20 separatim celebrari. Sin autem defuerint communicantes, nulla penitus missa privata ad illusionem sacri testamenti permittitur uspiam celebranda.

3. Monendi autem sunt homines, ut priusquam accedant ad participandum corpus et sanguinem domini, diligenter pro-
25 bent et explorent se ipsos, qualiter affecti sint erga Deum et quemlibet proximum suum. Examinent conscientias suas, an agnoscant peccata, an vere paeniteant et recto corde proponant sese malos mores et vitam emendaturos. Alioquin iis, qui sani sibi videntur, hic salutaris cibus vertitur in perditionem.

30 4. Si quis scrupulum aliquem habuerit in conscientia, unde se ipsum explicare non potest, tempestive quaerat a docto viro consilium et institutionem nec sibi suisve opinionibus sine certitudine scripturarum nimium confidat, sed potius conferre non

so das wort nach der ordnung Christi kümpt zu dem element, wird es ein sacrament. Derhalben sol man menschgetichten segnen solcher dingen, nit so viel vertrawen.

Von des herren Abentmal.

v. 5

In dem heiligen Abentmal folgen wir auch dem brauch der inn euangelischen kirchen gehalten wirdt, vnd willen von dem selbigen nit abstehen, auff das nit aus vbermůt an einem ieden ort besondere ordnungen gehalten werden, wie vormals geschehen ist, wiewol christlicher einigkeit nichts schedlichers gewesen ist. Es ermanet vns auch 10 Paulus, das wir vns befleissen zu halten die einigkeit im geist durch das band des friedes. Denn es ist ein leib vnd ein geist, wie wir auch berůffen sein auff einerley hoffnung vnsers berůffs. Eph. 4.

2. Weil wir aber alle von einem brod vnd von einem kelch teilhafftig werden, sol nach der erstlichen kirchen exempel, solches 15 abentmal an einem tag meermal nit gehalten werden, sonder ein gmein abentmal an einem tag ein mal, sol vberal einer gantzen kirchen gnůg sein. So aber mancherley sprachen an einem ort solches nit leiden, mag man wol nach zal der sprachen, oder kirchen, die weyt von einander gelegen sein, eigen ampter des hochwirdigen sacraments 20 in sonderheit halten. Wo aber keine communicanten vorhanden sein, sol kein winckelmeß zu spot dem heiligen testament gantz nindert gehalten werden.

3. Das volck sol auch inn predigen ermanet werden, auff das sie sich selbs, ehe sie zum Gottes tisch tretten, fleissig beweren vnd er- 25 forschen, wie sie ken Gott vnd ire nechsten allenthalben geschickt sein, Vnd befragen auch vorhyn ire gewissen, ob sie auch ire eigne sünden erkennen, vnd myßfallen daran haben, ob sie inn ernstlich fürnemen ire böse weiß vnd leben zu bessern, Denn diese heilsame speis, wird von denen die sich selbs gerecht düncken, zum gericht vnd ver- 30 derbnis entfangen.

4. So iemand ein zweifel in seinem gewissen hat, in welchem er sich selbs aus dem wort Gotes, nit gnůgsam kan entrichten, der sol bei zeiten von einem gelerten fromen man rat vnd vnterrichtung begeren, vnd sol nit seinem eignen gůtduncken on schrifft, auch nit 35

erubescat cum iis, quibus studium et cura divinae legis commissa est, ut cum tranquilla conscientia certus sit fidei et actionum suarum, ne aliter in vanum currat et perdito labore nunquam perveniat ad palmam.

5 5. Pridie illius diei, qua cena domini peragenda est aut, si qui necessitate aliqua impediantur, eo ipso die communicaturi sese ministro primum exhibeant, ut videat ac sciat, qui et quales sint, qui ad communionem admitti postulant. Si quos rudes et impios post examinationem deprehenderit, a communione excludat, 10 donec castigatiores revertantur. Quicquid autem de hominis lapsu, de paenitentia, fide remissionis peccatorum et memoria mortis domini dicendum videtur, tunc simul omnibus una cum absolutione proponatur, ne denuo opus sit officium cenae interrumpere.

6. Iuniores, qui ad mensam domini accessuri sunt, inex- 15 plorati nequaquam admittantur, sed sigillatim rationem fidei suae ministro reddant et cotannis de rudimentis doctrinae Christianae examinentur et instruantur. Si qui vero ex provectioris aetatis hominibus ob simplicitatem verba catechismi nesciant ad unguem proferre nemine ipsos prius docente, minime a sacra- 20 mentis ob hoc sunt prohibendi: quoniam Deus non ita subtilitatem linguae ut cordis sinceritatem respicit et requirit.

7. Quamvis numerus communicandorum (quatenus fieri potest) observandus sit, ut pro illorum numero adhibeatur panis et vinum, quantum videtur sufficere, tamen compluribus simul 25 accedentibus, cum de numero non constat, ne quis pius voto suo fraudetur aut ne per talem incuriam opus sit saepius reiterare consecrationem, praestat ut particulae numerosiores imponantur. Nec superstitiose de reliquiis est metuendum, quoniam verba consecrationis cum effectu sunt accipienda, ut hoc dumtaxat 30 sit sacrum, quod venit in actionem: id est, quod accipitur, editur et bibitur.

seinem verstand vnd außlegung zu vil getrawen, Sonder sol sich recht vorstehen mit solchem, der in der heiligen schrifft wol erfaren ist, auff das er bei im selbs getrost vnd gewiß sei, wie er gleub vnd handel, vnd nit mühe vnd andacht gantz vmbsunst verlier.

5. Alle die zum hochwirdigen sacrament begeren zutretten, sollen sich am ersten dem kirchendiener anzeigen, auff das er mög sehen vnd wissen, weer vnd wie sie alle geschickt sein. Wo er gar vnuerstendigen oder offemberlich lesterer würd mercken, vnd gnůgsam vrsach vorhanden ist, sol er sie vom abentmal außschliessen, biß sie grüntlicher vnterricht werden, vnd sich bekert haben. Was aber weiter von menschlichem fal, von der bůß, glauben, vergebung der sünden vnd betrachtung des leidens Christi zu reden ist, mag auff das mal vom priester zugleich mit der entbindung fürgehalten werden, auff das man das ampt mit fremden worten nit auff ein newes dürff zetrennen.

6. Junge leut, die am ersten zum heiligen Abentmal begern zukomen, sollen vnerforscht nit zugelassen werden, sonder sollen dem priester in sonderheit anzeigen iren glauben, vnd sollen in den heubtstucken christlicher leer ierlich erforscht vnd vnterricht werden. Wo aber etliche alte leut alle wort des Catechismi, die man sie vorhyn nie gelert hat, auß einfeltikeit nit kündten außwendig sagen, sol man sie darumb vom sacrament nit abweisen, Denn Gott fragt mehr nach reinen hertzen, denn nach geschliffnen zungen.

7. Wiewol man auff die zal der Communicanten (so vil müglich ist) mercken sol, auff das man darnach brod vnd wein wiß zu nemen, wie viel gnůg ist, Doch wo viel mit einander auff ein mal vorhanden sein, auff das niemand seines begeren betrogen werdt, vnd die wort der consecration durch nachlessigkeit nit von newes widerumb gesprochen müssen werden, ists besser das man mehr partickel einleg, Darff sich darumb des vbrigen nit besorgen, Denn die wort der consecration mussen mit der wirckung verstanden werden, auff das allein consecriert sey, das da gehandelt wird, als das man nimpt, isset vnd trincket.

DE ABVSV MISSAE PRIVATAE.

Tit. VI.

Quid de missa privata sit sentiendum, clarissimorum virorum scriptis iam olim sufficienter est explicatum; tamen propter non-
5 nullos, qui vero pietatis zelo gloriam Christi quaerunt, nihil praetermittendum duximus. Ac primum ex verbo Dei agnoscimus, quod institutioni cenae domini indignissimum sit, ubi minister in missa privata nullis aliis participantibus praeter desiderium suum ex inani consuetudine sibi soli sumit ac retinet, quod pluribus
10 porrigi conveniebat, quemadmodum verba Christi manifeste testantur. Accipite (inquit) dividite inter vos. Item: Bibite ex hoc omnes.

2. Cum autem quaestus et sustentationis gratia in ordine vicis suae etiam cum fastidio sibi sumit, per traditionem hominum
15 sine testimonio sacrae scripturae introductam irritum facit praeceptum ac testamentum Christi, qui hanc cenam instituit pro pluribus, maxime esurientibus et sitientibus iustitiam et veniam delictorum. Nam qui nauseat super cibo illo, si sumpserit, iudicium sibi manducat et bibit.

20 3. Ceterum cum ex quacumque causa cenam domini finxerint esse sacrificium et opus bonum, quod applicatum pro aliis videlicet ementibus mereatur remissionem culpae et poenae et apud Deum omnia possit, abominabilis impietas fuit et profanatio sacrosancti testamenti et beneficii Christi; in quo nihil
25 illi praestamus, qui bonorum nostrorum non indiget, sed ab ipso summum bonum in testimonium remissionis peccatorum per fidem accipimus.

4. Ne igitur pestis istius absurdissimae opinionis apud nos locum haberet, omnis opera est adhibita, ut missa secundum
30 institutionem Christi in legitimam formam restitueretur: ne promissionibus oblitteratis et fide sacramenti exstincta per hypocritarum opus operatum profanae nundinationes exercerentur. Sicut enim nemo ex spectaculo baptismatis particeps illius fieri aut pro alio baptisari potest, ita neque cena ab uno comedente

Vom myßbrauch der Winckelmeß.

vj.

Was von der winckelmeß zuhalten sey, ist durch gelerter leut schreiben gnůgsam angezeigt, Doch von wegen etlicher, die aus warem hertzen die ehr Gottes suchen, haben wir nichts willen außlassen. 5 Vnd am ersten erkennen wir aus dem wort Gottes, das gantz wider die einsetzung des heiligen abentmals gehandelt wirdt, wenn der priester in der winckelmeß, da sunst niemand teilhafftig wirdt, nur aus alter gewonheit, auch mit vnlust ym allein nimpt vnd behelt, das auch andern mitgeteilt sol werden, wie die wort Christi klerlich be- 10 zeugen. Nempt hin, teilets vntereinander. Item trincket alle daraus.

2. Wo aber iemand von wegen seiner generung, mit grossem vnwillen vnd verdruß in der ordnung seines dienst allein im selbst muß nemen, folgt er menschlicher aufffatzung, die on grund der heiligen schrifft herkomen ist, durch welche er vbertrit vnd auffhebt 15 das gebot vnd testament Christi, der solchs Abentmal nit für einen allein hat eingesatzt, sonder fur andern meer, nemlich die da hungern vnd dürsten nach der gerechtigkeit vnd vergebung der sünden. Denn wer dise speiß mit vnlust nimpt, der isset vnd trincket im das gericht.

3. Dieweil man aber aus mancherlei seltzamen vrsachen vor- 20 mals getícht hat, des herrn Abentmal sey ein opffer das man Gott schenck, vnd ein gůt werck, das auch fur andern (die es vmb gelt lösen) gehalten mög werden, vergebung der sunden damit verdiene, vnd vermög alles bey Gott außrichten, ist ein grewlich lesterung vnd schmach des hochwirdigen testaments vnd wolthat Christi, durch 25 welche wir im gar nichts geben, der auch vnser gůter nit bedarff, sonder wir von im durch den glauben das aller höchste gůt entfahn, zu einem gezeugnis der vergebung vnserer sünden.

4. Darumb das der grewel dieser schentlicher meinung bey vns furbas nit gespürt werd, ist kein fleiß gespart auff das die Meß 30 nach der einsetzung Christi in eine rechte form widerbracht wurde, das nit die verheissung Gottes vnd glaube des sacraments erlöschen vnd durch der heuchler getichtes gůt werck schentlich kramerey ge- trieben werde. Denn gleicherweis wie niemand einer frembden tauff teilhafftig kan werden, darumb das er zugesehn hat, kan sich auch 35

percepta circumstantes spectatores potest saturos reddere; sed cuilibet opus est proprio cibo.

5. Nec probandi sunt, qui impias additiones ab hominibus excogitatas in missa nolunt omittere; sed ex proprio corde
5 sibi fingunt alios canones atque similia eaque mutatis aut praetermissis quibusdam verbis superstitiose adhibent, quasi necessario ad cenam domini requirantur istisque neglectis sacramentum (ut ipsi dicunt) confici non possit. Atque ita, quod damnant in aliena licentia, ipsi similiter committunt et huius-
10 modi exemplo causam praebent multorum in ecclesia schismatum et scandalorum.

6. Ne quis praeterea aliquid novi propria auctoritate ecclesiis introducat neve iam obsoletum et abrogatum contra doctrinam Christi ex sola consuetudine retineat vanisque significationibus
15 excuset atque defendat. Nihil enim nobis in tanta luce veritatis cum fictis significationibus impiorum rituum ac caerimoniarum. Quoniam lucerna pedibus nostris verbum Dei et lumen semitis nostris; a quo quisquis deflectit, ambulat in tenebris et nescit, quo vadit.

20 DE COMMVNICATIONE INFIRMORVM.

Tit. VII.

Auditores in contionibus sedulo sunt admonendi, ut adhuc sani frequentius accedant ad participationem mensae domini et semper parati sint at incidentes morborum aliorumque pericu-
25 lorum casus nec, ut alias factum fuit, semper exspectent finem quadragesimae, in quo sine pietatis affectu tumultuose omnes propter consuetudinem et sodalitatem confluunt, non diiudicantes corpus domini.

2. Qui ex singulari debilitate aut metu imminentis infir-
30 mitatis vel alia probabili causa communi participationi interesse non possunt, ante summum officium in sacrario possunt separatim communicari. Abstemiorum vero causa non adeo superstitiose

5 *Im Original Druckfehler:* canonas.

nit für ein andern lassen tauffen. Also kan auch nit das Abentmal von einem entfangen, die andern zuschawer sat machen, sonder ein ieder bedarff fur sich selbst ein besondere speiß.

5. Es ist auch nit zu loben, das ettliche Seelsorger vngöttlich flickwerck von menschen erfunden, in der meß nit willen außlassen, 5 sonder tichten aus eignem sinn mit andern worten etwas des gleichen an die stat, sunst lassen sie das vorige gantz bleiben, gleich als künd anders kein consecration des heiligen sacraments nit geschehen. Vnd also was sie an ander menschen freuel schenden, das thun sie selbst, vnd geben christlicher gmeine vrsach zu mancher spaltung vnd ergernis. 10

6. Weiter sol auch niemand aus eigner gwalt etwas newes in den kirchen auff bringen, auch kein abgestelt irtumb wider christliche leer nach voriger gewonheit behalten, vnd das selb mit falschen bedeutnüsen außreden vnd verfechten. Denn warzu sollen vns getichte bedeutnis der vnchristlicher myßbreuch vnd cerimonien, in so klarem 15 liecht der warheit, vnd des wort Gottes? durch welchs wir erleucht sein im rechten weg des lebens. Welcher aber von dem selbigen auff menschlich treum abfelt, der gehet gantz im finsternis, vnd dunckel viel bey im selbst, weiß aber gar nit wohyn.

Vom berichten der Krancken. 20

vij.

Das volck sol in predigen ernstlich ermanet werden, auff das sie offtermal, dieweil sie nach gesund sein, zum Gottes tisch tretten, vnd seyen stets bereit auff zufellig kranckeit vnd geferligkeit, vnd warten nit allweg auff die karwoch, in welcher iederman mit hauffen, 25 von wegen der gewonheit oder geselschafft halben on hertzlich begir zulaufft, wissen nit zu vnterscheiden den leib des herrn.

2. Welche aus sonderlicher schwacheit, oder forcht einer zukünfftiger kranckeit, auch ander gnugsam vrsachen, bey dem gmeinen Abentmal nit künnen bleiben, mögen vor dem ampt an einem füglichen 30 ort in sonderheit communiciert werden. Was aber weiter die sach betrifft etlicher die keinn wein trincken, sol on zeugnis der heiligen

sine testimonio scripturae stringatur; sed si non potest fieri quod debet, tutius est, ut fiat quantum potest: quia necessitas non habet legem.

3. Aegroti similiter compotes adhuc rationis tempestivius sacramentum cenae postulent nec in re dubia cum periculo animarum exspectent, donec desperata sanitate aliorum impulsu ad propriam salutem aegre cogantur. Nam qui diu neglegens in extrema demum necessitate importune petierit, quoniam non ex animi sinceritate, sed timore mortis invitus id facit, aliis consolationibus sublevetur; sacramentum autem nauseanti sine idonea causa non porrigatur.

4. Quod si alicui permissu Dei supervenerit iusta necessitas aut inciderit in aliquem subitaneum morbum, ut non possit in ecclesiam veniens communicari, minister vocatus sine cymbalis, lucernis et habitu imperitos ad idololatriam provocante comitantibus iis qui vocaverunt, cum pane et calice se conferat ad aedes, ubi decumbit aegrotus ibique iuxta formam in agenda praescriptam verba consecrationis super panem et vinum aegroto audiente palam pronuntiet et praemissa brevi instructione utramque speciem eidem sumendam administret.

5. Quaerendum tamen a principio, an aegrotus sacramentum percipere velit et possit, ut volenti porrigatur. Ceterum si quid obstiterit, quo minus percipere possit, a consecratione specierum penitus est abstinendum: nec putandum, quod inanis monstratio panis ad salutem infirmo profutura sit, ubi res ipsa desideratur. Ne autem tales sine salutari viatico derelinquantur, ex verbo Dei diligenter consolandi sunt et in fide confortandi ac absolvendi.

6. Minime autem videtur tolerandum, ut minister praetermissis verbis testamenti amplius utatur particulis iam olim contra institutionem Christi in angulum post privatam consecrationem repositis. Nam sicut in sacramentis nullus effectus sequitur, ubi desunt verba, ita verba nihil efficiunt, quoties res ipsa non venit in actionem.

schrifft so kurtz nit abgebrochen werden, sonder wo man nit thun kan, wie man thun sol, ists doch gwisser, das man thu, wie viel man vermag. Denn die not hat kein gesetz.

3. Die krancken sollen bey zeiten, dieweil sie nach bey guter vernunfft sein, das heilig sacrament begern, vnd in zweifelhafftigen 5 dingen mit geferligkeit irer seelen nit warten, biß sie aus verzagnis zu eigner seligkeit durch andern getriben werden. Denn so iemand lange zeit solchs wurd verachten, vnd in der letzten not erst anheben zu suchen, weil ers nit aus reinem hertzen, sonder aus forcht des todes mit vnwillen thut, sol man in durch andere tröstliche ermanung 10 im glauben bekrefftigen, aber das sacrament on grosse vrsach dem vnlustigen nit reichen.

4. Wo aber iemand aus göttlichem willen mit besonderer not, oder kranckeit vberfallen wurd, vnd darumb in die kirche zum Gottes tisch nit kund komen, sol der geruffen kirchendiener brod vnd den 15 kelch nemen, on schellen, kertzen vnd dergleichen anreitzung zu abgötterey, mit denn die in růffen, in die herberg des krancken komen, Vnd daselben, nach inhalt der Agenden, die wort der consecration, das der kranck mög zuhören, vber das brod vnd wein sprechen, vnd im nach kurtzer vnterrichtung, beyde gestalt reichen. 20

5. Doch sol man am ersten fragen, ab der kranck das sacrament begert, vnd auch kün entfahen, auff das mans nit dem vnwilligen auffdring. So aber etwas verhindert, das ers nit kan entfahen, sol man sich von der consecration gentzlich enthalten, vnd nit gedencken, das ein leichtfertig zeigen des brods zum heil des krancken nützlich 25 sey, wo das werck selbst erfodert wird. Das aber solche nit gantz on trost verlassen werden, sollen sie aus dem wort Gottes im glauben gesterckt, vnd darauff entbunden werden.

6. Man sol auch hernach nit leiden das der priester die wort des heiligen testaments außlasse, vnd wolt gebrauchen der partikel, 30 die er nach sonderlichem segen wider die ordnung Christi etlich zeitlang in winckeln verschlossen hat gehalten. Denn gleich wie in sacramenten kein wirckung hernach folget, wo nit die wort auch vorhanden sein, also richten auch die blosse wort nichts aus, wo sie nit mit der that vnd werck gehalten werden. 35

7. Nemo itaque ex impia superstitione eiusmodi reliquias olim consecratarum particularum ad communicandum adhibeat aut ad scandalum uspiam reponat et illis aliquem cultum exhibeat. Siquidem Christus praecepit: Accipite, edite, bibite, facite. 5 Nunquam autem dixit: Seponite, occludite, cereis ac lampadibus colite ac deambulatum circumferte. Constat autem, quod verba testamenti simul et baptismatis ac absolutionis, quandocumque et ubicumque debite fuerint pronuntiata, plenissimam vim habent, cum actio legitima accedit.

10 DE VIRTVTE ABSOLVTIONIS.

Tit. VIII.

Potestatem clavium a Christo Christianis relictam ex evangelica veritate nemini est ignotum; sed quod illa ad paucos et eos plerumque ineptissimos fuit contracta, varios errores in ec- 15 clesia peperit: dum confessores isti potestate clavium abusi et nonnunquam participantes cum furibus et praedonibus per absolutionem indiscriminatim se remittere iactaverunt universa debita quorumvis debitoribus. Unde plerique falso persuasi contemptis iis, quos inique laeserunt, fiducia alienae absolutionis a propria 20 salute turpiter sunt seducti.

2. Quomodo enim iniuria condonari potest ab alio, quam qui illam passus est? Quandoquidem Christus praecipit dicens: Reconciliare fratri tuo, qui habet aliquid adversum te; quo placato secure iam potest absolutus offere munus suum ad altare. Nam 25 si duo consenserint super terram de omni re quamcumque petierint, fiet illis a patre, qui est in caelis: Matth. 18. Nec alius post talem transactionem de necessitate est requirendus, ne irritum fiat verbum Christi.

3. At si quis contra Deum deliquerit et confitetur adver- 30 sum se iniustitiam suam domino: etiamsi plenissime remissae sunt iniquitates peccatorum eius, nihil prohibet insuper a sacerdote instructionem et absolutionem petere, cum propter conscientiae infirmitatem semet ipsum ex verbo Dei consolari non potest; quemadmodum in titulo de cena domini copiosius est tractatum.

7. Darumb sol niemand aus vnglauben solche vbrige consecriert partikel in derley gestalt zum communicieren brauchen, oder zum ergernis inderthyn einschliessen, vnd abgötterey damit treiben. Denn Christus spricht. Nempt hyn, esset, trincket vnd thuts. Er spricht aber nindert. Setzts in ein winckel, sperret fest zu, dienet im mit kertzen vnd lampen, vnd tragts mit processen vmb spaciern. Es ist aber gewiß, das die wort des testaments, des gleichen auch der tauff vnd absolution, allzeit vnd vberal wo sie recht gesprochen werden, volkomliche krafft haben, so die ordenliche außrichtung auch darzu kümpt. 10

Von krafft vnd gwalt der entbindung.

viij.

Aus euangelischer warheit ist niemanden verborgen, das die gwalt der schlüsseln von Christo den christen gelassen ist, Das aber die selbige auff wenig, vnd das meerteil vngelerten vorhyn ist ge- 15 zogen, hat mancherlei irthumb in den christlichen gmeinen bracht. Darumb das solche beichthörer durch myßbrauch der schlüsseln von dieben vnd raubern offtmals teil genomen, vnd sich berümpt haben sie vermögen allerley schuld on vnterscheid iederman verlassen. Daher sein etliche vberredt, haben andere die von in vnbillich beschediget sein, 20 veracht, auff die frembd entbindung sich verlassen, vnd von eignem heil schentlich verfurt worden.

2. Denn wie kan ein geschehen vnbilligkeit vergeben werden von einem andern, denn der sie erlitten hat? Darumb spricht auch Christus. Versün dich mit deinem bruder der etwas wider dich hat. 25 Wo du dich mit im vereint hast, magstu wol dein gab auff den altar opffern. Denn wo zween vntereinander eins werden auff erden, alles was sie bitten, sol in widerfaren vom himlischen vater. Mat. 18. Vnd ist nit von nöten, das nach solcher vereinigung in der sachen iemand darüber ersucht, vnd der spruch Christi vnkrefftig 30 geacht werde.

3. So sich aber iemand wider Gott versündiget hat, vnd bekennt dem herrn sein vbertrettung wider sich selbst, wiewol im seine sünden darumb gentzlich vergeben sein, nach sol er von einem priester vnterrichtung vnd entbindung begern, wo er aus schwachem 35 gewissen sich selbst mit dem wort Gottes nit kan trösten. Wie oben im Titel von des herrn Abentmal gnůgsam angezeigt ist.

4. Postquam autem ad abusus et errores in ecclesiis praecavendos haec admonitio potissimum edita fuit, prospiciendum similiter erit, ne conscientiarum examinandarum officium imperitis zizaniorumque seminatoribus committatur, qui per curiosam 5 inquisitionem simplicitate vulgi abutuntur ad offendiculum: sed talibus, qui confidentes de fide explorare sciant, errantes ex verbo Dei instruant, non ignota peccata cum scandalosis circumstantiis iuventutem doceant.

5. Propterea ministri in scripturis non exercitati nec ad prae- 10 dicandum idonei cautius posthac ad confessionem audiendam admittantur: praesertim quod in confessore non inferior cognitio scripturarum requiritur quam in contionatore. Contionator enim argumentum notum ac diligenter praemeditatum nemine contra disputante simpliciter proponit. Confessor autem varias et inau- 15 ditas difficultates ex improviso propositas multiplicibus rationibus et scripturae testimoniis in promptu cogitur dissolvere.

DE EXCOMMVNICATIONE.

Tit. IX.

Quandoquidem auctoritate clavium insolentius abusi sunt 20 quidam pastores, dum nonnunquam excludendos inconsiderate admiserunt et ex causis levissimis a communione prohibuerunt pauperes et innoxios, consultius visum est, ut in posterum nullus a communione arceatur, nisi ex causis a divo Paulo 1. Cor. 5, 6 et alibi enumeratis, sic tamen, ut huic spirituali poenae nulla 25 poena civilis per ecclesiae ministros admisceatur, sed illa magistratui relinquatur.

2. Ut autem privata tyrannis commodius vitetur, nunquam unius antistitis arbitrio, sed plurium suffragiis excommunicari quis debet, iuxta ordinem a Christo nobis traditum Matth. 18, 30 ut frater, qui lapsus est, non statim rapiatur ad supplicium aut excommunicationem, sed primo separatim, secundo adhibitis testibus, postremo etiam coram ecclesia admoneatur. Si ex contumacia resipiscere diutius neglexerit, per ecclesiae ministrum denuntietur excommunicatus et devitetur a ceteris tanquam

4. Weil aber diese ordnung am meisten beschriben ist, vnchristliche myßbreuch vnd irthumb in der kirchen zu verhüten, sol man auch sorgen, das nit solchs ampt die gewissen zu trösten, groben vnkraut feiern befolen werde, die durch sorgfeltig erforschung, armer leut einfeltigkeit zum ergernis misbrauchen. Sonder denn, die sie wissen 5 zu erfragen von irem glauben, vnd aus dem wort Gottes von irem vnuerstand entrichten, vnd leeren nit die iugent vnbekant sünden mit iren ergerlichen vmbstenden.

5. Darumb solche kirchendiener, die in der schrifft nit erfaren, auch nit döglich zum predigen sein, sollen hernach nit so leichtlich 10 beicht zu hören verordnet werden, sonderlich weil an einem beichthörer nit geringer erkentnis der schrifft erfordert wirdt, denn an einem prediger. Darumb das ein prediger on alle einspruch vnd widerred ein bekant vnd wolbedacht materi dem volck einfeltigklich fürgeben vnd auslegen kan. Aber ein beichthörer muß stetz fertig sein, das er 15 allerley fürgebracht schwere sachen vnd fragen mit manchfeltiger weiß vnd bewernis der schrifft on verzug wiß zu entrichten.

Von christlichem Bann.

ix.

Seintemmal vorzeiten etliche Seelsorger der gwalt der schlüssel 20 myßbraucht haben, vnd etlich mal zum sacrament vnbedacht zugelassen, die in der heiligen schrifft außgeschlossen sein. Vnd darkegen arme vnschuldige leut aus leichtfertigen vrsachen darnon verstossen, ists beschlossen, das hernach niemanden das sacrament verboten werde, allein aus den vrsachen, die Paulus 1. Cor. 5. 6. vnd anderßwo 25 erzelet. Doch sol solcher geistlicher straff kein andere weltliche meer von kirchendienern auffgelegt, sonder die selbige der öberkeit verlassen werden.

2. Das aber eigen wüterey vnd rach fürbas verhut werde, sol kein seelsorger aus eignem mutwillen, sonder durch anderer meer eintrechtig vrteil von christlicher gmeinschafft außgeschlossen werden, nach 30 der ordnung von Christo gelassen. Mat. 18. Nemlich das ein bruder der in vbertrettung gefallen ist, nit von stund an gerissen werde zur straff oder zum bann. Sonder soll am ersten in sonderheit, darnach vor etlichen gezeugen, zum letzten auch vor der gmein ermanet werden. So er sich aus halstarrigkeit nit bekeren wil, sol er darnach 35

ethnicus et publicanus, donec redierit ad meliorem frugem et coram ecclesia rursus publice fuerit absolutus.

3. Cavendum igitur, ne homines per fragilitatem vel errorem semel aut iterum lapsi, insuper et obstinatius in peccatis per-
5 sistentes, antequam rite sint admoniti, statim excommunicentur: ut neque per iniquam excommunicationem quaerat aliquis propriam vindictam et cumulet sibi damnationem. Nec etiam cuivis manus imponere festinet, ut posthabitis fratribus laesis ac nondum reconciliatis remittat debita debitoribus alienis et communicet
10 peccatis illorum in suam perditionem.

4. Qui nondum perfecte reconciliaverunt eos, quos iniuria vel damno affecerunt, item qui ter et amplius sinceriter rogati et pro omnibus iniuriis satisfactionem consecuti nolunt offensam remittere fratri supplici et paenitenti, frustra absolvuntur. Quia
15 non satisfacienti pro iniuria vel damno a se illato, similiter et non remittenti peccatum proximo nulla interim speranda est peccatorum suorum remissio. Ideoque tales a communione sunt arcendi, donec utrimque reconciliaverint aut remiserint.

5. Quoniam nonnulli aliud pro alio facientes putant, quod
20 malorum cum bonis operibus fiat compensatio, ac ideo inique parta ad pios (ut vocant) usus dementer conferunt nec advertunt, quod bonus usus non iustificat iniuste quaesita. Proinde qui vero domino (si possunt) non restituunt aliena, quae contra bonam fidem utcumque occupaverunt, ob avaritiam, quae est
25 idololatria per scripturam excommunicata a regno Dei et consortio Christianorum, frustra communioni sese intrudunt, quia peccatum non remittitur, nisi alienum restituatur.

6. Adulteri obstinati et manifesti scortatores etiam iudicio saeculari dispensationem consecuti, nisi a peccatis destiterint et
30 errorem revocando confessi ac iure clavium publice fuerint absoluti, a communione prorsus sunt excludendi nec (ex praecepto Pauli) cum illis cibus sumendus: ne consentientes, conniventes et sine iusta necessitate conversantes proprias virtutes conspur-

durch ein kirchendiener offentlich in den Bann gethan, vnd wie ein heid vnd vbeltheter vor iederman vermeidt werden, biß er sich gebessert, vnd widerumb von der gmein auffgenomen vnd entbunden wirdt.

3. Darumb sol man in dieser sachen fleissiger auffsehen, das nit iemand der aus gebrechligkeit vnd irthumb einst oder zum andern mal gefallen ist, auch nit der verstockt in den sunden beharret ehe das er vorhyn gnůgsam ermanet wirdt, on alle mittel in den bann gethan werde, Auff das man nit durch vnrechten bann eigne rach suche, vnd verdamm sich selbst. Das man auch nit iederman zubehend frey spreche, vnd aus verachtung der beleidigten, die nach nit versönet sein, frembde schuld verlasse, vnd frembder sünden teilhafftig mach zu eignem verderbnis.

4. Welche sich nit volkomlich vertragen haben mit denn, die von in beleidiget vnnd beschediget sein. Item welche drey vnd meermal freuntlich gebeten sein vmb vergebung, vnd ist inn gnůg geschehen für schand vnd schaden, doch willen sie nach demütiger bit den myshandel nit vergeben, werden vergeblich entbunden. Denn wer seinem nechsten nit gnůg wil thun für spot vnd schaden, Des gleichen auch der seinem nechsten nit wil vergeben, künnen auch ire sünd nit vergeben werden. Darumb sollen diese vom Abentmal des herrn außgeschlossen bleiben, so lang biß sie gnůg thun oder vergeben.

5. Man findt auch etliche, die da meinen, es werd ir gůt thun für das böse angenomen, vnd ein gleiches daraus werden, des halben sie auch zu gůten wercken geben, was sie mit vnrecht vberkomen. Vnd mercken nit, das ein gůter brauch vngerechte gůter nit gerecht kan machen. Darumb welche dem rechten herrn (wo sie künnen) nit widergeben frembdes gůt, welches sie mit vnchristlicher weiß erlangt haben, von wegen des geitz vnd gwisser abgötterey, die vom reich Gottes vnd gmeinschafft der Christen verstossen ist, bringen sich vmbsunst zum sacrament. Denn die sund kan nit verlassen werden, allein frembde gůter werden widerkert.

6. Verstockte ehebrecher vnd offemberlich hůrer (wo sie schon von weltlichem recht frey sein) allein sie lassen ab von den sünden, bekennen ir irthumb, vnd werden vor der gmein durch gewalt der schlüssel entbunden, sunst sollen sie vom heiligen Abentmal außgelassen sein. Vnd wie Paulus leeret, sol man auch mit solchen nit essen ꝛc. Nit das wir durch eigen verwillen, verfechten vnd vnnötig gmeinschafft,

cent peccatis alienis et inficiantur per contagium excommunicatorum. Quia qui tangit picem, inquinabitur ab ea.

7. Publicorum criminum rei, qui privatim ac publice saepius admoniti sese non emendant, sed ad commune scandalum in
5 peccatis contumaciter persistunt, sine publica paenitentia et absolutione in ecclesiam Dei, consortia vicinorum et collegia opificum nequaquam sunt recipiendi. Ceterum qui ex praedictis causis vel odio evangelii aut alio quovis impio praetextu compluribus annis communionem spreverunt et sese vivos ab ecclesia
10 absciderunt, in ultima necessitate sine manifesta revocatione erroris neque communicentur neque in publico coemeterio mortui sepeliantur.

DE SCHOLIS RESTITVENDIS.

Tit. X.

15 Quemadmodum in hortorum cultu requiritur assidua plantatio arbuscularum, ut antiquis deficientibus subinde in locum succedant recentiores, sic ad conservationem religionis maiores nostri imprimis necessariam iudicaverunt institutionem iuventutis, quae ad communem rerum publicarum utilitatem educata,
20 ecclesiae ministeriis rite praeesse possit. Ideoque publicis impensis scholas ubique constituerunt, quae hactenus iniuria turbulentissimorum temporum et neglegentia inimicorum pietatis desolatae ad nihilum paene redactae sunt.

2. Ne itaque id malum latius serpat, quatenus fieri potuit,
25 diligenter provisum est studiosae iuventuti, ut in civitatibus iuxta numerum classium ordinarii praeceptores habeantur, qui publicis stipendiis contenti, ne quisquam pauperior excludatur, rudimenta linguarum et bonarum artium gratis tradunt, nisi quis liberos suos privatim alicui praeceptori ad spontaneam
30 remunerationem commendare velit.

3. Visum est praeterea, ut ludi litterarii per totam Transylvaniam structura et stipendiis in debitam formam restituantur et rectores idonei illis ubique praeficiantur, qui non solum cantum in ecclesiis pro consuetudine curent, verum etiam iuventutem

vnser leben mit frembden sünden beflecken, vnd von solchen verbanten darburch auch vergifft werden. Denn wer mit kot zuschaffen hat, der muß besudelt werden.

7. Welche in offemberlichen lastern leben, vnd in sonderheit, auch in der gmein offtmals ermanet, sich nit willen bessern, sonder bleiben 5 zu gmeinem ergernis verstockt in iren sünden (on offemberlich bůß vnd entbindung) sollen von Sacramenten, gmeinschafft der Christen vnd Zech rechten gantz verstossen sein. Welche aber aus obgemelten vrsachen, vnd verachtung des euangelien, oder anderm des gleichen böjem schein, etliche iar zum sacrament nit sein komen, vnd haben 10 sich in irem leben von der christlichen kirchen halstarrich abgeschnitten, sollen auch in irer letzten not (allein sie haben ir irthumb vorhin widerrůffen) nit zugelassen, nach auffs gmein begrebnis nach irem tod begraben werden.

Von auffrichten der Schulen. 15

I.

Gleich wie man inn gärten stets iunge beumel pflantzet, auff das man (wo die alten abgehen) andere an ire stat hab. Also haben auch vnsere großväter erstlich von nöten geschetzt, das die iugent zu gmeinem nutz erzogen, vnd der Gottesdienst vnd christlich ordnungen dadurch erhalten 20 mögen werden. Derhalben hat man auch vberal schulen aus gmeinem kosten auffgericht, welche in langen vngnedigen zeiten durch nachlessigkeit etlicher amptleut byßher schier gantz gefallen sein.

2. Das aber solches vbel nit weiter zuneme, hat man nach zimlichem vermügen die iugent also versorget, das inn Stetten nach 25 zal der hauffen verordnet schulmeister vnd leerer gehalten, vnd die selbigen mit gmeiner besoldung also versorgt werden, das kein knab seines armuts halben von der schul außgeschlossen, sonder on gelt daselben mög lernen. Allein es wolt iemand seine kinder einem leermeister auff sein gutwillig vergeltung befelen. 30

3. Weiter ist beschlossen, das die schulen der Deutschen in Sybembürgen mit gebew vnd besoldungen in ein rechte form widerbracht, vnd fleissig schulmeister vberal darzu verordnet sollen werden, die nit allein der gewonheit halben sorg tragen auff den gesang in

in studiis artium et pietatis exerceant: ne quando patria nostra, inter medios hostes gratia Dei non incultissima, per incuriam magistratuum, ad quos hoc officium pertinet, degeneret in impiam barbariem.

5 4. Quoniam plerique ludirectores in pagis ultra prima rudimenta pueros instituere ac provehere non possunt, operae pretium videtur, ut postquam principia quaedam studiorum perceperunt, ex quibus apud suos emergere nequeunt, persuasione pastorum ecclesiae iuvenes feliciores ingenii mittantur in aliquam civitatem, 10 ut ad utilitatem patriae perfectius ibidem erudiantur. De sustentatione autem ex publico pro facultate cuiusque communitatis illis prospiciatur. Ubi scholarum capacitas studiosis non sufficit, monasteria transferantur in eum usum, ad quem primo sunt instituta.

15 5. Ludirector a nemine contra consensum seniorum et parochi, nisi publice utilis et idoneus suscipiatur neque, si neglegens fuerit, ab aliquo privatim retineatur. Rector synergos diligentes conducat et semper attendat ac videat, qua fide quisque officium suum exsequitur. Rectori stipendium a senatu tribuatur, 20 synergis autem et aedituo a rectore, ut utrique officiosiores habeant subditos suos.

6. Cum scholarum conservandarum et regendarum curam gerere debeant etiam parochi, rectorem tempore messis et vindemiarum a puerorum institutione ad privatos labores avellere 25 non debent. Rector vero discipulos post supergressa elementa scribendi formam doceat. Inde utriusque linguae grammaticam, dialecticam et similes artes liberales compendiose per vices tradat nec in eodem argumento perpetuo haereat. Quoniam crambe saepius recocta nihil odiosius.

30

DE CVRA PAVPERVM.

Tit. XI.

Quoniam propheta beatum appellat eum, qui intellegit super egenum et pauperem, adiunctis multis ac maximis promissis, insuper ex deuteronomii capite 15. satis constat, quod Deus pau-

den kirchen, sonder auch die iugent in freyen künsten vnd christlicher leer auffziehen vnd vnterweisen. Auff das nit ein mal diß vaterland, mitten vnter den feinden von Got so herlich begnad, durch vnfleiß der öberkeit, welche darauff zu sorgen geschworen ist, zu einem heidnischen wesen gerade. 5

4. Weil etliche schulmeister in dörffern ire knaben in hohen künsten nit künnen vnterweisen nach fürderen, ists nützlicher gesehn worden, das solche geschickte knaben, nach dem sie den ersten grund der leer entfangen haben, aus anhaltung der pfarrherrn von iren eltern in eine Stat geschickt werden, da man sie zu gmeinem nutz volkomlicher kan vnterrichten. Wie sie aber erhalten mögen werden, sol ein iede gmein nach irem vermügen sorg tragen. Item wo die schulen inn Steten den studenten zu klein sein, mag man brauchen der klöster, wie sie auch am ersten darzu gestifft sein. 10

5. Es sol kein vndöglicher schulmeister, on wissen vnd willen der öberster vnd pfarrherrn nindert auffgenomen werden, solt auch von niemand, wo er vnfleissig befunden wurd, wider ein gemeinen nutz behalten werden. Der schulmeister sol fleissig vnd getrew mithelffer dingen, vnd alle zeit auffmercken, wie ein ieder sein ampt außricht. Der radt sol dem schulmeister seine besoldung geben, der schulmeister aber seinen mithelffern, auff das sie beyde iren vnterthanen einzureden haben. 15 20

6. Nach dem die pfarrherrn auch schuldig sein zu sorgen, wie die schulen erhalten werden, sol keiner den schulmeister im erend vnd weinlesen von den knaben zu eigner arbeit abreissen. Der schulmeister aber sol seine iungen, welche nu lesen künnen, auch leeren schreiben. Darnach kürtzlich beiderley sprachen Grammaticam, Dialecticam vnd dergleichen andere freye künst nach einander fürgeben, vnd nit vber einem buch iar vnd tag bleiben, denn vbriger fleiß macht vnlust. 25

Ordnung die armen zu erhalten. 30

xi.

Der prophet Dauid im viertzigsten psalmen, heisset denn ein seligen, der sich des armen vnd dürfftigen annimpt, setzt auch groß vnd viel verheissen darzu. Aber das wird vns im fünfften buch Mosi.

perum inopiam nostra liberalitate sublevandam praecepit, ne clament contra nos ad dominum fiatque nobis in peccatum. Nam propter istam rem (inquit Moses), quod dando dabis inopi tuo, benedicet tibi dominus Deus tuus in omni opere tuo et in
5 cunctis, ad quae miseris manum tuam.

2. Quin etiam Christus in evangelio passim inculcat misericordiam, per quam adeo firmiter sese nobis obstrinxit, ut sine dubio talem simus ipsum experturi, quales nos gesserimus erga pauperes, quos suo loco nobis in terris reliquit. Quicquid enim
10 boni his fecerimus, ille sibi acceptum vindicat et gloriatur et centuplum se repensurum promittit in tempore hoc et in saeculo venturo vitam aeternam.

3. Alienum igitur a professione nostra visum est, ut iuxta impiam consuetudinem homines morbo, senio aut paupertate
15 confecti in frigore, pluvia et aestu per bivia prostrati et stipem cum gemitu emendicare cupientes inhumaniter neglegerentur, sed illis ultra consuetam aliorum pauperum in hospitalibus degentium sustentationem publice prospici debet in civitatibus, ut omnes habeant tolerabilem victum et amictum.

20 4. Ad hoc autem pietatis opus exsequendum eligantur providi et fideles viri partim e senatu, partim ex centumviris, qui de his omnibus, quae dominicis diebus ex liberalitate populi in ecclesiis collecta vel aliunde donata seu legata fuerint, per singulas septimanas iuxta facultates proventuum pauperibus suis
25 necessaria distribuant et inopiae illorum fideliter succurrant, ut mutua benedictio domini veniat super populum. Quoniam faeneratur Deo, qui miseretur pauperis, et retributionem eius compensabit ei: Pro. 19.

5. Ceterum cum privatorum largitiones in tanta rerum
30 penuria minime sufficiant, ad eam dispensationem transferri potest, quicquid inutiliter in res non necessarias olim est erogatum. Proinde non inconveniens videtur, ut proventus inutilium fraternitatum et impiarum fundationum, item stulta legata quorundam testatorum cum nonnullis vacuorum monasteriorum
35 possessionibus ceterisque similibus ad huiusmodi sustentationem pauperum et studiosorum convertantur.

Cap. 15. angezeigt, das Gott geboten hat, die armen in irer not mit vnser myltickeit zu erhalten, auff das sie nit vber vns zu Gott růffen, vnd wir vns versundigen. Denn von des wegen (spricht Moses) das du von milter hand deinem armen wirst mitreichen, wird dich Gott gebenedeyen in allen deinen wercken, vnd was du dir furnimpst. 5

2. Vber das hat vns auch Christus im Euangelion vberal die lieb vnd barmhertzigkeit eingebildt, durch welche er sich vns so krefftig verbunden hat, das wir inn on zweifel also werden erfaren, wie wir vns gehalten haben kegen den armen, die er vns an seiner stat auff erden gelassen hat. Denn alles guts was wir inn thun, des 10 nimpt er sich an, vnd verheissets hundertfeltig zu vergelten, in dieser zeit, vnd zukünfftig das ewig leben.

3. Darumb ists vnserm bekantnis nit ebenmessig, das nach alter gewonheit vnbarmhertzigklich veracht werden kranck, alte, oder arme leut, die in kelten vnd regen in gassen vberal ligen, vnd mit iemer- 15 lichem klagen almuß vnd hilff begern. Sonder vber die gewonlich auffenthaltung anderer armen in den Spitalen, sollen auch diese inn Stetten von der gmein versorget werden, das sie alle leidlich narung vnd kleidung mögen haben.

4. Solchs werck der barmhertzigkeit aus zurichten, sollen aus 20 dem rad vnd hundert mannen etlich fleissig vnd gottsförchtig menner erwelet werden, die aus dem almuß so an feyrtagen in den kirchen zusamen bracht wirdt, auch anderßwoher geschenckt oder in testamenten gelassen ist, alle wochen den armen leuten nach irem vermügen aus- teilen, vnd in der notturfft getrewlich helffen, das also die gebe- 25 nedeiung Gottes herwider vber das volck kome. Denn wer dem armen barmhertzigkeit beweiset, der gibt Gott auff wůcher, vnd er wirdt im seine milticekeit vergelten. Pro. 19.

5. Wo aber solche stewr vnd freygabe des volcks in so grossem mangel dazu nit gnůg wurden sein, mag zu solchem außteilen auch 30 genomen werden, was vor zeiten vnnützlich zu vnnötigen dingen verzert ist worden. Vnd ist nit vnbillig, das zu solchem auffenthalten armer leut vnd schuler auch gebraucht werden etliche zugeng der vn- nutzen alten bruderschafften, vnd vngöttlicher stifftungen. Item was vor zeiten in testamenten aus vnuerstand zu seltzamen getichten wercken 35 gelassen ist, auch etlicher lediger klöster erbgůt, vnd was mehr des gleichen ist.

6. Ne autem aliquae communitates supra id quod possunt graventur, pauperes in singulis civitatibus ita providendi sunt, ut in suis territoriis manere possint nec quilibet extranei sine alia probabili necessitate ad unum aut alterun locum undique 5 confluant: quoniam unus locus non sufficit omnibus alendis.

DE TVTELA PVPILLORVM.

Tit. XII.

Post provisionem pauperum proxima cura debetur pupillis, quos Deus in pluribus locis veteris testamenti diligentissime 10 commendat magistratibus et sese illorum iudicem ac protectorem pollicetur futurum. Cum autem compertum sit, in bonis pupillorum varias iniquitates saepe numero committi, secundum aequissimam formam iuris illis duximus succurrendum, ne quis pius tutelae administrator per ignorantiam gravius impingat neve pupilli 15 quamvis pauperes idoneis tutoribus destituantur.

2. Primum itaque sancimus, ut morientium dispositiones ac testamenta, quaecunque a senatu prius sunt cognita et legibus non repugnant, solidam vim habeant et modis omnibus impleantur. Ceterum propter errorem eorum, qui falso instigati heredibus 20 suis absentibus aut ignorantibus inofficiosa testamenta condunt, statutum est, ut liberis, quos contra officium pietatis parentes sine iusta causa exheredant vel praeterunt, rupto testamento ius suum conservetur.

3. Praeterea ne is, qui tabulas testamenti aut inventarii 25 apud se depositas habet, in iniúriam heredum seu legatariorum easdem dolo malo amoveat, corrumpat aut, ne quid praestare cogatur, per alios id faciendum curet: tutius est, ut unius testamenti aut inventarii binae tabulae conscribantur. Tabulas authenticas heres aut tutor ipse habeat: exemplum vero seu copiam 30 in sacrarium aut praetorium conservandum deponat. Omnibus autem, qui desiderabunt tabulas ad se pertinentes inspicere vel describere, potestas inspiciendi describendique datur.

6. Auff das aber nit etliche gmeinen vber ir vermügen beschwert werden, sol man die armen desselbigen landts in allen Stetten also versorgen, das sie bey irem vaterland mögen bleiben, vnd nit allenthalben her an diß oder ein ander ort on grosse vrsach zulauffen. Denn ein einige gmein vermag nit die selbigen alle zu erhalten. 5

Vom versorgen der Weyslin.

xij.

Nach verordnung eines armen kastens, sol man auch sorg tragen auff die weyslin welche Gott an vielen orten des alten testaments 10 der öberkeit fleissig befolen hat, vnd verheissen, er wölle selbst ir richter vnd beschirmer sein. So nu aber gemerckt ist, das mit der weyslin gütern offtmals viel unbilligkeit getrieben wirdt, haben wir inn durch christlich rechts ordnung willen helffen, auff das kein fromer testamenter oder versorger der weyslin, durch vnuerstand vber die 15 gerechtigkeit greiff, das auch nit arme weyslin getrewer versorger beraubt werden.

2. Darumb bestetten wir am ersten, das der verstorbener letzter willen oder testament, welche von einem Rat vorhyn besehn, vnd nit wider gmein recht gemacht sein, sollen volkomene krafft haben, vnd 20 gentzlich gehalten werden. Aber von wegen etlicher, die felschlich angehalten, in abwesen vnd vnwissen irer rechter erben vnbillig testament machen, ist entlich beschlossen, das den kinderen, die on recht vrsach vngütig von iren eltern außgeschlossen oder außgelassen werden, ire recht gantz behalten, vnd solchs testament zerissen sol werden. 25

3. Das aber nit iemand, der die testament brieff oder Inuentarien bey imm helt, zu schaden den erben, oder denn sonst etwas darinn gelassen ist, die selbige arglistigklich verwerff, zereiß, oder durch andern solchs laß thun, das er nur nichts dürff außgeben, ists besser das eines testaments oder Inuentarien, allweg zween brieff geschriben 30 werden, Der erst versigelt brieff sol bey den erben oder versorgern bleiben, sonder die abgeschribne Copey sol bey der kirchen oder im Rathauß gehalten werden. Vnd ein ieder, der da begert die brieff, so im zugehören, zu sehen oder abzuschreiben, sol gewalt zusehn vnd abzuschreiben haben. 35

4. Bona pupillorum per ordinatos a senatu viros publice facto rerum inventario consignentur: et si quid erit in pecunia vel argento vel quod non potest vetustate perire, praedictorum annullis obsignatum reponatur et nulla occasione minuatur. In
5 reliquis rebus mobilibus permissum est tutori vendendo, comparando pupillis proficere. Verumtamen ante factum inventarium nemo tutelam administret nec bona pupillorum in suam potestatem accipere audeat.

5. Quandoquidem tutoris praecipuum officium est, ne in-
10 defensum pupillum relinquat, minime videtur defendi, cum non fit nomine illius, quod quilibet pater familias idoneus in rebus propriis faceret. Nam a tutoribus eadem diligentia exigitur circa administrationem rerum pupillarium, quam pater familias rebus suis ex bona fide praebere debet. De omnibus ergo, quae tutor
15 fecit, cum facere non deberet, item de his, quae non fecit, praestabit dolum et culpam et quantam in suis rebus diligentiam.

6. Quod si pupillus aetate, metu vel calliditate tutoris circumscriptus inciderit in captionem, causa cognita a iudice in integrum restituatur. Etenim cum pupillus ex nullo contractu
20 sine tutoris auctoritate obligari possit (quoniam iuxta regulam iuris pupillus nec velle nec nolle in ea aetate creditur), nulla aequitatis ratio permittit, ut in rem suam tutor auctoritatem accommodet, quo cum alterius iniuria et detrimento fiat locupletior.

7. Officio tutoris incumbit, rationes actus sui pupillo prae-
25 sentibus ordinatis magistratibus reddere, quorum iustam sententiam absque consensu et voluntate pupillorum per verecundiam aut timorem extorta ratam haberi decernimus. Nec permittendum tutori, tantum in rationibus reputare, quantum impendit, si plus quam opus fuit, inutiliter impenderit: sed ut solum id recuperet,
30 quod praestare debuit.

8. Minime autem ferendi sunt tutores, qui pupillis bonae indolis impensas ad institutionem et necessaria studia praetextu fidelioris dispensationis denegant et fingunt sese illis integras conservaturos opes ad tempus, quo illis minus indigebunt: interim

---

34 *Im Original Druckfehler:* conservaturas.

4. Der weyslin güter sollen durch herren aus dem Rath verordnet in ein Inuentarien offentlich beschrieben werden. Vnd so etwas vorhanden ist von gelt, sylber geschmeid oder anders des gleichen, das nit mit der zeit verderben kan, sol es von den vorbestimpten herrn versigelt hingelegt, vnd aus keinerley vrsachen gemindert werden. Aber in andern beweglichen gütern ist ein versorger frey mit kauffen vnd verkauffen der weyslin nutz zuschaffen. Doch sol sich niemand der sorgen vnterstehen, vnd der weyslin güter in seine gwalt nemen, ehe das Inuentarium gantz fertig vnd geschrieben ist. 5

5. Weil das fürnemest ampt eines versorgers ist, das er die weyslin nit vnbeschützt laß, thut er dem selbigen nit gnůg, wann er in der weyslin sachen anderst handelt, denn ein ieder gnůgsamer haußvater in seinen eignen dingen, sonderlich das in beyden sachen gleicher fleiß vnd trew erfodert wirdt. Darumb sol ein versorger von allem das er gethan hat, so ers nit hat sollen thun, auch von dem das er nit hat gethan, fur den schaden der aus seinem vorteil oder versaumnis geschehen ist, den weyslin gnůg thun. 10 15

6. So ein weyslin iugent oder forcht halben, oder durch hinderlist seines versorgers verforteilet wurd, sol die sach vorhyn erkant, vnd das weyslin durch den richter in sein vorige recht gesetzt werden. Vnd wiewol ein weyslin on gwalt seines versorgers aus keinem contract verbunden mag werden (denn der weyslin willen oder vnwillen gilt nichts in solcher iugent) ists nit billich, das ein versorger zu seinem eignen nutz gewalt verley, auff das er vorteilisch mit frembdem schaden reich werde. 20 25

7. Es stehet dem ampt eines versorgers zu, das er den weyslin rechenschaff gebe in kegenwertigkeit der verordneten öberkeit, welcher gerecht vrteil krefftig gehalten sol werden, nit angesehen das verwillen der weyslin durch scham vnd forcht aus inn gezwungen. Es sol auch dem versorger nit nachgelassen werden, das er so viel wolt auffrechnen, wie viel er hat außgeben, wo er vnnutzlich kosten gethan hette, sonder sol allein so viel erlangen, wie viel er hat sollen außgeben. 30

8. Es sol auch nit verhengt werden, das etliche versorger vnter dem schein ires getrewen außrichten, den geschickten weyslin zerung zur notturfftiger zucht vnd leer versagen, vnd fürgeben, das sie inn ire güter gantz beyeinander behalten willen, biß auff ein andere zeit, wann sie der selbigen weniger bedürffen. In mitler zeit treiben sie mit 35

ipsi cum alienis bonis proprium quaestum et usuras exercent. Quapropter si qua iusta causa suspectus tutor fuerit, debet per magistratum a tutela removeri et tutela aliis bonae fidei viris commendari.

5 DE CAVSIS MATRIMONIALIBVS.

Tit. XIII.

Desponsatio, ad quam altera pars invita cogitur, similiter etiam quae clam parentibus aut iis, qui loco parentum habentur, facta fuerit (nisi intercesserit commixtio aut utraque pars postea 10 consenserit et, quod gestum est, ratum habuerit), nullius est momenti. Qui vero per eiusmodi desponsationem matrimonia iam contraxerunt, praetextu illius minine sunt separandi.

2. Si post praemissa clandestina sponsalia altera publice celebrata fuerint, publica praeiudicent privatis. Ceterum qui post 15 publica sponsalia celebrata rumpendorum eorum gratia alteri personae sese commiscuerit, ex sententia doctorum ecclesiasticorum pro adultero est habendus.

3. Si post bina sponsalia alterutris eorum commixtio carnalis accesserit, altera pro irritis habentur et obtinent, quibus accessit 20 commixtio. Alioquin ex binis publicis sponsalibus posteriora prioribus cedunt. Verum improba deceptoris temeritas, qui iteratis pactis votum alterius elusit, ob talem contumeliam vigenti florenos in arcam pauperum soluere compellatur.

4. Quisquis virginem, quae prius inculpabiliter vixit, imprae- 25 gnasse convictus fuerit, siquidem nuptias cum ea pactus fuisse probetur, omnino defloratam ducere cogendus est. Sin autem non probetur pepigisse aut legitimo iureiurando se id fecisse pernegaverit, iuxta morem hactenus observatum corruptam dotando et in arcam pauperum florenos . . . conferendo sese redimat 30 aut eandem uxorem ducat. Corrupta vero ceteris ad exemplum aliquo ignominiae signo notata maneat. Si qua iterum aut saepius in stupro fuerit deprehensa, in exilium relegetur. Qui vero cum ea rem habuerit, florenos . . . in praedictum usum persolvere cogatur.

29. 33: *Der Raum für die Ziffer ist freigelassen.*

frembden gütern iren eignen nutz vnd wůcher. Derhalben wo ein versorger aus gnůgsamer vrsach verdacht ist, sol er durch die öberkeit von dem ampt abgesetzt, vnd die weyslin mit iren güteren anderen getrewen leuten befolen werden.

Von Ehelichen sachen. 5

xiij.

Gezwungen versprechen, vnd welchs on wissen vnd willen der eltern, oder dern, die an stat der eltern sein, geschehen, allein es sei die vermischung darzu komen, oder verwilligen sich an beiden teilen darnach darinn, sunst sol es fürbas kein krafft haben. Wo aber etliche 10 durch solchs versprechen vorhyn in die ehe sein komen, sollen sie der vrsachen halben nit von einander gescheiden werden.

2. Wo nach heimlichem versprechen ein ander offemberlich handschlag geschehen ist, sol das offemberlich dem heimlichen vorgezogen werden. Welcher sich aber darnach mit einer andern personen vermischt, 15 sein vorig versprechen vnd handschlag damit krafftloß zumachen, sol nach vrteil christlicher leerer für ein ehebrecher geacht werden.

3. So iemand zweyen personen die Ehe versprochen hat, vnd sich mit einer aus den selbigen fleischlich erkant, sol das ander versprechen nichts gelten, sonder allein das gehalten werden, da die vermischung 20 geschehen ist. Wo aber sunst zween offemberlich handschleg geschehen, sol allein der erst gehalten werden. Aber der vnfrum der ein andere freuenlich betrogen hat, sol vmb solchen spot zweintzig gulden in den kasten der armen verfallen sein.

4. Welcher eine iungfraw, die vormals vnstreflich befunden ist, 25 beschwengert hat, so es bewert wirdt, das er ir die Ehe hat versprochen, sol er gezwungen werden sie zu nemen. So es aber nit bewert wirdt, oder entbricht sich nach ordnung des rechts mit dem eid, sol er nach vorigem landsrecht der beschwengerten darfür gnůg thun, vnd in den kasten der armen, ... gulden verfallen sein, oder sie zur ehe 30 nemen. Aber die hůre sol gezwungen werden andern zu einem exempel ein besonder zeichen der schanden zu tragen. Item so eine zum andern vnd meermal in solcher vbertrettung begriffen wirdt, sol sie aus dem land vertrieben, vnd der also mit ir zu schaffen hat, vmb . . . gulden zu dem vorbestimpten kasten, gestrafft werden. 35

5. Oppressores virginum, nisi prius per transactionem aut mediante iure ab impraegnatis cum bona conscientia fuerint liberati, nullibi locorum cum alia copulentur. Ne autem aliquis error in hoc negotio committatur, quotquot ante nuptias sese 5 publice proclamandos offerunt in propriis personis, ea de re diligenter examinentur. Si veritatem negasse postea deprehensi fuerint, acri poena subiciantur.

6. Etsi cum iis, qui ex fragilitate semel fortuitu lapsi sunt, ex praecepto Christi primum per correptiones clementius sit 10 agendum, attamen qui obstinata libidine contemptis legibus adulteria saepius continuasse convincuntur, quique superstite priore legitima uxore aliam scientes in matrimonium duxerunt, ubicunque deprehensi et convicti fuerint, iuxta praeceptum Dei gladio puniantur. Itidem etiam de adulterio mulierum est 15 statuendum.

7. Consanguinitas in contrahendis matrimoniis usque ad quartum gradum est prohibita, nisi graviores causae inciderint. Si qui vero in tertio vel quarto gradu hucusque iuncti reperiantur, conscientiae eorum ob hoc non sunt onerandae, cum haec prohi- 20 bitio non sit iuris divini. Gradus autem dempto stipite a filiis primum incipiunt, ita ut filius sit primus a stipite, nepos secundus, pronepos tertius et similiter de subsequentibus. Porro ficticiae prohibitiones cognationis spiritualis nullum afferre noscuntur impedimentum.

25 8. Consanguinei mariti cum consanguineis uxoris licite contrahunt matrimonium, siquidem consanguinei mei non sunt affines consanguineis uxoris meae. Itaque a consanguinea uxoris abstinere debeo; mei autem consanguinei abstinere debent a mea uxore, non etiam a consanguineis meae uxoris. Quare pater et 30 filius cum matre et filia, itidem duo fratres cum duabus sororibus contrahere possunt; non enim impediuntur affinitate.

9. Praeterea ob vitandam illegitimam digamiam et incestas nuptias nulla copula nubentium fieri debet, nisi prius coram populo nominatim ambo fuerint proclamati. Publice autem coram 35 ecclesia post completam communionem summi officii ante altare

5. Beschemer der iungfrawen, die sich nit vorhyn vertragen, oder mit dem recht von den beschwengerten christlich frey gemacht haben, sollen nindert mit einer andern ehelich gekaufft werden. Das man sich aber in den sachen nit verirr, sollen alle frembde vnd vnbekanten, die sich lassen außruffen, in eignen personen fleissig erfraget werden. 5
So es sich aber darnach befindt, das sie die warheit verschwigen haben, sollen sie hertiklich darumb gestrafft werden.

6. Wie wol man mit denn, die aus gebrechligkeit am ersten gefallen sein, nach dem gebot Gottes durch gnedige straff sol handlen. Doch welche aus gewonlicher vnkeuscheit, vnd verachtung des rechts 10
den ehebruch offtmals verbracht haben. Auch die bey irer vorigen ehefrawen leben, wislich ein andere zur ehe genomen haben, vberal wo sie befunden vnd am recht vberwunden werden, sollen aus dem gebot Gotes mit dem schwert gestrafft werden. Desgleichen sol auch mit denn ehebrecherinen gehandelt werden. 15

7. Blutfreundschafft ist in ehesachen biß ins vierde glid verboten, allein es weren groß vrsachen vorhanden. Wo aber etlichen im dritten oder vierdten grad in der ehe sitzen, sollen ire gewissen darumb nit beschwert werden, weil es nit wider göttliches recht ist. Die grad aber vnd glider werden nit an eltern, sonder an denn 20
kindern angefangen, also das der son oder tochter, die ersten seyn vom stammen, das enckelin der ander, das vberenckelin der dritt, vnd des gleichen mit den andern hernach. Item getichtes verbieten der geistlichen freundschafft, sol niemanden kein hindernis mehr bringen.

8. Die blutfreund des mans mögen mit den blutfreunden der 25
haußfrawen wol zur Ehe greiffen. Den zwischen meinen blutfreunden vnd meiner haußfrawen blutfreunden ist kein schwagerschafft. Derhalben kan ich meiner haußfrawen blutfreundin nit zur ehe nemen. Vnd meine blutfreund künnen meine haußfraw nit nemen, sonder meiner haußfrawen ire blutfreund künnen sie wol nemen. Darumb kann auch 30
ein vater vnd son, mit einer muter vnd tochter, des gleichen zwen brüder mit zwen schwestern ehelich werden. Denn es ist vnter inn kein schwagerschafft die sie verhindert.

9. Auff das auch niemanden zwo lebendige haußfrawen geben werden, oder zu verbotner ehe greiff, sol kein ehelich kauffen geschehen, 35
allein man hab sie vorhyn beide mit iren namen offemberlich außgeruffen. Darnach sollen sie vor der gmein in der kirchen zusamen

copulentur iuxta formam in agenda vernacula comprehensam, nisi necessitas aut aliqua iustissima causa aliud postulaverit. Postremo ne omnis occasio disciplinae prorsus tollatur, tempus quadragesimale nuptiis et conviviis nuptialibus celebrandis inter-
5 dictum manere decernimus.

DE QVIBVSDAM POLITICIS ABVSIBVS REFORMANDIS.

Tit. XIV.

Bona ecclesiastica minime sunt vertenda in usus profanos, quia quod semel Deo dicatum est, ad usus humanos transferri
10 non debet. Quod si qui abusus officiorum seu ministrorum hucusque fuerunt notati, iidem in melius reformentur, non autem aboleatur cultus Dei. Ubi vero proventus olim deputati ministris ecclesiae sufficiunt, de reliquo studiosi adolescentes in qualibet civitate aut sede alantur. Ne quando pauperiores propriis stipendiis
15 ad utilitatem publicam militantes in mediis conatibus deficiant, non sine magna iactura religionis, quae absque scripturarum peritis sustentari non potest.

2. Iniquae consuetudines ac statuta opificum post receptam ecclesiasticam reformationem similiter sunt emendanda, ne propter
20 privatos collegiorum aliorumque similium errores opprimatur praeceptum Dei neve Christiana ordinatio apud solos ministros tantum haereat in choro, verum etiam in saecularibus negotiis servetur in foro. Quid enim (inquit Christus) vocatis me: Domine domine, et non facitis, quae dico. Luc. 6.

25 3. Quoniam lusus inhonesti, nocturnae quoque compotationes ac vagationes ob flagitia, quae ex iis emergunt, prohibita esse debent: quisquis hospes vel tabernarius ultra tempus concessum quemquam in aedibus suis sine aliqua probabili et honesta causa servaverit vel intempestive advenientem susceperit aut se
30 invito vi permanentem superiori suo non detulerit (quoniam omnium malorum occasio per tales hospites noctuarum subministratur), debita poena coerceri debet.

geben werden, nach der form in der deutschen Agenden begriffen, allein es weren andere groß vrsachen vorhanden. Das aber nit alle zucht gantz verworffen werd, sol in der fasten kein hochzeit nach hochzeitlich mal nit gehalten werden.

Von etlicher gemeiner myßbreuch reformierung. 5

xiiij.

Was ein mal Got zugeeignet vnd zum kirchendienst verordnet ist, sol zu keinen weltlichen dingen weiter nit gebraucht werden. So aber etliche myßbreuch der ampter oder der vorigen kirchendiener bißher gemerckt sein, sollen die selbigen in ein recht form bracht, vnd 10 der Gottes dienst darumb nit abgebrochen werden. Wo die alte zugeng den kirchendienern gnůg sein, sol man aus dem vbrigen die armen schuler der stat oder des Stuls erhalten, auff das nit etlichen armuts halben, zu spot vnd schaden christlichem wesen, vom studiern ablassen. Dann on schrifftgelerten kan kein rechter Gottesdienst nit erhalten 15 werden.

2. Nach dem ein christlich kirchenordnung angenomen ist, sollen auch zugleichen vnbillige gewonheiten vnd satzungen der Zechen gebessert werden, auff das nit durch sonderlich irthum der Zechen oder andern dergleichen, das gebot Gotes vnterdruckt, vnd ein gmein 20 bekantnis des waren glaubens vnd das heilig euangelion von den widersachern gelestert werd. Das auch solche christlich ordnung nit allein von kirchendienern im Chor, sonder auch in weltlichen sachen außwendig vberal gehalten werde. Denn was heisset ir mich herr herr (spricht Christus) vnd thut nit was ich euch sage. Luc. 6. 25

3. Vnzimliche spil, nachts sauffen, vnd gassen stertzen, von wegen der laster die daraus entspringen, sollen zukünfftig verboten sein. Darumb sol iederman wissen, welcher wirt oder weinschenck nach bestimpter freyer zeit iemand in seinem hauß on gerechte bewerliche vrsach wirdt halten, oder zu im einlassen vnd auffnemen, auch die 30 sich nit lassen außweisen, seinem verordenten öbersten nit anzeigen, der sol nach seinem verdienen hertiklich darumb gestrafft werden. Denn es wirdt durch solche Eülenwirth, der iugent vrsach zu allem vbel gegeben.

4. Cum pauci sint domini, qui suis famulis ad praeceptum Pauli aequabilitatem praestent obliti, quod sunt consortes regni et quod habent communem dominum in caelis, loco mancipiorum eos integro anno ad labores ligant, ita ut vix diem dominicum illis ad audiendum verbum Dei indulgeant. Ex communi igitur praecepto caritatis statuendum, ut singulis angariis integra septimana catechismo tribuatur, in qua servis una hora audiendi contionem a dominis concedatur.

5. Ne quis bibliopola posthac libros inutiles et abiectos in Transylvaniam importet neve noviter advectus venum exponat, nisi per doctiores illius loci viros prius inspecti et probati fuerint. Nam cum pauci habeant delectum illorum, saepe viles pro melioribus emunt; hinc per opiniones sine certo iudicio ex his imbibitas populum inficiunt atque seducunt. Ideoque timendum, quod sicut olim librorum inopia, ita nunc semper emergentium confusa varietas et copia pietati non nihil sit nocitura.

6. Divini iuris auctoritas a nemine violanda est; nam etsi canonum, consuetudinum et multi similium rerum abusus merito sunt reiecti minime tamen cum illis omnes piae ordinationes sunt eversae. Quaecumque igitur ad potestatem clavium et censuram verbi Dei spectant, iuxta morem semper et ubique observatum bona fide cognoscantur et diiudicentur ab iis, quibus cura iuris divini commissa est. Nec saecularis magistratus contra talem iurisdictionem se intromittat; quoniam domini est hoc iudicium, non hominum.

7. Inter magistratum civilem et ecclesiasticum nulla iuris diversitas in his et similibus ordinationibus servetur, sed uno eodemque iustitiae tenore omnia ab utrisque legitime ac pie administrentur, ne quis ob flagitia ab alterutro condemnatus patrocinium iniquitatis ac refugium quaerat apud alterum, quemadmodum hactenus non sine scandalo et iniuria multorum saepius est notatum.

4. Nachdem wenig vnter den herrn gespürt werden, die mit iren dienstboten nach dem befel Pauli billig handlen, gedencken nit das sie auch teilhafftig sein des reichs Gotes, vnd haben mit vns einen gemeinen herrn im himel, sonder zwingen sie das gantz iar zur arbeit wie robben, das sie auch am sontag die predig selten 5 künnen hören. Darumb sol man aus dem gebot der lieb verbunden sein, das alle vierteil des iars eine woche, die stund so der Catechismus gepredigt wirdt, den dienstboten zu lernen frey gelassen sol werden.

5. Es sol hernach niemand keinerlei verworffen vnd vnnütze 10 bücher in Sybembürgen bringen, sol auch die newlich gebrachte nit verkauffen, allein sie werden am ersten durch gelerte leut besehen vnd rechtschaffene befunden. Denn dieweil sich wenig leut auff gutte bücher verstehen, kauffen sie meermal vnnützen, vnd lassen die bessern. Daher wirdt darnach das volck vergifft vnd verfurt durch die seltzame 15 meinungen, welche die prediger on irgen gewiß vrteil darauß schepffen. Vnd ist zu besorgen, wie vorzeiten der mangel vnd abgang, das ietzunder also der groß vberfluß newer vnnutzer bücher, dem rechten glauben schaden werd bringen.

6. Die gewalt göttliches rechts sol von niemand frevenlich ver- 20 acht werden. Denn so schon des pebstischen rechts, der gewonheiten, auch dergleichen vieler dingen myßbreuch billig verworffen sein, hat man doch nit mit den selbigen alle gute ordnungen vmbgestossen. Darumb was die gewalt der schlüsseln vnd vrteil des wort Gottes betrifft, sol nach alter gewonheit getrewlich erkant vnd gericht werden von denn, 25 welchen die sorg götliches worts befolen ist. Vnd ein weltlich öberkeit sol sich wider solchen rechtspruch nit einlegen. Denn das selbige gericht ist des herrn, vnd nit der menschen.

7. Es sol auch zwischen der weltlichen öberkeit vnd geistlichen Seelsorgern, kein vneinigkeit in diesen vnd der gleichen stucken ge- 30 halten werden, sonder beide nach gleicher anzeigung der gerechtickeit alles christlich verfertigen. Auff das nit iemand vmb seine vbertrettung von einem richter gestrafft, beystand seiner schalkeit, vnd zuflucht bey dem andern suche, wie offt mit grossem ergernis, vnd vieler leut schaden befunden ist. 35

DE ANNVIS VISITATIONIBVS.

Tit. XV.

Ad firmiorem ecclesiasticae reformationis observationem operae pretium erit, ut singulorum capitulorum decani quo-
5 tannis semel cum uno ex fratribus et aliquibus ex civili magistratu sibi adiunctis ecclesias subditas ac dotes earum visitando conspiciant et publica contione de antichristianis erroribus et reparata catholica veritate ad universum coetum habita quicquid ibidem inordinatum tam in populo quam in ministris
10 deprehenderint, id ipsum in debitam formam restituendo ordinent et emendent. Nec quenquam hospitum gravioribus expensis aut iniquis exactionibus onerare praesumant.

2. Principio tamen publice praemoneantur singulorum locorum ecclesiastici ac politici rectores, ut antea sint praemeditati
15 et sciant necessitatem suam visitatoribus postea proponere. Item iudex eius communitatis, in qua iam habetur visitatio, vesperi populum per singulas domos moneat mandetque, ut postridie post pulsum in ecclesia universi compareant, sententiam et voluntatem visitatorum audituri.

20 3. Eodem die visitatores privatim inquirant de statu singulorum officiorum et populi, quomodo videlicet se gerant in omnibus et quid ab illis amplius desideretur, ut sequenti die in aedibus parochi concorditer omnia revideantur atque componantur. Ac si alicubi práeter haec generalia necessarium aliquid
25 emendationeque dignum inciderit, per publicam contionem coram populo ex auctoritate scripturarum cum ceteris abusibus in melius reparetur.

4. Visitatores ex officio diligenter provideant, ut ecclesiarum pastores et ministri suis officiis rite fungantur, ut authenticis
30 ac probatis libris ad institutionem populi utantur, ut denuo reformentur officia ludi rectorum, ipsi vero idoneis habitationibus et iustis stipendiis provideantur, ut aequa privilegia studiosorum, similiter et asylorum pro iis, qui fortuitu lapsi sunt, ubique conserventur inviolata. Civilium quoque officiorum errores et,

Von ierlicher Visitation.

xv.

Zu bestendiger erhaltung einer christlichen kirchenordnung, ist von nöten, das die Dechent in einem ieden Capitel alle iar ein mal, mit einem aus den pfarrherrn, vnd etlichen aus dem Rat der nechsten stat, alle ire zugehörende kirchen vnd gmeine heimsuchen vnd besehen. Daselben ein gemeine predig zu thun wider das vorig groß irthumb darein wir sein gelegen, vnd vom erkantnis des warhafftigen glaubens vns gnedigklich verlawen. Darnach was sie streflich finden am volck oder an kirchendienern sollen sie in ein recht ordnung bringen vnd bessern. Darüber keinen wirt mit vbrigem kosten oder vnbilligen geltstraffen beschweren.

2. Am ersten sollen in der gmein ermanet werden alle geistliche vnd weltliche öbersten eines ieglichen orts, auff das sie vorhyn darauff bedacht seyen, vnd wissen ire notturfft vnd abgang den Visitirern darnach anzuzeigen. Es sol auch der richter des orts da nu die Visitatio geschicht, am abent das volck vberal warnen vnd gebieten, das sie auff den andern tag nach dem lauten der glocken, in der kirchen alle miteinander erscheinen, daselben die meinung vnd befelen der Visitierer zu verhören.

3. An dem selbigen ersten tag sollen die Visitierer in sonderheit fleissig erforschen den standen aller so in ampten sein, auch des gemeinen volcks, nemlich wie sie sich in allen dingen halten, vnd was sie noch darüber begern, auff das alles am andern tag auff dem Pfarrhoff eintrechtigklich besehen vnd gelegt werd. Wo aber indert vber dise gmeine artikel etwas nötiges zustraffen vnd zubessern wurd zukomen, sol dasselbig offentlich in der predig aus grund der schrifft mit andern vnleidlichen myßbreuchen in eine rechte ordnung bracht werden.

4. Es sollen auch die Visitierer fleissig vorsehen, das die pfarrherrn vnd andere kirchendiener irer ampter recht außwarten, das sie bewerte vnd angenomene bücher zu vnterrichtung des volcks brauchen. Das auch der schulmeister ampte auff ein newes reformiert, vnd sie mit bequemen wonungen vnd besoldungen vberal versorgt werden. Item das gerechte priuilegien der studenten, auch freythum für die armen die sich zufellig vergriffen haben, vnuerruckt werden gehalten,

si quae sunt in populo dissensiones et iniuriae, pacifice corrigantur et e medio funditus tollantur.

5. Praeterea explorare debebunt, qua forma contionantes utantur in docendo, qui ritus in caerimoniis apud singulos ob-
5 serventur, qualiter sacramenta baptismatis et cenae domini administrentur, qua forma quibusque verbis infantes in necessitate baptisentur, quomodo communicentur infirmi, quibus exsequiis sepeliontur defuncti. Prospiciendum denique, ut inventaria ecclesiarum atque parochiarum ubique conscripta et in sacrario
10 aut simili tutiore loco deposita conserventur.

6. Committendum insuper, ut in qualibet ecclesia parochiali biblia Latina et Germanica, postilla quoque, quam auctor domesticam inscripsit, cum catechismo et similibus necessariis libris in lingua vernacula habeantur et cotidie ex illis aliqua lectio ad
15 utilitatem populi aut, si auditores desint, ad laudem et honorem Dei pro populo legatur.

7. Cetera quae obiter incident et praesentibus scriptis non sunt comprehensa, doctorum atque piorum visitatorum fidei ac diligentiae committantur exsequenda; qui opportune curabunt, ut
20 praemissa prius apud populum sufficienti instructione omnia scandala (ut sacella deserta et inutilia, arae quoque cathedralium ecclesiarum supervacuae cum simulacris et picturis fabulosis, ciboria cum suis monstrantiis ceterisque similibus) pacifice aboleantur.

25 DE OFFICIO MATVTINO.

Tit. XVI.

In divinis officiis peragendis huiusmodi ritus in civitatibus observatur. Diebus festis post primum pulsum sub aurora litaniae vernaculae principio canuntur. Post secundum pulsum mox su-
30 biungitur officium matutinum, in quo post versiculum Deus in adiutorium, tres ex ordine psalmi una cum antiphona canuntur. In sollemnioribus autem festis tres antiphonae cum suis psalmis usitatis retinentur. Inde versiculus cum precatione lectionibusque propheticis et suis responsoriis, quae secundum tempora
35 incidunt. Quibus finitis sequitur antiphona Gloria tibi trinitas,

Das alle irthumb der amptleut, zwitracht vnd vnrecht sachen zwischen dem volck, zu frieden gestelt, vnd endlich nidergelegt werden.

5. Vber das sollen sie auch erforschen, wie die predicanten ire leer dem volck fürtragen. Welche ordnung in cerimonien vnd kirchengesang vberal gehalten werden. Wie die heilige sacrament, der tauff vnd des herrn abentmals gereicht vnd gehandelt werden. Wie die kindlein in der not getaufft, die krancken bericht vnd communiciert, vnd die toden begraben werden. Darüber sol man verlassen, das aller kirchen vnd Pfarrn Inuentaria vberal beschrieben, vnd an sichern orten gehalten werden. 5 10

6. Es sol auch ernstlich befolen werden, das man in allen kirchen halte, lateinische vnd deutsche Biblien, Ein hauspostill. D. Martini Luther, mit dem Catechismo in predig weise beschrieben, vnd andern notwendigen deutschen büchern. Vnd alle tag etwas daraus zu nutz dem volck, oder wo niemand vorhanden ist, an stat des volcks Gott zu lob vnd danck gelesen werde. 15

7. Was aber sunst on gfer zufallen wirdt, vnd in diesem schreiben nit ist begriffen, sollen gelerte vnd gotsförchtig Visitierer, wie inn befolen ist, trewlich vnd fleissig außrichten, vnd nach dem das volck am ersten gnůgsam darvon vnterricht ist, sorg tragen, das sie mit fug vnd friden alle vnchristlich ergernis hinweg thun, als da sein, wüste vnd vnnütze Capellen, vbrig altar in den pfarrkirchen, geschnitzt vnd gemalte fabeln, Ciborien mit den monstrantzen, vnd dergleichen andern getichten dingen. 20

Von der Metten vnd Früampt. 25

xvj.

Mit den göttlichen ampten wirdts in Steten also gehalten. An feyrtagen nach dem ersten lauten, wird die deutsch Litaney gesungen. Bald nach dem andern lauten hebt man die Metten an in solcher ordnung. Zum ersten Deus in adiutorium. darnach drey psalmi; wie sie nach einander komen, mit der Antiphen. Aber in hohen festen helt man drey Antiphen mit iren gewonlichen psalmen. Darnach folget der Versikel mit seinem gebet, vnd Lection aus der heiligen schrifft, vnd Responsorien, wie sie nach der zeit komen. Nach dem singet man Gloria tibi trinitas, mit dem Quicunque vult saluus esse. Item Herr 30 35

cum symbolo Athanasii Quicumque vult etc. His succedit Te Deum laudamus Germanicum, in mioribus festis etiam Latinum. Si secutura est contio, praemittitur Veni sancte spiritus; sin minus, adiungitur collecta cum Benedicamus domino.

5 2. Hoc officio peracto plerumque habetur contio ad populum, antecedente aliqua vernacula cantione de natali aut de resurrectione Christi, suis videlicet temporibus. Per reliquum vero spatium anni de sancto spiritu aut iuxta rationem temporis qualibet alia. Finita contione similiter aliquid de tempore vel 10 pro pace aut, si libuerit, aliquis psalmus cantabitur a populo. Hoc idem et in aliis contionibus est servandum.

3. Ceteris diebus per septimanam post pulsum ante auroram primum locum tenet contio pro institutione iuventutis, cuius initio praemittitur et post finem adiungitur aliquis psalmus aut 15 similis pia cantio vulgaris. His peractis post secundum pulsum inchoatur primum officium cum versiculo Deus in adiutorium, inde tres vel interdum prolixiores duo psalmi, qui post alios prius decantatos in ordine per successionem occurrunt, ad unam antiphonam matutinalem de tempore cotidie decantantur. Postremo 20 sequitur versiculus cum responsorio illius temporis, adiuncta collecta et Benedicamus domino.

4. Post absolutum hoc officium statim e suggestu publice praelegitur ex ordine capitulum veteris aut novi testamenti cum summaria et brevi interpretatione, cui similiter praemittitur atque 25 subiungitur aliquis psalmus Germanicus, qui publice canitur a populo. Haec igitur est forma huius sacri officii per totum annum.

DE SVMMO OFFICIO.

Tit. XVII.

Summum officium, in quo administratur cena domini (reiecto 30 canone et superstitiosis quibusdam gesticulationibus), hoc modo peragitur. Dominicis diebus pro abrogato circuitu ante introitum canitur germanicum canticum Zachariae, Benedictus do[minus], litaniae Tempore paschali, Salve festa dies. Aliis diebus festis haec

---

28 *Im Original Druckfehler:* XVI.
30 quibusdam: —.
32—33 dominus... litaniae: do.

Gott dich loben wir. An grossen festen, Te deum laudamus. So die predig drauff folgt, singt man Veni sancte spiritus. Wo nit, so wirdts mit der Collecten vnd Benedicamus beschlossen.

2. Nach diesem ampt helt man gmeiniklich in Steten die erste predig, vor welcher allzeit etwas gesungen wirdt. als Der tag der ist so freudenreich, oder Christ ist erstanden, oder vom heiligen geist, oder sonst ein psalmen, wie es die zeit des iars bringt. Nach der predig singt man abermals etwas nach der selbigen zeit, oder vmb frieden, vnd desgleichen was man wil. Dasselbig sol auch in allen anderen predigen gehalten werden.

3. Die andere tag vber in der wochen nach dem ersten lauten, wird stets die früpredig für die iugent gehalten, vor welcher am anfang, vnd darnach am ende auch psalmen oder andere christlich gesenng in der gmein gesungen werden. Weiter nach dem andern lauten singt man das früampt also. Am ersten, Deus in adiutorium. Darnach drey oder zwen lange psalmen, wie sie in der ordnung nacheinander komen, mit einem Antiphen von der selbigen kegenwertigen zeit. Zum letzten der Versikel mit dem Responsorio, darzu die Collect vnd Benedicamus.

4. Nach dem selbigen früampt, wird widerumb geprediget oder nach der ordnung gelesen ein Capitel aus dem alten oder newen testament, mit kurtzer außlegung. Darzu werden auch psalmen oder andere geseng am anfang vnd am ende in der gmein gesungen. Solche ordnung wird in disem ampte das gantz iar vber gehalten.

Von dem Hohen ampt.

xvij.

Das ampt der Meß vnd des heiligen Abentmals (außgenomen den Canon vnd andere getichte gauckelwerck) wirdt also gehalten. Am Sontag an stat des abgelegten vmbgangs, singt man den lobgesang Zacharie, Gelobet sey der Herr. Zu Ostern, das Salue festa dies. An andern feirtagen hebt man die Meß an mit dem Introitu nach

praetermittimus, initium missae sumentes ab introitu De tempore aut alio simili, si non repugnet scripturae. Post hunc more consueto canitur Kyrie cum suo cantico adiuncto.

2. Inde post collectam epistola versus populum legitur lingua 5 vernacula; qua finita canitur aliqua sequentia de tempore, ut Post natalem Christi, Grates nunc omnes. Tempore quadragesimae aliquis tractus iuxta seriem temporis ordinatus aut Domine non secundum. Post pascha Victimae paschali, praecedente Alleluia. Aliis vero temporibus cantentur aliae similes piae cantiones 10 Latinae vel Germanicae. Evangelium pariter lingua vulgari legitur versus populum. Deinde canit ecclesia symbolum fidei Germanicum aut, si quando libeat, etiam Latinum. Post symbolum immediate sequitur Dominus vobiscum cum reliqua praefatione et suo cantico, videlicet Sanctus.

15 3. Post haec minister conversus ad populum primo dominicam orationem vernacula lingua, mox verba consecrationis ex libro super panem et vinum (per vices utrumque tenens in manibus) clarissima voce pronuntiat. Post consecrationem chorus incipit Agnus Dei. Inde Iesus Christus, nostra salus, et similes canti- 20 ones, quas usque ad finem communionis continuat. Hinc additur Dominus vobiscum, collecta et Benedicamus domino. Quae omnia cum benedictione populi in nomine sanctae trinitatis concluduntur. Prandio peracto dominicis diebus rursus habetur contio, praevia et sequente aliqua cantione vulgari.

25 4. Ubi vero tempore consueto defuerint communicantes, nullum officium missae celebratur, sed loco illius primum canitur psalmus Germanicus; hinc post collectam additur aliqua pia sequentia vel tractus vel alius similis cantus incidentis temporis. Post quem minister nostro idiomate legit ad populum caput novi 30 testamenti, quod occurit in ordine ab evangelio Matthaei incipiendo usque ad finem apocalypseos iterumque per succesionem continuando, nisi quod tempore quadragesimae epistola et evangelium cuiuslibet diei similiter lingua nostra leguntur. Finita lectione canitur symbolum fidei cum versiculo et collecta de 35 sancta trinitate. Huic adduntur reliqua suffragia pro rege, pro remissione peccatorum et pro pace cum suis versiculis et col-

10 pariter: quoque.
33 lingua nostra: —.

der zeit, oder desselbigen gleichen. Darnach folgt das Kyrie, vnd Et in terra.

2. Weiter nach der Collecten lieset man die deutsche Epistel kegen dem volck. Darnach singt man ein Sequentz von der selbigen zeit, als zu Weinachten, Grates nunc omnes. In der fasten, ein Tract 5 nach der zeit, oder Domine non secundum. Nach Ostern, Victime paschali, mit dem Alleluia. Aber die andere zeit vber, singet man dergleichen christliche gesenng lateinisch oder deutsch. Das euangelion liset man auch deutsch kegen dem volck. Darnach singet man inn der gemein Wir gleuben, oder das lateinisch Credo. Weiter folgt Dominus 10 vobiscum mit der Prefation vnd Sanctus.

3. Nach dem allen, kert sich der priester zum volck, vnd spricht am ersten mit klaren worten das Vater vnser, bald darauff die wort der Consecration vber das brod vnd wein, welche er auch darzu nach einander in den henden helt. Nach der consecration hebt man an das 15 Agnus Dei. Item. Jesus Christus vnser heiland, vnd was man des gleichen meer wil singen, biß das volck gantz bericht wirdt. Darnach Dominus vobiscum, Collect vnd Benedicamus. Welches alles mit dem segen im namen der heiligen dreyfeltikeit beschlossen wirdt. Nach dem essen thut man widerumb eine predig mit iren gesengen. 20

4. Wo aber zu diesem ampt keine communicanten vorhanden sein, wird keine Meß nit gehalten, sonder an stat singt man zum ersten einen deutschen psalmen, darauff die Collect, meer ein christ-liche Sequentz oder Tract, oder was die zeit mit bringt. Darnach wird gelesen vom anfang des newen Testaments biß zum ende nach 25 der ordnung allweg ein deutsch Capitel. Allein das man in der fasten die deutsch Episteln vnd Euangelien behelt, wie sie nach den tagen verordnet sein. Nach der lection desselbigen Capitels singt man, Wir gleuben all, mit dem Versikel vnd Collecten von der heiligen drei-feltigkeit. Darnach folgen auch die andere Suffragia, nemlich für den 30 König. Vmb vergebung der sunden, vnd vmb frieden, mit iren Ver-sikeln vnd Collecten. Welches auch mit dem Benedicamus vnd segen

lectis. Quae similiter cum Benedicamus domino et benedictione populi finiuntur. Hoc quoque officium semper eodem ordine per totum annum servatur.

DE VESPERTINO OFFICIO.

5 Tit. XVIII.

In officio vespertino nihil prorsus a veteri ritu est mutatum. Nam post consueta initia vesperarum antiphonae, psalmi et hymni per dies totius septimanae ordinati semper canuntur, adiunctis aut per ferias (ut mos est) interdum omissis responsoriis. Ceterum 10 temporibus natalis domini, paschatis, ascensionis, pentecostes et primis ac secundis vesperis quorundam aliorum festorum antiphonae cum psalmis suis consuetis retinentur. Nisi quod quintus psalmus ad aedificationem praesentis populi plerumque canitur lingua vernacula. Tempore autem paschali idem quintus psalmus 15 In exitu iuxta morem priscorum Latine canitur. Hymnos praeterquam de tempore nullos admittimus. His additur versiculus et Magnificat cum sua antiphona. Postremo sequitur collecta et Benedicamus domino.

2. Hic ordo sacri vespertini per totum annum hoc modo 20 servatur. Antiphonas autem et versiculos ac responsoria de temporibus anni quilibet ex antiphonariis facile potest inquirere, sic tamen, ut nullae impiae cantiones de sanctis aut exsequiae pro mortuis aliudve simile admisceatur, quod non habet fundamentum in sacra scriptura, quemadmodum habent quaedam his-25 toriae de apostolis.

3. Tempore quadragesimali post officium vesperarum aut completorii finitum nudus textus catechismi, id est decem praecepta, symbolum apostolicum, oratio dominica cum verbis sacri baptismatis ac cenae domini ad ediscendum iuventuti propo-30 nantur, una quidem et eadem formula, ne frequens mutatio verborum iuniores ab ediscendo remoretur; quibus adicietur aliqua cantio pueris idonea. Hanc iuventutis institutionem fidi pastores ecclesiarum in pagis eodem tempore nequaquam praetermittere debent.

---

1 similiter: pariter.
12 Nisi quod: —.
18 domino: —,

des volcks beschlossen wirdt. An solcher ordnung dises Ampts wird auch das gantz iar vber nichts anders gewandelt.

Vom Vesper ampt.

xviij.

Im Vesper ampt ist gar nichts verendert. Denn nach dem ge- 5
wonlichen anfang werden allzeit gesungen Antiphen, Psalmi vnd Hymni nach den tagen verordnet, mit denn Responsorien, wie sie gehalten, oder an wercktagen außgelassen werden. Aber zu Weinachten, Ostern, Himel-fart, Pfingsten, vnd in der ersten vnd andern vesper etlicher andern feyrtagen, werden die antiphen mit irem eignen Psalmen behalten. 10
Der funfft psalmen wird meermals zu leer des gemeinen volcks deutsch gesungen, allein nach Ostern, In exitu israel, welchen wir nach alter gewonheit behalten. Die hymnos helt man auch nach der zeit, vnd keine andern. Darnach folget der Versikel, Magnificat mit seinem Antiphen. Zum letzten die Collect vnd Benedicamus. 15

2. Solche ordnung der Vesper wird das gantz iar vber also gehalten. Was aber weiter betrifft die Antiphen, Versikel, Responsoria, nach der zeit des Jars, kan ein ieder leichtlich in den Antiphonarien wol suchen, doch allweg außgeschlossen das heidnisch anrůffen der creaturen, vnd gepreng für die todten, oder was mehr keinen grund 20
in der heiligen schrifft hat, wie denn etliche historien vonn Aposteln daraus gezogen sein.

3. In der fasten, bald nach der Vesper oder Completen, sol vberal der iugent fürgeleien werden der blosse text des Catechismi vnd christlicher heubtstuck, nemlich die zehen gebot, der glaube, das Vater 25
vnser, mit den worten der Tauffe, vnd des heiligen Abentmals. Das selbig aber sol stets mit einerley worten geschehen, auff das die kinder leichtlicher vnd gewisser alles mögen lernen. Darauff mag man auch dem iungen volck zu leer etwas singen. Solche vnterrichtung der iugent sollen getrewe Seelsorger in den dörffern zu der selbigen zeit 30
auch nit außlassen.

4. Haec itaque sunt officia, quae in civitatibus uniformiter sunt recepta et a nemine sine iusta causa mutari aut omitti debent; nam et si quis meliora noverit, sciat, quod Deus non acceptat discordiam et schismata nec magnopere curat novas 5 auctoritates.

DE RITV CAERIMONIARVM IN PAGIS.
Tit. XIX.

Supradictus ordo matutini officii diebus festis etiam in pagis potest servari, nisi cum paucitas scholasticorum cogit 10 interdum aliquid omitti aut ex aliqua probabili necessitate variari. In officio quoque missae, cum peragitur communio cenae domini, nihil uspiam ab hac praescripta forma debet novari, sed eadem cum civitatibus semper et ubique similiter erit observanda: nisi quantum ad ordinem publicae contionis attinet, 15 quae immediate post symbolum adhibetur cum cantiuncula sequente. Itidem et in sacro vespertino, quod in pagis tantum diebus festis et profestis celebratur, ab insituto veterum non est recedendum.

2. Quod si penuria scholasticorum obstiterit (nam huius- 20 modi necessitati non possunt certae leges praescribi), nequaquam ideo a sacris officiis est cessandum, sed hora vesperarum psalmi vulgares canantur a populo. Minister vero lectionem aliquam ex veteri aut novo testamento ad utilitatem auditorum praelegat, quae similiter concludatur cum eiusmodi quopiam cantico.

25 3. In ceteris officiis per septimanam talis ordo in pagis observabitur. Summo diluculo hora populo commoda et consueta statim post pulsum cantabitur a choro psalmus unus aut alter Latine, secundum ordinem supra demonstratum; hinc sequetur responsorium et psalmus Germanicus; post quem vice contionis 30 adiungatur lectio catechismi aut alterius utilis argumenti, in cuius fine rursus aliqua vulgaris cantiuncula.

4. In summo autem feriarum officio, quando nulla communio celebratur, initium fit ab aliquo cantu Germanico, quem sequitur lectio novi testamenti ad populum. Inde symbolum fidei cum

---

3—5 nam ... auctoritates: ne contra Christianae professionis unitatem relinquatur occasio scandalorum, quibus apud Deum nihil abominabilius.

10 aliqua: —.

4. Das sein nu die göttliche ampte, wie sie in Steten eintrechtigklich sein auffgenomen, vnd von niemand on gnugsam vrsach gewandelt oder außgelassen sollen werden, auff das man nit wider die einigkeit christliches bekantnis, vrsach gebe zu mancherley ergernis, welche von Gott gantz vnd gar verstossen sein. 5

Von Cerimonien in Dörffern.

xix.

Vorbestimpte ordnung der Metten mag an feirtagen auch in Dörffern gehalten werden, allein wo gnugsam hilff abgieng, oder andere not vorhanden were. Des gleichen auch in dem ampt der Meß, so das 10 heilig Abentmal gehalten wirdt, sol nindert etwas newes auffbracht, sonder die vorgeschribne ordnung allweg vnd vberal zu gleich mit den Steten gehalten werden. Allein was die gmein predig betrifft, welche in dörffern nach dem Glaube folgt mit irem gsang. Also auch in Vespern, welche allein an feyrabenten vnd feyrtagen in dörffern 15 gesungen werden, sol man von voriger ordnung nit abweichen.

2. Wo aber mangel der diener verhindert, das man solcher ordnung nit gentzlich kan nachkomen, sol man darumb von kirchen ampten nit ablassen, sonder die stund der Vesper singe man in der gmein deutsche Psalmen. Darnach lese der priester zu nutz dem volck 20 etwas aus dem alten oder newen testament, welches auch mit einem christlichen Psalmen beschlossen werd.

3. In andern ampten sol die wochen vber solche ordnung in dörffern gehalten werden. Morgens frü, die stund so dem volck füglich vnd gewonlich ist, bald nach dem lauten, mag ein psalmen oder zween 25 nach einander (wie vorgemelt ist) lateinisch gesungen werden, Darnach das Responsorium vnd ein deutscher psalm. Bald darauff an stat der predig ein Lection aus dem Catechismo, oder anders desgleichen, mit einem deutschen gesang beschlossen.

4. Im hohen ampt, da kein Abentmal gehalten wirdt, singt 30 man am ersten einen deutschen psalm, nach dem folgt die Lection aus dem newen testament kegen dem volck. Weiter Wir gleuben all, mit

supradictis suffragiis, collectis et Benedicamus domino. Si quis scrupulus restabit, diligens ac fidelis pastor in civitatibus instructionem requirat. In omnibus autem pagis, ubi hactenus duo officia fuerunt servata, deinceps quoque per septimanam servTentur; nec cuiuslibet vanae causae praetextu quicquam de cultu Dei detrahi aut mutilari permittatur, ubi nulla evidens necessitas cogit.

5. Post funus ad sepulturam conductum praeter aliquam de morte aut similem admonitionem ad populum nullae caeriTmoniae amplius adhibentur. Oblationes enim pro defunctis cum ceteris impiis nundinationibus explosae sunt e templis. Similiter et omnes diversarum creaturarum superstitiosae consecrationes, exorcismi reliquaque opera gentilis idololatriae observationumque Iudaicarum in futurum penitus maneant sepulta.

Hortamur itaque omnes, quorum usibus haec ordinatio scripta est, ut neglectis obtrectationibus hypocritarum causam verae religionis diligentius perpendant: timeant Deum et dent illi honorem, quoniam in foribus est hora iudicii eius, quo synagogam murmuratorum, cupidam redire ad ollas carnium Aegypti, exterminabit et computrescere faciet in deserto et conservabit pusillum gregem ovium suarum, quas gloriose introducet in requiem suam: eo quod crediderunt verbis eius, et in viis eius manserunt nec iverunt post inventiones hominum sicut patres eorum, qui obduraverunt corda sua et causam suam impiam pertinaciter iustificaverunt Deoque novos cultus contra praeceptum eius ausi sunt violenter obstrudere, quos ille non respicit neque curat, qui se dixit frustra coli mandatis hominum exigitque, ut ipsum solum toto corde diligamus. Qui autem illum diligit, sermonem eius servabit, et quisquis sermonem eius servaverit, mortem non videbit in aeternum: Ioan. 8. Quem vero puduerit sermonum eius in generatione ista adultera et peccatrice, etiam filius hominis confundet eum, cum venerit in gloria

---

16 neglectis: neglectis aliorum.

16—17 hypocritarum . . . perpendant: —.

18—26 quoniam . . . violenter: nec metu crucis a via eius deflectant post inventiones hypocritarum, qui Deo novos cultus contra praeceptum eius non verentur.

28 toto corde: sine adulterino affectu.

den andern bestimpten Suffragien, Collecten vnd Benedicamus. Wo etwas allhie nit gnůgsam angezeigt ist, mag ein fleissig vnd getrewer seelsorger in Steten weiter vnterrichtung suchen. Item in allen dörffern, da vormals zwei kirchenampter gehalten sein worden, sollen sie auch zukünfftig die wochen vber teglich gehalten werden, vnd sol keiner eitel 5 vrsachen halben vom Gottesdienst etwas abgebrochen werden, wo kein bewerlich not vorhanden ist.

5. Nach dem die leich zum begrebnis bracht wird, außgenomen ein trostliche ermanung zum volck, sonst sol man keine cerimonien mehr nit brauchen. Denn die seelampt für die todten, vnd andere 10 der gleichen handel, sein aus den christlichen kirchen verstossen. Es sol auch kein vnnutz weihen vnd beschweren der creaturen, auch kein ander heidnisch abgötterey oder iüdisch gepreng von iemand geschehen, sonder zukünfftig alles begraben bleiben.

Zum letzten ermanen wir alle gotts liebhaber, den solche ordnung 15 beschriben ist, das sie allein Gott förchten, vnd geben im die ehr, vnd lassen sich etlicher menschen lestern vnd verfolgung von seinem weg nit abwenden auff getichte meinungen der heuchler, welche sich vnterstehen Gott dem herren wider seine gebot newe dienst auffzubringen, die er nit ansihet nach von iemand erfodert, denn er spricht 20 selbst, man diene imm vergebens mit menschen geboten. Darumb wil er, das wir inn allein vngeticht von gantzem hertzen sollen lieben. Wer in aber liebet, der wirdt seine wort halten, vnd wer seine wort helt, der wirdt den tod nit sehen ewigklich, wie Christus spricht. Joan. 8. Wer sich aber seiner wort schempt vnter diesem ehebrecherischen 25 vnd sundigen geschlecht, des wird sich auch des menschen son schemen, wenn er komen wird in der herligkeit seines vaters mit den heiligen engeln. Mar. 8. Es kan nu weiter niemand kein außrede haben seines vnuerstandts, das er den willen seines herrn nit het künnen wissen, viel weniger, der den selbigen nit hat willen wissen, oder hat 30 in wol gewüst, vnd doch halstarrig darwider gehandelt. Vermaledeiet sein (wie der prophet Dauid spricht) die da abweichen von dem gebot

patris sui cum angelis sanctis: Marc. 8. Nulla post haec excusatio ignorantiae restabit servo, qui nesciverit voluntatem domini sui, multo minus ei, qui illam scire noluerit aut cognitam facere contumaciter recusaverit. Satis hactenus propter infirmos seu
5 potius incredulos est cunctatum; quod si nunc quoque toties admoniti in incredulitate sua iacere perseveraverint, obstinata infirmitas eorum ulterius non fuit exspectanda, cum nulla humana constitutio quenquam obliget sub poena aeternae damnationis. Maledicti vero, qui declinant a mandatis Dei: quoniam ipse
10 mandavit mandata sua custodiri nimis. Si quis illa servare ac resipiscere neglexerit, sanguis eius sit super eum.

8 satis ... damnationis: —.
9 vero: —.

FINIS.

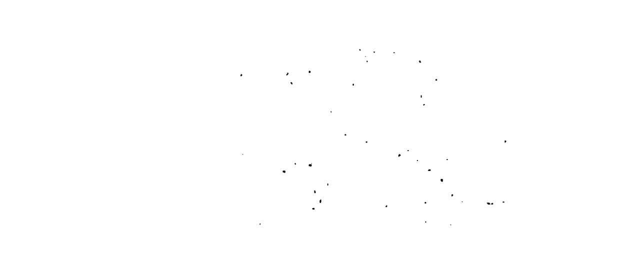
Gottes, den er hat geboten, das man seine gebot ernstlich sol halten. So aber iemand die selbigen nit wil halten vnd sich beferen, wird die schuld seines verderbnis auff im selbst bleiben.

Ende.

Gedruckt zu Cron in Sybembürgen. 5
M. D. XLVII.



Titel- und Schlussvignette der Agende.





Randleiste des Titelblattes der Grammatik.

I.

Die Weltbeschreibung.

1.

IOANNIS
HONTER CORONEN-
SIS RVDIMENTORVM CO-
smographiæ libri duo. Quorũ prior
Astronomiæ, posterior Geo-
graphiæ principia,
breuissime com-
plectitur.

Cœlorum partes, stellas cum flatibus, amnes,
Regnaq; cum populis, parue libelle tenes.

SEPTENTRIO.



MERIDIES.

Titelblatt der ersten Auflage der Kosmographie.
(Originalgrösse.)



Randleiste des Titelblattes der Grammatik.

In mundo superiori primum observantur planetae, quorum ordo, nomina et characteres hi sunt:

Luna	☽	Mars	♂
Mercurius	☿	Jupiter	♃
Venus	♀	Saturnus	♄
Sol	☉		

Post sequitur firmamentum seu primum mobile, in quo notantur duplices circuli, maiores scilicet et minores.

Maiores sunt, qui mundum in partes aequales secant, ut zodiacus, aequator, gemini coluri, horizon, meridianus et lacteus.

Zodiacus est circulus obliquus, qui utrumque tropicum in principio Cancri et Capricorni contingit.

Aequator est circulus rectus, qui zodiacum in principio Arietis et Librae intersecat.

Coluri sunt circuli duo per utrumque polum transeuntes, quorum alter solstitia, alter aequinoctia contingit.

Horizon est circulus, qui hemisphaerium superius ab inferiori dividit.

Meridianus est circulus, qui per punctum verticis et utrumque polum transit.

Lacteus circulus est candidus, qui solus ex omnibus in caelo nocte serena conspicitur.

Circuli minores dicuntur, qui orbem in partes inaequales dividunt, ut sunt arcticus et antarcticus, qui zonas temperatas finiunt. Item duo tropici, unus per Cancrum, alter per Capricornum transiens. Et hi quidem quattuor circuli cum aequatore, communi voce paralleli, id est aeque distantes appellantur et quinque zonas in caelo constituunt.

Axis est diameter per centrum mundi ad utrumque polum transiens.

Poli sunt duo puncta, in quibus caelum volvitur, quorum alter arcticus, alter vocatur antarcticus.

Zodiacus dividitur in duodecim signa: signum unum in triginta gradus, unus autem gradus in sexaginta minuta.

NOMINA SIGNORVM.

Veris	Aries	♈	Autumni	Libra	♎
	Taurus	♉		Scorpius	♏
	Gemini	♊		Sagittarius	♐
Aestatis	Cancer	♋	Hiemis	Capricornus	♑
	Leo	♌		Aquarius	♒
	Virgo	♍		Pisces	♓

Ex his stellarum errantium domicilia vocantur, in quibus naturales quasdam virtutes exercent planetae; ea sequens figura breviter commonstrabit:

Lunae	♋	Martis	♈ et ♏
Mercurii	♊ et ♍	Iovis	♐ et ♓
Veneris	♉ et ♎	Saturni	♑ et ♒
Solis	♌		

Aspectus est certa planetarum in signifero distantia, per quam se mutuo iuvant aut impediunt. Eorum characteres ac nomina sunt haec:

✱ Hexagonus est, cum duo planetae distant per sextam partem zodiaci, id est per duo signa.

□ Tetragonus, quando planetae distant per quartam partem zodiaci, id est per tria signa.

△ Trigonus, cum distant per tertiam partem zodiaci, id est per quattuor signa.

☍ Oppositio est, quando planetae sunt in oppositis signis.

☌ Coniunctio, cum duo planetae sunt in eodem signo.

Draco est figura duorum circulorum, quam solis ac lunae meatus efficiunt.

☊ Caput draconis est sectio, unde luna ad septentriones scandit.

☋ Cauda draconis est nota, unde ad austrum luna descendit.

Triplicitas est trium signorum in una qualitate convenientia, quorum naturam, ordinem ac dominos sequens typus indicabit:

	Signa		Domini		Domini
Ignea	♈ ♌ ♐	In die	☉ ♃ ♄	In nocte	♃ ☉ ♄
Terrea	♉ ♍ ♑	In die	♀ ☾ ♂	In nocte	☽ ♀ ♂
Aerea	♊ ♎ ♒	In die	♄ ☿ ♃	In nocte	☿ ♄ ♃
Aquea	♋ ♏ ♓	In die	♀ ♂ ☽	In nocte	♂ ♀ ☽

Signa, quae membris humanis addito lunae cursu tribuuntur:

♈ Capiti.
♉ Collo.
♊ Brachiis.
♋ Pecto[ri], stoma[cho] et pul[moni].
♌ Dorso ac lateribus.
♍ Ventri ac visceribus.
♎ Lumbis.
♏ Pudendis.
♐ Coxis.
♑ Genibus.
♒ Cruribus.
♓ Pedibus.

NOMINA STELLARVM FIXARVM. EX AVSO[NIA].

Ad boreae partes Arcti vertuntur et Anguis
Post has Arctophylax pariterque Corona Genuque,
Prolapsus, Lyra, Avis, Cepheus et Cassiopea,
Auriga et Perseus, Deltoton et Andromedae astrum,
Pegasus et Delphin Telumque, Aquila Anguitenensque.
Hinc Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Capricornus et urnam
Qui tenet, et Pisces; post sunt in partibus austri

Orion, Procyon, Lepus, ardens Sirius, Argo,
Hydrus, Chiron, Turibulum quoque, Piscis et ingens;
Hunc sequitur Pistrix simul Eridanique fluenta;
Stellae fixae, quae proprias quasdam appellationes sibi vendicarunt:
Pleiades sunt stellae sex in dorso Tauri, 5
Hyades sunt quinque stellae in capite Tauri,
Propus stella, quae pedes Geminorum praecedit.
Praesaepe stellae quae in Cancro nubeculam referunt.
Aselli duae stellae, quae iuxta Praesaepe cernuntur.
Stella regia, quae in corde Leonis notatur. 10
Spica, stella in Virginis summa sinistra manu.
Vindemiator, quae iuxta Virginis dextram alam figitur.
Urna, quattuor stellae in summa dextra Aquarii,
Vinculum stellae a Piscium caudae partibus deinceps sitae.
Nodus lucida stella, quae in summo Vinculo conspicitur. 15
Arcturus, stella clarior inter Bootae pedes collocata.
Olenia capra, illustris stella in Aurigae sinistro umero,
Haedi stellae duae in eiusdem Aurigae sinistra manu.
Canopus, stella lucidior in summo Argus gubernaculo,
Sirius, stella in ore Canis maioris fixa. 20
Plaustrum, septem stellae clariores in Ursa maiore.
Ortus et occasus siderum trifariam observantur. Est enim ortus
cosmicus seu matutinus, quando sidus mane cum sole exoritur.
Chronicus seu vespertinus, quando stella vesperi sole occidente
supra horizontem ascendit. 25
Heliacus, quando stellae propter longam distantiam solis incipiunt apparere.
Occasus cosmicus est, cum solis ortu stellae occidunt.
Chronicus, quando stellae vesperi cum sole occidunt.
Heliacus, cum propter solis accessum stellae videri desinunt. 30
Longitudo stellarum est earum distantia ab initio Arietis.
Urbium autem longitudo est earum distantia a meridiano,
qui transit per insulas fortunatas.
Latitudo stellarum est earum a linea ecliptica, id est a medio
signiferi distantia. 35
Urbium autem latitudo est eorum distantia ab aequatore.
Item declinatio stellarum est earum distantia ab aequatore.

Altitudo autem stellarum est elevatio earundem supra horizontem.

Meridiani dicuntur circuli per zenit alicuius loci et utrumque polum transeuntes. Quorum sesquialter, id est quindecim gradus,
5 uni horae correspondent. Describuntur autem triginta sex: singuli decem gradus habentes, quorum magnitudo quanto longius ab aequinoctiali recedit, tanto magis decrescit et fit strictior. At vero singuli gradus longitudinis sub aequatore. Latitudinis autem ubique terrarum stadia quingenta continent.
10 Quorum magnitudo sic est colligenda:
Quattuor ex granis digitus formabitur unus,
Est quater in palmo digitus, quater in pede palmus,
Quinque pedes passum faciunt, passus quoque centum,
Quinque. et viceni stadium dant, sed miliare
15 Octo dabunt stadia et duplatum dat tibi leucam.

Partes mundi inferioris seu corruptibilis sunt terra, aqua, aer et ignis, quae generali vocabulo simul elementa dicuntur.
Ex terra et aquis duae quaedam exhalationes feruntur in superiorem regionem aeris, quarum una sicca, altera umida
20 est. Et ex umida quidem generantur nebulae, rores, pruinae, nubes, imbres, nives et grandines. E sicca autem venti, tonitrua, fulgura, fulmina et similia. Praeter haec in aere quoque apparent irides, areae, virgae, lampades, cometae et cetera his similia.

25 Orbis terrarum ab oriente in occidentem quinque plagis distinguitur. Mediam aestus infestat, frigus ultimas. Inter has utrimque iacentes duae propter aeris temperiem ceteris sunt magis habitabiles. Earum alteram nos incolimus, alteram Antichthones. Et si qui homines solum pedibus nostris oppositum tenent,
30 Antipodes vocantur.

Clima est spatium terrae inter duos parallelos, in quo dies per semihoram variatur a proximo. Primum est per Meroen, secundum per Syenen, tertium per Alexandriam, quartum per Rhodum, quintum per Romam, sextum per Borysthenem,
35 septimum per Rhipheos. Quibus additur octavum per Thulen.

Cardines mundi sunt quattuor: oriens, occidens, meridies et septentrio, qui etiam a quattuor ventis principalibus denomina-

tionem acceperunt, quorum nomina ac regiones sequens typus indicabit:

ΑΡΚΤΟΣ. SEPTENTRIO.

Θρασκίασ. Ἀπαρκτίασ. Βορέασ.
Circius. Septentrionarius. Aquilo. 5

Nord.

ΔΥΣΙΣ. OCCIDENS.

Ἀργέστης.
Caurus.

Ζέφυροσ.
Favonius.
Vest.

Λίψ.
Africus.

ΑΝΑΤΟΛΗ. ORIENS.

Καικίασ.
Hellespontius.

Ἀπηλιώτησ.
Subsolanus. 10
Ost.

Εὖροσ.
Vulturnus.

Λιβονότοσ. Νότοσ. Εὐρονότοσ.
Auster. 15
Sud.

ΜΕΣΗΜΒΡΙΑ. MERIDIES.

NOMINA DIVERSA QVORVNDAM CIRCVLORVM AC SIDERVM.

Zodiacus, idem Signifer.	Trigonus, Trinus. 20
Aequator, Aequinoctialis.	Zona in caelo, Plaga in terris.
Horizon, Finitor.	Cynosura, Ursa minor.
Lacteus, Galaxias.	Heliae, Ursa maior.
Arcticus, Boreus.	Septentriones, Plaustrum.
Antarcticus, Austrinus.	Arctophylax, Bootes. 25
Tropici, Solstitiales.	Erichthonius, Auriga.
Hexagonus aspe[ctus], Sextilis.	Engonasin, Hercules.
Tetragonus, Quadrus.	Procyon, Canis minor.

Sirius, Canicula.	Lyra, Fidicula.
Aquila, Vultur, Milvus.	Deltoton, Triangulus.
Cygnus, Avis.	Ophiuchus, Serpentarius.
Chiron, Centaurus.	Nepa, Cancer.
5 Fera, Lupus.	Erigone, Astrea Virgo.
Cetus, Pistrix.	Chele, Libra.
Turibulum, Ara.	Aegoceros, Capricornus.
Argo, Navis.	Ganymedes, Aquarius.
Pleiades, Vergiliae.	φωσφόροσ, Lucifer.
10 Hyades, Suculae.	Ἕσπεροσ, Vesper.

FINIS PRIMI LIBRI.

RVDIMENTORVM COSMOGRAPHIAE LIBER SECVNDVS.

Generalis partium terrae descriptio.

15 Terrarum orbis in tres dividitur partes: Europam, Asiam et Africam. Europa habet ab occidente Hispaniam. A septentrione Galliam, Germaniam et Sarmatiam. Ab oriente Scythiam, Thraciam et Macedoniam. A meridie Graeciam, Italiam et Lumbardiam. In medio Illyriam, Mysiam, Daciam, Pannoniam, 20 Poloniam etc.

Asia ab occasu habet Syriam, Asiam minorem et Colchidem. Ab aquilone Scythiam, Tartariam et Sericam. Ab ortu Scythiam extra Imaum et Indiam extra Gangem. Ab austro reliquam Indiam, Gedrosiam, Carmaniam, Persiam, Chaldaeam et Arabiam. 25 In mediterraneis Mesopotamiam, Armeniam, Assyriam, Mediam, Parthiam, Hircaniam, Margianam, Bactrianam, Sogdianam, Aream, Paropamisum, Drangianam et Arachosiam.

Africae populi occidentales sunt Atlantes, Getuli et Mauri. Septentrionales Numidae, Afri, Cyrenaei et Marmaridae. Orientales 30 Aegyptii, Aethiopes et Trogloditae. Interiora tenent Nigritae, Garamantes, Blemmyae, Satyri. Post quos ad austrum sequitur Agisimba regio.

PARTICVLARIS EVROPAE DESCRIPTIO.

Hispania dividitur in tres partes: Beticam, quae nunc est Granata, Lusitaniam, quae complectitur Portugaliam, Castiliam atque Galliciam, et Tarraconensem, quae nunc regnum Navarrae, 5 Cathalaniae et Arragoniae continet. Beticae populi quondam fuere Bastuli, Turduli et Turdetani. Lusitaniae Celtici, Vaccaei, Callaici, Astures et Cantabri, Tarraconensis autem Varduli, Vascones, Ilergetes, Carpetani, Celtiberi et Contestani. Urbes in Betica celebriores sunt: Abdera, Malaca, Cartheia, Astapa, 10 Ilipa, Hispalis et Corduba. In Lusitania: Paxiulia, Emerita, Ulysippo, Salmantica, Compostella, Pallantia, Complutum, Toletum, Valeria et Castulon. In Tarraconensi: Pompelon. Numantia, Caesaraugusta, Ilerda, Gerunda, Barcinon, Tarracon, Dertosa, Saguntus et gemina Cartago. Amnes ad occasum 15 fluentes sunt: Betys, Anas, Tagus, Dorias, Minius. Ad austrum: Rubricatus et Iberus. Montes: Unindius, Ortospeda et Illipa. Promontoria in Oceano: Sacrum, Nerium, Trilevanum. In mari mediterraneo: Tenebrium, Scombraria et Calpe, una ex columnis Herculis, cui opponitur Abila in Mauritania. 20

Gallia comata dividitur ab Hispania montibus Pyreneis. Partes habet Aquitaniam, quae nunc est Gasconia, Turonia et Britannia. Celticam sive Lugdunensem, quae Normandia, Francia, Burbonia et Avernia. Belgicam, quae Picardia, Flandria, Brabantia, Hanonia, Campania et Burgundia. Narbonensem vel Braccatam, 25 quae nunc Sabaudia, Delphinatus, Provincia et Longedoc dicitur. Aquitaniam olim tenuerunt Rutani, Tarbeli, Biturges, Santones, Pictones et Cadurci. Celticam Senones, Parisii, Cenomanni et Arubii. Belgicam Vessones, Belluaci, Morini, Menapii, Batavi, Vangiones, Raurici et Lingones. Narbonensem 30 Tectosages, Allobroges, Hedui, Vocontii et Deciatii. Urbes insigniores in Aquitania sunt: Burdegala, Andegavia, Turonia, Avaricum et Genebum. In Celtica: Lutecia, Alexia, Geneva et Lugdunum. In Belgica: Rotomagus, Gandavum, Metis, Tullium et Visontium. In Narbonensi: Narbona, Tolosa, Vienna, Avi- 35 nion, Tarentasia, Massilia, Arelatum et Mons Pessulus. Fluvios

habet in Oceanum decurrentes: Garumnam, Lygerim, Sequanam Mosam. In mare mediterraneum: Ararim, Rhodanum, Isaram et Druentiam. Lacum: Lemanum. Montes: Vogesum et Iurassum. Promontoria: Curianum et Gobeum.

5 Germania cis Rhenum populos quondam habuit ad occidentem: Vargiones, Longobardos, Sycambros, Busactoros, Frisios. Ad boream Cauchos, Cymbros, Saxones et Sidinos. Ad orientem: Eluones, Bontutas, Marcomannos et Bemos. Ad austrum: Pannonios, Noricos, Vindelicos et Rhetos. In medio: Tubantos,
10 Suevos, Teutonas et quosdam alios. Nunc partes habet occidentales: Lothoringiam, Vastum regnum, Brabantiam, Holandiam et Frisiam. Septentrionales: Vestfaliam, Daniam, Holsatiam, Mechelburgiam et Pomeriam. Orientales: Prussiam, Silesiam, Moraviam et Austriam. Meridionales: Stiriam, Ca-
15 rinthiam, Athesim et Helvetiam. In medio autem: Bavariam, Sueviam, Virtembergiam, Alsaciam, Franconiam, Hassiam, Foetlandiam, Turingiam, Misniam, Saxoniam, Marchiam, Lusaciam, Noricum et Boemiam. Urbes trans Rhenum habet Constantiam, Basileam, Argentinam, Spiram, Vormatiam, Mo-
20 guntiam, Confluentiam, Coloniam, Iuliacum, Geldriam, Cleviam, Traiectum, Antuerpiam, Lovanium, Leodium, Aquisgranum, Treverim et Lucelburgiam. Inter Rhenum, Albim et Danubium: Monasterium, Luneburgum, Brunsvigam, Parthenopolim, Lipsiam, Erfordiam, Cassiliam, Francfordiam, Herbipolim, Norim-
25 bergam, Ulmam et Tubingam. Post Albim fluvium: Hamburgam, Lubecum, Vismariam, Stetinum, Caminum, Dantiscum, Toroniam, Berlinum, Brandeburgum, Vittembergam, Vratislaviam, Olomuntiam et Pragam. Ultra Danubium: Viennam, Villacum, Brixiam, Enipontum, Salisburgam, Pataviam, Ratisponam, Mo-
30 nacum, Augustam, Curiam et in Helvetia Tigurinum, Lucernam ac Bernam. Fluvios habet ad boream currentes: Amasum, Visurgim, Albim, Suevum, Oderam, et ad ortum: Danubium, qui recipit in se Enum, Isaram et Licum. Montem: Cecium, silvam Hercyniam.

35 Sarmatiae Scythiaeque populi quondam fuerunt Moschi, Arimaspi, Agathyrsi, Basilidae, Roxolani, Hamaxobitae, Basternae, Taurici, Getae, Nomades, Georgi, Axiacae, Thyssagetae et Geloni. Quorum

regiones occidentales nunc dicuntur: Polonia maior et minor. Boreales: Cuiavia, Samogitia, Livonia. Orientales: Moscovia, Tartaria, Podolia. Australis: Russia. Inde Massovia et Lithuania. Item in septentrionali paeninsula Scania, Norvegia, Suetia et Gottia. Urbes insigniores in Polonia sunt: Cracovia, Lublinum, 5 Sandomiria, Sandecia, Vislicia, Petricovia, Gnesna, Posnania, Varsovia, Plocia, Lovicia. In Lithuania et Livonia: Vilna, Marieburgum, Riga et Nugardia. In Russia: Leopolis et Caminecia. In Norvegia ac ceteris: Nodrosia, Lodosia, Lintopia, Ussalia, Arosia, et Lunda. In Taurica chersoneso quondam 10 Taphros, Eupatoria, Parthenium et Panticapea. Amnes: Istula, Thyras, Axiaces, Boristhenes et Carcinitus. Montes: Venedici, Amadoci et Riphei.

Inde post Carpathum sequitur Pannonia, Illyria, Dalmatia, Dardania, Mysia, Dacia et Thracia. Quae regiones hodie com- 15 plectuntur Ungariam, Sepusium, Moldaviam, Ceculiam, Transylvaniam, Valachiam, Bosnam, Rasciam, Serviam, Bulgariam, Turciam, et in Adriatici maris littore Sclavoniam, Croatiam, Carniam et Histriam. Urbes in Ungaria clariores sunt: Posonium, Strigonia, Buda, Alba Regalis, Bellogradum, Varadinum 20 et Cassovia. In Transylvania: Bistricia, Corona, Cibinium et Sabesus. In Thracia: Mesembria, Apollonia, Bisantium, Selymbria, Perinthus, Heraclea, Callipolis, Sestos, Aenos, Maronea, Abdera, Adrianopolis et Nicopolis. In Sclavonia: Ragusium, Spalatrum, Scardona, Pola, Parentium, Tergestum, Aquileia, 25 Labacum, Cilia et Agara. Amnes in Danubium fluentes sunt: Savus, Dravus, Tibiscus, Morossus et Alutatus. In Aegaeum vero: Strimon, Nessus, Hebrus et Athyras. Montes Thraciae: Hemus, Rhodope, Orbelus et Scardus.

In Macedonia continentur: Albania, Mygdonia, Bisaltia, Paraxia, 30 Pelagonia, Aemathia, Pieria, Pelasgia. In Thessalia: Phthiotis, Magnesia. Inde in Graecia: Doris, Locris, Phocis, Boeotis, Attis, Megaris, Aetholia, Acarnania et Epirus. Urbes Macedoniae sunt: Dyrrhachium, Philippi, Amphipolis, Berga, Thessalonica, Pella, Berrhoea, Europus. Item Hypata, Larissa. Grae- 35 ciae autem: Opus, Plateae, Thebae, Aulis, Rhamnus, Marathon. Et ad austrum: Athenae, Eleusis, Megara, Lebadia, Thespiae,

Anticyra, Naupactus, Calydon, Ambracia et Butrotum. Amnes Macedoniae sunt: Chabrius, Axius, Aerigon, Haliacmon, Peneus, Sperchius. Et in Graecia: Cephisus, Ismenus, Asopus, Ilissus, Evenus et Achelous. Fontes: Dirae, Castalius, Libethra,
5 Callirrhóe, Aganippe et Hippocrene. Montes: Athos, Ossa, Pelius, Othrys, Olimpus, Oeta, Pindus, Parnassus, Cytheron et Aracynthus. Promontoria: Nympheum, Sepias, Sunium, Actium, Posidium et Acroceraunia. Nemora: Helicon et Dodona. Campi: Pharsalici et Tempe.

10 Post Isthmum sequitur Peloponesus, cuius partes sunt: Corinthia, Argolis, Laconia, Messenia, Elis, Achaia, Sicyonia et Arcadia. Urbes ad ortum sunt: Corinthus, Nemea, Epidaurus, Argos, Mycenae, Lerna. Ad austrum: Lacedaemon, Gythium, Troezen, Messene, Corone. Ad occasum: Methone, Pylus, Haliartus,
15 Pisa, Elis. Ad boream: Olenus, Patrae, Pellena, Sicyon, et in Arcadia: Tegea et Mantinea. Fluvii: Asopus, Inachus, Eurotas, Panisus et Alpheus. Montes: Pholoe, Stymphalus, Cylene, Lyaeus, Menalus et Taygetus. Promontoria: Spireum, Malea, Tenarus, Acritas et Chelonitis.

20 Italiam secundum litus maris Adriatici quondam tenuerunt Veneti, Umbri, Piceni, Sabini, Marsi, Marucini, Peligni, Frentani, Dauni, Apuli, Calabri, Salentini. Et litus Tyrrheni maris: Brucii, Lucani, Picentini, Irpini, Campani, Samnites, Latini, Thusci. Inde in Gallia togata: Ligures, Taurini, Suctrii, Lepontini, Insubres
25 et Cenomanni. Ex urbibus celebrantur: Venetiae, Patavium, Ferraria, Bononia, Ravenna, Ariminum, Ancona, Nursia, Amiternum, Sulmo, Beneventum, Venusia, Brundusium, Hydruntum, Tarentum. Et trans Apenninum: Croton, Rhegium, Paestum, Salernum, Surrentum, Neapolis, Capua, Puteoli, Cumae,
30 Casilinum, Aquinum, Sinuessa, Formiae, Terracina, Preneste, Tybur, Ardea, Roma, Nuceria, Perusia, Aretium, Florentia, Pisa, Luca. Et in cisalpina Gallia: Genua, Savona, Dertona, Ticinum, Mediolanum, Tridentum, Vincentia, Verona, Mantua, Cremona, Mutina et Placentia. Amnes in Adriam decurrentes:
35 Athesis, Padus, Rubicon, Asius, Apernus, Tifernus, Aufidus. Et in mare Tyrrhenum: Silarus, Sarnus, Vulturnus, Liris,

Tiberis et Arnus. Montes: Alpes, Apenninus, Garganus et Vesuvius. Promontoria: Iapygium, Lacinium, Zephyrium, Leucopetra, Scylleum, Minervae et Circeum.

PARTICVLARIS ASIAE DESCRIPTIO. 5

Syria secundum litus maris mediterranei continet sub se Phoeniciam, Cassiotidem, Seleutiam, Pieriam. In mediterraneis: Comagenam, Mesopotamiam, Apamenam, Palmyrenam, Bathaneam, Coelensyriam. Inde Iudaeam, Palestinam, cuius partes sunt Idumaea, Galilaea, Samaria, Decapolis, Ituraea vel Tra- 10 chonitis. Civitates earum sunt Tyrus, Sydon, Byblus, Tripolis, Balanea, Laodicaea, Seleucia, Antiochia, Myriandrus. Et interius Samosata, Edissa, Carrhae, Nisibis, Chalcis, Apamia, Palmyra, Tapsacus, Damascus, Capitolias, Caesarea Paniae, Gadara, Scythopolis, Gerasa, Ericus, Tiberias, Antipatris, Lydda, Ierosolyma, 15 Bethleem, Sebasta, Gaza, et rursum in litore: Ascalon, Azotus, Accaron, Ioppe, Caesarea Stratonis et Ptolemais. Fluvii: Eleutherus, Orontes, Euphrates, Chrysorrhoas et Iordanis, qui facit lacus Genasarem et Asphaltiten. Montes: Carmelus, Libanus, Casius, Hippus et Melanes. 20

Post montem Amanum sequitur Asia minor, cuius regiones australes sunt: Cilicia, Pamphylia, Lycia et Caria. Occidentales: Ionia, Lydia, Aeolia, Phrygia. Boreales: Pontus, Bithynia, Paphlagonia, Leucosyria, Cappadocia, Themiscyra. In medio: Galatia, Lycaonia et Maeonia. Urbes: Issus, Tharsus, Soloe, Coricus, Anti- 25 ochia, Selga, Attalia, Perga, Patara, Caunus. Et in litore maris Aegaei: Gnidus, Halycarnassus, Myletus, Ephesus, Priena, Colophon, Clazomene, Smyrna, Pytane, Antandrus, Assum, Troas, Ilium, Abidus, Lampsacus, Cyzicus, Nicaea, Nicomedia, Astacus et Calcedon. Inde ad boream: Prusa, Heraclea, Sesa- 30 mum, Teutrania, Sinope, Amyssus, Hermonassa, Cerasus, Trapezus. In mediterraneis: Ancyra, Iconium, Derba, Colosse, Sardis, Thrallis, Laodicaea, Philadelphia, Thyatira, Pergamus et Apollonia. Amnes ad austrum fluentes: Cydnus, Eurymedon, Xanthus. Ad occasum: Maeander, Cayster, Pactolus, Caicus, 35 Scamander, Simois, Rhyndacus, Ascanius. Ad aquilonem;

Sangaricus, Pharthenius, Halys, Iris et Thermodoon. Montes: Taurus, Cragas, Phoenix, Mycale, Tmolus, Sipilus, Tinnus, Ida, Olympus Scordiscus et Argeus. Promontoria: Sigeum, Posidium, Carambis et Iassonium.

Hinc sequitur minor ac maior Armenia cum regionibus Basilissena, Sophena, Coriana, Thospitide, Acilesena, Hobordena, Siracena etc. Inde Colchis, Iberia et Albania. Urbes Armeniae: Melitena, Arsamota, Thospia, Tigranocerta, Phasia et Artaxata. In Colchide: Geapolis, Dioscurias, item Artanissa et Getara. Fluvii: Araxes, Phasis et Cyrus. Montes: Nyphates, Pariedrus, Caucasus et Corax. Post quem sequitur Scythia, cuius incolae quondam fuerunt: Cymmerii, Maeotici, Iaxamatae, Tartari, Hyperborei, Hippophagi, Anthropophagi, Amazonici, Caspii, Alani, Galactophagi, Iasartae, Tacori, Massagetae, Essedones, Serici, Asmirei et quidam alii. Quorum amnes praecipui sunt: Tanais, Rha, et Iaxartus. Montes: Hippici, Hyperborei, Alani, Aspesii, Imaus, Emodii, Serici, Asmirei etc. Asiae regiones orientales dicuntur: Balor, Tagu, Chatay, Bangula, Mangi, Tholoma, Chayram, Thebet. Et in India superiori: Cyamba, Loach Murfuli, Moabar, Var, Lac, Coylu. Meridiem versus regio Sinarum, Chryse, Argyre, Parsiaca, Caspiria. Post Indi, Palibotri, Agriophagi, Chelonophagi, Bracmanes, Gymnosophistae etc. Urbes insigniores: Nisa, Bucephala, Palimbotra et Callicucium. Fluvii: Ganges, Hydaspes et Indus. Montes: Maleus, Taurus, Meros etc.

Intra Indum secundum litus Oceani sequuntur: Gedrosia, Carmania, Persia, Susiana, Babilonia, Chaldaea et Arabia, quae partim Petrea, partim vero Felix atque Deserta dicitur; populos quondam habuit: Saracenos, Nabathaeos, Calbasios, Myneos, Cletabeos, Erembos, Panchaeos, Carrenos, Ophiophagos, Sabaeos et Pygmeos. Rursus in litore maris Caspii sequuntur: Assyria, Media, Hircania, Margiana. Et in mediterraneis: Bactriana, Sogdiana, regio Saccarum, Paropamisus, Aria, Parthia, Drangiana et Arachosia. Urbes: Persepolis, Susa, Orchoa, Ctesiphon, Babilon, Ninus, Cyropolis, Ecbathana, Bactra, Oxiana et Alexandria. Amnes: Tigris, Arabs, Eulaeus, Arius et Oxia. Montes: Masdoranus, Betius, Bagous etc.

PARTICVLARIS AFRICAE DESCRIPTIO.

Africa ab occasu secundum litus maris mediterranei primam habet Mauritaniam, quae dividitur in Tingitanam et Caesariensem. Hanc deinde sequuntur: Numidia, Africa minor, 5 Cirenaica, Marmarica et Aegyptus. Quarum regionum urbes quondam fuerunt: Tingis, Exilissa, Carcenna, Tipasa, Icosium, Cirta, Colops, Rusicada, Hippon, Thabraca, Utica, Carthago, Adrumentum, Leptis, Phileni. Et in Pentapoli: Beroniae, Arsinoe, Ptolemais, Apollonia, Cyrene. Inde Catabathmus, 10 Paraetonium. Et in Aegypto: Alexandria, Canopus, Memphis, Oxyrinchus, Cynopolis, Hermopolis, Tentyra, Heliopolis. Et trans Nilum: Syene, Diospolis, Babylon, Tanis, Bubastus, Pelusium. Item in Marmarica mediterranea Oassis et Ammon. Fluvii celebriores sunt: Mulucha, Malua, Savus, Anſsaga, Bra- 15 gadas, Triton, Cynips et Nilus, qui septem ostiis mare nostrum influit, quorum nomina sunt: Heracleoticum, Bolbiticum, Sebennyticum, Pathmiticum, Mendesium, Taniticum et Pelusiacum. Insulas facit Elephantinam et Meroen. Paludes in Africa sunt: Hipponitis, Sisara, Tritonis, Libya, Paliurus, Cleartis, Lacci, 20 Lycomedis, Moeridis et Sirbonis. Montes: Atlas maior et minor, Turdus, Cynaba, Cirna, Silius, Becolicus, Thinodis et Ogdamus. Promontoria: Cotes, Abyla, Sestiaria, Audum, Hermea, Zita, Boreum.

Sub Aegypto deinceps Aethiopia sita est, post quam sequuntur 25 Augilae, Trogloditae, Blemmyae, Satyri, Gamphasantes, Aegipanes, Garamantes. Et in occidente Getuli, Atlantes, Nigritae, Pharusii, Hesperi, Drangi, Ichthiophagi, Elephantophagi, Cynomolgi, Syrbotae, Asachaei. Pamphagi, Anthropophagi et complures alii minus celebres. 30

NOMINA INSVLARVM OCEANI ET MARIS.

Insulae septentrionalis Oceani primae sunt Cassiterides. Inde Ibernia et Britannia cum urbibus Cantuaria, Londino et Eboraco. Item Scotia, Orcades, Hemodes, Thule et Scandia. In orientali 35

Zipangri, Cingirma, Candin, Iava maior et minor, Sandur, Candur, Necura, Angama, Peutam, Seylam. In australi Iona, Taprobana, Scoyra, Madagascar, Zanzibar. In occiduo Dorcades, Hesperides, Fortunatae, America, Parias, Isabella, Spag-
5 nolla et Gades.

Mediterranei maris insulae maiores sunt: Corsica cum urbibus Centurio, Mariana, Aleria, Matisa et Palania, promontoriis Graniano et Rhio. Sardinia cum urbibus Tibula, Olbia, Carali, Nora et Uselipoli, promontoriis Columbario et Hermeo. Sicilia,
10 cuius urbes sunt Messana, Taurominium, Catana, Leontium, Siracusae, Agrigentum, Entella, Drepanum, Panormus, Alontium et Hybla. Fluvius: Hymera. Fons: Arethusa. Montes: Cratus, Eryx et Aethna. Promontoria: Pelorum, Pachinnum et Lilybeum. Creta, cuius urbes sunt: Cydon, Minoa, Gortyna,
15 Gnosos, Lyctus et Lycastus. Montes: Ideus et Dicteus. Promontoria: Cysamum, Drepanum, Zephyrium, Samonium et κριοῦ μέτωπον. Cyprus et eius urbes Callinusa, Salamis, Amathus et Paphus. Promontoria: Phrurium et Pedalium. Euboea et in ea urbes Edipsus, Chalcis, Eretria, Carystus. Promontoria:
20 Caeneum, Geraestum et Caphareum. Iuxtaque Euripus mare. Lesbos et eius urbes Methymna, Mitylene, Eressus, Pyrrha, et Sutrium promontorium.

Insulae minores in mari Iberico sunt: Pithiusae, Baleares, inde Stoechades, Capraria, Gorgonis, Ilva, Planasia. Et in Tyrrheno:
25 Pontia, Pandatoria, Prochyta, Pythecusa, Sirenum insulae et Strongile; hinc Siciliam versus Aeoliae et Ephestiades, quarum nomina sunt: Ericusa, Phoenicusa, Didyme, Hiera, Euonimos, Lipara, Vulcania. In Adria: Apsorrus, Curricta, Scardona, Diomedeae, Tragurium, Pharia, Meligna. In Ionio: Corcyra,
30 Echinades, Cephalenia, Dulichium, Ithaca, Zacynthus, Strophades, Theganusa, et circa Tenarum Cithera; inde Salamis et Egina. In Mirtoo Sporades, quarum nomina sunt: Melos, Olearos, Cathon, Ios, Thera, Gyaros, Hippuris, Donyssa, Syrnos, Pathmos, Chalcia, Icaria, Pinaria, Nisyros, Lebynthos, Calydne
35 et Asine. Inde Cyclades, quarum nomina: Sicinos, Cythnos, Siphnos, Seriphos, Rhene, Paros, Tenos, Myconos, Naxos, Delos et Andros. Intus in Aegeo sequuntur: Sciathos, Peparetos,

Scopelos, Scyros, Lemnos, Tassos, Samothrace, Imbros, Tenedos, Chios, Samos et Cos. Rursus in exteriori: Carpathos, Rhodos et Chelidoniae. In Aegyptio: Pharos, Pedonia; inde Myrmex, Lotophagites et Cercinna. Item in Propontide Proconesus. In Euxino Symplegades, Leuce, Borysthenis et Alopecia. In 5 Caspio Helades et Talge.

DE NOMINIBVS OCEANI ET MARIS.

Extra terram versus aquilonem primus est Oceanus Cantabricus, inde Aquitanicus, Ibernicus, Britannicus, Germanicus, Hyper- 10 boreus, Sarmaticus, Glacialis, Scythicus, Eous et Indicus. Item in Indico sinus Magnus, Gangeticus, Agaricus, Canticolpus, Paragonicus, Persicus et Arabicus, qui alias mare Rubrum sive Erythreum dicitur. Hinc iterum sequitur mare Prassodum, Aethiopicum, Hespericum, Atlanticum, Occidentale et Gaditanum. 15
Mediterraneum mare ab occasu continet fretum Herculeum et introrsum secundum litus Europae mare Ibericum, Balearicum, Gallicum, Ligusticum, Sardoum, Inferum sive Tuscum ac Tyrrhenum, Superum sive Adriaticum, Siculum et in eodem sinum Tarentinum, Scyllaceum et Isponiastam, item Scyllam 20 et Charybdim. Deinde sequitur mare Ionium et in eo sinus Buthrotorum, Ambracius, Corinthiacus. Et circum Peloponesum sinus Chelonitis, Meseniacus, Laconicus, Argolicus, Saronicus et Megaricus. Post iterum mare Creticum, Myrtoum, Icarium, Aegeum et in eo sinus Oetaeus, Maliacus, Pelasgicus, Ther- 25 maicus et Edonicus. Inde ad boream Hellespontus, Propontis, Bosphorus Thracius, Pontus Euxinus, Bosphorus Cymmerius, palus Maeotis et in Scythia Asiatica Caspium, quod etiam Hircanum dicitur. Item secundum litus Asiae Carpathium, Lycium, Pamphilium, Issicum, Sidonium vel Syriacum et 30 Asiaticum. Hinc rursus secundum Africam Pharium, Aegyptiacum, Syrtes maior et minor, Libycum vel Punicum, Africum et Numidicum.

NOMINA LOCORVM ET GENTIVM, QVAE SECVNDVM DIVERSITATEM LINGVARVM AC VICISSITVDINES TEMPORVM VARIA SORTITA SVNT NOMINA.

Hispania, Iberia et Hesperia.
5 Malaca, nunc Malliqua.
Cartheia, Tariffa, olim Tarthessos.
Hispalis, Sibilia.
Paxiulia, Pacensis.
10 Emerita, Merida,
Ulysippo, Lisibona.
Salmantica, Salmanca.
Compostella, olim Brigantium.
Valeria, Concha.
15 Castulon, Castiglia.
Pompelon, Pampaluna.
Numantia, Sora.
Caesaraugusta, Saragossa.
Ilerda, Lerida.
20 Barcinon, Barsalona.
Tarracon, Arragon.
Dertosa, Tortosa.
Saguntus, Mon vedro.
Betys fluvius, Guadachibir.
25 Anas fluvius, Guadiana.
Nerium promontorium, nunc Finis terrae.
Gallia comata, nunc Francia.
Burdegala, Bordeus.
30 Andegavia, Andes et Angiers.
Turonia, Tours.
Avaricum, Viaron.
Genobum, Aurelia et Orleans.
Lutecia, Parisii.
35 Alexia, Laussoys.
Geneva, Genf.

Lugdunum Lyon.
Rotomagus, Roan.
Gandavum, Gandt.
Metis, Metz.
Tullium, Toll.
Visontium, Besanson.
Arelatum, Arla.
Mons Pessulus, Monpelier.
Lygeris fluvius, Loire.
Sequana fluvius, Seina.
Arar fluvius, Saona.
Rhodanus fluvius, Rosne.
Lemanus lacus, Lozanne.
Germania, Alemannia et Teutonia.
Vastum regnum, Uesterreich.
Dania, Denmarck, olim Chersonesus Cymbrica.
Moravia, Merhern.
Austria, seu Pannonia superior, Osterreich.
Stiria, Steyrmarck.
Athesis, Tirolis, Etschland.
Helvetia, Schueyczerland.
Bavaria, Vindelicia.
Suevia, Rhetia.
Alsatia, Elsas.
Noricum, Norimberga.
Argentina, Strasburg.
Moguntia, Mentz.
Confluentia, Coblentz.
Colonia, Agrippina.
Iuliacum, Gulch.

Traiectum, Utrich.
Antuerpia, Antorf.
Leodium, Lutich.
Aquisgranum, Ache.
Treveris, Trier.
Monasterium, Munster.
Parthenopolis, Meydenburg.
Herbipolis, Uirtzburg.
Dantiscum, Gedanum, Dantzig.
Toronia, Torn.
Vratislavia, Breslau.
Enipontus, Inspruck.
Patavia, Passau.
Ratispona, Regenspurg.
Monacum, Munchen.
Augusta, Auspurg.
Constantia, Costnitz.
Tigurinum seu Turegum, Zurich.
Amasus fluvius, Ems.
Visurgis fluvius, Veser.
Suevus fluvius, Sprea.
Danubius, Ister,
Enos fluvius, Ine.
Lycus fluvius, Lech.
Livonia, Lifland.
Lithuania, Litten.
Leopolis, Lemburg.
Pannonia inferior, Ungaria.
Illiria, Liburnia, Sclavonia, Uindischland.
Croatia, Crabatia.
Mysia superior, Bosna.
Mysia inferior, Bulgaria.
Thracia, Turcia.
Transylvania, Sybenburgen.

Carnia, Crain.
Posonium, Presburg.
Strigonia, Gran.
Buda, Ofen.
Alba Regalis, Stulueyssemburg. 5
Bellogradum, olim Taurunum, Krychischueyssemburg.
Bistricia, Nösen.
Corona, olim Zarmisegetusa. 10
Cibinium, Hermenstat.
Sabesus, Myllembach.
Byzantium, Constantinopolis.
Perinthus, Pera.
Adrianopolis, Andrinopl. 15
Tergestum, Triest.
Aquileia, Agla.
Tibiscus fluvius, Teyssa.
Morossus fluvius, Merisch.
Alutatus fluvius, Alth. 20
Graecia, Hellas.
Thessalia, Aemonia.
Locri, prius Leleges.
Boeotia, Aonia.
Epirus, Romania. 25
Dyrrachium, Durazo, olim Epidamnus.
Thessalonica, Salonica.
Naupactus, Lepantum.
Ambracia, Nicopolis. 30
Peloponesus, Morea.
Corinthus, olim Ephyre.
Lacedaemon, Sparta.
Methone, Modona.
Italia, Oenotria, Ausonia. 35
Umbria, Romandiola.

---

7 *Original:* Taururum.

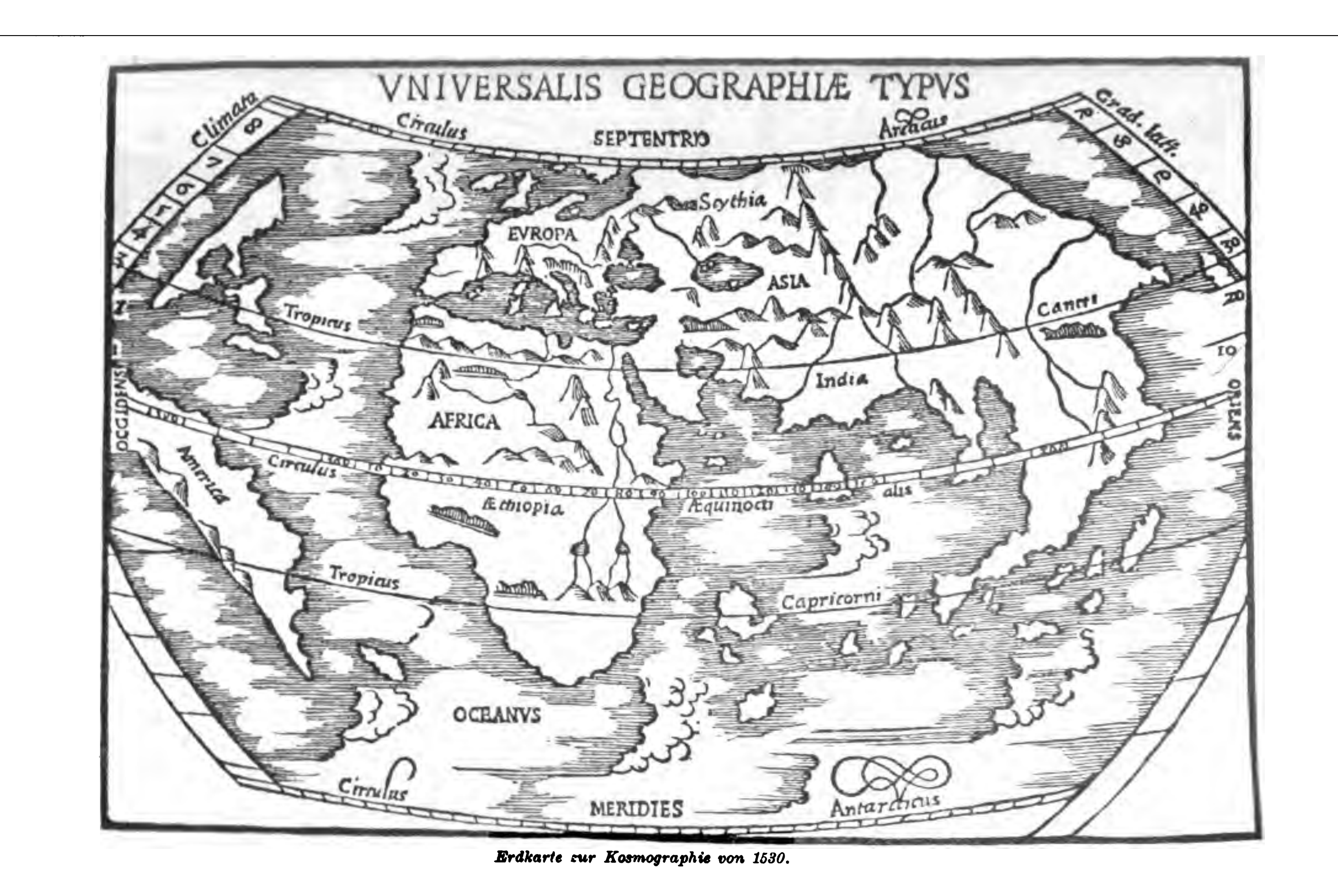
Appulia, Puglia, olim Iapygia.
Tuscia, Tyrrhenia, Hetruria.
Gallia togata, Lumbardia.
Patavium, Padua.
Bononia, Bologna.
Nursia, Norcia.
Amiternum, Aquila.
Venusia, Venosa.
Brundusium, Brendisio.
Hydruntus, Otront.
Tarentum, Tarant.
Neapolis, olim Parthenope.
Terracina, quondam Anxur.
Dertona, Tortona.
Ticinum, Papia, Pavia.
Mediolanum, Milano, Meyland.
Tridentum, Trient.
Verona, Beren.
Tyberis fluvius, olim Albula.
Padus fluvius, Eridanus.
Iudaea, olim Chananea.
Palestini, Philistei.
Myriandrus, Alapso.
Edissa, Arach.
Caesarea Paniae, olim Cae-[sarea] Philippi.
Ericus, Iericho.
Ierusalem, Solyma.
Bethleem, Effrata.
Sebasta, prius Samaria.
Ioppe, Iapha.
Ptolemais, Accon.
Genasar, Tiberiadis, mare Galileae.
Asphaltites, mare mortuum.
Melanes, Sina et Oreb.
Asia minor, maior Turcia.

Aeolis, Mysia.
Bithynia, Bebricia et Mygdonia.
Lycaonia, Pisidia.
Soloe, Pompeiopolis.
Corycus, Curco.
Ilium, Troia.
Nicea, Nichia.
Sesamum, Amastris.
Thrallis, Evanthia.
Ninus, Ninive.
Scamander fluvi[us], Xanthus.
Ganges fluvius, Physon.
Africa, Libya.
Mauritania, Barbaria.
Numidia, Metagonitis.
Cyrenaica, Pentapolis.
Leptis magna, Neapolis.
Babylonia, nova, Cayrum.
Heliopolis, Thebae heca-t[ompyloe].
Heracleoticum seu Canopicum ostium Nili.
Ibernia, Irlandia, olim Iuverna.
Britannia, Anglia, olim Albion.
Cantuaria, Cantelberg.
Londinum, Londra.
Scandia, Selandia.
Fortunatae insulae, Canariae.
Gades, Gadira.
Ebusos, Eviza.
Ophiusa, Frumentera.
Baleares, Gymnesiae.
Corsica, Cyrnos.
Sardinia, olim Ichnusa.
Pythecusa, Aenaria, olim Inarime.
Sicilia, Sicania, Trinacria.

Messana, olim Zancle.
Agrigentum, Agragas, Gergenti.
Panormus, Palermo.
Ephestiades, Vulcaniae.
Corcyra, Corfuna, olim Phaeacia.
Strophades, olim Plotae.

Creta, Candia.
Delos, prius Ortygia.
Cos, Langoum.
Euboea, Nigropontus.
Lesbos, Metelinum. 5
Cyaneae, Symplegades.
Leuce, Achillea.

CRACOVIAE
MATHIAS SCHARFENBERGIVS EXCVDEBAT. 10
M. D. XXX.



Erdkarte zur Kosmographie von 1530.

2.

RVDIMENTA COSMOGRAPHICA.
CVM VOCABVLIS RERVM.
M. D. XLI.

RVDIMENTORVM COSMOGRAPHICORVM
I. HONTERI C.

LIBER I.

Caelorum partes, stellas cum flatibus, urbes — 1
Regnaque cum populis, sparsas et in aequore terras — 2
Montesque et fluvios celebres per nomina dicam.
Mundus in aethereum, qui desuper imminet orbi, — 6*
5 Inque elementorum duplicatur corpora primum.
Aethereus varios sphaerarum continet orbes
Fixaque cum septem stellis errantibus astra. — 9
Nam duplices cycli summo numerantur Olympo
Maiores mundum distingunut partibus aequis,
10 Signifer, aequator, deinde meridianus, orizon,
Lacteus ac duo qui ducuntur ab axe coluri. — 13
Zodiacus primum, bis senis undique signis
Conspicuus, tropicum attingens obliquus utrumque — 15
A summo Cancrum, Capricornum cernit ab imo.
15 At qui signiferum rectus secat inque priori
Lanigeri Libraeque gradu lucem aequat et umbras,
Aequator, media in mundi regione locatur.
Qui paribus spatiis occasum cernit et ortum — 20

Den Titel der Ausgabe von 1542 s. S. 197.

3: Montesque et fluvios iunctisque animalia plantis, — 3
Officia ac sectas varias operumque labores — 4
Morborumque simul species et nomina dicam. — 5

6. varios: duplices.

8—10: Maiores cycli, qui mundum partibus aequis — 10
Distribuunt, ut signifer aequatorque feruntur. — 11
Quemque dies medius designat et imus horizon, — 12

20 Circulus et gemino concurrit semper in axe
Discernitque diem variatque Mesembrinus orbem.
Hinc medium sphaerae superum distinguit ab imo
Alter et is, caeli primum terraeque supremum
Coniungens, fertur (quia visum finit) orizon. 25
25 Lacteus hinc sequitur candore notabilis ipso,
Qui solus caelo spectatur nocte sereno,
Transversusque diu geminum praetermeat axem.
Mox bini subeunt, qui quattuor ante relatos
Seque secant, gemino coeuntes cardine mundi, 30
30 Tempora qui signant anni caelumque per astra,
Quattuor in partes divisum mensibus aequis.
His alios iungunt praedictis orbe minores,
Qui per inaequales diducunt sidera partes.
Circulus ad boream fulgentem sustinet Arcton, 35
35 Sidera concludens semper fugientia pontum.
Alter ad extremi decurrens sidera Cancri, 37
Quantum aufert nocti, tantundem lucibus addit.
Tertius hunc ultra brumalis nomine dictus, 39
Quo noctem tropico sol porrigit in Capricorno. 40
40 Unus ab his superest extremo proximus axi,
Quem terris pressum notius describit orizon.
Hisque parallelis zonis tibi quinque profundum
Dividitur caelum totidemque plagae orbe premuntur.
Quarum quae media est, vix est habitabilis aestu. 45
45 Nix tegit alta duas, totidem inter utramque locatae
Temperiem retinent mista cum frigore flamma.
Hanc nos incolimus contraque antichthones illam. 48
Puncta duo caelum in parvos ubi volvitur orbes, 51
Constituere polos geminoque a cardine mundi
50 Per centrum terrae tenuis deducitur axis.

---

33. His: Hinc; iungunt: numerant. 34. fulgentem sustinet Arcton: complectitur Arcton et intus. 35. concludens: concludit; semper: liquidum. 36. extremi decurrens: aestivi defixus. 37: Solstitio longum cogit decedere solem (38).

Nec dubium antipodes multis consistere terrae 49
Partibus, ad centrum directis undique plantis. 50

Signifer hinc bis sex obliquat sidera, quorum
Sex videt ad boream, sex aequidialis ad austrum. 55
Ter denis gradibus signum distinguitur unum,
Bis tricena gradus memoratur habere minuta.
55 Atqui signorum varia est natura genusque;
Mascula sunt: Aries, Gemini, Leo, Libra, Sagitta,
Fusor aquae iunctumque simul sortita calorem; 60
At sibi femineam consciscunt frigida sortem:
Bos, Cancer, Virgo, Capricornus, Scorpio, Pisces.
60 Frigida sunt nocti, sed mascula sacra diei.
Ipsa quoque his anni variantur tempora signis;
Namque Aries, Taurus, Gemini sunt sidera veris; 65
Aestatem Cancer, Leo trux cum Virgine complent,
Scorpius autumnum et duplici cum Lance Sagitta;
65 Inde hiemem Pisces, Capricornus, Aquarius addunt. 68
Ignea triplicitas: Aries, fervens Leo, Chiron, 70
Terrea sed Taurus, Virgo et Capricornus habentur,
Aeream sortem Chelae, Urniger atque Gemelli,
Scorpius appropriat Piscesque et Cancer aquosam.
70 Denique cum vegetet communis corpora virtus,
Singula membra tamen quodvis sibi vindicat astrum: 75
Quippe Aries capiti, Taurus cervicibus haeret,
Brachia sub Geminis censentur, pectora Cancro,
Sorte regit scapulas Leo ventrem atque Ilia virgo,
75 Libra tenet lumbos et Scorpius inguine regnat,
Arcitenens femori, genibus Capricornus amatur, 80
Cruraque Fusor aquae reficit, vestigia Pisces.
Et quoniam variae currentes ordine stellae
Corporis aequales spatio similesque colore
80 Haud internosci poterant, sollertia sparsas
Iunxit in effigiem et variarum membra ferarum 85
Imposuitque simul iunctis cognomina stellis. 86
Quae prius auditis tibi cognita versibus addam.
(Ad boreae partes Arcti vertuntur et Anguis, 87

Restat adhuc eadem ternis proportio signis. 69

81. Iunxit: Struxit. 83: —. 84: boreae partes etc.: boream geminas ingens Draco dividit Arctos.

85 Post has Arctophylax pariterque Corona Genuque, 88
Prolapsus, Lyra, Avis, Cepheus et Cassiopea,
Auriga et Perseus, Deltoton et Andromedae astrum
Pegasus et Delphin Telumque, Aquila Anguitenensque.
Hinc Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo 95
90 Libraque, Scorpius, Arcitenens, Capricornus et Urnam 96
Qui tenet, et Pisces. Post sunt in partibus austri
Orion, Procyon, Lepus, ardens Sirius, Argo
Hydrus, Chiron, Turibulum quoque, Piscis et ingens
Hunc sequitur Pistrix simul Eridanique fluenta.)
95 Sunt etiam propriae dictorum sidera partes, 104
Quarum succincto perstringam nomina versu.
Pleiades in dorso Tauri sex esse feruntur; 105
At sub fronte Hyades quinae consistere stellae.
Inde Propus pedibus Geminorum praevia; sed quae 107
100 In Cancro nubem referunt, Praesaepe vocantur
Moxque duo circum Praesaepe feruntur Aselli.
Regia stella nitet generosi in corde Leonis, 110
Virginis in summa gestatur Spica sinistra,
Hinc Protrygeta subit prope dextram Virginis alam,
105 Quattuor in dextra, quae conspiciuntur Aquari
Urnam; at quae pisces connectunt, Vincula dicunt.

---

85. Post has: Hinc subit; Genuque: Lyraeque.
86—88: Proximus Engonasis, post hunc Ophiuchus et Anguis. 89
Mox Aquila et Telum surgunt, et lactea Cycni 90
Sidera; Pegasus hinc sequitur Delphina simulque
Andromede Cepheusque et Cassiopea parentes
Armatusque gener Peseus; circum ora Medusae
Horrida Deltoton simul Heniochusque feruntur. 94
90. Capricornus et Urnam: Caper, Hydria, Pisces.
91—94: Cetus et Eridanus post haec vertuntur ad austrum 97
Orionque premens Leporem Procyonque refulgens;
Inde Canis maior stellataque cernitur Argo
Perque trium loca signorum se porrigit Hydra, 100
Craterem dorso gestans Corvumque loquacem.
Hic Fera Centauro resupina tenetur, at ultra
Turibulum notiae Piscis fugit astra Coronae. 103
96: —. 98: Fronte sedent Hyades, fundendis imbribus aptae. 106
104. Hinc: Sed.

Nodus inest Vinclo; pedibus subiecta Bootae 115
Arcturi stella insequitur Plaustrumque Bovesque,
Postremas Helices stellas; umeroque sinistro
110 Heniochi residet sidus pluviale Capellae
Inque manu laeva geminus discernitur Haedus.
Ast Argo in summa micat inclyta stella Canopi, 120
Sirius inde Canis fixus maioris in ore.
Hinc tibi per medium septem declive feruntur 122
115 Ζεύς, Ἄρης, Παφίη, Μήνη, Χρόνος, Ἥλιος, Ἑρμῆς.
Fixa quidem toto circumvolvuntur Olympo 124
Sidera, sed proprios retinent errantia motus; 125
Semper enim currunt fixis contraria stellis
Atque domos habitant bis sena per astra patentes
120 Exercentque suas proprio quisque ordine vires.
Luna tenet Cancrum, Geminos cum Virginis astro
Mercurius, saevum Phoebus regit ipse Leonem. 130
Taurus cum Chelis Veneri, sed Scorpius ardens
Atque Aries Marti cedunt; hinc Piscis uterque
125 Centaurusque Iovem, Saturnum Fusor aquarum
Rectorem agnoscit, simul Aegocerontis et astrum.
At planetarum in rapidis distantia signis 135
Dicitur aspectus, quo se impediuntque iuvantque.
Cum duo planetae alterutris distare videntur
130 Sextam signiferi partem vel per duo signa,
Aspectus fertur sexangulus; at tria quartam
Zodiaci partem, cum stant per signa planetae, 140
Conspicitur facies quadrangula; tertia sed pars
Signiferi reddit per quattuor astra trigonum.
135 Denique per mediam contraria sidera partem
Eminus aspectum soliti firmare planetae;
Ac certis spatiis concurrere rursus eodem 145
In signo, quoties superi obscurantur ab imis.
Sunt etiam adversa gemini se parte secantes

115: Saturnus, Sol, Luna, Venus, Mars, Iupiter, Hermes (123). 119. patentes: suasque. 120. Exercentque suas: exercent illic. 122. saevum etc.: Tauro et Chelis Venus ipsa quiescit. 123. Taurus cum Chelis Veneri: Fervidus inde Leo Soli. 126. aegocerotis,

140 Orbes, quos faciunt solis lunaeque meatus:
Sectio, qua Phoebe gelidas ascendit ad Arctos,
Hinc dictum caput est, sed et altera cauda Draconis, 150
Qua luna imbriferum cursu descendit ad austrum.
Accipe, quo spatio perlustrent signa planetae:
145 Saturnus cursum duodena per astra rotatum
Motu retrogradu ter denis conficit annis.
Bis senisque Iovis bis sena perambulat astra 155
Sidus; at ipse duos graditur Mars amplius annos.
Sol in se sua per vestigia colligit annum.
150 Signa Venus dubiusque anno minus amplius Hermes,
Sed bis quindenis percurrit luna diebus.
Hinc ortum triplicem nobis posuere priores, 160
Quo stellae ascendunt iterumque sub aequora mergunt.
Cosmicus exorto stellas cum sole reducit,
155 Cum simul adversae tingunt se Tethyos undis.
Occiduo Chronicus surgentes cernit orizon
Sole et in opposita stellas regione cadentes. 165
Quin ubi Phoebus equis summo procul axe recessit,
Incipiunt stellae sensim apparere minores.
160 Mox cum sol propior flammis opera omnia lustrat,
Astra polo fugiunt, quorum simul agmina cogit
Lucifer et caeli statione novissimus exit. 170
Ut stellae in longum primo distare videntur
Arietis a puncto, sic has ecliptica signat
165 Linea signiferi in latum cessisse. Per axem
Et fortunatas, quae transit linea terras,
Inde quidem trahitur distantia longa locorum. 175
Sed spatium latum est, quod ab aequatore recedit,
Atque poli gradibus respondet ubique levati.
170 Declinat sidus, cum distat ab aequidiali.
Elevat, ex imo quod in altum mittit orizon.
Messembrinorum quivis semisse recepto, 180
Quindenive gradus respondent protinus horae

142. Hinc dictum: Haec eadem. 146. 'retrogradu: retrogrado.
153. iterumque: obituque; mergunt: pergunt.
164. signat: monstrat.

Unius spatio, sex et triginta feruntur.
175 Quisque gradus denos retinet quantoque recedit
Longius a medio noctes aequante diesque
Orbe, magis coiens geminum decrescit ad axem 185
Aestivosque dies numerosis explicat horis.
At gradus in longum, sub cyclo scilicet aequo,
180 In latum stadiis respondet ubique locorum
Quingentis, quorum spatia haec tibi carmina signant.
(Quattuor ex granis digitus formabitur unus. 190
Est quater in palmo digitus, quater in pede palmus.
Quinque pedes passum faciunt, passus quoque centum
185 Quinque et viceni stadium dant; sed miliare
Octo dabunt stadia et duplatum dat tibi leucam.)
Milleque bis decies passus hinc iura diurnum 195
Constituere viae spatium, miliaria porro
Quattuor exiguove minus nostratia reddunt.
190 Inferior mundus tellure et aqua, aere et igne
Dicitur ex primis rerum consistere causis;
Ex quibus assiduis vicibus modo cuncta creantur, 200
In quae iterum, quicquid natum est, natura resolvit.
Aeris quoque tu motus, Pontane, notasti. 202
195 (Terra etenim duplicem exhalat saturata vaporem:
Humidus hic crassoque madens se corpore vix fert,
Aridus et calido suffimine prosilit alter.
Accipit hos late in gremium circumfluus aer;
Hunc ipsum triplex regio secat, altera candet
200 Ignibus horrentique gelu riget altera, utrumque
Prima quidem aestatemque sua, sua frigora sentit.)

---

187. hinc: nunc. 188. porro: forte. 194. quoque etc.: aethereo vis est stabilita sub igne,
195—201: Quae sibi dissimilis triplici regione notatur. 203
Summa calet, media est gelidissima, proxima utrumque
Aestatem ac frigus diverso tempore sentit. 205
Quippe vapor duplex ascendit in aera; primus
Crassus et humidior propria gravitate tenetur,
Aridus atque calens sine pondere prosilit alter. 208

Ex humente ergo concrescunt saepe pruinae, 209
Saepe nives crassisque cadens e nubibus imber
Roresque et nebulae et mista cum grandine nimbi. 212
205 E sicco alterna generantur sorte vapore
Fulgura cum tonitru, rapidi cum fulmine venti.
Nomina ventorum posthac patriamque docebo: 215
Quattuor oppositis veniunt e partibus orbis,
Quos circum varii dextra laevaque feruntur
210 Impelluntque leves adversis flatibus auras.
Frigidus a summo descendit aparctias axe,
Circius ad zephyrum, boreas hunc cingit ad ortum. 220
Auster ab adverso pluvias inducit Olympo
Ab Lybe, qui dictum dictum quoque spectat ab euro.
215 Insuper et verno flat subsolanus ab ortu,
Solstitium huic sociat retrahentem nubila ventum
Brumalesque tropae violentum flatibus Eurum. 225
Occiduo zephyrus de cardine spirat, at ipsum
Africus hiberno contingit sole cadente
220 Ac simul argestes aestivo solstitiali. 228
Longa parallelis est subdita terra duobus, 239
Unde dies mediam ab reliqua distinguitur horam 240
Climaque in oppositis memoratur partibus orbis.
Atque hinc per Meroen, per Niloticamque Syenen
225 Et per Alexandri, vasti quoque Apollinis urbes

---

202. ergo etc.: quidem concrescere saepe feruntur
203: Hibernaeque nives matutinaeque pruinae, 210
Largior et crassis descendens nubibus imber. 211
204. et nebulae: nebulaeque; cum: —.
Tempus, et ad solidum propius descendere terram, 229
Quae centro in medio penitus firmata quiescit. 230
At circum roseis sol vectus ubique quadrigis,
Exortu lucem, discessu procreat umbram.
Eclipsimque facit, si quando corpora lunae
Obiectu terrae radiis intacta relinquit.
Oppositisque levem pingit sub nubibus Irim. 235
Nec dum etiam solitas diversis mensibus anni
Continuare vices variasque novare locorum
Perpetuo cessat motus discrimine formas. 238
225. vasti: Rhodii.

Perque Hellespontum atque Borysthenis ostia currunt
Riphaeasque arces, quibus additur ultima Thule. 245
Inde per antithesim contraria climata longas
Imparibus spatiis variant noctesque diesque.
230 Quin etiam tellus varia ratione vocatur
Insula, continuum simul et paeninsula et isthmus.
Aequoreos itidem fluctus, quibus abditus orbis, 250
Oceanum appellant pelagusque sinumque fretumque.

RVDIMENTORVM COSMOGRAPHICORVM
LIBER II.

Nunc quoque terrarum triplices percurrere partes
235 Europae pariterque Asiae Libyaeque calentis
Aggrediar, priscis miscens nova nomina regnis.
Namque velut rerum cursus sub sole per orbem 255
Incertis vicibus nunc huc, nunc fluctuat illuc, 256
Nomina sic pulsis sunt saepe novata colonis 259
240 Nec quicquam stabilem retinet per saecula sortem. 257
Finibus Europae clauduntur Iberica regna, 260
Quae prima Oceanum spectant solemque cadentem.
Hinc sursum versus borealia litora Galli
Germanique tenent et gentes Sauromatarum,
245 Quae Scythiam partim contingunt solis ab ortu; 264
At Scythiam Thracum populi Macedumque sequuntur. 265
Graecia dehinc notium longe procurrit ad axem, 267
Cui Peloponnesus bimari coniungitur Isthmo.
Hinc procul Ionios exceptans margine fluctus
250 Adrias Illyricis Italos seiungit ab oris. 270
Europae medium Dacorum regna tenent; mox
Pannoniae tellus, vicinis iuncta Polonis,
Undique terrificis premitur nimis obvia bellis.

---

239. sic pulsis sunt saepe novata: saepe novis sunt commutata.
240. quicquam stabilem retinet: retinere valet stabilem.
Sic olim indigenis bello, fame, peste fugatis 258
246: At Thraciam Thraces opibus belloque superbi. 265
Et Macedum quondam clarissima regna sequuntur. 266
250. oris: arvis.

Principioque triplex Hispania continet urbes,
255 Baetica quas posuit, quae nunc Granata vocatur, 275
Quasque Tagus spectat per Lusitanica regna 276
Castiliae, mox Galliciae Portuque galensis
Et quas praecipiti cursu pertransit Iberus, 279
Qui per Navarram Tarracconensia rura 280
260 Obliquus fugiens pelagi coniungitur undis.
Corduba principio praepollet et Ispalis urbes,
Astagi, Tartessus, Paxiulia, Compostella,
Hinc et Ulyssippo simul et Salmantica moxque
Illipulae magnae et geminae Carthaginis arces, 285
265 Toletum infelixque olim Numantia, Burgis,
Moeniaque Emeritae et Gallis vicina Gerunda,
Tum Pompeiopolisque Augustaque Caesaris atque
Tarraco, quae nomen citimo dedit inclyta regno.
His iungas veterem cum Barchinone Saguntum 290
270 Dertosamque urbemque Valentis nomine dictam. 291
Insuper Hesperico recludunt ostia ponto
Baetis, Anas, Minius simul et Tagus aurifer amnis.
Hic Sacrum, Nerium promontoriumque Trileuce 296
Oceano incumbunt, pelago Scombraria, Calpe,
275 Quae similem spectat trans aequora stricta columnam.
Gallica Pyrene sublimi vertice regna
Hispanis terris discernit solis ab ortu, 300
Quattuor in partes divisa: Aquitania prima est,
Celtica quam sequitur; sed Belgica Narbonensem
280 Desuper Arctois submotam spectat ab oris.
Has nunc alternis vicibus tenuere minores,
Gascones Turonensesque novique Britanni, 305
Normandi, Franci, Burbonenses et Averni,

257: Quae modo Castiliae mutato nomine tellus, 277
Galliciae simul et Portugallensis habetur. 278
262. Astagi: Priscaque.
271: Ac plures alias, ubi non obscura feruntur 292
Flumina et Hesperico recludunt ostia ponto: 293
272: Baetis, Anas, Doriaeque simul Miniique fluenta 294
Et Tagus auriferis passim fecundus arénis. 295
275. similem: sociam. 282. Gascones: Gasconii.

Picardi Flandrique, Hanones ditesque Brabanti
285 Campanique et quos Burgundia prisca Sabaudis
Ac Delphinatus pariterque Provincia iungunt.
Verum Aquitanorum celebres memorabimus urbes; 310
Primaque Burdegala est, post hanc Genebumque tenetur
Et Turonensis tellus et Avaricon, Andes.
290 Luteciam inde colunt et Lugdunensia Celtae
Moenia, Rotomagus sed cessit in ordine Belgis,
Et Gandavorum populi civesque Lovani. 315
Tullion hinc Lotharingorum atque Metensia rura
Intermixta manent Germanis undique terris.
295 Cis Rhodanum Avenion iacet Allobrogumque Vienna,
Mox Arelas Genevaeque lacus, Visontion, inde
Massylia externos quondam, sortita colonos, 320
Ulterior Narbo, Mons Pessulus atque Tolosa.
Sequana post Mosam, Ligeris fluviusque Garumna
300 Oceani repetunt diversa per ostia fluctus.
In medium pelagus concordi fluminis alveo
Ipse Araris Rhodanusque, Isara atque Druentia currunt. 325
Germanas etiam terras prope flumina Rheni,
Atque alias alio iungam sub sole iacentes.
305 Occiduas partes gens Martia Germanorum
Helvetii, simul et Vasti colit incola regni
Moxque Sicambrorum populi cultique Batavi. 330
Cimbrica cum Frisiis septem subiecta trioni
Chersonnesus habet Pomeranos proxima saltus.
310 Slesia sed roseos solis consurgit ad ortus.
Inde Moravorum transgressus rura videbis
Austriacos colles et campos vitibus aptos. 335
At Styriae scopuli rarisque Carinthia campis
Australes tangunt Athesina cacumina moxque
315 Helvetiae summis aequandae nubibus Alpes
Quattuor in partes alio currentia fundunt
Flumina: Danubium, Rhenum Rhodanumque Padumque. 340

291. Rotomagus sed cessit: sed cessit Rotomagus. 296. inde: atque. 297. externo: externis; sortita: constructa; colonos: colonis.

Interiora tenent diversis Teutones arva
Nominibus, iuxta Herciniam cultissima silvam
320 Rhaetia Vindelicos Virtembergensibus agris
Dividit, Alsaciam post hos Franconia iungit
Hessorum populis, quin et Turingia Misnae 345
Saxonas ac Marchos sociat, sed Norica tangit
Oppida, continuis munita Boemia silvis.
325 Trans Rhenum celebris Constantia prima tenetur,
Mox Basilea simulque Argentinensia rura.
Treveris inde vetus Maguntinensibus arvis 350
Iungit Aquisgranum Agrippinensesque colonos.
Geldria, Traiectum pariterque Antverpia magno
330 Vicinae Oceano, cis Rhenum plurima passim
Oppida respiciunt Frysiorum ac Vestfala rura.
Lipsia Brunsvigam gelidas hinc linquit ad Arctos, 355
Cassiliam ad zephyrum disiunctos rursus ad amnes
Hinc atque hinc geminam Francfurti dispicit urbem.
335 Ast Erdfordensi succedit proxima tractu
Herbipolis, simul et vicinior Ulma Tubingae.
Norica metropolis post has et Praga sequuntur 360
Breslaque Lubecumque ac Vittemberga, sed ultra
Danubium, soli tepidoque propinquior austro,
340 Gracia Villacumque, Eni tum proxima pontus.
Hisque Salisburgam socies pulchramque Viennam
Cumque Ratispona Monachum; dehinc Vindelicorum 365
Augustam placet et Patavinas addere ripas.
His quoque largiflui fontes miscentur et amnes:
345 Ad Boream currunt Amasus, Visurgis et Albis,
Rhenus et hinc Odera ac popularis utrique Suevus. 369
At nunc Sarmaticos campos, Scythiamque nivalem 371
Cis Tanaim fluvium et Maeotidis ampla paludis
Aequora sub stellis geminae lustrabimus Ursae.
350 Hanc terram primum veteres coluere Agathyrsi

---

332. linquit: spectat. 339. soli tepidoque propinquior: tepidoque habitata propinquius. 340. Gracia: Grecia; Eni tum proxima pontus: Oenique cacumina pontis.
Danubius reliquos secum deducit ad ortum 370

Et cum Thyssagetis Nomades rigidique Georgi; 375
Quin et Hamaxobii plaustris sine sede vagantes
Basternaeque Getaeque sagittiferique Geloni.
Hinc iacet Euxino propior gens Taurica Ponto,
355 Taurica supra alias quondam saevissima gentes;
Sed cultus terrae postremis mitior annis 380
Contigit. Hesperiam partem zephyrisque propinquam
Nunc propria duplices retinent ditione Poloni,
Et quae Sarmatico coniuncta est Prussia ponto.
360 At Massovitas sterili regione iacentes
Ad Boream acclivi sequitur Livonia tractu. 385
Nec procul hippophagis affinis Russia Moschis
Iunctaque Lithuanos cingit Podolia saltus.
Est etiam extremo quaedam sub cardine tellus
365 Ac Norivegorum glaciali proxima ponto
Litora et indomitis contermina Suetia Gottis 390
Scanorumque rigens Arctoo frigore tractus.
Sed tamen et caelo propiora fruuntur iniquo
Oppida, Riphaeis nimis infestata pruinis.
370 Atque ideo rarae indigenis cultoribus urbes,
Quas inter celebris Posnania prima Plocenses 395
Dantiscosque pari discernit limite campos. 396
Inde propinqua Rigae Mariaeburgensibus agris 398
Litora Sarmaticique caput Cracovia regni, 399
375 Vilna quoque et propior Leoburga tepentibus austris, 401
Istula praeterea liquidique Borysthenis unda
Pluraque per Scythicas currunt sine nomine terras
Flumina stagnantesque involvunt lenta paludes.
Sed iam tempus erit, propriores visere partes: 405
380 Panonniam Illyriamque simul Thracenque superbi
Mavortis patriam, nimium nimiumque propinquos

---

354. Hinc iacet: Insuper. 360. sterili regione iacentes: simul et Samogitia rura. 363. cingit: tangit.

Inde Toronensi Mons Regius additur urbi 397

373. Inde: Moxque.

Quin et Lublinae sociata Premislia terrae 400

378. involvunt lenta: augent remorata. 380. superbi: cruenti.

Dalmatiae fines vastatamque undique Bosnam,
Mysorum inde solum Dacorumque oppida, quae nunc
Moldavique acres habitant nomadesque Valachi 410
385 Et quae Carpathio septem circumdedit arces
Vertice, Bulgaricis modo Transylvania terris
Haud multum disclusa. Sed enumerabimus urbes:
Regia Budensis prima est, hinc rura Posoni 414
Et cum Strigonicis Cassovia prisca colonis. 416
390 His et Bellogradum et regalem iungimus Albam
Emporiumque simul Varadini atque alta Cibini
Moenia praecipitique sitam sub monte Coronam. 419
Hinc Adrianopolis Sophiae vicinior urbi 422
Nicopolisque triplex iacet et Selymbria, Varna
395 Moxque Liburnorum Scardona simulque Ragusi
Quaeque tenent Ponti Bizantia litora fauces. 425
Quid memorem Anchialonque Heracleamque Perinthumque
Abderamque Maroneamque et Olynthon et Aenon
Callipolimque et quae sociant freta Seston Abydo
400 Atque alias, quarum iam nil nisi nomina restant?
Immo etiam patriis nunc vix haeremus in oris. 430
Sunt vero et clari dictis regionibus amnes.
Danubius secum defert Enumque Lycumque,
Germanos fluvios; sed aquae septemplicis Istri
405 Nomine mutato declivibus undique ripis
Praecipitem Savum ac Dravum placidumque Tibiscum 435
In Pontum et patrium devolvunt prorsus Alutham.
Strymonis Aegaeo Nessique Hebrique fluenta
Miscentur pelago. Montes quoque partibus illis:

---

384. acres habitant nomadesque: tenent Transalpinique. 388. hinc rura Posoni: mox Agria, post quam.

Cremniciae montes Posonensiaque arva sequuntur,' 415

390. et: quoque.

Quam primam Europae Christi documenta sequentem 420
Sol oriens radiis lustrat proprioribus urbem. 421

393. Hinc: Mox; urbi: arvis. 395. Moxque: Inde. 402. Sunt vero et clari dictis: Non tamen antiqui desunt. 406. Savum: Dravum. Dravum: Savum. 407. In Pontum et patrium devolvunt prorsus: Et patrium simul in Pontum comitantur.

410 Ismarus et Rhodope coniunctusque Orbelus Haemo,
Et qui Dalmaticis late discernit ab agris. 440
Rascenses populos sinuoso vertice Scardus.
Ulterior Macedum tellus, quondam inclyta regna,
Continet Albanos, mox Paeonas atque Pelasgos,
415 Emathiae campos quoque Mygdoniaeque recessus.
Has prope Thessalicis Magnesia iungitur oris. 445
Doris item spectat Locrensia rura, sed ultra
Proximat Aoniis Phocensis et Attica tellus.
Trans Isthmum Aetoli simul et vicinus Acarnan
420 Epirusque iacet, variis distincta colonis.
Atque haec prisca quidem, nunc Turcia tota vocatur, 450
Helladis at vixdum vestigia parva supersunt.
Quin iquitur veteres potius celebrabimus urbes.
Primaque Dyrrachium est urbisque ab Apolline dictae
425 Moenia Pieriaeque domus gratissima Musis.
Hinc Hypatae Phtiaeque et Larissaea sequuntur . 455
Oppida, mox et Opus et Pella insignis alumnis
Et quae prima fidem nostrum diffudit in orbem,
Amphipolisque simul nec non Berroea Philippique
430 Et Thebae Baccho celebres et Apolline Delphi.
Aulidis hinc portus, Megara et cerealis Eleusis, 460
Tum proprium divae cognomen et urbis Athenae.
His quoque Naupactum, Anticyram et Calydonia rura,
Leucadaque Ambraciamque simul glandisque feracem
435 Dodonam et celsam Buthroti iungimus urbem.
Per Macedum fines pelagi petit Axius undas 465
Nec procul Amphrysus rapidique Haliacmonis amnis
Peneusque fluens medius per Thessala Tempe,
Sperchii Ismenique vadum, Cephisus et ipse
440 Ilissus crebrasque urgens Achelous arenas.
Quin etiam varii celebrantur in Hellade montes: 470
Pelius, Othrys, Athos et fato nobilis Oeta
Herculis et biiugo Parnassi vertice colles
Virgineusque Helicon natusque ad sacra Cithaeron

411. agris: oris. 416. oris: agris. 437. Amphrysus: et Chabrius.
439. ipse: acer.

445 Ossaque cum Pindo maiorque ambobus Olympus.
Hinc spectant Adriae praerupta Ceraunia fluctus, 475
Sunion Aegaeum. Sed vastas carmine terras
Helladis emensi bimarem transibimus Isthmum.
Ac simul Argolicas et Achaeidas atque Laconum
450 Et Peloponnesi reliquas per litora gentes
Urbibus ex propriis dictas lustremus et intus 480
Arcadas antiquos, quibus adicientur et urbes
Argosque Sparteque Agamemnoniaeque Mycenae.
Hinc Epidaurus adest et nobilis aere Corinthus,
455 Olenus et Sicyon Patraeque humilesque Cleonae,
Gythion ac Troezen, Messene notaque Lerne. 485
Inde Methona, Pylus, Pisarum atque Elidis urbes,
Mantineae, Tegeae Megalipoleosque coloni.
Inachus Argolicos campos, Asopus Achivos,
460 Eurotas cultos Lacedaemonis irrigat agros.
Nec procul Alpheus lapsus subter mare, qui post 490
Ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
Arcadiam illustres incingunt undique montes,
Menala, Taygetus, Pholoe ac Stymphalides umbrae
465 Et cum Cylleno gelidi pineta Lycei.
In mare Spiraeum tendit Maleaeque furentis 495
Aestus et Acritas ac Tenarus, ostia Ditis.
Hesperios procul hinc tractus atque Itala regna
Incingit mare, quod supra est quodque alluit infra;
470 Sed mediam duplices secat Apenninus utrimque
Italiam in partes; Adriam litusque sinistrum 500
Cum Carnis Venetique colunt Gallique togati,
Umbri Picentesque viri priscique Sabini
Pelignosque sequens Frentanus et Appulus agros.
475 Hic Salentini Calabrique per oppida campi
Magnaque in Ausoniis habitatur Graecia terris. 505
Brucia Lucanos Tyrenno litore primos
Et Campanorum laetos circum aequora colles
Volscorumque domos spectat veteresque Latinos,
480 Hinc Ligurum populos Hetruscorumque penates,

454. Hinc: Mox. 469. est: —. 471. Italiam: Ausoniam.

Insubriumque agros spatiosasque insuper urbes. 510
Quaeque tenent Veneti munita palatia cives
Et Mutinae Patavique arces ditisque Ravennae.
Histrorum inde colunt Tergeste, Aquileia tractus,
485 Ultra Ancona mari spectata, Bononia campis,
Mox et Ariminon et Ferraria, Nursia, Sulmo, 515
Sipuntum atque Amiterna domus Venusinaque rura,
Brundusium Hydruntumque propinquaque tecta Crotonis.
Inde Tarentinae Metapontum iungimus urbi,
490 Rhegion ac Locros biferique rosaria Paesti,
Sirenum scopulos promontoriumque Minervae, 520
Surrentum, Capuam atque altum Praeneste, Salernum
Parthenopesque arcem et Cumeae templa Sibyllae,
Nuceriae et Nolae Beneventanosque colonos
495 Antiphataeque domum et Circeae litora terrae.
Mox Caieta iacet, Picentia, Tybur, Aquinum 525
Ardeaque et rerum quondam pulcherrima Roma,
Roma caput mundi, Perusinaque rura sequuntur
Et Florentinis immissus moenibus Arnus.
500 Nec Mediulani pulchram reticebimus arcem,
Dertonam Ticinumque simul Genuamque superbam, 530
Tridentum Pisamque urbem veteremque Cremonam,
Mantua quam sequitur, Verona, Placentia, Parma,
Atque aliae plures, quas praeterlabitur amnis
505 Eridanus, post hunc Rubicon praecepsque Timavus;
Hinc Tifernus et Hirpinis e montibus ortus 535
Aufidus, et Tuscum qui devolvuntur in aequor
Vulturnusque celer Silari Sarnique fluenta
Cuique fuit rerum concessa potentia Tibris.
510 Sed quis finis erit, si prosequar omnia verbis
Oppida et apricos colles silvasque lacusque, 540
Fluminaque et campos sinuososque undique portus?
Omnia sunt fama totum vulgata per orbem.

---

484. colunt: iacent; tractus: tractu. 496. Picentia: Sinuessaque.
507. et: ac.

RVDIMENTORVM COSMOGRAPHICORVM

LIBER III.

Hactenus Europae lustratis ordine regnis
515 Et procul hinc ventis immensa per aequora vecti,
Tandem Asiae magnae populos videamus et urbes. 545
Hanc late triplici contingens litora vastus
Alluit Oceanus. Zephyris obversa tenetur
Inclyta Syrorum tellus Asiaeque minoris
520 Portio et antiquo notissima carmine Colchis.
Tum variae gentes passim deserta Scytharum, 550
Mox etiam tenui felices vellere Seres
Tartaricique tenent borealia rura coloni.
Hinc oriens Scythiam trans celsum spectat Imaum
525 Regnaque trans latum quae restant Indica Gangem.
Quin etiam interior longe procurrit ad austrum 555
India Carmanisque propinqua Gedrosia terris.
Persidis inde solum sequitur Chaldaeaque regna
Totaque turiferis Panchaia pinguis arenis.
530 Multae intus gentes celebres populique potentes
Terrarum varios sparsim tenuere recessus. 560
Sed iam nunc Syriae pennis adversa favoni
Litoraque et terram lustremus melle fluentem.
Prima Palestinam Sirbonidis alluit unda,
535 Mox et oliviferis Iudaeae collibus, illinc
Phoenissas pariter gentes Apamenaque rura. 565
Verum hinc palmiferam prorsus sociabis Idumen.
At Galilaeorum peramoeno limite fines
Latifluus Iordan scindit Trachonitidis arvis.
540 Interiusque solum bis quinis urbibus aptum,
Hinc Coelen Syriam, hinc Casiotidis aspicit agros. 570
Insuper et mediam secludunt flumine terram
Tigris et Euphrates, qui per Babylonica lapsi
Moenia volvuntur sinuosum in Persidis aequor.
545 Sunt etiam egregiae dictis regionibus urbes,

532. iam nunc: nos iam. 538. peramoeno: spatioso. 542. secludunt: concludunt.

Ascalo et Antipatris pariterque Azotia rura et 575
Cum Samaritanis vicina Sebasta colonis.
His sacram Solymorum aedem Gazamque potentem,
Caesaream duplicem et priscam iungemus Ioppen,
550 Cum Sidone Tyrum celebrem et Ptolemaidis urbem,
Beriton ac Tripolim, Myriandron, Laodiceam, 580
Tiberii atque alias Galilaei litoris arces
Et Gadarenorum fines urbemque Scytharum, 582
Nisibin et Latio maculatas sanguine Carras 584
555 Samosatenorumque domos, Europon, Edessam. 583
Est quoque diversis non una Seleucia terris; 585
Prima tenet litus, medios colit altera campos.
Palmyra deinde subest Hieraepoleosque coloni,
Antiochia duplex, quarum accolit altera Taurum,
560 Altera per medium labentem cernit Orontem.
Chrysoroas pulchro praeterfluit amne Damascum 590
Iordanisque sacer, geminis e fontibus ortus,
Per laetas valles et amoenos undique saltus
Tandem Asphaltitae diris immergitur undis.
565 Hoc tractu quondam Deus impietate superbas
Sulfureis flammis Sodomorum perdidit urbes. 595
Et Iericunta quidem similis vindicta secuta est
Totaque nunc tellus, priscis viduata colonis,
Obruta desertis vestigia quaerit in agris.
570 Sed iam praecipuos iungamus in ordine montes,
Fecundum cedris Libanum celebrataque fama 600
Carmeli iuga, mox e quo Deus ipse tremendo
Fulgure cum tonitru lapsum perterruit orbem.
Hinc duplicis Casiis geminata cacumina montis, 603
575 Atque ubi discipulis patri testatus ab alta
Nube suam Christus decoravit lumine formam.
Verum age nunc tandem portas superemus Amani. 605
Ac primos Cilicum populos Asiaeque minoris

---

547. Cum: Et; vicina: habitata. 555. Samosatenorumque . . Europon: Nec procul Europum claramque videbis. 559. Antiochia: Antiocheia. 568. tellus: regio. 570. Sed iam: At nunc; iungamus: videamus. 574: Inde duplex Casius geminato vertice surgens (603).
575—576: Hinc Pelusiacae, inde Seleuci iungitur urbi. 604

Litora et internos peragremus ubique recessus,
580 Pamphyliam et Lycias urbes Lyciaeque propinquos
Caras et Aegaei confines aequoris agros
Ioniae clarasque domos Lydosque penates 610
Aeolidosque et Mysorum quondam inclyta rura.
Hinc Rhetoea iacent Phrygiae clarissima bello
585 Litora principiumque Propontidis Hellespontus;
Mox Bithinorum fines, qua strictior alter
Bosphorus Euxinum Pontum concludit; at ultra 615
Paphlagonum tellus coniuncta est Leucosyrorum,
Cappadocum et Chalybum ferri praegnantibus agris.
590 Inde Lycaoniae Pisidarumque arva simulque
Maeones et Galatae medios tenuere recessus.
Verum ea barbarie nunc tam confusa premuntur, 620
Ut neque sint noti fines neque nomina terris.
Atque ideo veteres urbes et prisca locorum
595 Nomina et insignem quondam celebrabimus Issum,
Mox intus Cydni transcursam flumine Tharsum
Et crassam Soloen, Pompei nomine dictam, 625
Coryciamque urbem pariter portumque specumque.
Nec procul Aspendus ripas tenet Eurymedontis.
600 Hic etiam Attalicis colitur vicina colonis
Cynthia Pergensis simul et Patareus Apollo.
Inde Cragique iugum nocturnoque igne Chimaeram 630
Terribilem et Xanthi flavas linquamus arenas
Piscosamque Gnidon potius claramque sepulcro
605 Urbem Halicarnassum et Mausoli nomine regis,
Aegaeique alias memoremus litoris urbes
Ionicaeque caput gentis claramque virorum 635
Mileton patriam et Mycales sub rupe Prienen,
Cum Colophone Ephesum, Latoidos aede superbam.
610 Hinc Sardi coniuncta tenent vineta Timoli,
Clazomene litus, sinuosos Smyrna recessus.
Interius Thrallis, Philadelphia, Laodicea, 640
Pergamus ac Thyatira, sed et clarissima rerum

593. nomina: moenia. 596. transcursam: divisam. 607. claramque: celebremque.

Troia sub Idaeis radicibus, unde Scamandri
615 Et Simoentis aquae volvuntur in Hellespontum.
Antandrus posthac subit inque Propontidis oris
Cyzicus extremoque iacens Nicomedia Ponto. 645
Hanc supra ad boream sunt et Chalcedones agri,
Atque Heraclei fines, ubi dicitur olim
620 Cerberon Alcides ferro durisque catenis
Ex Acheronte imo superas traxisse sub auras.
Nicaeam Ascanius, sed Prusam illustrat Olympus. 650
Inde Cythoriaco cum monte videbis Amastrim
Et Teuthranteos fines notamque Carambin
625 Moxque Sinopenses mediis spectantur Amissi
Moenibus irriguisque assueta Themiscyra campis.
Hic et Amazonidum prope flumina Thermodoontis 655
Castra fuisse ferunt; extrema in litora Ponti
Vertice montano Trapesus inclusa recessit.
630 Interiore Sebastopolisque et Amasia tractu,
Ancyra et Iconium, Derbe cumque urbibus amplis
Antiochenorum vix nota parte coluntur. 660
Aegaeoque mari curvis illabitur undis
Maeander, simul et cantu celebrata Caystri
635 Flumina; Pactolo coniungitur aurifer Hermus
Vorticibusque citis impulsa fluenta Caici
Atque alii pariter non spreti nominis amnes. 665
Parthenius posthac et Haly vicinior Iris
Sangariusque petunt Euxini litora Ponti.
640 His tamen omissis pariles videamus ad ortum
Armeniae tractus praefecturasque potentes
Et Paryedri altos apices montesque Ceraunos 670
Ulteriusque auro celebratam et vellere Colchin.
Ast Albanorum medios includit Iberos
645 Planities, finem Cyro quae ducit ab amne
Et premit Eoas Hircano litore partes.
Arsamote Euphratis ripas Melitenaque rura 675

---

626. Moenibus: Partibus. 633. Aegaeoque mari: Hic tamen Aegaeo. 636. citis impulsa: altis remorata. 637. pariter: subeunt; spreti: parvi. 647. Arsamote: Samosata.

Tigranocerta tenet colles, Artaxata campos,
Caspia qua praeceps ad litora fertur Araxes.
650 Inde Dioscorias in finibus Heniochorum,
Mercibus externis et vocum mille figuris
Inclyta, latifluas despectat Phasidis undas. 680
Nec procul Hermonassa vetus vinclisque Promethei
Caucasus ac nivibus silvisque oneratus opacis.
655 Essedones Colchis accedunt moxque Coraxi
Cimmeriaeque gravi pressae caligine terrae.
Inde Melanchlaenis Maeotidos accola Sindon 685
Iungit Iaxamatas Scythici prope fluminis oram.
Quin et Hyperboreos montes Scythiaeque nivalis
660 Interiora tenent variae sine limite gentes.
Prima Arimasporum Gryphis inimica propago,
Finitimi quoque Amazonicae telluris Alani. 690
Adde et Aremphaeos Iaxartarumque recessus,
Hippophagos Antropophagosque Galactophagosque
665 Quique intus foliis depectunt vellera Seres.
Multaque praeterea Scythicae cognomina gentis,
Quas procul a Tanai solis discludit ad ortum 695
Immensus mediam percurrens Asida terram 696
Taurus, qui dites populos terrasque potentes 698
670 Indorum croceos aurorae spectat ad ortus.
Hic etiam emporiis tellus opulenta marinis, 700
Fertilis omnigenum rerum semperque virenti
Fronde nemus bifera crebros parit arbore fructus
Multaque vastarum nutrit portenta ferarum.
675 Nullae illic hiemes, sed sol aestate perenni
Vicinis radiis vernantia temperat arva. 705
Atque ideo multae gentes et maxima regna,
Sinarumque solum et Chryse paeninsula. Sed quis 707

---

654. oneratus: gravatus. 667. solis discludit ad ortum: boreali parte iacentes,

Taurus ad extremum discludere dicitur ortum 697

670. croceos etc.: tepidos late speculatur ad austros. 671. etiam: iacet.

Omnia barbarici tractus longeque remoti 708

Omnia tam tenui valeat percurrere versu? 709
680 Indica cis rapidum spatioso flumine Gangem 710
Terra Palimbotrosque Chelonophagosque colonos
Bracmanesque tenet, mox duros Gymnosophistas
Bucephalaeque urbis fines Nysamque superbam,
Quam Bacchus quondam primis orientis in oris
685 Condidit; at Macedo non inferiora reliquit 715
Oppida, transgrediens armis victricibus Indum.
Haud procul Oceani per litora flexa Gedrosi
Carmanique iacent et florentissima regna
Persidis ulterius Chaldaeorumque penates,
690 Orchoa Persepolisque simulque Hecatompylos urbes 720
Susarumque arces Babylonicaque arva coluntur.
Ast in secessu duplici circumdata tellus
Aequore Petreos montes desertaque passim
Iugera felicesque Arabum distinguere campos
695 Dicitur, haec Nabataeorum procul intus ad ortus 725
Panchaeumque solum Pygmaeorumque phalanges
Terribiles gruibus spectat pinguesque Sabaeos.
Haec turis lacrimas et odores pascit amomi,
Cynnamaque costumque et grato balsama suco
700 Cum casia nardum et stillatam cortice murram. 730
Nunc Sarraceni redolentibus undique campis
Rura tenent Maechamque superstitione potentem
Atque alias celebres dictis in partibus urbes.
Sed nos Hircani repetamus litoris oram,
705 Assyrios, Medos, Hircanorumque colonos 735
Cyropolimque arcem Ninique ad Tigridis undas
Moenia et Ecbatanis iunctam Ctesiphonta vetustis
Arsaciaeque urbis fines longeque remotos
Bactrorum populos Paropanisadumque recessus.
710 His Arianorum gentes Parthosque fugaces 740

---

679. Omnia: Nomina. 699. et grato balsama suco: simul casiaeque saporem. 700. Cum casia . . nardum et stillata: Et nardi fruticem . . ac stillantem. 704. repetamus: repetemus.
708. fines: tractum.

Sacharumque domos Arachosiaque insuper arva
Pluraque, si libeat, Latiae non cognita linguae
Oppida iam dictis poteris coniungere terris.
Africa nunc sequitur fervore notabilis ipso,
715 Vasta minusque frequens, tantum fecunda ferarum. 745
Interius, qua sol medius nullas iacit umbras,
Uruntur flammis siccisque teguntur arenis
Deserti tetro serpentum afflamine campi.
Quodque die solis violento incanduit aestu,
720 Umida nox reficit paribusque refrigerat horis. 750
Sed notam Libyci peragrantes litoris oram,
Solis ab occasu solis videamus ad ortum
Anteique domum Tingin constructaque Mauris
Oppida, tum stellas umeris Atlanta ferentem.
725 Unde Mulucha fluit Maluaeque propinquior unda. 755
Hic simul Icosium Cartennaeque arva coluntur
Pluresque indigenis noti cognominis urbes.
At Numidas fines praeterfluit Amsaga, post quem
Hipponis geminae distincta videbis utrimque
730 Moenia Rusicadaeque solum sedemque Siphacis 760
Longius a pelago Cyrtam et quos Tabraca campos
Incolit; hinc Uticam et magnae Carthaginis urbem
Bragada limitibus nimium discernit iniquis.
Mox geminae Leptis tractus Syrtique propinqua
735 Clupea cum Taphris, ubi fundit in aequora Triton 765
Collectas fluvio ternisque paludibus undas.
Hic circum gentes Nasamonum Punica late
Terra patet: dictu mirum, quod inhospita Syrtis
Litora Lotophagum diris incingit arenis.
740 Proximus hinc sequitur Cinyps araeque Philenon. 770
Mox ad devexum penitus Catabathmon habebis
Pentapolis tractum et claram Ptolemaidis urbem,
Hesperiam Arsinoenque simul mediamque Cyrenen
Ammonisque domum et geminam procul intus Oassim.
745 Marmaridae posthac passim sine moenibus ullis 775

---

712. Pluraque: Multaque. 725. Mulucha: Molucha. 729. distincta: Colopisque. 738. dictu mirum: mirumque nimis.

Vilia dispersi subeunt magalia cives.
Inde Paraetonium Mareoticaque arva sequuntur
Cum campis, Aegypte, tuis, qui litora Rubri
Vasta tenent pelagi longoque ex ordine tractu
750 Aethiopum terris patrium clauduntur ad austrum. 780
Hic perhibent moles per iugera multa iacentes
Pyramidum celsas superare cacumine nubes.
Hic Psammettichi regis labyrinthius error.
Pluraque non minus his exstant memoranda. Sed ultro
755 Urbis Alexandri pariter veterisque Canopi 785
Et Pelusiacae gentis prope litora fines
Ac procul a pelago celebres recitabimus urbes:
Antiquae Memphi iunctam Babylona recentem,
Bubasti, Taneos cultamque Diospolis aulam
760 Hermopolinque Cynonque polin; mox deinde videbis 790
Intus, ubi Nilus Cancri secat astra, Syenen,
Centifores Thebas claramque Hyperionis arcem
Et crocodileis exercita Tentyra monstris
Omnigenumque deum dictis procul oppida terris.
765 Inde sub Aegypto minus hospita solis ob aestum 795
Terra iacet campi longe lateque patentis,
Monstrorum domus et rapidis loca subdita flammis.
Decolor Aethiopum populus per litora sparsim
Obtinet ardentes vario cognomine tractus. 799
770 Principio Augilae solis vertuntur ad ortum;
Trogludytarum posthac spelaea sequuntur. 800
Ast Agisimba procul gelidis discendit ab Arctis 802
Atque umbras rerum vicinos iactat in austros:
Hic memorant Nilum Lunae de montibus ortum
775 Per varios rivos vastisque paludibus auctos, 805
Hinc Elephantinamque urbem lateque patentem
In medio Meroen concludere; proxima sed post
Aegyptus latis spatiantem flumine campis

---

759. cultamque etc.: claramque Hyperionis arcem. 762. claramque etc. cultamque Diospolis aulam. 770: —. 771. posthac etc.: cultis hac parte cavernis.
Lucifero primi Blemyae iunguntur ab ortu 801

In pelagus Pharium septena per ostia fundit.
780 Interius deserta tenent nudi Garamantes 810
Mox Elephantophagique Anthropophagique sequuntur
Et Gamphasantes, Blemyae Satyrique petulci.
At procul Hesperium late per litora tractum
Atlantesque feri Getulorumque coloni
785 Nigretesque habitant, simul et Phaurusia pubes. 815
Insuper et plures alibi; sed promptius altis
Nubibus et nitidis dederim cognomina stellis,
Quam totidem populos, linguas faciesque locorum
Regnaque terrarum cumque ipsis oppida campis,
790 Apricos montes et opacas undique silvas 820
Stagnantesque lacus et torti vorticis amnes
Litoraque et gratos possim comprendere portus.
Has tamen e multis variarum nomine rerum
Percurri breviter mixtas regionibus urbes,
795 Quarum pars superest prisco sub nomine, pars est 825
Excidiis deleta locisque manentibus iisdem 826
Nomina vel restant, vel commutata feruntur. 828
Quid moror Oceani, quae sunt a Gadibus usque
Auroram et totum, qua circumplectitur orbem 830
800 Nereus, aequoreis ambitas dicere terras
Fluctibus? Extremo terrarum fine coluntur
Nomine Cassiteri, celebres graviore metallo.
At procul hibernis succedunt Anglica regna
Litoribus Scotiae coniuncta; sed Anglia primam 835
805 Londinum et claras per litora continet urbes.
Orcades hinc multae numerantur et ultima Thule.
Atque in secessu propior Selandia tellus.
Ulterior Scythicus boreali frigore pontus
Horret inaccessus glacie densisque pruinis. 840

---

781. sequuntur: feruntur. 782. Blemyae: timidi. 785. Nigretesque: Nigritaeque.
791. torti: crebri.
Per totidem linguas et saecula temporis acti 827
797. vel restant, vel commutata: diversis causis mutata. 798. Quid moror: Nunc locus. 802. Nomine Cassiteri: Cassiteri venae.

810 Multae autem terrae solis redeuntis ad ortus
Undique laudatis habitantur in aequore campis;
Sed vix nomen habent peregrinis versibus aptum.
Taprobaneque orbis medium sortita recessum
Lucibus aequatis depressos conspicit axes. 845
815 Hanc circum Oceano variarum altrice ferarum,
Quin et Erythraeo plures memorantur in alto.
Gorgonis hinc sedes et inhospita tecta Medusae
Hesperio tractu surgunt, mox arva beata
Et fortunatae sparso sine semine terrae. 850
820 Est etiam ulterius non visa prioribus annis
Insula, dives opum cultuque immanis agresti,
Quam lucri studium rerumque cupido novarum
Prima sub extremo conspexit sole cadente.
Illa tamen valeant: iam nunc propiora sequuntur 855
825 Herculeoque freto positis utrimque columnis
Intromissa fluunt per apertas aequora terras
Exstantesque vagis campos mirantur in undis.
In primis Ophiusa mari consurgit Ibero,
Cumque Ebusitanis Balearica regna colonis 860
830 Atque aliae plures passim sine honore iacentes.
At brevibus spatiis despectat Corsica tellus
Litora Sardiniae, Tyrrenum deinde per aequor
Pontia cum Prochyta, Capreae, Planasia moxque
Scylla ferox canibus simul et Zanclea Charybdis 865
835 Ausoniae Siculaeque tenent confinia terrae.
Inde Pithecusae, Lipara et Vulcania, post quas
Strongyle et innumerae penitus visuntur in alto
Insulae: ante alias sed enim praestantior (olim
Cyclopum Cererisque domus) Trinacria montes 870
840 Finibus extremis diversa per aequora fundit
Cumque Peloriade Lilyben vastumque Pachinum.
Interius celebrem flammis vivacibus Aethnam
Atque Erycis templum et claras amplectitur urbes,
Messanam, Catinam simul et Megarensia rura 875
845 Cumque Siracusis Drepanum notamque Panormum,
Tauromenon, Camerinam, Agrigenta, Leontion, Hyblam.

Sunt etiam Adriaco Diomedis nomine dictae
Et quas Ionium late circumfluit aequor,
Phaecaum sedes Corcyra et litus Echinae. 880
850 Insula mox Cephalenorum et nemorosa Zacynthus,
Dulichium atque Ithaca et Strophades, quas dira Celeno
Harpyaeque aliae quondam tenuisse feruntur.
Hinc Theganusa iacet Venerique dicata Cythera,
Insuper et Salamis propiorque Aegina; sed intus 885
855 Myrtoum Sporades fluctu circumsonat aequor,
Nisyron, Olearon, Theram Melonque rotundam,
Syron et Hippurim, Pathmon viridemque Donysam,
Inde Lebynthon et Icariam sparsasque per altum
Cycladas albentemque Paron planamque Seriphon, 890
860 Mox Delon Mycone celsa Gyaroque revinctam
Florentemque Cythnon, Sicinon sacramque Lyaeo
Naxon et hinc Siphnon, Rhenen, mox Tenon et Andron.
Separat Aoniis procul hinc Euripus ab oris
Euboicas urbes, Chalcin niveamque Caryston 895
865 Ceneique iugum infidumque Capharea nautis.
Adde tot Aegaeo distinctas aequore terras,
Sciathon et nitidis laetam Peparethon olivis,
Tum Scopelon, Scyrum et Vulcani moenia Lemnum
Threiciamque Samum, Tenedon, mox Chion et Imbron 900
870 Et Mityleneam spatioso litore Lesbon,
Iunonisque domum, sed et Astypaleia rura
Carpathiique maris Rhodiorum et Apollinis urbes,
Lyndon, Ielyssonque simul veteremque Camyron.
Illustrant etiam Creten hecatompolin urbes 905
875 Lyctus et hinc Gnosus, Cydon, Gortyna, Lycastus
Atque aliae, quarum vix nomina nota supersunt:
Ida, Iovis cunae, et Dictaei culmina montis
Hisque Samonion adiunges Criuque metopon.
Issicus inde sinus Cypri complectitur urbes, 910
880 Cum Salamine Paphum gravidamque Amathunta metallis.
Sed quid nota sequor? Multae sine lege iacentes
Insulae Oceano in magno medioque profundo,

851. Dulichium atque: Illustrisque.

Partim homini cultae, partim deserta ferarum
Pascua, neglectis pelagi clauduntur in oris. 915
885 Quaedam iam celebres, olim sine nomine terrae, 916
Multarum nec honor priscus neque nomen habetur; 917
Quin etiam populi et cum dictis oppida regnis
Per totidem linguas et saecula temporis acti
Nomina mutarunt:

ANIMALIVM ET MEMBRORVM NOMINA.

890 Quadrupedum species insectaque humique repentes 976
Squamigerique simul pisces pictaeque volucres 978
Et quicquid natum tellus habet, aer et unda, 979
Singula cum propriis dicentur in ordine membris.
Principioque duces, aries et taurus et hircus, 982
895 Mox equus et mulus, verres, maialis et agnus,
Inde sues, vervex cumque aegris porcus asellis
Lanigerique greges ovium petulansque capella. 985
Bubalus ac barrus, vitulus, bos, vacca, caballus,
Capreoli leporesque leves et odora canum vis,
900 Armeniae tigres iracundique leones
Cumque lupis ursi, lynces, panthera, camelus,
Simius, ichneumon, erinaceus, hinnulus, histrix, 990
Rhinoceros, elephas, crocodilus, cercopithecus
Tragelaphusque hippopotamus, cum dorcade cervus
905 Et setosus aper volucresque ibices pardique feroces,
Silvestresque onagri, vulpes, leopardus et urus
Luceque talpa carens, crocuta, sciurus, hyaena, 995
Castores amphibii, lutrae dammaeque fugaces,
Murilegi feles, sorices cum muribus atque

887—889: Sed libet hoc portu fessas subducere naves. 918
Den Anfang des IV. Buches (919 ff.) s. S. 183.
890. insectaque etc.: saevarumque ordo ferarum
Iunctaque reptilium variis insecta figuris 977
891. Squamigerique simul: Squamigerumque genus.
Atque hominis pedibus subiectum plurima passim 980
Sponte sua confert securae commoda vitae.. 981
905. Et setosus: Saevus. 907. Luceque talpa: Talpaque luce.

910 Mustelis, glires, viverra, cuniculus, haedus
Ignotaeque aliae species atque ora ferarum,
Quae passim varius sine nomine procreat orbis. 1000
Corporis exigua sunt et, quae mole feruntur,
Fucus iners apiumque genus vespaeque nocentes
915 Infestumque crabro pecus atque infestius oestrum,
Musca, culex, bruchus, cynomya, teredo, locusta,
Atque hiemis formica memor segnisque cicada 1005
Blattaque, papilio, tineae et cum cimice bombyx,
Pyraustae simul et nitidis lampyrides alis,
920 Curgulio, campe, convolvulus atque cerastes,
Hinc eruca, pulex et amica cruoris hirudo,
Stellio, lumbricus, scarabaeus, araneus, aspis, 1010
Scorpius et serpens, hydrus, basiliscus, echidna, 1011
Cochlea, buprestis, testudo, lacerta, dracones,
925 Tippula, rana, gravis bufo, salamandra, rubeta, 1014
Cantharis ac limax, scolopendra, phalangia, gryllus. 1015
Quin etiam liquidis quaedam pascuntur in undis
Ostrea cum conchis, cancer cum murice, perca,
Cetus amansque hominis delphinus, phoca, balaena,
930 Versicolor polypus, cum passere salpa marino,
Carpio cum scombris et cum torpedine rhombus 1020
Cumque allece scarus murenaque, saepia, salmo,
Gobius aurataeque acipenser, maena, lacertus,
Thynnus et anguillae, canis et cum mugile congrus,
935 Hinc lupus ac barbo mulusque, echeneis, hirundo,
Quique ferunt aliis accepta vocabula rebus. 1025
Inde genus volucrum caelo quod gaudet aperto,
Anser, anas, perdix, turdus, gallina, palumbes, 1027
Nisus et accipiter, phasianus, turtur, hirundo,
940 Vocales merulae fringillaque frigore gaudens, 1031
Psittacus et pavo, motacilla, monedula, milvus,

---

923. et serpens, hydrus: aspectuque nocens.
924: Cochlea et infestus serpens, buprestis et hydrus; 1012
Tum domiporta subit testudo, lacerta, dracones. 1013
933. lacertus: silurus.
939. 941: Nisus et accipiter, motacilla, monedula, milvus, 1028
Psittacus hinc sequitur pictisque nitentia pennis
Corpora pavonum, phasianus, turtur, hirundo. 1030

Regulus alcyonesque et sturnus, alauda, coturnix, 1032
Attagen atque apodes, lusania, passer, acanthis,
Pica loquax aquilaeque leves et garrula cornix,
945 Graculus et picus, cuculus, curruca, columba, 1035
Grypes Hyperborei, Phoenix simul, ardea, cycnus,
Struthius ac falco et cum porphyrione pygargus,
Aeriaeque grues longoque ciconia rostro;
Hinc fulica atque parix, vultur, ficedula, mergus
950 Et cristatus epops ibisque infesta colubris 1040
Noctuaque et meropes, bubo funestus et otus,
Nycticorax, ululae, strix, vespertilio, corvus,
Quaeque locis alio vivunt sub sole remotis. 1043
Accedunt etiam partes hominum atque ferarum,
955 Corporis et summo, quae sunt a vertice membra: 937

---

943. lusania: philomelaque.
Et peregrina tenent cognomina. Protinus illis 1044
Diese Zeile bildet den Übergang zu 982 ff. (1045 ff.): Quicquid in Alcinoi etc. (s. S. 185).

954: RVDIMENTORVM COSMOGRAPHICORVM
LIBER IV.

Postquam praecipuis caeli terraeque marisque 919
Partibus invecti, verboque creata potenti 920
Humanaeque manus monumenta stupemus et artem,
Nunc propiora sequi mundumque videre minorem,
Et quicquid propter talem deus ipse creavit,
Ingeniumque hominis longo quae repperit usu
Dicere pergemus: superent modo nomina rebus 925
Principio terrae dominum rerumque potentem,
Praestantem specie fortunatumque superni
Numinis aspectu, quamvis damnaverit error
Impius et dirae subiecit corpora morti:
Non tamen ingenuae penitus vestigia formae 930
Nec data cesserunt divinae semina mentis,
Quae solus novit, solus scrutatur ab alto,
Qui regit affectus varios animisque vigorem
Suggerit et corpus magnis virtutibus implet.
At nobis breviter, quae sensibus undique nostris 935
Occurrunt notae referentur carmine partes 936

954: —.

Concha, pilus, squamae cum pennis, vellera, saetae,
Ossa simul, sanguis, cerebrum et cum carne medulla,
Viscera, vena, pori, pelles arvinaque, nervi,
Cornua cum cristis, mox cauda, proboscis et alae.
960 Occiput atque aures, caput et calvaria, nasus; 944
Hinc oculi, cilium, vultus, palpebra, pupilla,
Maxillae duplices et frons sacrata pudori, 945
Os hominis rostrumque avium rictusque ferarum 949
Temporaque et nares, dentes, gingiva, capillus, 946
965 Elatumque supercilium promissaque barba, 947
Mandibula et mentum, labium, gula, lingua, palatum;
Hinc iugulus, cervix, collum et cum gutture fauces
Spinaque cum scapulis, umerus, manus, ulna, lacertus,
Musculus et cubitus, quibus associantur et ungues
970 Palmaque cum digitis, index cum pollice, verpus, 957
Sinciput atque uterus, dorsum et cum ventre papilla, 958
Costa, latus gremiumque axillaque brachia, lumbi,
Pectora cum pugnis et edax cum clunibus alvus,
Ilia, cor, pulmo, stomachus, vesica renesque,

956—959: Sanguis, adeps, cerebrum et pingui cum carne medulla 938
Venarumque viae graciles, arteria, nervi
Ossaque, membranae sudoriferique meatus 940
Et cum visceribus distinctae in corpore fibrae.
Moxque decus capitis vultus, geminaeque lucernae
Corporis et custos tenerae palpebra pupillae. 943
960. caput et: cilium.
964. dentes, gingiva, capillus: calamistratique capilli
966—969: Mandibulamque tegens mentum labiumque decorum, 948
Hinc guttur subit atque imo tonsilla palato 950
Et gula dependens a faucibus inque recurvis
Gingivis dentes, septae munimina linguae.
Affinis ingulo cervix collumque superbum,
Spinaque vertebris toto firmissima dorso,
Brachia cum scapulis, umerus, manus, ulna, lacertus, 955
Musculus, axillaeque cavae cubitique sequentes 956
971: dorsum: cutis.
972—974: Et ventris medium atque extremi corporis ungues; 959
Hinc laterum robur costae, praecordia, mammae, 960
Intestinorum series cordisque recessus, 961

975 Splen cum felle, iecur, simul et praecordia, mammae,
Vulva, nates, inguen, matrix, praeputia, testes,
Mentula, crura, femur robustaque tibia, coxae:
Mox genua ac tali et gemino cum poplite sura
Plantaque cum pedibus, spondylus et ungula, fibrae
980 Postremique simul calces:

PLANTARVM ET FRVCTVVM NOMINA.

Quicquid in Alcinoi silvis et Adonidis hortis 1045
Crescit, Hamadryadum saltus viridesque Napaeas,
Et quas diversis tellus producit in oris,
Vallibus aut campis fluviisque et montibus altis,
985 Per varias species referemus carmine plantas.
Primaque citrus adest, mox cedrus et innuba laurus; 1050
Hinc acer et ficus pinguesque sequuntur olivae,
Pampineae vites et amictae vitibus ulmi,
Persicus atque pirus, sambucus, amygdalus, ornus,
990 Sacra Iovi quercus frondosaque tegmine fagus
Castaneaeque simul coryli patulaeque iuglandes, 1055

975—980: Splen cum felle, iecur, pulmo simul ilia, lumbi, 962
Et fons morborum stomachus, vesica, renesque,
Pectora cum pugnis et edax cum clunibus alvus
Mentulaque et femorum partes cum cruribus; inde 965
Vulva, nates, inguen, matrix, praeputia, testes,
Cum genibus tali et gemino cum poplite sura,
Plantaque cum pedibus robustaque tibia, coxae,
Postremique simul calces 969a
et quicquid in ipso 969b
Corpore diversum superest propriumque ferarum 970
Concha, pilus, squamae cum pennis, vellera, setae,
Ungula cumque toris palearia pellis et armi,
Cornua cum cristis, mox cauda, proboscis et alae. 973
Es folgt als Übergang zu 976 ff. (Quadrupedum species etc.
[s. oben 891 ff. S. 181]):
Sed dum praecipuos memoramus corporis artus, 974
Sensim ad res alias ventum est; pariterque videndae 975
Über 1044 vgl. S. 183. Anm.
983. diversis: immenso; oris: orbe. 985. referemus carmine: nectemus in ordine.

Bdellia, lentiscus fructuque onerata rubenti
Arbutus et lentae victoris praemia palmae,
Populus et praecox cerasus nodosaque cornus
995 Et platani steriles curvataque glandibus ilex,
Hinc abies pinusque virens, labrusca, cupressus, 1060
Aesculus ac taedae pingues ferulaeque minaces,
Molle siler, piceae, malus, terebinthus; at inde
Taxus et amnicolae salices lentaeque genistae,
1000 Mespilus et morus, larix, oleaster, arundo:
Mox ebenus lotusque et spinis prunus acutis 1065
Et cum iuniperis cytisi fatuaeque mariscae;
Hinc tiliae molles et fraxinus utilis hastis
Horrentesque rubi, simul et viburna, chamaedrys,
1005 Cum brusco sorbus, cum spino myrtus et alnus,
Perpetuoque virens buxus tenuesque myricae 1070
Milleque pomorum species, quibus optima tellus
Expromit varios ima radice sapores, 1072
Cumque acinis bacas glandesque uvasque nucesque. 1074
1010 Hinc frutices simul et nitidae cum floribus herbae, 1075
Balsama cum casia, tus murraque, nardus, amomum,
Acatia et moly, mox dira aconita sequuntur,
Narcissus, viola et nimium rosa plena pudoris,
Caucalis, oenanthe, rhododaphne et amaracus, iris,
1015 Acorus hyssopusque, althaea, lavendula, caltha, 1080
Feniculumque anisumque chelidoniumque crocumque,
Rugosum piper et pallentis grana cumini
Et cum lactucis caryophylla, zingiber; inde
Ocima chaerephylumque immortalesque amaranthi,
1020 Et satureia thymi referens thymbraeque saporem, 1085
Salvia, dictamnus, blitum, colocasia, sandyx
Peucedanumque apiumque, melanthia, petroselinum,
Ambrosia et bacae semper frondentis acanthi,
Capparis et tristes inulae, corruda, sinapis,
1025 Artemidisque chamaepityosque atque achrados herbae, 1090
Alia cum cepis, coriandra, papaver, anethum,
Corchorus in lachanis, carex, absinthia, spelta,

Cum nucleis resinam et maturo semina fructu 1073

Rutaque serpillumque et suave rubens hyacinthus,
Silphion, andrachne, raphanus, nasturtia, caules,
1030 Brassica cum rapis, cyperus, spinachia, porrum, 1095
Pisa, fabae, ciceres reliquique leguminis ordo,
Ordeaque et milium, far, chondrus, avena, siligo,
Infelix lolium, viciae tristisque lupinus,
Triticeae messes et humi nascentia fraga,
1035 Cum fenugraeco staphylinus, aristolochia; 1100
Hinc eruca salax, scolymus satyrique gemelli,
Marrubium panicumque et hyoscyamus, sagapenum,
Lapsana, verbascum, plantago, anchusa simulque
Esula cum betis, solatrum, strychnus, oryza,
1040 Lilia mentastrumque, euphorbia, centaurea, 1105
Asphodelus, smilax, eryngion, enneaphyllon, 1107
Pulegii, nepetae simul et borraginis herba, 1108
Abrotonum, seselis, cynoglossaque cichoriumque, 1106
Bettonica et scandix, muscus cum rore marino, 1109
1045 Inde meliphyllon, panace, scammonia, scilla, 1110
Camphora, solsequium, cunila et verbena, pyrethrum,
Hellenium, lupulus, buglossa, filix, adiantum, 1112
Errantes hederae, lapathus cum baccare malva,
Menta, leonpodion, lentes niveumque ligustrum,
1050 Cum rutilis ebuli bacis, melilotus, hibiscus, 1115
Intibus atque atriplex, boletus, tubera, fungi,
Asparagi, pepones, bulbi gelidusque citrullus,
Et tenero cucumis longoque cucurbita collo,
Saxifraga, uriganum, mox glycyrriza, melones
1055 Granaque, paeoniae, vaccinia, costus, aizon, 1120
Ptisana symphytonque, endivia, myriophyllon, 1122
Clematis atque aloe, ladanum hypericonque foratum,
Hinc siser elleborusque et noxia galbana suco 1124

1043. Cynoglossaque cichoriumque: mox et cynoglossa sequuntur.
1046. Camphora solsequium: Solsequium, graveolens; et: ac.
Anthemis et viscum, quod non sua seminat arbos
1056. endivia: cichorea. 1058. et noxia galbana suco: duplex et noxia suco.
Galbana, lonchitis, mox camphora, tithymallusque 1125

Mandragoraeque simul flores et maesta cicuta, 1126
1060 Cum pentaphyllo saliunca, dracunculus; inde 1129
Carduus ac tribulus rhamnusque, urtica, phaselus, 1128
Spinaque cum rusco, paliurus, lappa, triphyllon, 1127
Cannabis et spartum linumque, anagyrus et ervum, 1130
Iuncus cum scirpo, simul ulva, papyrus et alga,
1065 Stirps, radix, folium, flores cum cortice, rami,
Spicaque cum siliquis stipulaeque et culmus, arista.
Sed quis cunctarum vires et nomina verbis
Explicet aut possit totidem discernere formas? 1135
Cum plures herbae quam nomina: 1136a

RERVM ARTIFICIALIVM NOMINA.

1070 Protinus ingeniis clarorum inventa virorum 1199
Instrumenta, operum, varius quae postulat usus, 1200
Et structurarum partes luxusque tegentis
Corpus et escarum percurret nomina carmen.
Quanquam haec de multis sint pauca vocabula rebus:
1075 Mensa, tripos, scamnum, catinus, scutella, canistrum,
Urceus ac discus, scyphus, amphora, cantharus, urna, 1205
Ollaque cum cacabo, lebes, sartago, patella,
Arca, lagoena cadusque et cocta fidelia limo,
Libra, calix, modius, crater, lanx, quadra, salinum,
1080 Pocula cum calathis, gutturnia, pelvis, amussis,
Fuscina, pistillus, mortaria, follis, ahenum, 1210
Runcina cum scopis, carchesia, scalpra, dolones;
Inde veru, coclear, chytropus, mantile, paropsis, 1212
Cupaque cum loculis, cyathi pateraeque capaces;

---

proinde relictis 1136b
Naturae rebus, magis explorata sequemur. 1137
Es folgt 1161 ff. (1138 ff.): Atque magistratus etc. (s. S. 192).
1070. Protinus: Nunc simul.
1075. Scamnum: flabrum. 1076. discus, scyphus: scyphus, mox.
1077. Ollaque cum cacabo, lebes: Olla, lebes, cacabus, discus.
1081. Fuscina, pistillus: Et cum pistillo.
1082: Fuscina, marsupium et firmis carchesion ansis 1211

1085 Mox infundibulum, culter, craticula, funda,
Mappa simulque abacus, lychnus cum forfice, cribrum, 1215
Tessera cum talis, agilis pila, deinde fritillus, 1217
Tibia, testudo, citharae, tuba, fistula, plectrum,
Dux laterna viae, speculum candelabra, sistrum,
1090 Stragula, lodices, pulvinar, culcitra, lectus, 1220
Pixis et aulaeum, cunabula, sponda, scabellum,
Scrinia, cervical, cistae, marsupia, corbes, 1222
Antlia, rastelli, mulctrale, catena, vatillum, 1224
Fusus verticulumque, colus, glomus, annulus, orbis 1225
1095 Filaque, pecten, acus, simul addita licia telae.
Hinc dolabra, limae, cum forcipe malleus, incus,
Ascia cum terebro, cuneus cum cote, securis, 1228
Torcular et prelum ac dentatae lamina serrae, 1230
Sarcula, ventilabrum et triplici cum falce bidentes,
1100 Carpentum, temo, currus, rota, vomis, aratrum,
Arbuteae crates et mystica vannus Iacchi
Stivaque cum radiis, buris, ligo, canthus et axis.
Hinc saccus, dolium contextaque fiscina virga, 1235
Gausape, mox restis, strigiles, lectica, cylindrus
1105 Tribulaque traheaeque et iniquo pondere rastri,
Sella quoque et flabrum, stimulus furcaeque bicornes,
Calcar cum phaleris et ephippia, frena, capistrum,
Retia muscipulaeque, amites, pedicae atque matellae. 1240
Hastaque cum clipeo, gladius, vagina, bipennis, 1242
1110 Clava simulque arcus et plena pharetra sagittis,
Pugio, bombardae, catapulta, ballista, flagellum,
Mantica, malluvium, trochus atque novacula, parma. 1245
Circinus, ampullae, mox dentiscalpia, funes.

Atque Cytoriaca plenae cum pyxide cistae 1216
1090. pulvinar, culcitra, lectus: lectus, substrataque mollis. 1091. Pixis et aulaeum: Culcitra, pulvinar. 1092. cistae, marsupia, corbes: iunctisque aulaea tapetis.
Circinus, ampullae, mox dentiscalpia, corbes, 1223
Tum runcina, scopae, fabrilia, scalpra, dolones 1229
1104. strigiles: pluteus. 1106. flabrum, stimulus: phalerae, strigiles. 1107. phaleris: stimulis.
Verriculumque avidisque voratus piscibus hamus 1241
1113: —.

His quoque diversae succedunt ordine partes 1246
1115 Aedibus in cunctis, quae plusve minusve struuntur:
Porticus, aula, domus, pavimentum, limina, postes,
Ostia, vestibulum et bifores cum cardine valvae,
Atria, triclinium, puteus, cenacula, scamnum, 1250
Cum locuplete penu stabulum, vivaria, cellae;
1120 Hinc testudo, cloaca, bases celsaeque columnae,
Tum camerae atque culinae, hypocausta, cubilia, fornix, 1253
Cum fundamento paries, laquearia, tectum 1256
Portaque cum ianuis, postica, fenestra, lacunar,
Pessulus atque serae clavesque, repagula, vectes,
1125 Pergula, scala, gradus, podium, praesaepe, caminus
Cumque focis caveae, fornax, fumaria, furnus, 1260
Hortus et impluvium, granaria, balnea, turres,
Horrea, cancelli simul et suggrundia, culmen,
Scandula cum trabibus tegulaeque et tignus et imbrex. 1263
1130 Indumenta simul vario confecta labore, 1271
Pellibus et pannis, de bombyce, vellere, lino:
Purpura pelliciumque, chlamys, toga, paenula, sindon,
Pallia, diplois, strophium, multicia, peplum, 1274
Pileus, interulae, stola, flammea, vitta, lacerna, 1278

1120. testudo, cloaca, bases: hypocausta, bases, camerae. 1121. Tum camerae atque culinae, hypocausta: Iunctaque cum caveis apotheca.

Carcer et effosso deducta cloaca canali; 1254
Inde peristylium, testudo, gynaecion, antes 1255

1122. tectum: portae. 1123. Portaque cum ianuis: Ianua et interior. 1126. Cumque focis caveae: Moxque culina, focus. 1128: Horrea, cancelli: Area, protectum.

Horrea, cancelli et summi fastigia tecti; 1264
Sunt etiam navis partes et multa supellex, 1265
Malus et antennae transversis cornibus, unde
Carbasa dependent, remi crassique rudentes,
Transtrorum series pariterque harpago, carina,
Ancora cum rostro prorae fixusque repandis
Puppibus et certo rectus moderamine clavus. 1270
Hinc tunicis manicae sunt et redimicula mitris, 1275
Bissus ad haec et cum lato sudaria clavo
Infulaque et regale decus, diadema, sequuntur, 1277

1134. Pileus: Bullaque et.

1135 Cingulus et caligae praetextaque, ligula, bracae,
Balteus ac thorax, galeae, moxfibula, caestus, 1280
Fascia ciliciumque et prodigiosa cuculla,
Fimbria, reticulum, chirotheca, monilia, pallae,
Et tunicis manicae sunt et redimicula mitris,
1140 Supparus atque sagum loricaque, limbus, abolla,
Centones, trabeae et cum cyclade laena, calyptra, 1285
Paludamentum, femoralia, bardocucullus,
Calceus atque ocreae conusque et crista, galerus,
Soccus cum crepidis, soleae celsique cothurni.
1145 Sunt etiam omnigenum delectamenta ciborum,
Sive ea dura fames reperit, sive ipsa voluptas: 1290
Panis et intritum, simul et bellaria, pultes,
Assaque cum frixa atque elixa carne, medulla, 1292
Sal cum melle, favus, scriblita, botellus et ovum, 1295
1150 Pappaque, farcimen, petaso, placenta, butyrum, 1297
Durati sale terga suis, cum sumine perna, 1298
Saccaron, offa, garum, tucceta, tomacla, polenta, 1294
Caseus, isicium, succidia, deinde minutal 1299
Castaneaeque nuces et suave rubentia mala. 1300
1155 Hisque epulis grati miscentur saepe liquores,
Hydromel et mulsum, cerevisia, nectar, acetum,
Potus aquae, zythum cum suco pinguis olivi
Cumque mero, vinum dilutum ac defruta, mustum, 1304
Vappa, serum muriaeque latex et lactis amurca,
1160 Insuper omne genus sicerae:

1135. praetextaque, ligula, bracae: bracae, praetexta, tiarae. 1139: Sandalium, torques tremulaeque in vertice cristae (1283). 1141. et: —. 1143. conusque et crista: conus pileusque. 1144. Soccus cum crepidis, soleae: Cum soleis crepidae, socci.

Condimenta salis, mox et praedulcia mella 1293
Artocreaeque favusque, recens, obsonia, manna 1296

1149. Sal cum melle, favus: Cum pulpamento: 1154. nuces: nucesque.

1159—1160: Hinc muriae latices, et opimi copia lactis, 1305
Vile serum vappaeque stupor siceraeque sapores. 1306

Es folgt 1210 ff. (1307 ff.): Verum haec etc.; s. S. 194.

OFFICIORVM ET MORBORVM NOMINA.

Inde magistratus dicentur et officiorum 1138
Nomina et affines et iuncti sanguinis ordo,
Ac pariter sectae artificum pariterque nocentes
Morborum species: primo tamen agmine sunto
1165 Archiduces comitesque invictus cum duce Caesar,
Rex, princeps, consul, chiliarchus et induperator,
Satrapa, praefectus, miles, centurio quaestor,
Signifer aedilisque, decurio, scriba, satelles,
Praetor, eques, lictor, iudex equitumque magister,
1170 Carnificisque manus, proconsul et inde tribunus
Legatus censorque gravis sanctusque senatus,
Praeco, vigil, ianitor cumque aedituente sacerdos.
Accedantque gradus et nomina cognatorum:
Filius atque nepos fraterque sororque, parentes,
1175 Et cum matre pater, matertera, consobrini,
Hinc et avus, proavusque et avunculus atque gemelli,
Sobrini patruusque, amita et gentilis; at ultra
Affinis, coniunx, uxor, procus atque maritus,
Cum socero sponsus, gener, hinc socrusque nurusque,
1180 Victricus atque levir, pariter cum glore noverca,
Fratria, privignus, mox cum tutore pupillus,
Patronusque reusque, cliens, testator et heres.

1161. Inde: Atque; dicentur: dicemus.
1162—1172: Nomina et artificum diversas ordine sectas, 1139
Archiduces, comites, celsum cum principe regem, 1140
Induperatorem, chiliarchon et inde tribunum.
Hinc subit invicti miles cum Caesaris armis,
Satrapa, praefectus, gemino cum consule quaestor,
Mox proconsul, eques, vexilliferumque secuti
Cum ducibus praeco, legatus, scriba, satelles, 1145
Aedilis, praetor, iudex equitumque magister,
Interrex censorque gravis sanctusque senatus
Patricioque simul cum dictatore decani.
Carnifici iunctus centurio, lictor et augur,
Pontificumque gravis fido cum praeside coetus, 1150
Ianitor atque vigil cumque aedituente sacerdos. 1151
1173—1181: Inde gradus veniunt et iuncti sanguine coetus, 1185
Agnati pariter cognatorumque propago, 1186

	Sunt etiam variae famosi nominis artes,	1152
	Quas quis vel casu, vel quas ratione secutus:	1153
1185	Grammaticus, rhetor, dialecticus, inde sophista,	1155
	Astrologus, geometra simul iurisque peritus,	
	Philosophus, medicus, post musicus atque poeta	
	Cumque mathematicis pictor, chirurgus, et augur,	
	Physicus, historicus, vates, phonascus, aliptes,	
1190	Chalcographus, tubicen, phrygio, tractator arithmi,	1160
	Bibliopola, simul sculptor, cocus, archimagirus	1161
	Nautaque, causidicus, fidicen, vespillo magusque,	
	Tibicen et fullo, tornarius, histrio, sartor,	
	Institor, aurifices, mercator, pharmacopola,	1166
1195	Hinc lapicida, faber, citharoedus, pellio, textor,	
	Cumque trapezitis fusor, gemmarius; inde	1168
	Schonobates, tonsor, chartarius et gladiator,	1171

(1178)	Affinis, coniunx uxor, procus atque maritus,	1187
	Cum socero sponsusque gener socrusque nurusque	
	Sobrini patruusque gravis geminique parentes,	
	Cum genitrice pater, matertera, consobrini,	1190
	Germanique simul fratres grataeque sorores;	
	Hinc patruelis adest natique simulque nepotes,	
	Mox et avus proavusque et avunculus atque gemelli,	
	Fratria cum leviro iunctusque sororius; inde	
	Vitricus atque audax sequitur cum glore noverca.	1195
	Privignus pariterque amita atque amitinus; at ultra	
	Et cum legitimo parvus tutore pupillus.	1198

Es folgt 1071 ff. (1199 ff.): Nunc simul (s. S. 188).

	Hinc professorum venit longissimus ordo.	1154

1188. mathematicis pictor: mathematico socius; augur: acri. 1189. historicus: ingenio. 1190. Chalcographus, tubicen: Tibicen, historicus.

1192—1193:	Chalcographus, solers pictor, praesagus aruspex.	1162
	Inde propola venit pariter cum litis amante	
	Causidico, post hunc fidicen, vespillo magusque,	
	Pannifices, fullo, tubicen figulusque sequuntur	1165
1195.	Hinc: mox.	
	Vinitor, herbarum legulus factorque papyri,	1169
	Athletae, pugiles et cum cursore probatus	1170

Quique simul statuas, marsupia cribraque, sellas,
Carbonesque et vitra parant; herbarius et quis 1173
1200 Bractea cementumque dedisse vocabula constat;
Funificesque simul sutor, coriarius atque 1176
Pistor et hinc molitor, mensarius et publicanus, 1178
Panifices, lanius pincernaque et architriclinus,
Caupo, propola, sed et remex, auriga, vietor,
1205 Vinitor et messor, figulus, plaustrarius; inde
Agricola atque olitor, piscator, villicus, auceps, 1181
Pastor et upilio, mox bubsequa, mango, subulcus, 1184
Mulio et aegonomus, venator, fossor, agaso. 1183
Verum haec humanae divis concessa saluti 1307
1210 Morborum innumero contra pensantur acervo:
Quos tandem pariunt vitiati in corpore primum
Quattuor umores, cholera et cum phlegmate sanguis 1310
Atque melancholia et rerum perversus abusus.
Namque aer, cibus et potus motusque quiesque,
1215 Somnus et excubiae replendique insuper ordo
Affectusque animi multum dominantur utramque
In partem et pravo generant moderamine morbos, 1315
Qui partim chronici, partim dicuntur acuti.
Hinc tussis, spasmus, tetanus, dyspnoea, catarrhus,
1220 Uvula singultusque et cum raucedine rheuma
Strumaque cum gibbo, sycosis, verruca, cicatrix,
Vomica, lichenes, varix, glaucoma, parotis, 1320
Et cum furfuribus cumque intertrigine scirrus,

1198. marsupia: unguentaque. 1199. et vitra parant: herbarius et quis: solent et vitra parare, quibusque.
1200: Bractea, marsupium, pariter cementa, sagittae 1174
Plaustraque carpentumque dedisse vocabula constat. 1175
1201. atque: et mox.
Oeconomus, lanius pincernaque et architriclinus 1177
1203 1205: Tum gladiorum opifex et notior hospite caupo, 1179
Nauta simulque agilis remex, auriga, vietor, 1180
Hinc durus messor, tornarius, histrio, sartor, 1182
1185 ff. s. S. 192 f.
1210. innumero: ingenti 1212. phlegmate sanguis: sanguine phlegma.

Phthiriasisque scatens, furunculus inque petigo, 1323
1225 Lentigo ac scabies et cum porrigine psora, 1322
Et quae vicini corpus contagia laedunt, 1324
Mydriasisque simul madarosis opisthotonosque, 1325
Polypus et graveolens ozaena gravisque coryza;
Hinc et alopeciam sequitur cephalaea, veternus,
1230 Leucoma, aegilops, ophthalmia, branchus et aphtha,
Trichiasis, vitiligo simulque scotoma, synanche
Et tactu mentagra nocens, epinyctis et alphos, 1330
Phthisis, erysipelas, anorexia, syncopis, asthma.
Moxque paronychiae morbo subit ἄλγος ὀδόντων,
1235 Hemicraena gravis manuumque nodosa chiragra,
Lepra, elephantiasis, cancer, gangraena, parulis,
Hernia, prurigo, rhagades tumidaeque mariscae; 1335
Inde gonorrhoeae labes, stranguria et horror,
Ischias, arthritis, phagedaena, podagra, marasmus,
1240 Tum dysenteriae fluxus et tormina ventris
Cumque diarrhoea lienteria atque tenasmus,
Icterus, ascites, simul haemorrhois et hydrops, 1340
Bulimus et languens dyspepsia, calculus, ichor,
Colica, lithiasis, dysuria, mox diabetes
1245 Cumque priapismo bubon obscenus; at inde
Coeliacus morbus, pleuritis et enterocele,
Cardiacusque dolor, tonsilla, nephritis et anthrax, 1345
Incubus, hydrophobus raptaeque epilepsia mentis,
Quem morbum Herculeum dicunt sacrumque caducumque
1250 Infaustumque inter suffragia comitialem;
Hinc paralysis adest pariterque epidemica pestis,
Ecstasis et maniae furor atque insana phrenitis, 1350
Ileos abscessusque graves, apoplexia morbus
Sonticus atque herpes et condyloma simulque 1352

1234. ἄλγος ὀδόντων: algos odonton. 1235. manuumque: manuum. 1251. Hinc: Nec; adest: abest. 1254. atque: hinc; simulque: sequuntur.

Exanthema simulque obscedo, cachexia, phlegmon, 1353

1255 Pulmonis splenisque labor, cephalalgia, febres,
Hectica cum putrida, tritaea et ephemera, causon, 1355
Quartana atque aliae, quarum discrimina novit,
Qui solus mundi cunctas speculatur abyssos.
At nos chiliadas rerum numerare parati,
1260 Vocibus in medio privamur: 1359a

EX INCLYTA TRANSYLVANIAE CORONA.

---

nec tamen ista 1359b
Nomina cum propriis pigeat perdiscere rebus. 1360
Cetera quae restant nec sunt numerata sub istis 1361
Versibus, explebunt doctorum scripta virorum.
Nos quoque difficili functi, mea Musa, labore,
Cum perculsa gravi premerentur pectora fluctu,
Arma inter media et rabiosam daemonis iram, 1365
Carmina nunc alios potius cantare sinamus. 1366

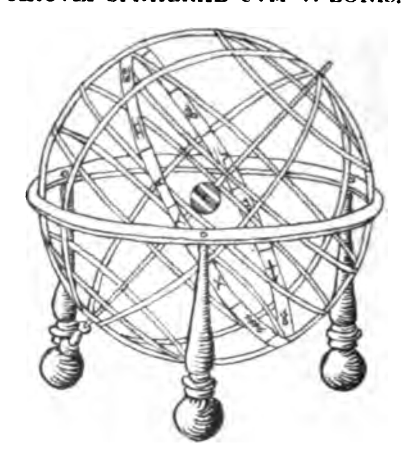
FINIS.

IMPRESSVM
IN INCLYTA TRANSYLVANIAE CORONA.



Titelblatt der Rudimenta von 1542.

CIRCVLI SPHAERAE CVM V. ZONIS.



ORDO PLANETARVM CVM ASPECTIBVS.



Tafel 1 und 2 der Rudimenta von 1542.

REGIONES ET NOMINA VENTORVM.

SEPTENTRIO.

Θρασκίας. Ἀπαρκτίας. Βορέας.

Circius. Septentrionarius. Aquilo.

Nord.

OCCIDENS.

Αργέστης.
Caurus.

Ζέφυρος.
Favonius.
West.

Λίψ.
Africus.



ORIENS.

Καικίας.
Hellespontius.

Ἀπηλιώτης.
Subsolanus.
Ost.

Εὖρος.
Vulturnus.

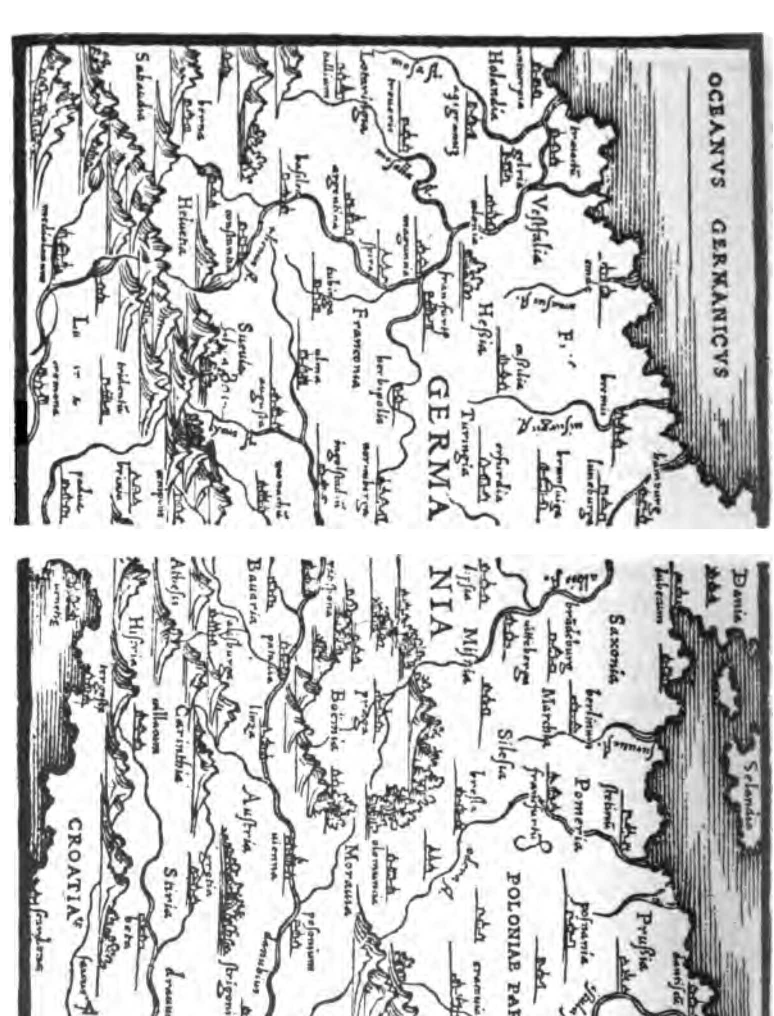
Λιβόνοτος. Νότος. Εὐρόνοτος.

Auster.

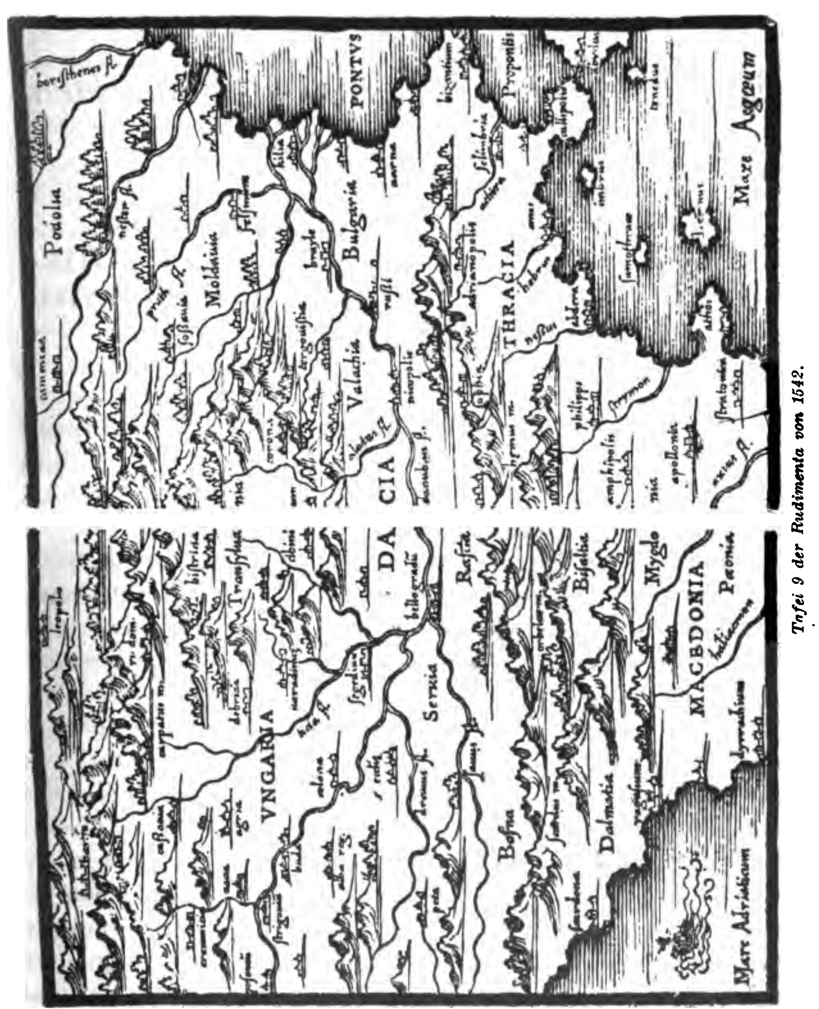
Sud.

MERIDIES.

Tafel 3 der Rudimenta von 1542.



Tafel 7 der Rudimenta von 1542.



Tafel 9 der Rudimenta von 1542.

II.

Die Vorrede zum Auszug aus den Pandekten.

AD SERENISSIMVM PRINCIPEM ET DO. DOMINVM IOANNEM, DEI GRATIA REGEM VNGARIAE, DALMATIAE, 5 CROATIAE ETC., IO. HONTERI CORONENSIS IN SENTENTIAS PANDECTARVM IVRIS CIVILIS PRAEFATIO.

M. D. XXXIX.

Cum nihil divinitus humano generi datum sit illustrius iustitia, quae circulum virtutum omnium in se una complectitur, 10 non sine causa sollicite vestigatum est a sapientiae studiosis hominibus, quibus potissimum rebus illa pararetur. Verum dum in densissimis tenebris diversas quisque sui cordis sectatur opiniones, labyrinthis errorum magis impliciti, solita temeritate per occasionem ignorantiae contra naturalem aequitatem abusi sunt. 15 Quo factum est, ut ex malis moribus bonae leges procrearentur, ne quis scilicet voluntatem aut consuetudinem rationi ac veritati, anteponat, sed quilibet sui iuris certus leges habeat vitae ac morum, quas sequatur, nec ignorantiam possit praetexere, si ex aliorum dispendio privatam fortunam lautiorem fecisset. Tametsi 20 iuris ignorantia neminem excusat: non enim stultis succurri solet, sed errantibus. Quin et iudicantibus formam praescribere conveniebat, ne cuiquam liceret leges ad gratiam fingere ac refingere et commissa delinquentium pro libidine gravius aut remissius aestimare. At ne sic quidem proborum tranquillitati 25 satis prospici potuit, quin callida ac malitiosa iuris interpretatione praetextu verborum legis contra sententiam eius a calumniatoribus inique divexentur. Quam temerariam istorum improbitatem iuris imperiti iudices non parum adiuvant, dum assentationibus adulatorum deliniti aut ambiguitatibus verborum decepti diver-

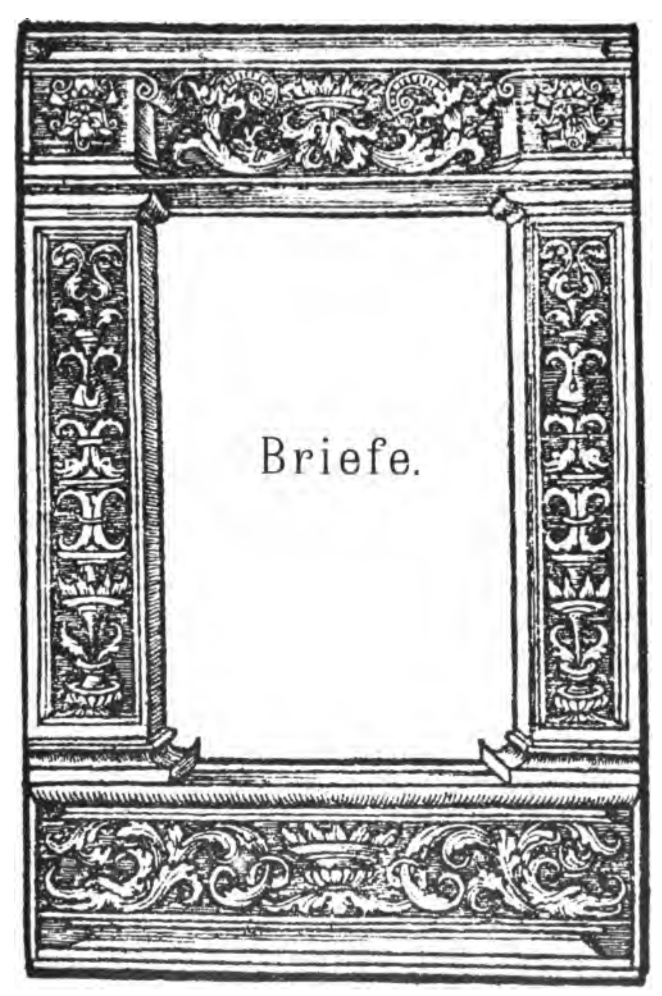
sissimas causarum circumstantias per ignaviam non excutiunt, sed proprias opiniones, quibus per ambitionem plus nimio tribuunt, potius quam finem legis aut mentem legislatoris respiciunt atque interdum, potestate freti aut elati dignitate, etiam cum legis verba teneant, contra legis nituntur voluntatem; atque ita fit, 5 ut summum ius in summam pervertatur iniuriam. Quandoquidem iudices creduli et assentationibus addicti facile decipiuntur et omnis praecipitatio in sententiis dicendis periculosa est et comitem habet paenitentiam: non enim licet bis in iudicando errare. Quapropter iudicia requirunt hominem sagacem et circumspectum, 10 qui causis ad amussim examinatis et perspicue cognitis videat, quid aequitas suaserit statuendum. Quoniam nulla definitio regularum adeo generalis est, ut non aliquando possit subverti: diversi namque singularum legum sunt casus, multae exceptiones, variae item replicationes. Cessante denique ratione legis cessat 15 et ipsa lex; aequitas vero semper manet et nunquam mutatur, quoniam secundum naturam est: eoque tutissimum est, ut summa illius ratio semper habeatur. Nam cum de quibusdam nihil in perpetuum neque generaliter definiri possit, consistunt enim in sola aequitate, non solum in his ipsis, quid liceat, omnibus est 20 considerandum, set et quid honestum sit; non enim omne, quod licet, honestum est; multa leges permittunt, quae tamen salva conscientia fieri non possunt. Ceterum cum in iudiciis diligenter temperandi sint mentis affectus et nihil refert, non fiat aliquid an male fiat, cavendum, ne sub specie aequitatis ad iniquam 25 misericordiam deflectamus: quia dominus amat iudicium et misericordiae finis quidam praescriptus est, aequitatis vero nullus est finis: misericordia saepe decepit, aequitas nunquam. Siquidem plerumque fit, ut qui parcit malis, proditor sit bonorum, quia felix improbitas optimorum est calamitas. Et qui praetextu mi- 30 sericordiae iustificat impium (quia fovet licentiam peccandi), non minus inquinat animam suam, quam qui pertinacia summi iuris condemnat innocentem. Etiamsi nonnunquam eveniat, ut iniquus accusator iniquum faciat iudicem, circumspiciendum tamen et excitanda animadversio, ne quid in iudicando temere, neglegenter 35 aut inconsiderate agatur; nam pestes iudiciorum sunt neglegentia et opinio. Ante omnia iudici propositum esse debet, ne simultatis

occasionem ministret litigantibus, dum unam partem ita curat, ut alterius causam neglegat: odia enim restringi et favores convenit ampliari. Ideoque potius prospiciat concordiae omnium et quam candidissime potest, controversias finiat; hic enim est
5 scopus totius iuris. Et quoniam pro manifesta iniuria nemo facile litigat, iudici praecipue perpendendum in obscuritatibus, quae fere versantur in causis, quid sit verisimilius aut quid plerumque fieri soleat, insuper et quid inter litigantes actum sit: si quid aliud nominatim inter contrahentes convenerit, si appareat aliam
10 fuissi mentem testatoris, si quid contra bonam fidem contraque bonos mores desideretur. Ubi in verbis apparet iniquitas, ad mentem et sententiam legis recurrendum, ut ex duobus remediis id eligatur, quod minimum habet iniquitatis. Ut igitur debitis modis temperentur omnia, ingenio vigilanti opus erit: aliud
15 namque censetur, quod metu, errore, casu vel necessitate gestum est, aliud quod consilio, dolo malo aut lata culpa a volentibus perpetratum aut omissum est. Nam deceptis et non decipientibus iura opitulantur et nulla voluntas errantis est; prudens ac volens legem implet aut offendit, necessitas autem caret lege. Unde
20 rectissime Saturninus docuit, facta, dicta, scripta et consilia septem modis esse consideranda, videlicet causa, persona, loco, tempore, qualitate, quantitate et eventu. Incivile est enim et periculosum, nisi omnibus diligenter perspectis una aliqua particula causae proposita iudicare vel respondere. Omnes etenim casus, qui quandoque inci-
25 dunt, legibus comprehendi non possunt; multa iudicis prudentiae relinquuntur, quoniam sensus sapientis non arbitratur contra iura et leges interdum extendi possunt ad similes casus: ubi enim est eadem ratio, ibi et idem ius esse debet. Quamvis exempla non semper sint imitanda: quia diversae similium effectuum sunt
30 causae, diversi quoque similium causarum effectus et unius factum alteri praeiudicare non debet. Maleficia denique, voluntas ac propositum delinquentis distinguunt et in ipsis punitur affectus, licet effectus non sequatur; effectus autem sine affectu vix punitur, nisi quanti interest aliquid factum non fuisse. Nam et qui hominem
35 occiderit, si non occidendi animo hoc fecerit, absolvi potest; et furtum sine affectu furandi non committitur. Proinde qui ius civile calumniantur, quasi vetita permitteret et illicita exigeret

(exempli gratia: in bonae fidei contractibus ex mora usuras deberi, et quod quisquam ob tutelam corporis sui fecerit, iure fecisse, et similiter cetera), non satis finem eius perspiciunt. Iudicantibus enim magis quam litigantibus scriptum est docetque controversias dirimere ac tollere et ius suum quemlibet agnoscere, 5 minime vero contentiones alias ex aliis seminare, ut ex pluribus legibus evidenter intellegi potest. Usurae enim non propter lucrum petentium, sed propter moram non solventium a iudicantibus infliguntur. Et ne bonis gravior per licentiam inferatur iniuria, caedes latronum in eorundem poenam inultae relinquuntur. Ce- 10 terum usuras ob creditum a debitoribus privatim exigi nulla iuris ratio suasit. Et qui, cum minime hostiliter appeteretur, aut sine suo periculo parcere vel etiam aliter se defendere posset, aliquem occidit, lege Cornelia de sicariis tenetur. Ex quibus apparet, quod ea, quae rerum natura prohibita sunt, nullis unquam 15 legibus confirmantur. Sed et si qui canones impii simile aliquid concesserint, minime sunt eam ob rem probandi. Quod enim fraudulenter aut per vim vel alias illicite introductum est, nulla debet stabilitate subsistere nec potest ullo temporis tractu firmari. Porro quod plerique scientia ad pacem et concordiam inventa ad 20 contentiones et calumnias abutuntur, quis a malitiosorum importunitate satis cavere potuit? Cum nullus tam bonus sit flosculus, ex quo non venerum suum exugant aranei. Ac ceterae quidem artes privatam dumtaxat voluptatem callentibus praebent, dum per otium ab illis coluntur. Iustitia vero latissime patet, 25 omnibus prodesse studet et tota in actione consistit, quae unica virtutis laus est. Quanquam absque iugi exercitatione comparari minime possit; nihil enim prodest tenuisse regulas, nisi quis usum assiduum adhibuerit; nam scientia usu perficitur. Quoniam vero pelagus iuris immensum est et infinitae causarum 30 qualitates, quaevis insuper regio suas habet leges, quaedam nihil ad praesentem statum nostrum spectare aut aliter nobis observari videbantur, ut emancipationes, manumissiones, peculium castrense ac pleraque alia, certum fuit ex omnibus generalissima simul et usitatissima breviter decerpere, ut ex his quamlibet paucis aliquam 35 aequi et boni rationem sequi perdiscerent studiosi, qua sane civilis iustitia paratur. Nam ius habemus aliud isto sublimius,

quod indiscriminatim omnibus propositum est in sacris litteris et perfectiorem vivendi formam tradit nec, ut ius humanum, causas iudicis cognitioni submittil et ius suum in hoc saeculo cuique tribuit, sed potius praecipit: non esse quaerenda quae nostra 5 sunt, sed quae sunt aliorum, trabem ex oculo propio removendam, iuri suo cedendum et malis non esse resistendum; ad haec patientia docet vincendum ac ultionem Deo vindici relinquendam. Nec ibi sufficit abstinere a prohibitis, nisi pariter fiat, quod praeceptum est. Sed et cum fecerimus omnia, quae praecepta sunt, 10 tanquam servos inutiles nos ipsos a nobismet iubet accusandos et iudicandos.

Quae omnia, cum sacra maiestas tua longo rerum usu et exacta mentis ratione feliciter perspexerit, Serenissime Rex, nihil quidem opus erat ista commemorare apud eum, qui summam uni- 15 versi iuris habet peritiam, nisi visum fuisset hac parte consultum studiosis lectoribus, qui sub nomine C. M. T. editum libellum crebro in manibus versabunt; quem eo gratiorem illis futurum confidimus, quod principem studiorum et pietatis amantissimum patronum habeat, cuius gravissima in iure dicundo auctoritas 20 complures ad colendam iuris scientiam tacite invitabit. Quod si haud indignam principe materiam C. M. T. serena fronte susceperit neque nos unquam laboris neque studiosos huius (qualiscumque demum est) industriae pigebit. Postremo quod ad institutum attinet, minime libuit sententias in diversis locis iterum 25 ac saepius inventas ubique repetere. Quin etiam illis quaedam senatus consulta et edicta praetorum scitu digna adiecimus, quorum verba licet mutilatim sint posita, summam tamen fere complectuntur. Nec passim adiciendum duximus in edictis (ait praetor), cum ex locutione primae personae ista facile queant 30 deprehendi. Ac si qua verba e summariis adiecta reperientur, ubique compendiosam brevitatem secuti sumus. Utantur feliciter, qui volent.



Randleiste des Titelblattes der Reformatio von 1543.

I.

PRAESTANTISSIMO DOMINO MAGISTRO ANDREAE MELCZER GRAMMATICO CASSOVIENSI, AMICO OBSERVANDO. 1533.

Pax. Festo divi Ladislai feliciter Varadinum perveni; per Sixtiam iter fecimus, viam habuimus satis pacatam et tranquillam, telonea quinque tantum. Ex Corona nemo adfuit in nundinis. Clausenburgensem vectorem conduxi, qui postridie huius diei, quae erit Petri et Pauli, abiturus est; spero me gratia Dei in omnibus voti compotem futurum. Comites duos ex Cassovia Transylvanos habui, quorum alter mecum in mediam Transylvaniam proficiscetur. Domina Catarina omnem humanitatem mihi exhibuit; aureum unum pro vectura et impensis eidem dedi, quamvis plura petierit. Dominatio Vestra meo nomine ei gratias agat et commendatam habeat. Si quid est, in quo Dominationi Vestrae operam meam praestare possim, scriptis tantum significet et diligenter curabitur. Varadienses Turcas timent, quos nonnulli iam asserunt in Segedino esse. Episcopus cotidie semel atque iterum hic proclamare facit, ut omnes qui arma ferre possunt, quacumque hora necessitas postulaverit, in armis praesto sint, ni faciant, gravissimam poenam exacturus. Praeterea nihil est novi, quod a quoquam intellegere potui. Ista precor Dominatio Vestra ceteris amicis nostris indicet, quoniam tempus vix patitur, me pauca paucis scribere; si Deus requiem dederit ab his molestissimis difficultatibus, non immemor ero officii mei. Litterae Dominationis Vestrae mihi semper erunt venerabiles et gratissimae. Dominum Andream Fridericum ludi magistrum ex me plurimum Dominatio Vestra salvere iubeat et feliciter valeat. Ex Varadino. Anno M. D. XXXIII.

Ioannes Honterus Coronensis.

II.

REVERENDO DOMINO ANTONIO WRANCIO PRAEPOSITO ECCLESIAE ALBENSIS, DOMINO ET AMICO OBSERVANDISSIMO.

5 Pax Christi. Reverende Domine! Commiseram superioribus diebus domino Caspari Pesthiensi, ut libellum cosmographicum Reverendae Dominationi Tuae meo nomine offerret; cuius nuper pauca quidem exemplaria impressi, nondum tamen edidi. Nam cum idoneis censoribus in patria destitutus essem, difficili erat 10 libellos toties descriptos diversis amicis castigandos mittere. Cumque per alias occupationes mihi tum non satis licuerit a mendis repurgare, nihilo minus tamen imprimendum curavi, quamvis vitiis et erroribus (ut passim deprehendi) plus nimio scateat, ut scilicet hac occasione ad manus eruditorum facilius perveniret, a quibus, 15 quae correctu digna essent, mihi subindicarentur. Quod si contigerit huic operi extremam manum inponere, adiungam forma enchiridii figuras chorographicas diversarum regionum, in quibus excidendis iam prorsus sum occupatus. Nunc itaque quicquid vitii aut erroris Reverenda Dominatio Tua in eo carmine depre- 20 henderit, etiam atque etiam obsecro, ut id ipsum mihi aliquando indicare dignetur. Quin et egregii domini Michaelis Vrannj censuram libentissime cognoscerem; stomachus meus iudicia doctissimorum virorum non fastidit. Dominum doctorem Paulum physicum, compatrem meum carissimum, praesentium litterarum exhibitorem 25 Reverenda Dominatio Tua meo nomine commendatum habeat. Ex eo quaecumque volet, Eadem copiosissime poterit cognoscere. Reverenda Dominatio Tua feliciter valeat. Ex Corona die circumcisionis domini anno salutis M. D. XLII.

Ioannes Honterus Coronensis m. p.

III.

Dem namhafftigen weysen herrn Martino Weyß, Burgermeister in der Hermenstat meinem günstigen herrn und freund,

Gnad vnd frid von Christo vnserem herrn. Günstiger weiser herr, nachdem ich Ewr herschafft meinung vom herr Christiano Statschreiber hab verstanden, hab ich mich sunderlich gefrewt, das der allmechtig Gott seine gnad hat geben, zu verordnen ein zeit darynn man eintrechtig von allen nötigen dingen, so die ehr Gottes vnd vnsere eigen selikeit betreffen, mög reden, den schedligen spaltungen der Cerimonien ein end zu machen, vnd alles auß grund der schrifft in eine gmein ordnung zubringen, Welches vnserm gantzen vatterland bey Gott dem allmechtigen zu grossem frid vnd gebenedeiung wirdt dienen, Zu solchem Christlichen handel, hab ich, nach ewr herschaft begern, souil als an mir gelegen, gantzwillig erbotten in eigner person dahin zukommen, wo ich aber durch andere vrsach verhindert wurde, meine meinung durch andere gelerte lewt gantz dahin zu schicken. So nu aber die öbersten bey vns, die darumb wissen, mir ettliche vrsachen erzelet haben, vnd angezeigt das sie mich endtlich nit wolten nach kundten lassen zihen, sunder wolten an mein stat andern erwelen, welchen ich alle sach befelen solt, hab ich mich wider meine beste gunner, herrn vnd freund nit willen einlegen, Das aber durch mein abwesen kein hindernuß weiter geschehe, ist erwelt worden auß dem Rath herr Valentinus Wagner, vnd der wirdig herr Mathias pfarher zu Brendorff, ein besonder liebhaber der Christlicher warheit, welcher meines Radts vnd willen ein volkommen vnterricht allzeit eintrechtig verstanden hat, vnd alles nit anders denn ich selbs, wird wissen anzubringen vnd verantwurtten. Was ich aber weiter dienen kan, wirdt mich ewr herschaft allzeit vngespart finden ꝛc.

Es hat mich auch herr Christianus Statschreiber in ewr herschafft namen gefragt, was ich doch kundt radten zu der erwelung eines pfarhers in der Hermenstat, Wiewol vil frummen in gantz Sybemburgen, auch wir lang gewünscht haben, das Gott ein gotsförchtigen, gelerten, fridsamen vnd verstendigen man dahin wolt geben, der nit allein der Christlichen gemein in der Stat, sunder auch vil andern

im land in manchen sachen hilfflich vnd nutzlich kund sein,
will ich meinn wenigen verstand ewr herschafft nit verhalten, Et
gelerte herrn in Sybemburgen sein mir durch hören vnd sch
einsteils bekandt, aber von irem fleiß, leben ꝛc. hab ich
5 grüntlichen verstand, Darumb hab ich befolen dem vorbesti
herrn Statschreiber, das er vberal gleich die selben mit dem n
wolt begeren in die kegenwertig besammlung, Da wurd man et
geschicklikeit am besten künnen erfaren, Vnter den vnsern aber,
gelert sie sunst sein, weiß ich bey meiner gewissen, keinen, de
10 döglicher vnd gnugsamer schetz zu solchem ampt, denn disen
wertigen Herr Mathiam. Denn er ist gelert, vnverdrossen, fleissig
getrew ꝛc. wie ewr herrschafft weitter vom herr Valentino Wagner
kunnen erfaren, Mich dunckt endtlich, man wurd an disem herr
felen, Sunder probier man alles fleissig, vnd erwele darnach
15 villem guten das beste, Vnser himlischer vater geb seinen geist
gnade dartzu, Amen. Was daruber wirdt sein, hab ich disen z
Herrn verlassen zu reden, anzubringen, vnd mit der krafft g
helffen enden, Damit sey ewr herschafft mit der gantzen gemein
gnaden Gottes befolen. Geben zu Cron, Freitag nach Math
20 Im iar 1547.

Joannes Honterus.

MOLDAVIÆ TERMINVS





